120000 Abonnenten — Nr. 320. 26. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, 20. November 1913. — **Abonnenten 120000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg. Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 | 404 | Redaktion, Expedition und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Kramper). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Benhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 383. (R. Krause.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtz & Co.) Schwerte 144 Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 741. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 14 Seiten

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Nach einer Aufstellung vom 1. April d. Js., die in der Begründung des dem Reichstage zugegangenen Gesetzentwurfs über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe enthalten ist, haben 157 Gemeinden die Verkaufszeit an Sonntagen auf 4 Stunden, 21 auf 3½ Stunden und 1 Gemeinde auf 1 Stunde durch Ortsstatut verkürzt, während 15 Städte völlige Sonntagsruhe eingeführt und dabei nur die sogenannten Bedürfnisgewerbe (§ 105e der Gewerbeordnung) ausgeschlossen hatten, also Bäckereien, Milchhandlungen und dergl. Das ist allerdings eine reichlich bunte Musterkarte, die doch aber beweist, daß die praktischen Bedürfnisse sehr verschiedenartig sind und daß sich die Sache

nicht nach einer einzigen Schablone

regeln läßt. Selbst von der Befugnis, die Sonntagsarbeit in Kontoren durch Ortsstatut zu untersagen, haben nur 27 Städte Gebrauch gemacht. Andererseits ist ja allerdings das Bestreben der Angestellten nach möglichst vollständiger Sonntagsruhe begreiflich. Nur darf man nicht übersehen, daß außer ihnen doch auch die Prinzipale und das Publikum vorhanden und deren Interessen, die auch ihre Berechtigung haben, vom Gesetzgeber gleichfalls zu berücksichtigen sind. An sich wäre es ja das einfachste und bequemste,

die volle Sonntagsruhe ohne jede Einschränkung

zu dekretieren. Das ist es auch, was wenigstens ein Teil der Angestellten verlangt. Aber auch hier gilt das Wort des Dichters: „Leicht bei einander wohnen die Gedanken — Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen."

Selbst für Kontore und Betriebe ohne offene Verkaufsstellen, wo nach den Gutachten berufener Auskunftspersonen die Sonntagsarbeit nur noch in einem kleineren Teile eine Rolle spielt und, wo sie noch vorkommt (etwa in einem Drittel der Betriebe), zumeist auf altem Herkommen beruht, also leicht zu entbehren wäre, kann sie doch nicht, ohne tatsächliche Interessen zu gefährden, allgemein angeordnet werden. Der Beirat für Arbeiterstatistik hat sich deshalb dahin entschieden, daß die Beschäftigung von Arbeitern, Gehilfen und Lehrlingen in Kontoren und nicht mit offenen Verkaufsstellen verbundenen kaufmännischen Betrieben an Sonn- und Festtagen zwar im allgemeinen zu untersagen sei, aber durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes eine Arbeitszeit bis zu zwei Stunden gestattet werden könne.

Nachdem sich das kaiserliche Gesundheitsamt hierzu zustimmend geäußert hat, sind die verbündeten Regierungen in ihrem Entwurf diesem Beschluß insofern gefolgt, als sie diese Ausnahme (zwei Stunden Sonntagsarbeit) auch zulassen wollen, wenn sich die höhere Verwaltungsbehörde damit einverstanden erklärt. Ganz anders liegen die Dinge bei den offenen Verkaufsstellen. In der Begründung wird zutreffend hervorgehoben, daß die ländliche Bevölkerung die Sonn- und Feiertage zum Einkauf ihrer Bedürfnisse nicht entbehren könne. An sich sei die allgemeine

Festsetzung der Beschäftigungszeit auf 3 Stunden

für die offenen Verkaufsstellen als regelmäßiges Höchstmaß der Arbeitszeit in fast allen Gemeinden für ausreichend zu erachten, um die Bedürfnisse der Gewerbetreibenden und der kaufenden Bevölkerung zu befriedigen. Doch sei eine Verlängerung zu gestatten, wenn die Landbevölkerung, besonders in dünnbevölkerten Gegenden, an Sonn- und Festtagen unter Zurücklegung größerer Entfernungen den nächsten verkehrsreicheren Ort zur Erledigung von Einkäufen aufsucht. In diesem Falle spielt sich ein erheblicher Teil des Verkaufsgeschäfts notgedrungen

am Sonntag ab.

Deshalb soll der höheren Verwaltungsbehörde die Befugnis zustehen, nach Prüfung der besonderen Verhältnisse eine weitere Stunde (im ganzen 4 Stunden) für den Geschäftsverkehr freizugeben. Man wird im einzelnen, je nach dem individuellen Standpunkt oder den besonderen Interessen, an dem Entwurf gewiß auszusetzen und zu bessern finden, und der Reichstag wird ihn gewiß nicht unverändert annehmen. Aber wird doch bei unbefangener Prüfung überwiegend zugeben müssen und können, daß der Entwurf eine **durchaus brauchbare Grundlage** bildet, auf der ein weiterer Ausbau der Sonntagsruhe unter tunlicher Berücksichtigung aller berechtigten Bedürfnisse sich sehr wohl durchführen lassen wird.

Der letzte Akt eines politischen Schauerromans.

Luxemburg, im November.

In diesen Tagen hat die luxemburger Kammer das letzte Wort in einer Angelegenheit zu sprechen, die seit längerer Zeit wie ein Alp auf das politische Leben des Ländchens drückt:

die Vergebung der Erzlager.

Als s. Zt. der Generaldirektor Braun das neue Schulgesetz einbrachte, das den Lehrer von der Fuchtel des Klerus befreien und den Religionsunterricht ausschließlich in die Hand des Geistlichen legen sollte, suchte der damalige klerikale Führer Emil Prüm den Urheber des Gesetzentwurfs und die Kammermehrheit dadurch in den Augen des Volks und sogar des Auslands herabzusetzen, daß er ihr Vorgehen in der Schulgesetzfrage als von persönlichem Vorteil eingegeben hinstellte. Es handelte sich nämlich um dieselbe Zeit darum, Gelder für den Bau mehrerer Kleinbahnstrecken zu beschaffen. Es hatte von jeher in der ausgesprochenen Absicht der ganzen Kammer gelegen, zu diesem Zweck etwa 580 Hektar Erzvorkommen, über die der Staat als Rest seiner gesamten Erzdomäne noch verfügte, an die Industrie zu vergeben.

Schon der Vorgänger Brauns hatte mit den inländischen Hüttenwerken Verhandlungen eingeleitet, die Braun bei seinem Eintritt in die Regierung 1910 fortsetzte. Er war dabei gesetzlich an ein bestimmtes Verfahren gebunden, das u. a. die öffentliche Versteigerung ausschloß und als Hauptbedingung vorsah, daß die zu vergebenden Erze im Lande verhüttet werden mußten. Folgerichtig kamen nur die inländischen Hüttenwerke bei dem Mitbewerb in Betracht, und da von diesen keines vor den andern bevorzugt werden durfte, hatte der Vorgänger Brauns sie aufgefordert, sich über die Verteilung der Lose unter sich zu verständigen, ehe er mit ihnen über die sonstigen Bedingungen verhandeln wollte. In den spätern Verhandlungen mit Herrn Braun kam es zur Festsetzung eines Preises in Form einer fünfzigjährigen Rente für das Hektar, genau wie bei allen bisherigen Erzvergebungen durch den Staat. Nur daß der Preis von ursprünglich 700 Fr. Rente für das Hektar auf 900 Fr. gesteigert worden war, und außerdem die Werke sich zur Lieferung bestimmter Mengen Thomasschlacken an die Landwirtschaft zu ermäßigten Preisen verpflichtet hatten. Als im Laufe der Verhandlungen eine Privatversteigerung erheblich höhere Durchschnittspreise ergeben hatte, setzte Braun wiederum eine Erhöhung der Rente von 900 auf 1000 Fr. durch.

Inzwischen hatte

der Prümsche Verleumdungsfeldzug

gegen die Regierung und die Linke begonnen. In der ausländischen Presse hatte er unverblümt die Anschuldigung erhoben, die liberalen Hüttenherren hätten auf die Bildung eines Großblocks hingearbeitet, der ihnen um einen Schleuderpreis die Erzkonzessionen in den Schoß werfen sollte. Bei diesem Kuhhandel sollten die Liberalen das Schutzgesetz beisteuern, um den Sozialisten entgegenzukommen, und diese hätten sich als Gegenleistung auf die Bewilligung der Erzdomäne für ein Spottgeld festlegen lassen. Die Regierung aber habe in ihrer Unfähigkeit nicht gemerkt, daß sie in der Erzfrage **übers Ohr gehauen werden** sollte. Auf diese Veröffentlichung hin wurde Prüm in der Kammer von der Linken und namentlich den Sozialisten sehr energisch berannt. Damals fielen gegen die ersten, schon ziemlich starken Andeutungen, die in der Welterschen Anklage in offener Kammer platzten und zu Tätlichkeiten Anlaß gaben. Prüm suchte seiner Verleumdung der Linken dadurch einen Schein von Berechtigung zu geben, daß er einen Mitbewerber auftrieb, der die Inländer überbot und dadurch also beweisen sollte, daß das frühere Angebot dem wahren Wert der Staatlichen Lager nicht entsprochen habe. Nachdem er zuerst ganz Belgien vergeblich abgegrast hatte, — dort kannte man die Verhältnisse, wußte, daß die Erze nicht ausgeführt werden durften, und daß sie damals tatsächlich nicht mehr wert waren —

blieb er an Thyssen hängen,

der sich für unsere Erze interessiert, vor der Verhüttungsklausel aber sein Angebot zurückgezogen hatte.

Thyssen machte ein Uebergebot von 20 Prozent und versicherte oder ließ durch Prüm versichern, er wolle ein Riesenwerk von 50 bis 60 Millionen im Lande errichten. Prüm und die klerikale Presse machten für ihn eine unerhörte Reklame und drohten Braun mit Feuer und Schwert, wenn er die Frist verstreichen lasse und nicht zugreife. Aber schon damals versicherten Eingeweihte, es könne Thyssen mit der Neuanlage nicht Ernst sein, da er kaum Hagendingen unter Dach hätte und ihm durch das neue französische Gesetz das Plateau von Briey als Hinterland für die Erzversorgung der Hagendinger Riesenanlage abgeschnitten wäre. Die letzten Mitteilungen, die Braun in der Kammer machte, bestätigen diese Auffassung. Thyssen hat sich bei den Verhandlungen in keinem Augenblick dazu herbeigelassen, auch nur andeutungsweise zu sagen, wann er die Neuanlage im Luxemburgischen zu errichten gedenke. Er wollte nur „die Verhütung der Erze im Inland bewirken", das heißt wohl so viel, wie daß er die luxemburgischen Erze an sich bringen wollte, um sie später einem inländischen Werk in Tausch gegen einen Teil von dessen Konzessionen in Lothringen zu überlassen.

Bevor aber Thyssen auf den Plan getreten war, hatte sich zweierlei ergeben, was dem Prümschen Manöver den Boden entzog: Erstens hatten bei einer Vorbesprechung in der Kammer mehrere Redner der Linken unwidersprochen die Forderung aufgestellt, wenn die Erzlager zur endgültigen Erledigung vor die Kammer gelangten, müsse diese bedeutend mehr dafür verlangen, als in den Vorverträgen festgelegt war. (Die „Arbed" — Burbach-Eich-Düdelingen — gegen die allein sich der Prümsche Feldzug richtete, zog ihr Angebot zurück und erklärte, sie könne nicht mehr bieten, weil bei ihrem ausgedehnten Besitzstand an vorzüglichen Erzen ihr Bedarf auf unabsehbare Zeit gedeckt sei, was für die anderen Mitbietenden zum Teil bekanntlich nicht der Fall war.) Zweitens war die Verschmelzung der Hüttenwerke Gebr. Collart in Steinfort — die ursprünglich ein Los von nur 12 Hektar beansprucht hatten — mit Felten u. Guilleaume zur Tatsache geworden, und die neue Gesellschaft bewarb sich um ein Los von 120 statt 12 Hektar. Die Bedingung für einen gesteigerten Wettbewerb war also schon vor dem Auftauchen Thyssens gegeben. Als dieser Wettbewerb dann einsetzte und das Angebot schließlich bis auf 2114 Fr. Rente das Hektar steigerte,

wobei Thyssen weit ins Hintertreffen geriet,

da triumphierten Prüm und sein Anhang und posaunten aus, er habe dem Lande **30 Millionen** gerettet, indem er mit Thyssen den ersten Wettbewerb heraufgeführt habe. Es ist aber umgekehrt erwiesen, daß dies nicht der Fall war, ja, daß Prüm das Land vielmehr um etwa 10 Millionen geschädigt hätte, wenn es nach dem Eingang des Thyssenschen Angebotes seinem ungestümen Drängen gelungen wäre, Regierung und Kammer zu dessen Annahme zu pressen, wie es seine Absicht war.

Seit Dezember v. J. ist Emil Prüm dann von der öffentlichen politischen Bildfläche verschwunden. Das Datum seines Untertauchens fällt zusammen mit dem Datum des Vorgangs, auf den der sozialdemokratische Führer Dr. Welter anspielte, als er am Donnerstag, 13. November d. J. in der Kammer dem Sohn und Nachfolger Prüms zurief: „Ihr Vater ist gegangen, weil er dabei ertappt worden war, wie er am Bahnhof einem jungen Mann nachstellte." — Die anständigern Elemente unter der arg zusammengeschmolzenen klerikalen Partei scheinen Emil Prüm heute fallen lassen zu wollen. Nur ganz vereinzelt sucht ein politischer Eiferer, der sich zur Führerschaft in der Partei berufen fühlt, für den Verschwundenen Stimmung zu machen. Am 11. November haben die Verhandlungen über die Vorlage begonnen, durch die die Verträge mit den Hütten gutgeheißen werden sollen. Was sie bis jetzt zutage gefördert haben, wird hoffentlich auch den Verstocktesten im Publikum die Augen öffnen. Wenn dieser politische Kadaver endgültig aus dem Weg geräumt ist, wird das politische Leben hier gesunden. Eher nicht. (Köln. Ztg.)

Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

Brand eines Ozeandampfers im Kanal.

London, 20. Nov. Den Brand eines Ozeandampfers auf hoher See meldet eine Depesche der „Daily Mail" von der Insel Wight:

Gestern nacht um 1 Uhr wurde von der Insel Wight aus in etwa 15 Seemeilen Entfernung ein großes Schiff in Flammen stehend gesichtet. Vom Lande aus erscheint das Schiff ganz in Flammen eingehüllt und gewährt einen schauerlich-schönen Anblick. An dem kleinen Küstensaum sieht man hunderte von Menschen, welche angsterfüllt um das Schicksal der Passagiere den Fortgang des Brandes beobachten, ohne ihrerseits in der Lage zu sein, dem Schiffe auch nur die geringste Hilfeleistung zu gewähren. Ein englisches Kriegsschiff nähert sich nun mit größter Geschwindigkeit dem brennenden Ozeandampfer, dessen hilflose Lage man sofort erkennt, und richtet seine Scheinwerfer auf das flammende Schiff. Die Rettungsstationen in Brighton und Barrowfield werden eiligst mobil gemacht und Rettungsboote werden ausgesandt. Alles, was eben zur Hilfeleistung geeignet ist, wird zu dem brennenden Dampfer entsandt. Aus Southampton wurde ein großer Schleppdampfer telephonisch herbeigerufen. Die Nacht ist klar und sehr ruhig und der Kanal nur sehr wenig bewegt. Das brennende Schiff befindet sich gerade in der Fahrrinne der großen transatlantischen Dampfer. Von allen Seiten eilen die Dampfer dem brennenden Schiff zu Hilfe.

Weiter wird gemeldet: Der gestern nacht im Kanal gegenüber der Insel Wight in Brand geratene Dampfer, es handelt sich um den englischen Dampfer „Scatsdyke", kann als vollständig verloren angesehen werden. Personen sind glücklicherweise bei dem Brande nicht zugrunde gegangen, denn nach mehrstündigen, vergeblichen Versuchen, des Feuers Herr zu werden, haben sich alle an Bord befindlichen Personen in die Boote gerettet. Sie wurden später von dem zu Hilfe eilenden englischen Dreadnought „Ironduke" aufgenommen. Der Dampfer steht in

Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 19. November.

43. Orgelkonzert.

Alljährlich wenigstens einmal öffnet die hiesige Synagoge ihre Tore für ein Kirchenkonzert und zwar am Buß- und Bettag. Früher, ehe St. Reinoldi seine neue Orgel besaß, hatte man öfter Gelegenheit, das schöne und für Orgelkonzerte geeignete jüdische Kultusgebäude am Wall zu betreten. Ich muß gestehen, daß ich den stimmungsvollen Raum, der sich namentlich für intime Klangwirkungen trefflich eignet, immer gern besucht habe, wenn mich auch die von der Orgel entfernte Aufstellung des Chores nie recht befriedigen wollte. Das heutige Konzert leitete in Vertretung des bis kurz vor der Aufführung bettlägerig erkrankten Musikdirektors C. Holtschneider der Rotterdamer Organist G. H. Besselaar jun. mit dem Vortrage der dorischen Toccata (Nr. 3) von J. S. Bach ein. Außerdem spielte derselbe den ersten Satz aus der sechsten Orgelsonate von Mendelssohn und ein Pastorale (Op. 59 Nr. 2) von Max Reger, alles, bis auf einige Anschlagsunsicherheiten in der Toccata, technisch sauber, durchsichtig in der Struktur und musikalisch mit gutem Stilgefühl und viel Geschmack. Wohl die reifste Leistung war der Vortrag der Mendelssohn'schen Sonate; der Choral-cantus firmus „Vater unser im Himmelreich" hob sich überall plastisch aus dem polyphonen Stimmgewebe hervor und die Klangmischungen in den einzelnen Variationen waren glücklich gewählt. Die hiesige Sopranistin Frau Dr. Schild sang außer dem Sopransolo in der Hymne „Hör' mein Bitten" von F. Mendelssohn von älteren Meistern Ph. E. Bach's „Kein Hälmlein wächst auf Erden" und Händel's Arioso „Dank sei dir Herr", von neueren Komponisten ein musikalisch schönes — im Rahmen des Konzertes freilich etwas deplaziertes — „Gebet" von J. Menzen, einem jüngern rheinischen Tonsetzer, und „Schäfers Sonntagslied" von F. Weingartner. Die Solistin besitzt einen klangschönen, in der Höhe leicht ansprechenden Sopran und singt mit wohltuender Natürlichkeit, geschmackvoll und gut verinnerlicht; doch muß mehr Ruhe der Tongebung angestrebt und der Neigung, die Töne in die Höhe zu treiben, entgegengearbeitet werden. Regierungsrat Freiherr Quadt ist hier von früher her als tüchtiger Geiger bekannt. Seine Technik ist durchaus solide, sein Spiel vornehm im Ausdruck und von innerer Wärme durchdrungen. Eine Einschränkung im Gebrauche des Portamento dürfte dem Vortrage dienlich sein. Er brachte das Larghetto aus dem Klarinettenquintett von Mozart und das Air aus dem Violinkonzert Opus 28 von Goldmark tonschön und gefühlsinnig zur Wiedergabe. Als feinsinniger Begleiter auf der Orgel bewährte sich auch diesmal der Veranstalter dieser Konzerte.

Der Chor der „Musikalischen Gesellschaft" sang unter Leitung seines Dirigenten, Musikdirektor Holtschneider, einen von R. Förster eingerichteten Chor „Ich lag in tiefer Todesnacht" von H. Eccard, zwei Chöre von Schütz, die „Hymne" von Mendelssohn und zum Schluß einen Chor „Meine Lust ist Leben, doch sein Will' geschieh" von W. Kienzl. Obgleich heute — wohl infolge der Erkrankung des Dirigenten — nicht alles vollständig einwandfrei geboten wurde — die vertrackte Deklamation des Schütz'schen Chores „Kommt herzu, laßt uns fröhlich sein" hätte durch bessere Hervorhebung der rhythmischen Schwerpunkte noch mehr gemildert werden können, in dem Kienzl'schen Chore war die Intonation nicht tadellos rein und hier und da traten die Tenöre etwas zu scharf hervor — so muß doch, wenn man das Ganze in Betracht zieht, gesagt werden, daß der Chor der Musikalischen Gesellschaft unter den hiesigen gemischten Chorvereinen die ausgereifteste Chorkultur besitzt und von den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln einen wirklich vornehm künstlerischen Gebrauch zu machen versteht. Das zeigten alle heute gesungenen Chöre mehr oder weniger, vor allem die Mendelssohn'sche „Hymne" und der ungemein duftig und poesievoll vorgetragene Chor von Kienzl. Das Konzert, bei dem Herr Förster die Harmoniumbegleitung und das Streichorchester des Herrn Hubert die Instrumentalbegleitung diskret ausführte, war gut besucht.

Olympia-Theater.

Zum 1. Male.

Am Tage des Gerichts.

Drama von Peter Rosegger.

Zur stillen Feier des Buß- und Bettages wurde gestern im Olympia-Theater das einzige Drama Roseggers, „Am Tage des Gerichts" aufgeführt. Der Dichter Rosegger, dessen Schriften ja überall bekannt sind, wird besonders in Oesterreich geschätzt und geliebt. Seine Romane, unter denen besonders die prächtigen „Schriften des Waldschulmeisters", „Waldheimat", „Gottsucher" und „Martin der Mann" viel gelesen werden, haben ihm längst einen Namen gemacht, der weit über Deutschlands und Oesterreichs Grenzen hinaus bekannt ist. Ganz kürzlich erst ist er für sein dichterisches Schaffen zum Ehrendoktor der Universität ernannt worden.

Rosegger ist vor allem Erzähler; erwägt man die hohe Zahl seiner Dichtungen, so staunt man über die Unerschöpflichkeit dieses Erfinders von spannenden Fabeln, dieses Bildners von fesselnden Menschenkindern. Er ist aber nicht bloß einer unserer reichsten, er ist einer unserer „dichterischsten" Erzähler, wenn man Dichter den Menschen nennt, der das Kleinste mit einem verklärenden Sonnenstrahl der Kunst zu übergießen vermag. Auch als humoristischer Poet ist er hervorgetreten; die reizenden Verse: „Darf ich's Dirndl lieben", werden überall gesungen.

Sein einziges Drama nun ist 1892 entstanden. „Am Tage des Gerichts", ein Volksschauspiel, wie es der Dichter genannt hat, das Drama der verzeihenden Liebe, des den Menschen verstehenden Menschen. Wie in seinen Romanen, führt der Dichter uns auch hier Gestalten seiner Heimat vor, an die er mit der ganzen Liebe seines Herzens hing. Sie haben viele Aehnlichkeit, diese Volksstücke aus den Alpen mit ihren Naturmenschen. Meistens geht es hart um hart: Die Gestalten sind entweder bis aufs äußerste getreten und verkommen wie der Strahl-Toni, oder hartherzig bis zur Unglaublichkeit, wie der Gemeindevorstand Schorscher, oder aber gütig wie eine Heilige, wie Martha, die Frau des Oberförsters. Der Strahl-Toni hat den Oberförster erschossen, weil er durch dessen Anzeige eine Gefängnisstrafe bekommen hat und nun mit seiner Familie von den Dorfbewohnern gemieden wird. Er wird ergriffen und wiederum ins Gefängnis gebracht. Mit einigen Mitgefangenen, die sein Elend nicht verstehen, muß er eine Zelle teilen, bis der Gerichtstag anbricht. Als Zeuge ist auch die Witwe des Erschlagenen vorgeladen; auf dem Wege zur Stadt trifft sie die unglückliche Frau des Gefangenen, die durch den hartherzigen Gemeindevorsteher gerade mit ihren Kindern aus dem verfallenen Häuschen getrieben werden soll. Von Mitleid ergriffen, tröstet sie die Aermste und zwingt auch den Vorsteher durch die Andeutung eines früheren Vergehens, den Armen das Haus zu lassen. — Der letzte Akt bringt die dramatisch bewegte Gerichtsverhandlung; die Zeugen haben schon ausgesagt, nur die Kronzeugin fehlt noch: des Erschlagenen Weib. Der Mörder hat bis jetzt nicht gestanden, fühlt sich aber, als die Erwartete doch noch eintritt, verloren. Anstatt aber nun den Mörder ihres Gatten anzuklagen, bittet sie für ihn und fleht um Gnade. Zum ersten Male geschieht dem Strahl-Toni etwas Gutes und die Rinde seines Herzens schmilzt, sein Trotz ist gebrochen. Er bekennt seine Tat und wird sie büßen. Der Tag des Gerichts ist für ihn der Tag der Erlösung geworden.

Daß die Mitwirkenden, die auf dem Gebiete der Posse und Operette ausnahmslos Hervorragendes leisten, in diesem stark auf den dramatischen Ton gestimmten Schauspiel einen sehr schweren Stand haben würden, war vorauszusehen. In Voraussicht dessen hatte sich die Direktion für die Hauptrolle des Anton Strahl einen Gast verpflichtet, Herrn Otto Schiller vom Stadttheater in Elberfeld, der nicht allein den Dialekt gut beherrschte, sondern auch im Spiel und in der Erscheinung ein vortreffliches Bild des armen verfemten Menschenkindes bieten konnte. Die Szene im Gefängnis, die trotz einiger Striche vom Dichter immer noch etwas reichlich in die Länge gezogen erscheint, spielte der Gast mit feinen Zügen. Zu tragischer Größe wuchs aber diese Figur vor dem Gericht. Eigentlich etwas zum Nachteil des Gesamteindrucks, da der Gast hier die übrigen Mitwirkenden um ein ganz bedeutendes überragte. — Hilde Siemerling fand sich mit der ungewohnten Aufgabe der Försterswitwe recht anerkennungswert ab und Christa Hoffmann verhalf der Frau des Wildschützen zu den wünschenswerten Mitleidsregungen, die allerdings durch ihr blinkendes Armband ein wenig beeinträchtigt wurden. Direktor Walden gab einen maßvollen Gerichtsvorsitzenden und die Herren Stephanie und Ottberg dienten als Vertreter der entgegengesetzten Pole des Staatsanwaltes und des Verteidigers.

Wenn Rosegger, dessen hohe schriftstellerische Bedeutung stets anerkannt werden wird, mit diesem Drama nur verhältnismäßig geringen Erfolg gehabt hat, so liegt das wohl mit daran, daß der ganze behandelte Vorgang eigentlich nicht ausreicht, um ein mehraktiges Stück zu füllen. Außerdem sind seine Charaktere nichts so naturwüchsig und glaubhaft gelungen, wie z. B. bei Anzengruber. An diese Tatsache kann auch der unverkennbare Zug edlen Menschentums, den man gerade bei Rosegger so oft findet, nichts mildern. Das Publikum folgte gestern den Vorgängen mit regem Interesse und ließ sich namentlich durch die Gerichtsszene packen.

Der heimliche Kaiser.

Hip hip hurra! Die Nobelstiftung reißt
Weit auf der Ruhmeshalle goldne Tore.
Ihr Held, der große Unbekannte, heißt
In diesem Jahr Rabindra Nath Tagore.

Von dem noch keinem europäischen Ohre
Bisher ein Vers erklang, des Art und Geist
Nicht mal ein Kommissions-Verleger preist,
Dem winkt jetzt Mammon eine ganze Lore.

Sie aber, deren Ruf die Welt durchscholl,
Der alte Steirerpeter zum Exempel,

Erbittert werfen sie den Lorbeerkrempel
Den Musen vor die Füße und Apoll.

Nur wer das Geld ins Haus kriegt, gilt für voll
Das Mal der Dichtkunst ist ein Quittungsstempel.

Caliban im „Tag".

hellen flammen und wegen der großen Hitze ist es unmöglich, sich ihm zu nähern, sodaß das Schiff wohl bis auf den Kiel niederbrennen wird.

Die Enthüllungen des verhafteten Spions.

Paris, 20. Nov. Ueber die Spionageaffäre berichtet der „Excelsior", daß die Behörden bestätigt haben, daß die beschlagnahmten Akten Dokumente von größter Wichtigkeit für die nationale Verteidigung Frankreichs, Deutschlands, Bulgariens und sogar Rußlands seien. Die Schweizer Behörden sind überzeugt, daß man es hier mit einer der am weitestverzweigten und bedeutendsten Spionageorganisation zu tun hat und daß die verhafteten Spione nicht die Chefs der Bewegung sind. Der verhaftete Hauptmann Larguier erklärte bei seiner Verhaftung u. a.: Frankreich habe ein größeres Interesse daran, daß die Schweiz die notwendigen Maßregeln zur Verteidigung ihres Gebietes ergreife. Wir wissen aus bester Quelle, daß im Falle eines deutsch-französischen Krieges die deutschen Truppen das schweizerische Gebiet bei Basel besetzen und Italien über den Tessin eindringen würde. Die

Armee beider Mächte

soll sich dann im Berner Jura vereinigen. Larguier erklärte weiter, daß das französische Kriegsministerium über 800 000 Franks jährlich zu Spionagezwecken ausgebe, daß die Summen aber durchaus nicht genügend sei im Verhältnis zu den Summen, die von Deutschland ausgegeben würden. Deutschland soll über 20 000 bezahlte Spione gegen Frankreich in Belgien, der Schweiz und auf französischem Gebiete selbst unterhalten.

(Es ist nur wunderbar, daß trotz dieser ungeheuren Anzahl von Spionen so selten ein deutscher Spion aufgegriffen und von einer fremden Macht bestraft wird. Wenn Deutschland eine solch große Anzahl wirklich unterhält, dann müßte es doch wenigstens dann und wann gelingen, einen solchen festzunehmen und zu überführen. Die Zahl der aufgegriffenen Spione aber, welche gegen Deutschland spioniert, ist viel größer als die Zahl derjenigen, welcher von deutscher Seite angeblich ausgesandt werden, um die Geheimnisse der fremden Mächte zu erforschen. Die Red.)

Angebliche Wendung in der Ritualmordaffäre.

London, 20. Nov. Eine sensationelle Wendung steht nach einer Depesche der „Daily Mail" aus Odessa in der Kiewer Ritualmordaffäre bevor. Danach soll es der Polizei gelungen sein, dem wahren Urheber des Verbrechens auf die Spur zu kommen. Seine Verhaftung soll unmittelbar bevorstehen. Die Untersuchung wird mit größter Geheimnistuerei geführt.

Absturz der drei Orientflieger.

Sofia, 20. Nov. Die drei französischen Flieger Schneider, Bienaime und Pierron sind auf dem Fluge nach Konstantinopel in einem Walde bei Burgas abgestürzt. Das Flugzeug ist beschädigt worden; die Flieger sind jedoch unverletzt geblieben. Nach Wiederherstellung des Flugzeuges gedenken sie den Weiterflug nach Konstantinopel zu unternehmen.

Prinz Heinrich in Paris?

Paris, 20. Nov. Einer Meldung des „Journals" zufolge ist der Bruder des deutschen Kaisers, Prinz Heinrich, gestern abend inkognito in Paris eingetroffen. In der Fremdenliste hat sich der Prinz als Baron Rogan, 49 Jahre alt, eingetragen.

Der deutsch-französische Zollkongreß.

Paris, 20. Nov. Der deutsch-französische Zollkongreß nahm auf Vorschlag des Generalzolldirektors eine Resolution an. Diese erklärt es für notwendig, daß in einheitlichem internationalem Geiste über die Streitfrage Beschluß gefaßt werden müsse und spricht sich dahin aus, diese Frage, nachdem sie zuvörderst seitens der interessierten Länder geprüft worden sei, einer Konferenz zu unterbreiten. Diese soll aus Vertretern der Zollverwaltung bestehen und zur Grundlage ihrer Beratungen machen, daß die strittigen Punkte durch die Mehrheit von Persönlichkeiten entschieden werden, die von den Zollverwaltungen der Einfuhrländer unabhängig sind.

Die erste Fahrt durch den Panamakanal.

Newyork, 20. Nov. Wie der Korrespondent der „Newyork Times" in Panama meldet, hat der kleine Dampfer „Luise" mit vielen hervorragenden Beamten des Kanals und ihren Gattinnen an Bord gestern nachmittag die Ehre, das erste Boot zu sein, welches quer die Landenge von Panama und den ganzen Panamakanal durchfuhr. Die Fahrt wurde dadurch ermöglicht, daß durch das vom Cucurachaerdrutsch stammende Geröll, welches das letzte, die Verbindung zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean versperrende Hindernis war, ein Kanal hindurchgeführt wurde. Bagger sind an diesem Damme tagelang an der Arbeit gewesen und haben jetzt einen 45 Fuß tiefen Durchgang geschaffen. Die Bagger werden nun die Erweiterung des Kanals an diesem Punkte vollenden und falls es notwendig werden sollte, könnte in sehr kurzer Zeit ein großes Schiff von einem Ozean zum anderen gesandt werden.



Die Revolution in Mexiko.

Die Wirren in Mexiko gehen noch lange nicht ihrem Ende entgegen. Präsident Huerta denkt nicht daran, den Wünschen der Vereinigten Staaten nachzugeben und abzudenken. Er steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß es sich um eigene Angelegenheiten der Mexikaner handelt, in die die Regierung in Washington nicht hineinzureden habe. Inzwischen machen die Revolutionäre weitere Fortschritte, wie aus nachstehendem Telegramm hervorgeht:

Brownsville (Texas), 20. Nov. Nach einem Bericht des Insurgeniergenerals Gonzales glich die Stadt Viktoria einem Trümmerhaufen, als sie am Dienstag Abend von den Bundestruppen nach zweitägigem Straßenkampf geräumt worden war. Hunderte von Bundessoldaten wurden niedergemetzelt. Der Hof und die Hallen des Regierungspalastes waren mit Leichen dicht bedeckt. Auch der Eigentumsschaden ist groß. Viele Gebäude in den Hauptstraßen sind durch Geschützfeuer zerstört oder niedergebrannt.

Newyork, 20. Nov. Nach einem Telegramm aus Brownsville (Texas) hat der Insurgentenführer Gonzales die Stadt Victoria eingenommen und die

Garnison bis auf den letzten Mann

niedergemacht. Gonzales meldet, die Schlacht sei die blutigste der ganzen Revolution gewesen.

Eine „Gräfin" auf der Anklagebank.

Gräfin Fischler von Treuberg.

Berlin, 19. Nov. Der Wucher- und Betrugsprozeß gegen die Gräfin Elisabeth Fischler von Treuberg geborene Uhl begann gestern vor der 13. Strafkammer des Landgerichts I. Es handelt sich um die Tätigkeit der Angeklagten als Heirats- und Darlehnsvermittlerin für sogenannte Kavaliere. Von den zahlreichen, in dieser Sache vorgeladenen Zeugen mit volltönenden Namen fehlen viele. Es liegen teils Entschuldigungsschreiben, teils ärztliche Atteste vor. Die Prinzessin zu Ysenburg-Büdingen ist zum 20. d. M. als Zeugin geladen. Sie soll auf Antrag der Verteidigung gehört werden, daß sie auch Heiraten vermittelt. Das Gericht beschließt, über diese Anträge später zu befinden.

Zu den Personalien gibt die Angeklagte auf Vorhalt des Vorsitzenden zu, daß sie in 1894 und 1896 wegen gewerbsmäßiger Unzucht mit je einem Tag Haft bestraft ist. Sie hat früher unter ihrem Mädchennamen Pussy Uhl in der Lebewelt eine bekannte Rolle gespielt. Der Vorsitzende hält der Angeklagten aus ihrem Lebensgang folgendes vor: Sie ist in Offenbach am Main als Tochter eines armen Schneiders geboren. Ihre Eltern verzogen nach Frankfurt am Main, wo sie im Hinterhause Kruggasse 8 wohnten. Als die Angeklagte kaum 18 Jahre alt war, sah sich der Vater genötigt, den Beistand der Polizei anzurufen, um seine Tochter vom Umhertreiben abzubringen und zu ehrbarer Arbeit anzuhalten. Sie wurde im Jahre 1892 der sittenpolizeilichen Aufsicht unterstellt und blieb 5 Jahre unter dieser Kontrolle.

Im Jahre 1897 wurde sie aus der sittenpolizeilichen Kontrolle entlassen und verzog nach Hamburg, wo sie zunächst mit einem Leopold Aron zusammenwohnte. Nachdem sie bereits im Jahre 1890 eine Tochter geboren hatte, heiratete sie mit einer ihr von einem Liebhaber gewährten Abfindungssumme von 20 000 Mark als Heiratsgut den Hotelbesitzer Miesto. Dieser sah sich bald veranlaßt, die Ehescheidung herbeizuführen und der Angeklagten die Führung seines Namens zu untersagen. Im Jahre 1908 war sie in der Affäre der Kanzleirätin Smigielska verwickelt und der schweren Unzucht beschuldigt. Das damalige Verfahren führte zur Freisprechung, weil ihrer Tochter geringe Glaubwürdigkeit beigemessen wurde. Am 8. Januar 1911 heiratete sie in England den Oberleutnant zur See a. D. Ernst Grafen Fischler von Treuberg. Wie sich aus Briefen eines Agenten Reinhardt in Frankfurt a. M. an die Angeklagte ergibt, hatte sie dem Grafen Fischler von Treuberg für die Hotzat 25 000 Mark versprochen, ihr Versprochen aber später nicht gehalten. Graf Fischler von Treuberg hat inzwischen die Ehe angefochten, weil ihm das Vorleben der Angeklagten nicht bekannt war. Die Angeklagte erhielt von ihrem geschiedenen Ehemann Miesto das von ihr eingebrachte Vermögen von 20 000 Mark in Monatsraten von 125 Mark zurückbezahlt und ernährte sich außer diesen Bezügen von den Geschenken von Verehrern oder den von Pfandleihern auf verpfändete Geschenke gewährten Darlehen, und von den Provisionen, die sie für die Vermittlung von Darlehen erhielt.

Das Gutachten der Sachverständigen geht übereinstimmend dahin, daß die Angeklagte eine degenerierte, durch ihren ganzen Lebenswandel körperlich und geistig abgewirtschaftete Person sei, daß ihr aber mehr als eine geistige Minderwertigkeit unter keinen Umständen zu konzedieren sei und § 51 nicht vorliege.

In dem **ersten Anklagefall** handelt es sich um einen 21jährigen Armenier. Er studierte in Berlin Staatswissenschaft. Nach seiner Darstellung habe er im August 1911 im Sommergarten von Kroll die dort sich aufhaltende Tochter der Angeklagten, die noch nicht lange aus der Erziehungsanstalt entlassene Angeklagte Ella Uhl, kennen gelernt. Sie habe ihm gesagt, daß sie Ellen v. Treuberg heiße. Der armenische Student will nun geglaubt haben, daß er eine deutsche Komtesse vor sich habe, durch die man in die ersten Gesellschaftsschichten Deutschlands eingeführt werden könne und war sehr erfreut, als ihm „Komtesse Ellen" zusagte, mit ihrer älteren Schwester, in Wahrheit ihrer Mutter, zusammen an einem der nächsten Tage mit ihm soupieren zu wollen.

Bei diesem Souper sollen „Gräfin Ellen" und ihre Schwester das Gespräch auf Ellens Geburtstag gebracht haben und letztere soll den Wunsch nach dem Besitz eines schönen Pudels, den ein Händler in Frankfurt a. M. zu verkaufen habe, geäußert haben. Den Studenten hat die Bekanntschaft 100 Mark für das Souper und **110 Mark für den Pudel** gekostet. Er hat diese Summe später im Wege des Zivilprozesses eingeklagt.

Der zweite Anklagefall betrifft eine **Heiratsvermittlungsaffäre.** Ein Regierungsbaumeister L. ist einmal zu einem Heiratsvermittler gegangen, welcher die Vermittlung reicher Heiraten anbot. Dieser versprach, ihm gegen eine Provision von 5 Prozent der Mitgift eine Ehefrau mit mindestens 300 000 Mark zu verschaffen. Der Vermittler schrieb dann, daß die Angeklagte gute Beziehungen nach Frankfurt habe und dort vier oder fünf passende Damen nachweisen könne, aber zu diesem Zwecke nach Frankfurt reisen müsse. Für diese Reise zahlte L. 300 Mark, wovon der Vermittler der Angeklagten 150 Mark gab.

Der Vermittler hat dann L. vier in Frage kommende Partien wie folgt mitgeteilt: 1. Jüdin, keine Kinder, geschieden, 28 Jahre, sofort 1 Million, hübsch, Mutter lebt, später 1 Million; 2. Doppelwaise, 34, bildhübsch, 1 Million; 3. kinderlose Witwe, 30 Jahre, schön, 2 Millionen; 4. Spanierin, 30 Jahre, bildschön, zirka ¾ Million. L. der selbst nach Frankfurt fuhr,

um etwas über diese Millionenbräute zu erfahren, ist, nachdem ihm dies nicht gelungen war, nach acht Tagen von dort wieder abgereist.

Es wird behauptet, daß die Liste der vier Kandidatinnen, die niemand näher bezeichnen kann, von der Angeklagten herrührte. Diese bestreitet es. Sie will wirklich nach Frankfurt und Isenburg gefahren sein und dort verhandelt haben. Mit L. habe sie garnichts zu tun gehabt, sondern nur mit dem Vermittler. Die Verteidigung erklärt, daß es sich hier um keinen Betrugsfall hindeln könne. Es kam nun die Geschichte eines Hutkaufes zur Sprache. Dann wurde die Verhandlung abgebrochen.

Westfalen-Rheinland.

Derne, 18. Nov. (Schwere Bluttat.) Bei einem Schnapsgelage, das die Bewohner einer Schlafkabine der Menage von Zeche Preußen 1 unter sich veranstalteten, kam es zu einem blutigen Streit. Der Arbeiter Franz Nowak wurde dabei durch Schläge mit einer eisernen Kohlenschaufel, sowie durch Messerstiche schrecklich zugerichtet.

Mit dem Krankenwagen der Zeche Preußen 1 erfolgte sein Transport ins St. Josefshospital Dort liegt er zur Zeit noch in bedenklichem Zustande darnieder. Die Schädeldecke ist ihm zum Teil bloßgelegt, während eine Gesichtshälfte schreckliche Verstümmelungen aufweist. Beide Arme sind zerschlagen und zerstochen. Zwei der Täter, die Arbeiter Franz Buchholz und Robert Kroker, wurden ins Untersuchungsgefängnis abgeführt. Der Streit entstand durch zwei Frauenzimmer, die der Schwerverletzte mit in die Menage gebracht hatte.

Witten, 19. Nov. (Hochwasser.) Die Ruhr ist infolge der anhaltenden Regengüsse erheblich gestiegen und stellenweise über die Ufer getreten; auch haben einige kleinere Werke im oberen Ruhrtal die Arbeit einstellen müssen. Gefährdet sind auch die beiden Holzbrücken, die man vor einigen Wochen über die beiden Ruhrarme bei Witten geschlagen hat, um die Pfeiler für die große Bahnbrücke der neuen Strecke Witten—Schwelm bauen zu können. Jedenfalls wird die Arbeit jetzt eingestellt werden müssen, wodurch der so nötige Bahnbau wiederum einen Aufschub erleidet. Bei Schwelm sind die Arbeiten bereits so weit gediehen, daß die 15 Bogen, die das Tal überqueren, vollständig fertig und mit Schienen belegt sind, während man die schwierigen Arbeiten bei Witten, die etwa 20 Bogen in 30 Meter Höhe erfordern, zu lange hinausgeschoben hat und nun damit in den Winter gerät. Für die Entlastung des Bahnhofs Hagen, wo jetzt fortgesetzt Unfälle vorkommen, ist der Bau der neuen Strecke Dortmund—Witten—Schwelm—Köln von allergrößter Bedeutung und daher eine Beschleunigung des Baues dringend erforderlich.

Vermischtes.

Berlin, 19. Nov. (Mandatsniederlegung bei der Aerztekammer.) Im Verlauf der letzten Sitzung bei der Aerztekammer für Berlin-Brandenburg war große Erregung entstanden, als bekannt wurde, daß der Zentralverband der Kassenärzte zu der für die Aerzte ungünstigen Einigung mit den Krankenkassen genötigt worden war, weil ein führendes Mitglied des Zentralverbandes Sonderverhandlungen mit der größten Krankenkasse geführt hatte. Die Erregung steigerte sich noch, als man erfuhr, daß es sich u nden Geh. Sanitätsrat Dr. Köppel handele, ein Mitglied der Aerztekammer und deren Vertragskommission, auf dessen Wirken mehrfach in den letzten 20 Jahren die große Abhängigkeit der meisten Berliner Kassenärzte zurückgeführt worden ist.

Aus den Enthüllungen vom letzten Sonnabend hat Köppel nun unverzüglich die nächstliegende Schlußfolgerung gezogen, indem er seinen Austritt aus der Aerztekammer angezeigt hat. Als Beweis für die unter den Aerzten herrschende Erregung mag gelten, daß vorgestern abend der größte der Berliner ärztlichen Standesvereine, der des Westens, beschlossen hat, die Angelegenheit zur weiteren Prüfung den zuständigen Standesinstanzen zu unterbreiten.

Berlin, 19. Nov. (Die Erfurter Reservisten vor dem Reichsmilitärgericht.) In dem Revisionsverfahren gegen die fünf Erfurter Reservisten steht Termin zur Revisionsverhandlung am 26. November, vormittags 10 Uhr, vor dem ersten Senat des Reichsmilitärgerichts in Berlin an. Die Revision des Gerichtsherrn, des kommandierenden Generals des 11. Armeekorps, Generals der Infanterie v. Scheffer-Boyadel, die am 10. September 1913 mündlich gegen das am 4. September verkündete Urteil des Oberkriegsgerichts des 11. Armeekorps eingelegt worden ist, enthält drei Punkte.

In dem erstinstanzlichen Urteil am 27. Juni d. J. vor dem Kriegsgericht der 38. Division in Erfurt waren zwei weitere Angeklagte, Langhelm und Nopte, zu Gefängnisstrafen von zwölf beziehungsweise sieben Monaten verurteilt worden, wobei sie sich beruhigt hatten. Es ging inzwischen das Gerücht, ihre Akten befänden sich beim Militärkabinett und sie sollten begnadigt werden. Auf eine Anfrage des Verteidigers kam indessen vom Gericht der 38. Division unter dem 4. November der Bescheid, daß die Reservisten Langhelm und Nopte sich zur Strafverbüßung im Festungsgefängnis von Torgau befänden. Eine Begnadigung ist nicht in Aussicht genommen.

Leipzig, 17. Nov. (Rechtskräftig gewordene Todesurteile.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Webers Emil Klingel, der am 27. September von dem Schwurgericht in Zweibrücken wegen des an dem Gendarmen Lindner begangenen Mordes zum Tode verurteilt worden war; Klingel erschoß den Gendarmen auf der Flucht; ferner die des Tagelöhners Karl Spohn, der am 4. Oktober von demselben Schwurgerichte zum Tode verurteilt wurde, und welcher in Rimschweiler seine Geliebte erschlug.

Bremen 18. Nov. (Ein Theaterdirektor unter Meineidsverdacht verhaftet.) Der Direktor des hiesigen Tivolitheaters, Alvarez, ist heute unter dem Verdacht des wissentlichen Meineides verhaftet worden. Der Direktor hatte im Jahre 1909 einen Regisseur und einen Geschäftsführer entlassen, weil sie angeblich gegen das Geschäftsinteresse gearbeitet hatten. Die Entlassenen erhoben Klage auf Grund ihres Kontraktes und wurden zweimal auf Grund der eidlichen Aussage des Direktors vom Gerichte abgewiesen. Sie haben jetzt dem Gericht weitere Beweise vorgelegt, die Anlaß gaben, daß Alvarez heute in Haft genommen wurde. (Alvarez war früher längere Zeit Direktor am Colosseum-Theater in Essen.)

Posen, 20. November. (Sühne für ein scheußliches Verbrechen.) Ein abscheuliches Verbrechen gegen ein Brautpaar, das seinerzeit umso größere Aufregung hervorrief, als die Täter längere Zeit nicht ermittelt werden konnten und mehrere Unschuldige in Haft genommen worden waren, fand vorgestern nachmittag vor dem hiesigen Schwurgericht seine Sühne. Eine Rotte halbwüchsiger Burschen hatte am 26. Mai d. Js. auf einer Wiese bei Posen ein Brautpaar überfallen und das junge Mädchen vor den Augen des Bräutigams in scheußlichster Weise mißhandelt. Die drei ältesten 18 Jahre alten Burschen erhielten insgesamt 12 Jahre Zuchthaus, der Anstifter 5 Jahre Zuchthaus. Zwei andere wurden schuldig befunden, wegen mangelnder Einsicht aber freigesprochen. Ein 16jähriger Bursche wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Buenos Aires, 18. Novbr. (Die Wahrheit über die deutsche Schiffssabotage.) Die Passagiere des in Rio de Janeiro eingetroffenen Dampfers Lutetia erklären, daß der Dampfer bei der letzten Ueberfahrt schwere Havarien gehabt habe. Seit der Abfahrt von Lissabon hätten sie kein frisches Wasser gehabt, statt Kaffee hätten sie Mineralwasser trinken müssen. Das Maschinenpersonal, unter dem sich keine Deutschen befanden, verweigerte den Dienst wegen mangelhafter Ventilation bei der Heizung, die Leute mußten mit dem Revolver zur Arbeit gezwungen werden.

Vor Rio de Janeiro wurde auch die dritte Maschine beschädigt, sodaß zuletzt nur noch mit einer Geschwindigkeit von vier Meilen gefahren werden konnte. Es wird versucht, den Deutschen die Schuld für das Vorkommnis zuzuschieben, was zwei angeblich deutsche Stewards versehentlich die Wasserhähne in der Badekammer aufgelassen hätten. Die deutschen Fahrgäste wurden bedroht und blieben in ihren Kabinen. Der Kapitän erklärte, keine Beweise für eine Sabotage zu haben. Die hiesige Vertretung der franz.sischen Dampfschiffsgesellschaft gibt an, daß sie den über den Vorfall verbreiteten Nachrichten in der Presse fernstehe.

London, 19. Nov. (Merkwürdige Wendung in einem englischen Spionageprozeß.) Die Verhandlung gegen den unter Spionageverdacht verhafteten Deutschen Karl Hentschel fand gestern einen überraschenden Abschluß. Hentschel hatte sich, wie bereits gemeldet wurde, selbst beschuldigt, seinerzeit den zu vier Jahren Zuchthaus verurteilten Kanonier Parrott zum Verrat militärischer Geheimnisse verleitet zu haben. Der gestrigen Verhandlung wohnte der Generalstaatsanwalt bei. Vor Eröffnung des Termines hatte der Anklagevertreter mit dem Verteidiger des Angeklagten eine längere Unterredung.

Sofort nach Eröffnung der Verhandlung erhob sich dann der Staatsanwalt und erklärte in einer längeren Rede, es liege im Interesse des Staates, wenn die Verhandlung an dieser Stelle abgebrochen und die Anklage fallen gelassen würde. Aus seinen Worten ging hervor, daß der Angeklagte der englischen Militärbehörde vertrauliche und wichtige Angaben gemacht habe. Der Staatsanwalt warnte Hentschel jedoch, er möge nicht annehmen, nun einen Freibrief auf die Zukunft zu haben. Er müsse wissen, daß sich dieser Freibrief nur auf vergangene, aber nicht auf künftige Vergehen erstrecke.

(Das Rizinusöl des Fliegers.) Die Gepflogenheit, die Motoren der Flugzeuge mit Rizinusöl zu schmieren, hat kürzlich in Frankreich eine ergötzliche Geschichte gezeitigt, deren Helden ein südfranzösischer Flieger und der alte Apotheker eines kleinen Dorfes sind. Der Eroberer der Luft mußte während eines Fluges zu seinem Aerger die Wahrnehmung machen, daß der unregelmäßige Gang seines Motors eine ausgiebige Oelung der Maschine dringend hetschte. Da sein Oelvorrat zur Neige gegangen war, sah er sich wohl oder übel zur Landung gezwungen. Von der Landungsstelle begab er sich ins Dorf und geradewegs zur Apotheke des Ortes. „Können Sie mir 20 Liter Rizinusöl ablassen?", fragte er in aller Harmlosigkeit. Der also angeredete Apotheker sprang erschreckt von seinem Stuhle. „20 Liter, mein Herr," schrie er, 20 Liter? Ja, wollen Sie sich denn ums Leben bringen? Ich werde Ihnen 20 Gramm geben. Das ist mehr als genug!"

Handel und Verkehr.

Löwenbrauerei, vorm. Peter Overbeck, Dortmund. In der am Samstag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Löwenbrauerei, vorm. Peter Overbeck, wurde beschlossen, die Abschreibungen nach den bisherigen Sätzen vorzunehmen, einer zu bildenden Baurücklage 75 000 Mk. zu überweisen und für den Wehrbeitrag 5000 Mk. zurückzustellen. Nach Verteilung von 10 Proz. Dividende, wie in den Vorjahren, bleiben dann 58 612,98 Mk. Vortrag ins neue Jahr. Die Generalversammlung soll auf Mittwoch, 17. Dezember cr., einberufen werden.

Fried. Krupp A.-G., Essen. Der Aufsichtsrat der Firma Fried. Krupp A.-G. beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Abschluß für das Geschäftsjahr 1912-13. Der Reingewinn beträgt 36,6 Mill. Mk. (im Vorj. 29,5 Mill. Mk.), woze noch der Vortrag aus dem Vorjahre mit 6,5 Mill. Mk. (4,2) hinzutritt. Einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre stehen also 43,1 Mill. Mk. (33,7) Reingewinn zur Verfügung. Das günstige Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres ist vor allem darauf zurückzuführen, daß das Hüttenwerk Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen mit seiner im Laufe der Jahre erreichten Leistungsfähigkeit von nahezu 1 Million T. Stahl pro Jahr die Hochkonjunktur mit seiner vollen Leistung auszunutzen in der Lage war. Bei der Gesamtfirma hat die Stahlproduktion im letzten Geschäftsjahr mehr als 1½ Mill. T. betragen.

Die Zahl der Beamten und Arbeiter ist auf nahezu 80 000 gestiegen. Es wurde beschlossen, außer der Dotierung der gesetzlichen Rücklage einen Betrag von 2 Millionen Mark (0 Mark) an die Sonderrücklage zu überweisen. Die Dividende wurde auf 14 Prozent (gegen 12 Prozent im Vorjahre) festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, an die Pensions- und Unterstützungskassen 2 Millionen Mark (wie im Vorjahre), an den Arbeiter-Urlaubsfonds 2 Millionen Mark (0 Mark zu überweisen und für Weihnachtszuwendungen an Beamte und Arbeiter 3 Millionen Mark (0 Mark) zur Verfügung zu stellen. (Im Vorjahre wurden noch 2 Mill. Mark einem Delkredere-(Sicherheits-) Bestand zugeführt. Die Dividende von 14 Prozent (12 Proz.) erfordert 25 200 000 Mk. (21 600 000 Mk.) Die Generalversammlung wird am 16. Dezember stattfinden.

Konzerte, Vereine etc.

Eine öffentliche Versammlung des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens fand gestern abend im Reinoldushof statt. Geh. Justizrat Dr. Eugen Fuchs hielt einen Vortrag über das Thema „Rückblicke und Ausblicke im Kampf um unsere Ehre", in dem er von dem Toleranzedikt Friedrich Wilhelms 3. im Jahre 1812 ausging. Nachdem der Redner einzelne Paragraphen des Edikts, ferner das Toleranzgesetz des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1868 kritisch beleuchtet hatte, ging er auf die Entwickelung des Antisemitismus ein. Dr. Fuchs trat den Angriffen der Alldeutschen energisch entgegen und bekämpfte entschieden den Vorwurf, daß die Juden ein Fremdkörper im nationalen Leben seien. Die Eigenheiten des Hello seien verschwunden, alles Fremde verloren, sodaß die Juden in so langer Entwickelungszeit wirkliche, wahre Deutsche geworden wären. Ferner sprach Rechtsanwalt Dr. Holländer, der Syndikus des Zentralverbandes, über „Zeitbilder zur Judenfrage". In seinen Ausführungen verwahrte er sich gegen die Versuche von antisemitischer Seite, die Juden in der wirtschaftlichen Entwicklung zurückzustellen. Den Vortragenden wurde lebhafter Beifall gezollt.

Im **Hasselhoff's Bier-Palast** üben die Intern. Damen-Ringkämpfe, sowie der Hundeboxkampf große Anziehungskraft aus. Das Haus ist jeden Abend bis auf den letzten Platz besetzt.

Vermindern Sie Ihr Fett auf natürlichem Wege.

Ueberflüssiges Fleisch kann jetzt auf ganz natürlichem Wege entfernt werden. Dies ist die einzige Behandlung, die dazu angetan ist, das Gewicht zu verringern und die Neigung, fett zu werden, zu vermeiden. Getrocknete Boranium-Beeren üben eine höchst günstige Wirkung auf das System aus, indem sie die Verdauungsorgane kräftigen und die Nerven stärken. Die Wirkung dieser kleinen braunen Beeren verursacht nicht das geringste Unbehagen; mit Ausnahme des Gewichtsverlustes bemerkt man garnicht, dass man seine normale Figur so schnell wieder erlangt. Man braucht täglich nur ungefähr 4 Beeren zu essen und da sie so klein und schmackhaft sind, werden sie sofort ein Idealmittel zur Beseitigung der Fettleibigkeit. Auf zwei Monate verteilt, rechnet man, dass jede genossene Beere dem Körper 30 Gramm Fett entzieht. Augenblicklich sind die Boranium-Beeren dem Publikum noch nicht sehr bekannt, aber jeder Apotheker oder Drogist kann sie Ihnen auf Wunsch sehr leicht von seinem Lieferanten besorgen.

Sport.

Rennen zu Vincennes. 1. Rennen: 1. Veuve Joyeuse, 2. Hamblet Lassie, 3. Roßhaupten. Tot. 26, Platz 15, 147, 15. — 2. Rennen: 1. Saint Petin, 2. L'Impetueux. Tot. 24. — 3. Rennen: 1. Carton 2, 2. Albar 2, 3. Sinat. Tot. 24, Platz 15, 18. — 4. Rennen: 1. Reitiouche, 2. Rosette, 3. Cholera. Tot. 19. — 5. Rennen: 1. Invocation, 2. Cob, 3. Youem. Tot. 33, Platz 18, 51, 37. — 6. Rennen: 1. Fils du Ciel, 2. Diana Vernon, 3. Tribun 2. Tot. 130, Platz 30, 18, 38.

Fußball-Resultate.

Essen: Turnerbund 1 B-Mannschaft gegen Turnklub 5:1.

Duisburg: Duisburger Spielverein 1 B-Mannschaft gegen Mülheimer Sportverein 4:1.

Hörde: 1. Mannschaft des Hörder Fußballklubs schlägt 1. Mannschaft des Fußballklubs „Roland" mit 4:2. — Aplerbecker Schülermannschaft verliert gegen Hörder Fußballklub „Jugend" 5:2.

Eichlinghofen: Sportverein „Viktoria" (Dortmund) 2 gegen Fußballklub „Viktoria" (Eichlinghofen) 2 3:1.

Barop: Baroper Spielverein gegen Liga-Ersatzspiele Dortmund 4:0.

Damen-Blusen!

Aparte, schicke und vornehme Formen. Spezialität: Wiener Blusen! empfehle ich in allen Preislagen. Jackett-Kostüme von 95 Mk. an.

Mass-Geschäft für feine engl. Damen-Moden.

Telefon 7834. Albert Rosenberg, Kaiserstr. 7.

Ein einstimmiges Votum der Gelehrten gehört zu den seltensten Dingen, gerade auf wissenschaftlichem Gebiet gilt das quot capita, tot sensus, soviel Köpfe, soviel Sinn. Ein Satz aber gilt unbestritten, daß die schöne Haut vor allem eine gesunde Haut sein muß. Es ist nicht Sache des Arztes, des wissenschaftlich gebildeten Mannes den „Schönheitsdoktor" zu spielen und allerlei zweifelhafte kosmetische Mittel zu empfehlen. Wohl aber muß er ernstlich eine vernünftige Hautpflege, häufiges Waschen mit einer milden Seife empfehlen, die aus den der Haut wohltätigen Bestandteilen zusammengesetzt ist. Folgt darum dem Arzt, der aus Ueberzeugung rät: „Wascht Euch mit Myrrholin-Seife!" Sie allein enthält als Zusatz das edle Myrrholin, dessen wunderbare kosmetische Wirkung auf die Haut wissenschaftlich anerkannt und seit Jahrzehnten millionenfach erprobt ist.

Konkurs-Nachrichten.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Holzhändlers **Hermann Harms** in Dortmund, Ardeystraße 56, ist zur Verhandlung und Abstimmung über den vom Gemeinschuldner gemachten Vorschlag zu einem Zwangsvergleiche, zur eventuellen Abnahme der Schlußrechnung, sowie zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, Termin auf den 26. November 1913, vormittags 10¼ Uhr, vor dem Kgl. Amtsgericht in Dortmund anberaumt.

Die Geburt eines kräftigen

Sohnes

zeigen an

Fritz Weiss und Frau

Margarethe geb. Franke.

z. Zt. Dortmund, Südwall 16.

Das beste Weihnachtsgeschenk: Eine elektrische Lichtanlage.

Weihnachtspackungen in großer Auswahl.

Durch Einführung der so beliebt gewordenen

„Kamerun-Zigarre"



Marke „Handelsgold"

zu 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg. sichert sich jeder Händler einen großen Kundenkreis.

Die Qualität des wirklich hervorragenden Gewächses ist noch bedeutend besser ausgefallen wie vergangenes Jahr, der Charakter des Tabaks ist edler und milder, Geschmack und Brand sind vorzüglich und wird das Fabrikat zweifellos eine noch bessere Aufnahme finden, wie das der ersten Ernte, um so mehr, als die Deckblatt-Sortierungen schöne helle, von jedem Raucher besonders bevorzugte Farben enthalten.

Zigarren in 25 St.-Kistchen von 90 Pf. an

Engros-Niederlage **Paul Isserstedt**

Dormund, Königswall 54. **Telefon 7792.**

Ferner empfehle folgende **Qualitäts-Zigaretten:**

„Kleine Sachsen" m. G., beste 2 Pf.-Zigarette
„Bazara-Extra" m. u. o. M., unübertroffene 2½ Pf.-Zigarette
„Lady Macbeth" m. G., feinste und beste 5 Pf.-Zigarette

Zigarrenhändler und Wirte erhalten diese Marken zum Original-Fabrikpreis mit 3% Sconto.

Für Wirte halte ich auch am Lager:

Bazara-Extra in 4 St.-Packung zum 10 Pf.-Verkauf.
Lady Macbeth in 5 St.-Packung zum 25 Pf.-Verkauf.

Preisliste gratis und franko.

Zigarren in 25 St.-Kistchen von 90 Pf. an

An- und Verkäufe

Zahle höchste Preise
für gebr. Möbel aller Art, ganze Haushaltungen, Pianos, Herde, Oefen, Betten, Schlafz., Speisez., Zigarren usw. Fr. Esser, Steinstr. 51. Bitte Karte od. Tel. 5164.

Sofort Kasse!
Kaufe jed. Post. gebr. Möb., Herde, ganze Haushalt. zu allerhöchst. Pr. an. S. Fränkel, Oesternärschstraße 65.

Zahle
hohe Preise für getragene Kleider, Partiewaren. G. Laufer, Bornstraße 45.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde, ganze Einrichtung., Partiewaren. Karte genügt. J. Kraftlos, Bornstr. 39.

An- u. Verkauf getrag. Kleider, Hosen, Joppen, Joppenanzüge, Schuhe. Frau M. Jansen, Wüstenhof 10.

Gebr. und neue Möbel
bill. zu verk. 80 Bettstell. mit u. ohne Matr. von 5 Mk., Betten von 7 Mk. an, Kleiderschränke von 15 Mk., Vertik., Waschtoil. v. 15 M. an, Sofas, Küchen- u. Ausziehtische, Plüsch-, Leder- u. Tuchsofas von 25 M. an, Küchenbüfettschr. v. 12 M. an, Eimerschr., Lehnbänke, weiße und schwarze Herde von 10 Mk. an, 500—1000 Stühle. 100722
Marohn, Sedanstraße 2, 2 Minuten von der Bahn, Freie Liefer. auch n. ausw.

Eichen Speisezimmer
Büfett, Umbau, Credenz, Ausziehtisch, Sofa, 4 echte Rindlederstühle Mk. 476,00 mit Garantieschein. Großes Entgegenkommen, günstig. Angebot. Wilh. Schneider, Mönchenpordt 2, part., an der Propsteikirche.
Gut und billig!

Vollst. n. Haush. w. Wegzug n. Amerika sof. für 450 Mk. zu verkauf. Lütgendortmund, Neu Crengeldanzerstr. 27.

Gebr. Möbel
kaufe zu höchsten Preisen. F. Berkenkamp, Bornstr. 60.

Mod. Schlafzimmer, Stürig, 180 br., Schrant m. Spiegel. Waschkommode m. b. Marm. und mod. Küche, Büfett 3teil. zusammen für **490.— Mk.** zu verkaufen. 100078
H. Frehe, Möbelvertrieb, Westenbellweg 89, 1 Etage, Eingang Paulsgasse.

Küche und Schlafzimmer
billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Schrank m. Schiebetüren, werk. lackiert, p. f. Bäckerei u. Konditorei, a. f. Restaur.-Küche a. vk. Zimmerstr. 27b.

30 Federbetten
u. Sofas sof. billig zu verk. Marohn, Sedanstr. 2.

Gelegenheitskauf.
1 Klubsofa, Leder, 1 großer Ausziehtisch, 1 Bücherschrk., 4 Lederstühle, echt eiche, dunkel gebeizt, 1 Teppich, alles wenig gebraucht, weit unter Preis zu verkaufen. Liebenzeit zu besichtigen bei S. Wolf, Husen, Station Courl. 70288

2 neue Sess. (Erf. f. t. Klubsess.) b. a. b. St. 28 u. 42 M. Polst. Franke, Heroldstr. 51.

Regale und Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Ladenregale und Theken für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

Gebr. Theke u. Glasschrank für Herrenhutgeschäft zu kauf. gesucht. Ang. u. H. S. postlagernd Wetter-Ruhr.

Ladenregal
u. 1 Orgel mit Handwagen zum Straßenbetriebe billig abzugeben. J. Klestadt, Wanne, Karlstraße 2.

Schreibtisch,
ohne Aufsatz, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe des Preises, der Holzart und Größe unter H. O. 1489 an den Gen.-Anzeig. Dortm.

Kleiderschrank, Küchenschr., Vertiko u. Trumeaux bill. zu verk. Mühlenstr. 6, pt.

Ca. 500 Meter fast neuer
Bretterzaun,
2 m hoch, ¾" stark, umständehalber sofort abzugeb. Besichtig. kann täglich erfolg. Schriftl. Ang. u. D. R. 1438 an den Gen.-Anz. Dortm.

Franz. Billard zu verkauf. Oesterholzstraße 18.

Erika Reise-Schreibmaschine
vorzüglich erhalten billig. Pels Lütgebrückstr. 11, I (1½—2½ Uhr

Schreibmaschine,
Continental, billig zu verk. Prinzenstr. 17, 1. Etage.

Registrierkasse
mit Scheckdrucker, in bestem Zustande habe ich billig zu verkaufen. Schr. Anfragen unter W. H. 6613 an den General-Anz. Dortmund.

Badeofen,
Kupfermantel mit Nickelwäschering, Sommer- und Winterfeuerung, sehr gut erhalten, wegen Anlage ein. Warmwasserbereitung billig zu verkaufen. 70276
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Drehrolle,
fast wie neu, bill. zu verkaufen. Martin Wichlacz, Röhlinghausen, Kurzestr. 2.

Pelze
in allen Fellarten zu sehr bill. Preisen verkaufe gegen kl. Anzahl. u. mtl. Raten. Kein Inkasso durch Boten. Schr. Ang. u. D. O. 4305 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ulster und Anzüge
billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

2 Jackenkl., 44/46, gut erh., bill. zu vk. Lippestraße 1.

Pfandschein über gold. Damenuhr m. Brillanten a. vk. Brüderweg 31-33.

Habe einen Posten selbstgesponnene Leinwand abzugeben. Wo sagt die Geschäftsst. dies. Ztg. 101242

Bajazzo!
Geldspiel-Automaten liefern zu Fabrikpreisen **Schuster & Strohbach Hotel Stadt Dortmund** Lütgebrückstraße 5.

Möbel!
Auf Wunsch auch erleichterte Zahlungsbedingungen.
Wir offerieren:
Küche pitch pine m. Linol. prima Qual. 136
Schlafzimmer Eiche imit. 172
Speisezimmer echt Eiche gebeizt 422
Verlangen Sie sofort per Postkarte unseren neuesten Katalog auch für späteren Bedarf.
Masthoff & Co.
Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Bekanntmachung.
Am Freitag, den 21. Nov., nachmittags 4 Uhr
werde ich in (70575
Barop, Provinzialstraße 58
im **Auftrage des Konkursverwalters** das zur Konkursmasse Rösing gehörende
Schuhwarenlager en bloc
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Dortmund, den 18. Nov. 1913.
Steckel, Gerichtsvollzieher.

Waschmaschinen
in verschiedenen Ausführungen, ganz geräuschlos arbeitende.
Billigste Preise.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager:
Weissenburgerstraße 18.

Pelze
Reparaturen und Umänderungen. Tadellose Ausführ. Billigste Preise
Joh. Schwenke
Kürschner, Münsterstraße 3.



Lebend. Geflügel dieszährige Frühbrut, federvoll, schnell mästend: 10 Gänse 34 Mk., 10 Riesengänse 39 M., 12 Enten 22 M. unt. Garantie lebender Ankunft 6654
J. Nadel, Breslau II/84.

Gänse! Enten!
Liefere mit garant. leb. Ankunft 10 Stück große federvolle Gänse Mk 33, 10 Stck. extra ausgesuchte prima Gänse 37 Mk., 10 Stck. große Enten 30 Mk. **M. Müller Neuberun Nr. 13, Bez. Oppeln.**



Riesengänse!
1913er Frühbrut, liefere unter Gar. leb. Ankunft, tierärztl. Unterf. vollt. ausgewachs. u. federv.: 10 St. ausgesuchte **größte Riesengänse** M. 34, 12 St. schöne große pr. Enten M. 31 **P. Weledniger, Podwolczyska 120, via Breslau.**

Tilsiter Käse
schön u. schnittig, versendet t. Postkolli von 9 Pfd. à 50 Pfg. franko gea. Nachnahme. Molkerei Woszellen Ostpr.

Offeriere Ia. Seimhonig, garantiert reiner Heidenblüten-Honig in Postbüchsen 9 Pfd. netto an Mk. 9.60 frc. gegen Nachnahme. J. Sloot, Klein-Ringe b. Emlichheim in Hannover.

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen

Pianos u. Flügel mit Klangleg. D. R. P. Nr. 458403

Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch gegen Raten v. monatl. 20 Mk. an. Jahresverkauf ü. 1000 Instr.

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen I. W. 142**

Älteste u. größte Pianofabrik des westf. Industriebezirks. (2. Fabrik: Berlin S. 42.)

Gerüstholz
gebraucht, **zu kaufen gesucht.**
Gebr. Tiemann, Lindenhorsterstrasse 96.

Weißwein	per Ltr.	1.00
Rotwein	„ „	1.00
Wermuthwein	„ „	1.20

H. W. Greeven
Dortmund, Münsterstr. 7
mittlerer Laden
Telephon 1297.
Ia. Kolonialwaren.

Alle 8 Sorten zusam. Wenn nicht Ia. retour **2** **95** Pf. Frisch schöne **Aale** lecker.

Dose 30 Heringe i. Milchsauce Rollmops Gelee-Aal, Lachshering, 20 norweg. Cellardin Dose Gelee-hering Kiste f. Bücklinge **E. Rapp, Altona-Ottensen B. 12**
½ Pfd. Rauchlachs 98 Pfg. (Beip.)

Jahre lange Flechten
beseitige ich mit 4 Stück **Obermeyer's Herba-Seife** Postass. Panzlaff i. P. Herba-Seife à Stück 50 Pfg., 30 % **verstärktes Präparat** Mk 1.—. Zu Nachbehandlg. **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Droerien u. Parfümerien.

Alle Gicht- und Rheumatiker
können nur durch Bühlers Naturmittel von ihren Qualen und Schmerzen befreit werden. Linderung tritt **sofort** ein. Auskunft erteilt unentgeltlich
Valentin Schneider, Lüdinghausen (Westfalen).

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1,20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahr. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstrasse 45, Köln U. Sachsenhausen 9, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108.

Ziehung 27. Novbr. 1913
40. Quedlinburger Pferde-LOTTERIE
1441 Gewinne im Werte v. Mk.
26000
spec. 11 Pferde-Gew. v. zus. M.
17000
1450 Silber-Gew. von zus. Mk.
9000
Hauptgewinn 1 elegant. Zweispänner = Mark
6000 u. s. w.
Los 50 Pf. 11 Lose 5 Mark, Porto u. Liste 25 Pfg. extra empfiehlt und versendet die Hauptvertriebsstelle
Gust. Pfordte Essen-Ruhr
und alle durch Plakate kenntliche Loseverkaufsstellen.
W. Jülicher, Münsterstr. 4, **Max Kühn,** Ardeystr. 33, **H. W. Jacobs,** Ostenhellweg 3.

„Wenn Sie von hartnäckigen
Flechten,
juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen **„Saluderma"** rasche Hilfe." Ärztlich warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. In allen Apotheken, Droerien und Parfümerien erhältlich.

Beinkrankheiten, Krampfadern, Salzfluss und Geschwüre
werden behandelt **ohne** Berufsstör. nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke
Sprechstunden v. 9—8 Uhr
Dortmund, Kielstraße 3
an der Münsterstrasse.

Nördliche Fischhalle.
Empfehle täglich frisch:
Pa. holl. Schellfisch
Pa. Bratschellfisch
Pa. Bratscholle
Pa. Cabliau i. Schnitt
Pa. Seelachs i. Schnitt
Pa. Rhein-Backfische
GrüneHeringe
Pa. Räucherwaren
Pa. Marinaden
Frische Seemuscheln
Franz Stadtfeld jr.
Lortzingstrasse 22.

August Sievert, Bad Grund im Harz, Fabrik fein. Harzer Fleisch- u. Wurstwaren mit elektr. Betrieb, Spezialität: Harzer Schmor- und Zervelatwurst. Versand nach auswärts prompt. 66969

Pelze
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Dortmund
Balkenstr. 36—38
Nicolaistr. 5
beim Bezirkskommando

10. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

18. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

[3000] 257 354 406 [1000] 38 784 956 **118009** 719 67 74 76 831 93 987 **117860** 487 898 945 **118029** 127 228 491 721 23 35 842 97 942 74 **119036** 313 468 806 34 950
120221 22 451 543 820 934 **121011** 214 314 45 [1000] 403 608 706 [1000] 8 9 [500] 27 49 **122026** 103 312 41 446 647 806 975 **123056** 317 [500] 517 721 90 805 908 [500] **124249** 287 [500] 465 652 90 720 60 817 **125460** 888 [500] 950 78 **126033** [1000] 49 72 212 67 [3000] 900 37 66 86 505 71 89 682 718 811 [3000] 977 **127185** 87 278 434 536 705 [500] 91 945 **128027** 64 286 324 420 83 510 [1000] 45 730 865 79 96 956 **129009** [500] 11 101 258 397 473 516 640 61 858
130048 348 443 506 [1000] 600 937 93 **131186** 66 91 278 394 674 [10000] 806 29 **132050** 67 280 492 515 25 711 13 19 22 999 **133070** 268 364 [500] 410 590 651 92 729 73 [500] **134129** 37 38 91 414 63 [500] 680 92 95 881 927 75 **135299** 374 404 52 531 84 749 **136022** 196 267 448 722 30 75 875 908 14 [1000] 55 **137048** 223 34 65 384 868 92 919 44 [3000] **138010** 85 174 234 46 340 56 545 702 37 [3000] 854 939 **139133** 288 480 565 719 72 849
140036 77 129 61 316 47 74 569 91 92 [3000] 663 986 63 **141080** [1000] 100 451 61 707 33 61 997 **142008** 184 [500] 67 257 388 446 [500] 567 655 987 926 50 99 **143010** 11 24 48 132 459 507 65 730 81 **144115** [5000] 24 271 [1000] 563 [1000] 601 [500] 22 714 [500] 37 58 851 931 57 **145353** 554 677 704 44 **146096** 321 [3000] 554 640 78 947 **147000** 177 79 219 35 [500] 41 46 95 438 59 524 818 60 97 **148035** 141 717 49 850 58 **149148** 56 344 [500] 76 418 628 50 769 841 918
150090 183 639 764 844 966 **151036** 61 65 288 440 620 950 **152076** 414 23 **153169** 496 781 858 934 **154001** 370 480 87 531 66 628 48 69 800 **155032** 108 58 71 [500] 97 344 88 [500] 481 661 705 911 82 **156112** [1000] 35 211 22 96 361 458 536 679 86 935 38 [500] **157072** [1000] 182 207 61 433 98 695 732 **158070** 96 259 359 68 623 39 717 64 [3000] **159109** 99 [500] 224 [3000] 391 893 991 960 [1000]
160109 54 402 49 533 91 618 710 25 812 35 65 966 **161816** 57 524 629 44 54 [500] 953 **162024** 283 430 87 94 523 75 624 [1000] 709 88 810 909 **163016** [1000] 183 365 578 811 911 51 73 **164092** [3000] 181 269 876 599 737 840 **165003** 63 140 245 56 425 585 [1000] 601 59 783 **166126** [500] 208 365 424 35 96 529 755 [500] 979 **167087** 181 215 29 334 [1000] 483 87 564 81 [500] 858 69 **168015** 150 369 [3000] 439 74 [3000] 511 57 63 612 84 819 **169088** 146 59 81 609 69 807
170024 [500] 77 153 279 313 540 [500] 683 780 811 85 900 [1000] 77 **171314** 90 [3000] 434 533 92 654 [500] 795 961 **172078** 122 746 878 **173042** 188 233 667 791 [1000] 844 **174018** 208 5 419 887 912 94 **175028** 84 127 212 471 875 925 84 88 **176300** 559 [500] 63 82 778 83 86 863 **177042** 134 348 [500] 948 95 509 96 895 983 77 **178110** 399 419 93 527 [1000] 36 639 947 **179148** 70 200 486 562 87 [1000]
180040 112 53 273 [500] 74 320 401 31 71 85 [1000] **181104** 24 [1000] 47 79 91 670 706 820 89 **182099** 224 340 447 **183018** 698 795 805 24 81 54 57 [3000] **184002** 86 185 364 81 414 58 620 [500] 80 716 45 840 **184017** [500] 390 502 750 [1000] **185230** 532 46 631 82 836 908 33 71 **186016** 86 108 [5000] 25 75 236 [1000] 464 66 811 **187081** 177 [500] 232 455 502 55 59 704 829 **188015** 70 252 406 9 83 641 96 **189228** 318 96 [800] 414 17 869 [1000] 93
190003 29 80 164 93 253 431 734 86 832 [3000] **191001** 2 73 88 173 [1000] 614 807 **192102** 277 512 18 24 52 96 683 842 **193007** 25 81 183 221 392 407 [500] 673 736 921 37 [1000] **194010** 722 95 838 46 [500] **195085** 229 [10000] 358 [500] 61 443 66 92 543 610 [1000] 707 8 813 14 928 **196002** 16 24 82 83 85 [500] 256 423 28 57 66 861 857 919 **197240** 52 360 579 737 70 804 45 [10000] 62 72 **198235** 413 26 86 591 767 812 **199400** [3000] 548 [3000] 87 96 628 811 830
200032 81 156 214 68 856 499 556 91 [500] 615 23 26 [500] 888 975 81 **201084** [500] 133 66 [1000] 94 [500] 611 765 [3000] 820 900 **202038** [500] 269 346 87 489 673 794 976 **203087** 72 147 233 385 480 507 18 626 811 98 971 **204160** 273 611 749 74 [500] 859 **205348** 61 [1000] 883 424 [500] 623 764 **206150** [500] 238 [1000] 70 97 322 [500] 458 569 661 99 726 879 **207062** 152 57 94 550 [1000] 57 [500] **208130** 218 475 520 589 43 **209108** 98 206 61 331 33 425 45 688 790 93 947
210418 529 [500] 704 13 66 [1000] 904 **211855** [1000] 490 36 581 811 97 966 [500] **212147** 87 [500] 214 394 426 561 655 51 704 52 872 [500] **213070** 81 154 290 8 426 52 534 60 72 [500] 728 **214010** 11 47 371 472 517 815 936 89 **215145** 304 16 443 78 638 777 880 940 **216048** 73 81 233 323 68 488 512 75 764 824 50 65 [500] 999 71 **217211** 462 502 66 655 700 911 [500] 89 **218010** 128 31 66 209 98 327 414 42 845 51 **219039** 174 419 501 23 [500] 676 780 802
220115 238 16 [1000] 543 57 469 624 823 948 90 **221530** 41 939 **222000** 245 351 611 720 68 76 **223031** 769 802 [5000] 7 994 **224300** 48 131 40 433 44 [500] 96 522 83 705 932 99 **225000** 17 232 [**26000**] 98 118 458 802 **226505** 61 110 442 43 [3000] 669 790 943 91 **227286** 89 [3000] 82 578 **228** 90 151 200 [**26000**] 263 [1000] 83 778 94 **229203** [3000] 21 96 332 479 599 652 [500] 69 710 [1000] 394 **230063** 142 [1000] 68 338 98 [500] 476 664 875 [500] 970 **231188** 89 260 [500] 582 419 563 [3000] 94 692 970 **232206** 53 167 213 317 81 499 640 711 **233037** 158 79 638 781 82

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 15. November lies 68591 statt 68581, 14-928 statt 148928, 210751 lies 210851, in der Nachmittagsliste vom 17. 32261 statt 32267, 55840 lies 55849, 64679 mit 1000, 252362 mit 5 000 Mk., 139191 208 statt 139131 296, 169904 statt 169994

10. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

18. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

124 [500] 206 84 [1000] 526 59 72 650 67 741 82 89 [500] 900 13 1240 583 765 91 812 69 82 804 [1000] 201 [500] 77 94 504 656 705 868 991 **3000** 405 66 69 78 572 606 45 52 713 999 **4034** 50 305 58 451 509 30 [500] 677 [3000] 823 982 **5013** 208 83 326 528 64 [1000] 701 41 **6145** 395 543 660 878 **7122** [500] 24 90 216 499 589 609 77 736 **8003** 72 90 112 331 [3000] 442 96 679 [500] 809 32 967 **9040** 237 610 42 62 815 980
10181 387 99 484 620 72 86 961 **11006** 567 743 **12061** 84 117 81 [3000] 290 89 348 538 831 [3000] 975 **13720** 28 85 [500] 121 205 45 63 80 [1000] 317 581 614 21 824 87 920 **14196** [500] 203 [3000] 31 79 468 584 876 956 [1000] **15013** 19 186 267 73 328 75 491 565 80 612 40 900 6 55 72 **16041** 194 205 [1000] 85 629 731 854 949 **17008** 150 237 46 351 82 478 [500] 632 46 [500] 960 **18072** 187 215 [1000] 928 **19077** [500] 183 353 405 616 61 723 24 870 984
20003 69 368 [3000] 630 80 769 944 **21222** 46 47 356 402 23 776 854 75 90 [500] 929 **22018** 84 183 310 44 [500] 490 672 [3000] 720 894 **23044** 168 98 247 87 90 527 760 **24000** [500] 139 253 [500] 341 [500] 649 821 **25124** 504 51 72 453 59 533 45 [500] 89 [500] 673 782 82 812 **26115** 428 519 988 **27233** 307 91 628 703 48 865 [3000] 71 910 83 **28200** 572 **29015** 182 538 926
30085 281 [1000] 303 27 589 75 848 **31056** 195 203 44 53 [500] 93 864 598 694 776 **32471** 510 [500] 38 636 974 98 **33001** 56 121 68 458 [3000] 511 818 86 986 76 **34009** 73 90 127 221 343 [1000] 503 89 [500] 742 890 972 **35000** 27 175 89 252 458 90 869 **36066** 90 112 394 540 621 [1000] 765 **37030** 52 112 87 235 43 307 60 540 714 97 **38076** 201 45 480 514 89 [1000] 768 72 **39314** 66 520 727 36 77 916 17 42 68
40066 235 98 463 615 765 [500] 951 **41043** 162 86 248 454 666 [3000] **42013** [500] 33 489 585 765 814 948 [500] **43357** 447 52 [**50000**] 85 811 895 [500] 963 [1000] 78 **44266** 74 830 [500] 610 63 781 85 907 **45002** [3000] 91 144 265 342 95 449 689 807 14 **46460** 729 917 **47085** [500] 158 368 691 748 874 965 71 [500] 94 [1000] **48207** [1000] 413 56 60 [1000] 82 90 661 746 88 89 **49477** 622 [1000] 785 850 99 [1000] 981 **50358** 521 70 627 744 62 979 **51090** 128 204 [500] 377 428 57 [1000] 582 625 67 727 845 **52097** 144 421 582 662 909 18 24 [500] 63 **53052** [500] 127 326 90 450 518 73 [500] 711 41 858 938 **54299** 339 659 [500] 976 [3000] **55359** 575 76 653 968 **56302** 11 74 325 456 556 694 98 740 78 **57015** 190 231 442 657 711 30 87 84 896 **58055** 123 215 344 445 87 525 539 723 74 865 953 62 82 **59108** 231 48 338 52 548 614 81 [500] 864 [500] 976
60090 161 [1000] 230 310 27 47 573 650 733 813 994 **61009** 87 319 45 [1000] 780 807 [1000] 87 [600] 937 **62171** 279 84 504 619 745 884 **63066** 85 213 417 22 822 [3000] 642 714 862 **64108** 483 571 84 94 790 93 873 947 **65152** 210 67 308 423 52 600 714 928 **66131** 45 348 89 324 66 405 542 691 714 837 [500] 966 **67000** [1000] 249 59 [500] 71 887 **68027** 153 83 639 724 74 869 935 [500] 41 **69114** 637 72 705 868
70069 369 664 706 28 888 942 **71096** 275 544 78 98 760 849 84 902 **72043** 207 37 672 716 21 904 91 **73011** 61 [**16000**] 85 221 [1000] 60 [1000] 78 447 65 95 510 32 895 943 47 77 84 **74078** 181 438 48 538 697 868 [500] **75222** 862 521 82 624 50 78 805 56 962 87 **76192** 205 13 [1000] 83 313 56 402 563 929 66 **77062** 297 312 39 70 [500] 653 [2000] 749 64 **78191** [3000] 341 504 19 625 725 57 935 77 89 92 [500] **79077** 66 187 221 409 21 254 611 25 89 76 739 831 928 44 53
80290 864 95 935 **81025** 152 288 472 [500] 569 629 726 819 906 **82084** [1000] 276 546 728 804 14 99 **83106** 296 331 400 26 62 71 508 13 638 973 **84110** 300 441 581 97 663 702 49 85 [500] 806 938 **85115** [1000] 302 37 423 [500] 558 622 40 789 925 78 [500] **86114** 277 [1000] 325 590 652 711 69 881 **87032** 48 170 82 267 365 543 [500] 640 [1000] 889 **88038** 176 206 26 318 517 40 659 745 850 920 31 **89071** 199 251 388 650 833 51 942 90
90051 283 [3000] 393 87 420 74 881 [500] **91082** 118 81 609 758 **92301** [500] 466 91 792 71 72 76 821 97 **93084** 328 555 671 86 711 [3000] **94002** 20 93 97 275 97 548 644 98 733 **95003** 135 343 68 444 58 726 [1000] 88 **96160** [1000] 61 243 466 560 [500] 67 744 814 [500] 40 [500] **97240** 79 405 28 519 665 756 **98009** 55 410 670 804 **99051** 91 433 808 33 770

100217 391 93 447 59 94 593 99 [3000] 609 [500] 81 819 984 **101086** 229 438 45 551 63 99 769 861 **102203** 117 235 322 629 [500] 751 869 70 941 **103167** 318 23 478 [3000] 773 866 995 **104055** 227 371 436 89 509 29 81 694 727 57 874 [1000] **105005** 214 [3000] 23 459 63 522 53 85 699 [1000] 727 39 [600] 837 **106420** 30 59 92 782 824 87 **107226**

Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

18. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

110012 97 126 719 826 [500] 88 951 **111041** 50 177 378 89 897 **112132** 209 484 645 717 58 89 [1000] 842 963 **113328** 428 52 [500] 99 520 675 742 **114031** 55 67 440 509 704 57 846 [500] 81 991 **115071** 148 577 619 65 887 88 908 **116029** 32 103 13 263 305 474 506 637 [5000] 857 **117107** 85 268 550 614 796 840 908 **118065** 397 543 63 86 732 [5000] 947 **119062** 233 63 469 79 [3000] 672 736 969 [500] **120495** 536 648 812 **121001** 108 229 439 620 829 58 907 57 [500] **122346** 732 [500] 53 845 83 **123140** 42 85 238 305 409 563 **124580** 93 [1000] 98 612 703 950 **125017** 280 78 94 448 680 **126078** 743 **127036** 63 397 463 683 704 22 [3000] **128147** 84 215 492 604 946 **129019** [1000] 14 112 280 89 96 502 807 67 811 61
130045 53 179 223 98 352 82 420 28 629 [1000] 817 28 85 [3000] **131022** 76 80 183 277 85 [500] 91 503 483 566 629 723 883 [1000] 80 934 **132046** 279 431 47 71 [1000] 754 97 **133216** 36 61 377 [1000] 93 469 586 604 941 **134053** 182 228 51 404 45 531 782 849 **135076** [500] 100 53 84 296 [500] 376 408 [500] 582 788 903 **136010** 39 107 11 493 [1000] 515 32 44 55 685 **137142** 369 497 [500] 517 85 733 [500] **138002** 71 103 43 259 513 65 691 976 **139113** 71 435 61 717 [500] **140152** [3000] 470 736 839 96 989 [500] **141073** 376 526 42 750 [500] 208 536 542 78 865 796 849 **143012** 115 576 86 **144003** 88 125 59 75 301 452 710 814 [500] 980 **145026** 73 [1000] 205 40 70 329 430 98 [500] 742 **146082** 291 470 [500] 502 85 732 97 902 918 89 94 97 **147029** [500] 188 502 16 50 616 33 [1000] 809 **148029** 187 239 40 [500] 711 [1000] 874 [500] **149021** 46 117 29 [500] 212 314 [3000] 15 585 653 79 726 82 979
150027 393 581 85 731 814 966 [500] **151494** 523 684 784 **152117** [500] 208 536 542 78 865 796 849 **153019** 34 57 65 197 225 801 [1000] 89 537 718 **154014** [3000] 29 31 67 92 103 49 98 326 489 600 61 741 91 801 **155013** 149 328 467 503 736 [3000] 910 **156182** 253 57 804 **157079** 729 918 [3000] 70 79 **158050** 285 436 518 42 74 645 70 867 902 26 **159014** 256 60 808 22 448 607 44 46 94 826 912 92 **160141** 42 207 63 318 47 508 66 80 667 827 57 **161096** [500] 78 85 101 [1000] 98 446 916 [500] 63 [500] **162579** 807 **163077** 132 333 73 [1000] 85 78 846 961 **164039** 98 [500] 166 75 385 548 626 745 **166027** 93 221 22 89 92 471 501 25 84 74 800 10 **167321** 417 60 783 985 **168033** 83 338 63 77 493 588 [1000] 696 [500] 13 [1000] 70 792 828 32 [1000] **169029** 126 28 422 26 905 70 [500] 81 700 11 895 [500] 916 [500]
170048 419 606 45 796 850 **171146** 293 342 602 38 794 862 950 57 **172061** 65 83 [1000] 329 813 609 63 783 [500] 45 897 930 57 44 66 **173016** 268 476 94 548 **174164** 80 81 88 802 65 [1000] 516 [500] 868 963 97 **175092** 72 93 99 647 [500] 84 785 811 903 77 **176078** 358 507 [9000] 72 **177196** 459 656 887 989 97 **178033** 60 193 291 319 457 732 828 945 **179123** 240 50 706 826 937 44 [1000]
180018 126 [3000] 227 524 69 88 721 56 [**10000**] 91 [500] 969 **181405** 20 586 [500] 609 863 918 60 [3000] **182009** 73 253 563 635 92 986 [1000] **183208** 88 954 422 [600] 949 **184** 1844 [1000] 133 241 81 421 [500] 513 669 75 956 79 **185201** 61 82 313 706 [500] 22 79 [1000] 88 951 69 94 **186055** 72 [1000] 275 714 983 **187054** 174 241 66 78 716 [500] 876 988 **189010** 17 229 40 [3000] 371 419 42 673 858 **189056** 128 235 318 [1000] 436 562 775 894 904 6
190071 264 328 42 644 791 854 915 **191054** 72 159 382 510 608 50 80 769 91 858 997 **192016** 21 59 73 [500] 121 56 80 247 330 94 468 89 544 680 710 14 63 90 880 938 [500] **193243** 70 92 439 719 29 45 980 [1000] **194009** 87 274 305 [1000] 663 776 944 [500] 56 [500] 93 882 96 **195097** 136 296 368 409 59 505 19 893 922 62 **196161** 74 255 79 403 96 907 **197000** 57 183 [500] 59 218 34 592 869 85 86 789 857 962 [500] 84 9 [3000] 572 97 711 65 808 [1000] 974
198014 299 404 51 532 974 **211322** 484 528 702 [3000] 10 **212000** 31 [3000] 61 149 267 411 623 806 34 [3000] 48 918 **213112** 76 430 47 **214** 1304 37 423 [500] 552 78 [500] 77 84 **215** 1112 79 [500] 974 [1000] 689 825 **215112** 320 447 71 827 66 646 741 922 **216070** 383 456 82 547 88 612 91 806 905 **217139** 313 98 76 518 610 760 **218013** 40 148 291 309 73 465 92 [3000] 623 915 **219092** 264 322 58 95 435 81 727 59 902 46 **220472** 564 663 76 [500] 727 [1000] **221330** 505 694 [5000] 731 [1000] 814 908 **222032** 57 412 658 731 801 26 54 92 98 965 **223135** 509 670 76 90 [500] 764 882 988 **224070** 133 268 [1000] 553 618 953 [3000] **225032** [3000] 54 236 378 461 [1000] 537 800 12 963 72 **226246** 947 56 **227171** 419 522 29 [3000] 899 **228269** [1000] 374 637 788 853 904 17 **229146** 56 251 329 98 [**10000**] 56 503 47 609 741 901 [500] **230011** 61 [1000] 314 425 80 [500] 607 721 [3000] 92 [500] 73 816 88 **231188** 237 73 584 682 897 913 **232035** 112 14 348 503 38 82 645 738 51 78 896 953 **233410** 84 93 94 813 977

Zu Gewinnrade verbleiben 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 60000, 4 zu 30000, 16 zu 15000, 46 zu 10000, 134 zu 6000, 1732 zu 3000, 3662 zu 1500, 4796 zu 600, 8

ALTHOFF

Ein Velvet-Verkauf

von aussergewöhnlicher Bedeutung!

Ca. 20000 Meter Lindener Köper-Velvet und andere renommierte Fabrikate, nur vorzügliche Qualitäten, bedeutend unter Preis!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Köper-Velvet solide Qualität, für Blusen und Kleider geeignet, Meter	Lindener Zephyr-Köper-Velvet vorzügl. Qualität, für Blusen, Kleider und Röcke, Meter	Lindener Zephyr-Köper-Velvet ca. 50 cm breit, hervorragende Qualität, Meter	Lindener Köper-Velvet ca. 50 cm breit, elegante, hochflorige Qualität, Meter	Lindener Köper-Velvet ca. 55 cm breit, hervorragende Qualität, Meter	Lindener Köper-Velvet ca. 55 und 70 cm breit, hervorrag. Qual. für Kleider u. Mäntel, Meter
1.95	2.10	2.40	2.75	2.90	4.25

Ca. 2000 Meter Reinseid. Paillettes in ca. 80 Farben, Extra-Preis, Meter 1.45

OLYMPIA-Theater. Fernspr. 1850
Anfang 8.10
Max Walden-Ensemble.
Nu schlägt's 13!!!
Sonntag, 23. Novbr. (Totensonntag): Einmalige Aufführung
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksschauspiel von Ludwig Anzengruber.

„Mascotte"



Palais de danse und Cabaret im vorderen Neubau d. Olympia-Theaters.
Neu eröffnet!
Beginn abends 10 Uhr.
Täglich Auftreten allererster Kräfte der Gesangs- und Tanzkunst :: Täglich Reunion.
Zwei Kapellen:
Wiener Salon-Orchester.
Hans Mücks bestexistierende Wiener Schrammeln.
Entree inkl. Garderobegebühr und Billetsteuer Mk. 1.—. Ab 1 Uhr 35 Pf. Garderobegebühr inkl. Billetsteuer.

OLYMPIA-TUNNEL (Bier-Cabaret.)
Willy Enger, Tünnes
und sein brillantes Possen-Ensemble.

Hotel u. Restaurant Burghof
Vollständig renoviert.
Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete
Likör- und Weinstube „Zur Burgschänke"
Eingang Ludwigstraße.

Haselhoff's Bier-Palast
am Steinplatz.
Heute abend 7 Uhr:
Ringkampf schöner Frauen
Neu! **Hunde-Boxkampf.** Neu!

? Trocadero ?
im Gildenhaus, Ostenhellweg.
Vornehmes Café u. Weinrestaurant. Musikalische Unterhaltung.
Inh. **Nockemann.** Leitung **Frau Anny v. Dippel.**

Faustring-Lanolin-Seife
Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilettenseife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

JUNG-MÜHLE
Krüger-Passage DORTMUND Westenhellweg 9
Cabaret und Palais de danse
Täglich abends 9 Uhr:
Vorträge und Tanz erster Kunstkräfte.
Das 2. grosse November-Programm:

Les Albert Roberts Original Tango Argentino als Doppel-Tango.	**Deehe Duo** Tango Tanz.
The 4 English Rings engl. Gesang u. Tanz.	**Oscar Herm. Röhr** der beliebte Conferencier.
Gerda Arnhoff in ihrem Repertoir.	**Gerda Sollos** Soubrette chant et danse internationale
Herma Fleury die reizende Fantasietänzerin.	**Erna Greffin** Gesangs-Diva.
Dahlborg-Lucca Duo Biedermeiergesänge u. Tänze.	**Carl Carstens** Vortragskünstler.
Guido Herper Bravour-Sänger.	**Erna Hecht** Vortragskünstlerin.

1. Kapelle: Wiener Salon-Orchester,
2. Kapelle: Ungar. Kapelle. Am Flügel: Stemmer.
Täglich Reunion.
Eintrittspreis: 1 Mk. einschl. Garderobe und Steuer. — Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.
Morgen, Freitag, den 21. November
Tango-Abend.
Vor Beginn der Cabaret-Vorträge
= 8½—9½ Uhr Conférence =
über den **TANGO** und andere moderne Tänze gehalten und getanzt von
Les Albert Roberts
Doppel-Tango
der Gipfel der Tanzkunst.
An diesem Abend erhöhter Eintrittspreis: 1.50 Mk. und 35 Pf. Garderobe u. Steuer. Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

Loge!
Idealgesinnte Herren in gesicherter Position, die auf dem Boden einer durch die Ergebnisse der modernen Naturwissenschaft begründeten Weltanschauung stehen, finden Anschluß in einer unabhängigen Groß-Loge.
Gefl. Ang. u. B. 3. L. S. 1263 an den Gen.-Anz. D.

Konzert-Haus **„Flora"**
Lütgebrückstrasse 5-7.
Monat November: Täglich
Militär-Konzert
der Kapelle
des II. lothr. Infanterie-Regts. Nr. 131 aus Mörchingen
Anfang 7 Uhr abends.
Sonntags Matinee 11½—1½ Uhr.
Nachmittags von 4 Uhr ab.

Granitsohlen
(Bez. gesetzl. geschützt) 70560
sind im Gebrauch die billigsten. In eleganter Ausführung zu haben nur:
Im Osten: **Kaiserstraße 57, Zum Komet**
Im Süden: **Hohestraße 37, Zum Komet**
Im Westen: **Rheinischestr. 9, Kellereingang**
Im Norden: **Münsterstr. 75, Zum Blücher.**

Theater-Gläser
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstrasse 36-38,
beim Bezirks-Kommando

Wo? kauft man gut u. bill. best. für Damen **Kleiderstoffe** u. Herren bei **Johannes Schulze, Greiz i. Vogtl.** Reste z. Auswahl u. in Kommission! Wiederverkauf gesucht! Must. frei.

Weingeist
per Liter **2.—, 2.25** Mk.
Edelweingeist. 95%
Marke H W.G., p. Ltr. **2.50** M
Alle Reichel-Essenzen.
H. W. Greeven,
Münsterstraße 7 Dortmund.
Mittlerer Laden. Telefon 1297.
Sämtliche Kolonialwaren.

100 × gesünder
als schwarz. Tee u. Kaffee ist eine wirklich gute Tasse Pfefferminz-Tee, ½ Pfd.-Säckch. Ia Qual., neueste Ernte, n. 1.25 M. Familientee ½ Pfd. 1 Mk. Preisl. grat. Kräuterplantage Niederlößnitz b. Dr. Deutsch. Kräuterschränkch. gefüllt.

Sanierungen
(Konkursverhinderung)
schnell, sicher und diskret.
Ludwig Eggen Bücher-Revisor **Dortmund**
Fernruf 5323. **Hollestrasse 17.**

Für Wirte und Händler
eine feine Cigarre
für den **10 Pf.-Verkauf**
Marke: **Rolutos,** Sumatra mit Havanna, Mille **68 Mark.**
Alleinverkauf bei
S. David, Dortmund
Cigarren und Cigaretten-Engros Kontor u. Lager: **Münsterstr. 44.**
Zweigstelle: **Königswall** 8 (am Hauptbahnhof.) Fernruf 3437.



Extra-Verkaufstage
in der Nordsee.
Empfehlen allerfeinste
Angel-Schellfische
gross Pfd. **52** Pf. mittel Pfd. **38** Pf. kleine Pfd. **22** Pf.
feinste Bratschollen Pfd. 18 Pf.
feinste Goldbarsch Pfd. 18 Pf.
feinste Knurrhahn . Pfd. 18 Pf.
Grüne Heringe 3 Pfund 50 Pf.
Stockfisch, gewässert, Pfund **30 Pf.**
Bresen Pfd. 50, Backfische 25 Pf.
Zander, Heilbutt, Steinbutt etc.
Ferner: **Feinste Bücklinge**
3 Stück 25 Pf. Kiste 150 Pf.
Echte Kieler Sprotten
¼ Pfund 25 Pf. Kiste 120 Pf.
Große Rollmops neue Sendung 3 St. 25 Pf.
Salzheringe, Seemuscheln.

Nordsee
Gerberstr. 1-9 Rheinischestr. 10
Telefon 217.
Lieferungen frei Haus.

Stadttheater Dortmund
Donnerstag, den 20. Novbr. 1913
A. 18. Operapreise. 7½-10 Uhr.
Der Bettelstudent.
Freitag, d 21. November 1913.
B. 18 Schauspielpreise 7½-10½
Neu einstudiert
Hedda Gabler.
Voranzeige!
Sonntag, 30. November 1913!
Vormittags 11½—1 Uhr
Oeffentliche Matinee
Theodor Körner.
Preise der Plätze: Balkon und Sperrsitz 75 Pf., I. Rang 60 Pf., II. Rang 40 Pf., III Rang 25 Pf.
Der Vorverkauf beginnt bereits Sonnabend, den 22. November, vormittags 10 Uhr.

Texte
zu
Colberg à 1 Mk.
Bettelstudent à 50 Pf.
Hedda Gabler à 20 Pf.
Cavalleria rusticana à 60 M.
Bajazzo à 60 Pf.
Des Meeres und der Liebe Wellen à 20 Pf.
Tannhäuser à 80 Pf.
Haslinde, Die kleine Baroneß. Klavierauszug mit Text 5 Mk.
Haslinde, Karneval hopfaste Walzerlied 1,50 Mk.
—, Wozu hast du den Mund Walzerlied. 1,50 Mk.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Krüger-Passage.

Nach
Amerika
mit den Dampfern des
Norddeutschen Lloyd Bremen
Drucksachen, Auskünfte und Platzbelegungen kostenlos durch
Otto zur Hellen
Dortmund, Königshof 7

Konkursverhütung!
Bei Zahlungsstockung
Bücherordn., Abschl., außergerz. Gläub.-Arrang., Akkord. Liquidation. Berat. in schwier. Fäll. d. prakt. erf. rechtsk. Bücherrev. 25jähr. Prax. Kommt a. Beipr. nach außerh. Ang. u. **R. R. 7173** a. d. Gen.-A. Dmd.

Theater Dortmund
...tag, den 20. Novbr. 1913 ...preise. 7½–10 Uhr.
Bettelstudent.
...d. 21. November 1913, ...hauspreise 7½–10½ ...stattet
...da Gabler.
...Vorverkauf beginnt ...Donnerstag, den 20. November 1913, ...täglich 11½—1 Uhr
...Operette in 3 Akten ...
...Theodor Körner.
...der Plätze: Balkon ...sitz 75 Pf., I. Rang ...40 Pf., III. Rang ...
...Kassenöffnung ...
...Anfang ...
...Ende ...
...Vorverkauf beginnt ...Donnerstag, den 22. November ...vormittags 10 Uhr.
...Texte
...à 1 Mk.
...bulett à 50 Pf., ...Mk., à 20 Pf., à 60 Pf.
...Kaffee à 80 Pf.
...Kaffee à 20 Pf.
...Kaffee à 60 Pf.
...Kaffee à 80 Pf.
...Kaffee à 80 Pf.
...Kaffee à 80

Nr. 321. (1. Blatt.)

Aus dem Reich

Aus dem Gerichtssaal.

Eine Autofahrt mit Abenteuern nahmen am Abend des 20. August d. J. ein jähes Ende. Auftritt, der mit einer Verhaftung endete. Dann, Frau Walter Ed, Bauunternehmer Franz Reinhardt und Frau Sie führen vom Heimweg. Als sie an der Ecke warten, wurde plötzlich dem Auto gefährlich. Die Insassen beschleunigte. An der Ecke 16jährige Schüler einer nach Ansicht ausgefahren haben können, wurde das Auto Strecke zurückgeschafft Schüler angekommen Wallmeier zurückgeführt wieder zurückgeführt Der Schüler Werner in Wredde, nach dem Kutsche einige Stockschläge sprangen. Als das Auto Schlägerei entstand, einschlug, der indes Schlägerei an Lederheit befam auch Schläge. Die geschildert Dann und Ed wegen zu verantworten. Ed Schlägerei an Lederheit befam auch Schläge. Die geschildert Dann und Ed wegen zu verantworten. Ed

Im „Lebigen Junggesellen" am 20. August d. J. Auftritt, der mit einer logierte der Bergmann dem Tage einen und sich mit anderen befand. Das patzte mann nicht und er Angeklagte meinte, und wurde darauf heraushebracht — zwischen den beiden Messer und brachte schenkel bei. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis.

Wegen Diebstahls der Arbeiter Heinr. antworten. Der Mann in Gemeinschaft mit fen und alle drei gingen und stahlen dort 5 eine Schnurrbartbinde. sie für 1,50 Mk. und

Das Urteil in In der Nachmittagsaufnahme fortgesetzt, klagte, trotzdem er das größtmögliche Maß tag Manifestlichen tigen. Zu dieser Arbeitern und Bürgern, die Arbeiterschaft dung, die Stellung eines Meter Wert verpfropft, hinter dem Profile, doch Die Beweisaufnahme Mann, der sich auch die technischen Sachverständigen nahmen lange Zeit Herren bekundeten Gutachten ab, die Angeklagten Die beiden Gutachten dahin ab, daß in diesem Falle gar nicht mentlich betonte der Kopfe, der sich Kenntnis, daß er in seinem Arbeitsraum nie gesehen habe, Schule besuchte, und schließlich seinen praktischen

Der Großindustrielle der als Mechaniker perfekt verstanden, derbrannt diesen Ingenieuren Stunden Angaben über Stunden erfunden, die Patentschrift

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig.

Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

„Daß die Schwester sich an der Ermordung des eigenen Bruders beteiligt hat."

Ein qualvolles dumpfes Stöhnen kam aus der Brust des jungen Aristokraten herauf; den Kopf auf die Brust gebeugt, saß er, wie in sich zusammengesunken.

„Ich bitte Sie," nahm Dr. Sternberg wieder das Wort, „für die nächsten achtundvierzig Stunden Stillschweigen gegen jedermann, auch gegen Ihre Verwandten zu bewahren. Geben Sie mir Ihr Ehrenwort darauf, Herr Graf!"

Der junge Aristokrat nickte und sprach mit zuckenden Lippen ein paar unverständliche Worte. Dann erhob er sich schwerfällig. Der Untersuchungsrichter konnte sich nicht enthalten, ihm ein paar tröstende Worte zu sagen.

Ich bedauere, daß Ihnen und Ihrer Familie die peinlichen Enttäuschungen und Aufregungen, die die nächste Zeit bringen wird, nicht erspart bleiben können. Ich muß zu meiner Beschämung gestehen, daß ich mich selbst trotz aller meiner Erfahrung habe täuschen lassen."

Die Männer schüttelten einander die Hände und der Graf versprach auf das Ersuchen des Untersuchungsrichters die Briefe, die ihm Aniela nach ihrer Trennung von Paris nach Wien geschrieben hatte, der Behörde zur Vergleichung durch Sachverständige zu behändigen. Nach dieser Vernehmung hatte der Untersuchungsrichter mit dem Chef der Staatsanwaltschaft eine längere Besprechung und das Resultat war der Beschluß, die Verhaftung der Gräfin Wahrenberg, geb. Aniela v. Madalinski, die noch immer in Schloß Hohenburg weilte, telegraphisch anzuordnen.

12. Kapitel.

Der Untersuchungsrichter Dr. Sternberg sah der ersten Vorführung der Verhafteten und nach Wien Transportierten mit großem Interesse entgegen. Aniela von Madalinski trat in stolzer Haltung in sein Bureau. Ihre ersten Worte waren eine heftige Beschwerde gegen die würdelose Behandlung, die man ihr zugefügt. Zwar könne sie sich nicht über das Verhalten der Beamten beklagen, die sich alle höflich und rücksichtsvoll gegen sie benommen hätten, aber die Tatsache, daß sie verhaftet worden sei und unter Verschluß gehalten werde, empöre sie aufs tiefste.

Der Richter beobachtete sie aufmerksam, mit kühler, überlegener Ruhe, als befände er sich irgendeinem Studienobjekte gegenüber, dessen inneres Wesen er zu ergründen habe. Er konnte sich eines geheimen Staunens nicht erwehren. Die hoheitsvolle Miene, der Ton sittlicher Entrüstung, die ganze ruhige Haltung — alles das war so naturgetreu, daß nur das Bewußtsein völliger Schuldlosigkeit oder — die raffinierteste Verstellungskunst daraus sprechen konnte. Die überlegene Sicherheit ihres Auftretens verließ sie auch während des nachfolgenden Verhörs nicht einen Augenblick. Die Briefe an Graf Wahrenberg erkannte sie als von ihr geschrieben an, mit den anderen an Dr. Wood gerichteten aber habe sie nichts zu schaffen. Als ihr die Gutachten der Sachverständigen, die inzwischen eingegangen waren, vorgehalten wurden, zuckte sie nur geringschätzig mit den Achseln. Ob der Herr Rat noch nicht gehört habe, daß die Gutachten der Schreibsachverständigen häufig genug sich als unhaltbar und falsch erwiesen hätten? Ein geheimes Einverständnis mit Dr. Wood stellte sie mit so hoheitsvoller Indignation ab, daß es den Untersuchungsrichter heiß durchschauerte und daß er ein paar Sekunden lang allen Ernstes die Möglichkeit erwog, ob nicht der ganze Verdacht gegen die junge Dame auf Trugschlüssen, Irrtümern und Zufälligkeiten beruhe. Sie erging sich nicht in langatmigen, wortreichen Klagen oder Vorwürfen, sondern gab stolz aufgerichtet, mit hochgezogenen Augenbrauen, in kühler Ruhe kurze Erklärungen.

„Ich bewundere Ihre Ruhe," sagte Dr. Sternberg.

„Ich habe keinen Grund mich zu beunruhigen."

„Und doch ist die Situation für Sie sehr ernst. Sie stehen unter einem schweren Verdacht."

„Ich verstehe Sie nicht."

„Sie sind verdächtig, an der Ermordung Ihres Bruders teilgenommen zu haben."

Die grenzenlose Ueberraschung, die sich in jedem Zuge des schönen Gesichts und in der ganzen Haltung der formenvollendeten Gestalt ausdrückte, war so wundervoll natürlich, daß den Untersuchungsrichter abermals ein Unbehagen überkam.

„Sie sollten mit so ernsten Dingen nicht Ihren Scherz treiben," entgegnete sie, ganz unberührt von der Schwere des Verdachts.

„Mir war nie ernster zumute, als in diesem Augenblick, da ich eine solche Beschuldigung gegen Sie aussprechen muß."

Sie reckte sich in ihrer ganzen stolzen Schönheit und Herrlichkeit.

Die Beschuldigung ist so abgeschmackt, so ungeheuerlich und steht so tief unter meinem Niveau, daß ich Ihnen wirklich nicht den Gefallen tun kann, mich darüber zu erregen und zu entrüsten."

In jeder Miene, in jeder Gebärde die stolze Unnahbarkeit und Erhabenheit der in jeder Hinsicht makellosen vornehmen Dame.

„Es sollte mich freuen," bemerkte der Richter ein wenig kleinlaut, „wenn sich die Verdachtsgründe, die gegen Sie sprechen, als unbegründet herausstellen sollten" . . .

An einem der nächsten Tage erschien Graf Rudolf Wahrenberg in dem Bureau des Untersuchungsrichters. Der alte Herr war sehr aufgebracht über die Verhaftung seiner Nichte, die er nicht anders als die „Frau Gräfin" nannte. Er schien sich also mit der heimlichen Heirat seines Neffen völlig ausgesöhnt zu haben. Er erklärte die Inhaftnahme der Gräfin für einen skandalösen Mißgriff, den je eher je besser wieder gutzumachen die heilige Pflicht der Behörde sei. Aber der Untersuchungsrichter ließ sich weder durch die Entrüstung, noch durch die Drohungen des Grafen, seine Beschwerde an die allerhöchste Stelle zu bringen, einschüchtern und von dem, was er als seine Pflicht erkannte, abwendig machen.

Schon der nächste Tag brachte ein neues Moment, das gegeignet war, die Gräfin Wahrenberg, geb. Madalinski, zu belasten.

Die Untersuchungsgefangene war, wie üblich, photographiert worden, und die Behörde hatte es nicht ungern gesehen, daß sich die Zeitungen und Zeitschriften beeilten, das Bild der schönen Polin, deren Verhaftung in Verbindung mit der Zeitungsmeldung von ihrer heimlichen Ehe mit dem Angehörigen eines der ältesten Adelsgeschlechter Oesterreichs natürlich die größte Sensation machte, zu veröffentlichen. Es konnte den Gang der Untersuchung nur fördern, wenn eine Abbildung der Verhafteten möglichst weite Verbreitung im Publikum fand. Und richtig, eines Tages meldete sich ein Eisenbahnbeamter vom Südbahnhofe, der eine überraschende Aussage machte. Er habe eines Tages im Februar — es sei der elfte gewesen, wie er genau wisse —, als er den Fahrkartenschalter bediente, eine auffallend schöne Dame in Begleitung eines Herrn bemerkt, die ein Billett erster Klasse nach Triest gekauft habe.

Der Untersuchungsrichter schüttelte mit dem Kopf.

„Sie glauben in dem Bild die Dame wiederzuerkennen?"

„Jawohl, Herr Rat; sie war ein auffallend schönes Weiberl."

„Und Sie erinnern sich genau, daß es am elften Februar war?" fragte Dr. Sternberg skeptisch weiter. „Nach so langer Zeit wollen Sie sich genau auf das Datum besinnen?"

„G'wiß, Herr Rat. Schauen's das ist so! Meine Alte hatte halt am elften Februar ihren Namenstag. Natürlich konnt' ich deshalb meinen Dienst nit versäumen. Aber zum Glück ging an dem Tag meine Dienstzeit gerade um sieben Uhr zu End'. Und meine Alte war gekommen, um mich abzuholen. Meine Röserl, ich mein', mein Weiberl, stand gerad' am Schalter und ich plauscht' mit ihr. Da kam die Dame, sie fiel uns schon von weitem auf und ich sagt' — nix für ungut, Herr Rat — ich sagt': Da schau her, Röserl, das blitzsaubere Frauenzimmer da! Die ist halt noch schmucker als Du, und das will g'wiß viel sag'n."

Der Beamte lachte, der Untersuchungsrichter aber fragte ungeduldig und lebhaft interessiert weiter:

„Und die Dame kam nun an den Schalter heran?"

„Jawohl, Herr Rat. Sie löste das Billett. Es mochte halb sieben Uhr sein, es war die höchste Zeit, der Zug geht sechs Uhr achtundreißig."

„Und sie nahm nur ein Billett?"

„Ja. Und ich sah auch, wie sie es ihrem Begleiter zusteckte und daß sie ihn dann am Arm faßte und wie ein Kind nach der Treppe zog, die zum Perron auffi führt."

Der Untersuchungsrichter schüttelte noch immer ungläubig mit dem Kopf. Die ganze Erzählung stimmte nicht mit den bisher in der Sache Madalinski festgestellten Tatsachen.

„Sie war also in Begleitung eines Herrn?"

„Jawohl, Herr Rat."

„Eines Herrn von etwa vierzig Jahren von großer kräftiger Statur und langem blondem Vollbart?"

Der Eisenbahnbeamte verneinte lebhaft.

„Nein, Herr Rat. Es war ein schmächtiges, kleines Haserl, ein Mensch im Anfang der Zwanzig, ganz brünett, ganz gelb von Gesicht und mit rabenschwarzem Haar."

Dr. Sternberg gab jetzt die Hoffnung auf, daß die Aussage des Beamten irgend etwas auf den Fall Madalinski bezügliches zutage fördern werde.

Es war ja eine alte kriminalistische Erfahrung, daß bei jedem größeren sensationellen Verbrechen sich ein Haufe von Zeugen anbot, denen ihre lebhafte Phantasie, sowie die Sucht, sich wichtig zu machen, allerlei vorspiegelte und suggerierte, das nachher vor der Wirklichkeit wie Schnee vor der Sonne in nichts zerrann.

„Hier liegt Ihrerseits ein Irrtum vor," entgegnete er unwirsch. „Sie irren sich in der Persönlichkeit."

Der Beamte machte eine gekränkte Miene.

„Herr Rat, ich möcht' meine Hand ins Feuer legen . So stolze Augen, so a königliche Haltung, solch ein feines, hübsches Gsichterl hat doch so bald nicht wieder eine!"

„Kommen Sie morgen mit Ihrer Frau wieder," beschied der Richter nach kurzem Besinnen. „Ich werde Sie dann mit der Dame konfrontieren."

Am andern Tage erschien der Eisenbahnbeamte mit seiner Frau auf dem Gericht. Die letztere mußte dem Untersuchungsrichter noch einmal alles erzählen. Ihre Aussagen deckten sich mit denen des Mannes. Die Frau fügte redselig noch einiges hinzu.

„Unheimlich sah das Paar aus, er, der junge Mensch, hatte so etwas Hastiges, Scheues und sah sich immer ängstlich um, wie einer, der a schlecht's Gewiss'n hat. Es beutelte ihn, als wenn er's Fieber hätt'. Auch sie, das Weib, war nervös, ihre Augerln funkelten, wie bei einer Katz', und bald zog sie den Schleier vor's Gesicht, bald schlug sie ihn wieder in die Höh'. Du, sagt ich zu meinem Mann, Pappi sagt' ich, das ist a Liebespaar. Das ist eine, die im Begriff ist, ihrem Mann auszukratzen."

„Aber sie löste doch nur ein Billett," unterbrach der Untersuchungsrichter den Redeschwall.

„Freili, und sie ging ja auch mit auffi mit ihm, sondern sie nahm Abschied unten in der Hall'. Er wollt' nit fort und die Tränen liefen ihm über's Gesicht wie 'nem kleinen Kind. Aber da wurd' sie zornig und stampft mit dem Fußerl — a Fußerl zum Küssen, Herr Rat."

„Er ging also allein zum Perron hinauf?"

„Ja, er schleppt sich sozusagen auffi und alle paar Schritt blieb er sieh'n. Aber sie winkt ihm mit der Hand, er solle nur fix machen. Und er gehorcht' wie ein Kind der Mutter."

„War sie denn älter als er?"

„Kann sein, aber mit viel. Vielleicht waren's auch im gleichen Alter."

„Wie nahmen sie denn Abschied voneinander?"

„Zärtlich, wie zwei Liebesleut'. Sie strich ihm die Backen, küßt' ihn und redete in einemfort auf ihn ein."

„Was sprachen sie denn?"

„Das hab' i nit verstand'n, denn sie sprachen französisch."

„Französisch?"

Dem Untersuchungsrichter schoß eine Idee durch den Kopf. André Lemonnier! Daß er nicht gleich daran gedacht hatte! Aber hatten nicht alle ausgesagt, daß die Madalinski den jungen Mann schon um drei Uhr zur Bahn begleitet hatte?

„Um welche Stunde trug sich das alles zu?" fragte er.

„Zwischen halb sieben und sieben Uhr."

„Am elften Februar? Das wissen Sie ganz genau?"

„Ganz genau, Herr Rat, da es doch mein Namenstag war."

„Und wie sah der junge Mensch aus?"

Es stellte sich heraus, daß die Frau des Eisenbahnbeamten mehr den jungen Mann und er mehr die schöne Frauenerscheinung beobachtet hatte, und so war „Frau Röserl" imstande, eine ziemlich genaue Beschreibung zu geben.

Dr. Sternberg nickte. Mit einemmal war sein Interesse aufs äußerste angespannt. Alle Eingelheiten paßten genau auf den jungen Franzosen. Wäre es möglich, daß André Lemonnier bei der Mordaffäre irgendwie mitgewirkt hatte? Aber warum — wozu?

(Fortsetzung folgt.)

Klinkerchen.

Dem Englischen nacherzählt von Frau **A. Bohrmann.**

(Nachdruck verboten.)

Mitten im Park blieb der Junge stehen und sah auf den Hund an der Schnur. Ein kalter Wind hatte die Spaziergänger heimwärts getrieben und nun waren die Wege verödet.

„Zum Kuckuck!" knurrte der Junge — „hätte ich's nur nicht getan! Jetzt muß ich sehen, wie ich das Tier loswerde, ohne dabei erwischt zu werden." Von Stunde zu Stunde war die Angst vor Entdeckung und Strafe gewachsen. Das Halsband des Tieres war längst fortgeworfen worden, blieb aber noch das Tier selbst, „Klinkerchen", nach dem auf der Platte des Bandes eingravierten Namen.

„So, hier könnt ich es loswerden;" sagte der Junge wieder, warf einen scheuen Blick um sich, dann band er das Tierchen unter einer Bank fest und rannte davon. Zuerst schien der Hund vor Schrecken wie erstarrt, dann fing er an zu winseln, und an der Leine zu zerren. Zwei Frauen, die vorübereilten, wichen vor dem sich wie toll gebärdenden Tierchen scheu zur Seite.

Der Wind wurde schneidender, ein feiner Regen setzte ein, der den frierenden Hund unter die Bank trieb, in deren Schatten er so gut verborgen lag, daß selbst das scharfe Auge des Parkwächters ihn nicht entdeckte. Mit der sinkenden Dunkelheit nahm der Regen zu. Um Mitternacht hatten Hunger, Kälte und Angst das Tier fast wild gemacht; nach und nach lockerte sich die um seinen Hals geschlungene Schnur, bis ein letztes, verzweifeltes Zerren sie völlig löste. Der Hund rannte bis zum Eingang des Parkes, dort blieb er stehen und äugte nach der Stadt, deren Häuser und Straßen ihm gänzlich fremd waren. Klinkerchen, dessen Heimat eine Stadt Kaliforniens gewesen, kannte Newyork erst seit zwölf Stunden — am Bahnhofe war er seinem Herrn gestohlen worden und zwar von dem Jungen, der ihn nachher so grausam verstoßen. Straßen auf und ab, kreuz und quer trabten die müden Pfötchen, bis sie wieder an der Bank im Parke anlangten, dort schlüpfte das Tier unter.

Und nun fing ein neues Leben an für Klinkerchen, ein Leben voll Angst und Not. Sein bisher wohlgepflegtes seidigglanzendes Haar wurde schmutzig und verfilzt, sein Körperchen mager, seine Augen schreckerfüllt. Er machte die schmerzliche Erfahrung, daß man Knaben mit Stöcken und Männern, deren blaue Röcke mit blanken Knöpfen besetzt waren, aus dem Wege gehen müsse und daß es ratsam sei, nur bei Nacht umherzustreifen. Am wehesten aber tat der Hunger, und es fand sich so selten Gelegenheit, dessen Nagen zu stillen: ab und zu eine Brotkruste, die einem Eichhörnchen zugeworfen ward, einmal sogar ein junges Eichkätzchen, sonst aber mußte er sich des Nachts mühsam seine Nahrung in den Straßen zusammensuchen.

Eine Woche war vergangen, da fand Klinkerchen eines Abends „seine" Bank durch einen Mann besetzt. „Hallo!" sagte dieser zu dem scheu zurückweichenden Tiere. „Komm, armer Kerl, bist noch übler dran als ich! Hast du Hunger?"

Unsäglich traurige Augen richteten sich auf den Mann mit der freundlichen Stimme und ganz wenig nur bewegte sich das kurze Schwänzchen.

Der Mann griff in seine Tasche, der er einige Münzen entnahm, nur wenige Nickel und vier kupferne Cents, ließ den Blick von dem Gelde zu dem Hunde und wieder zurück nach dem Gelde schweifen, stand auf und verließ den Park. Kaum zehn Minuten später kehrte er zurück, in der Hand einen Papierbeutel, dem er ein belegtes Butterbrot entnahm.

„Komm' mein Tierchen!" lockte er, aber nur ein Vogel zirpte in den Zweigen über ihm. „Hierher, Alterchen!" rief er wieder, doch es regte sich nichts. Der Mann blieb noch eine Stunde lang sitzen, dann ging auch er.

Am nächsten Tage kurz vor Sonnenuntergang saß der blasse Mann in dem etwas abgenutzten Anzuge wieder auf derselben Bank, auch der Hund hatte sich eingestellt, blieb aber ängstlich abseits stehn.

„Du hast dir Zeit gelassen, alter Freund — aber jetzt aufgepaßt! fangs!" Und ein Stückchen Brot flog über den Weg, das blitzschnell hinter den zuschnappenden Zähnchen verschwand, während die Augen nach mehr bettelten. Mit einem traurigen Lächeln brach der Mann Bissen um Bissen ab, bis das letzte Stückchen verschlungen war.

„Hat's geschmeckt? Komm' her, guter Kerl — ob du wohl Jack heißest?"

Das Tier winselte leise.

„Oder Strolch?" Ein frohes Bellen antwortete, als jedoch der Mann seine Hand ausstreckte, war Klinkerchen blitzschnell verschwunden.

Von diesem Tage an trafen sich die beiden Einsamen jeden Abend auf der Bank im Park und jeden Abend bekam Klinkerchen sein Brot. Nach und nach verschwand die Scheu und der Hund schloß sich an seinen Wohltäter an. Aber wenn er seinem neuen Herrn folgen wollte, scheuchte ihn dieser mit scharfen Worten zurück.

„Das Leben hat doch keinen Zweck mehr, Strolch, am besten wär's, wir lägen alle beide im Wasser, wo es am tiefsten ist," sagte der Mann eines Abends, nachdem Klinkerchen sein Butterbrot verzehrt hatte und neben seinem Freunde saß. Dessen Stimme klang heiser, die Bewegungen waren unsicher und zuweilen holte er aus der Seitentasche seines Rockes eine flache Flasche hervor, die er an die Lippen setzte.

Während der nun folgenden Abende wurde es immer schlimmer mit dem Manne und am fünften glitt er sogar von der Bank und blieb halb sitzend auf der Erde liegen. Winselnd umkreiste ihn Klinkerchen — der Mann rührte sich nicht. In demselben Augenblicke kamen einige Knaben, die Bananen verzehrten, auf die Bank zu.

Den Mann, mit dem vor ihm gleichsam Posto stehenden Hund sehen und in ein wildes Johlen ausbrechen, war eins — dann, wie auf Komando, folgte ein Regen von Bananenschalen. Knurrend und zähnefletschend stand Klinkerchen vor den Angreifern. Mehr Schalen folgten, auch kleine Steine, aber das Tier wich nicht. Ein etwas größerer Stein flog an des Mannes Kopf vorbei und riß ihm den Hut herunter — das wirkte ernüchternd, wie ein Strahl kalten Wassers. Er nahm den zitternden Hund in den Arm und sprang mit einem halb unterdrückten Fluche auf und wollte sich zwischen die Rangen stürzen, da rief einer davon: „Der Blaue kommt!" und im Handumdrehen waren die Uebermütigen verschwunden. Der Mann nahm seinen Hut von der Erde, setzte ihn auf und wandte sich dem Ausgange zu, das bebende Klinkerchen fest an sich gedrückt; nach wenigen Schritten aber hatte ihn der Parkwächter eingeholt.

„Was hat es hier gegeben?" fragte er,

„Steinwürfe," erwiderte der Mann.

„Wer hat geworfen?"

„Halbwüchsige Bengel, nach mir und nach meinem Hunde."

„So — so! Ist das Ihr Hund? Wo ist sein Halsband und seine Marke?"

„Morgen werden Sie beides zu sehen bekommen!"

„Ich meine fast, das könnte der Köter sein, über den seit vier Wochen beständig Klagen einliefen und den ich nie erwischen konnte!"

„Mein Hund wird Ihnen keinerlei Unannehmlichkeiten verursachen," sagte der Mann ruhig und schlug einen Seitenpfad ein.

Nun begann ein besseres Leben für Klinkerchen — er hörte nur freundliche Worte, wurde regelmäßig gebadet, gekämmt und sauber gehalten, hatte auch ein weiches Lager in einem Winkel des großen, ärmlich möblierten Zimmers, das so hoch über der Straße lag. Regelmäßig ging es des Abends nach dem Parke und die schlimme Flasche kam nur noch selten zum Vorschein, denn der Hund winselte immer kläglich, wenn er sie in den Händen seines Herrn erblickte

Der Sommer neigte sich seinem Ende zu. Von Tag zu Tag wurde der Mann hohläugiger, seine Kleidung ärmlicher. An manchem Abend kam er heim, ohne etwas verdient zu haben und schließlich ging er an zwei Tagen nicht des Morgens, sondern erst spät abends, nach eingetretener Dunkelheit fort, in der Zwischenzeit lag er regungslos auf dem Bette, das Gesicht der Wand zugekehrt.

„Wozu nur, Strolch, wozu?" sagte er jedesmal, wenn Klinkerchen auf das Bett sprang, nach Hundeart schmeichelnd und bettelnd. „Wenn noch jemand da wäre, der Anteil an uns nähme, für den man arbeiten dürfte," sprach er eines Tages weiter, als Klinkerchen beharrlicher als je zuvor seine kleinen Manöverchen ausgeführt hatte, „dann hätte das Weiterleben noch einen Zweck — aber so — —? Wer weiß, ob ich so weit gekommen wäre, wenn sie — —! Ja, so lange sie bei mir war, hatte ich Ehrgeiz, Mut zur Arbeit! aber — Gott weiß, wie's gekommen ist, auf einmal war der Unfriede da — ich konnte ihr nichts recht machen — immer weiter klaffte der Riß und dann, Strolch, dann ging sie fort — war's wohl müde geworden. Unüberwindliche Abneigung, nannte sie es — un—über—wind—lich — ein langes Wort, aber bei weitem nicht so schwer wie das Herzeleid, das es verursacht. Ob du wohl auch eines Tages mich verlässest?"

Der Hund sprang bellend vom Bett herunter und an die Türe.

„Ha, rief der Mann, „willst du wirklich fort? Zu verdenken wär's dir nicht— na denn komm', wir wollen ausgehen."

Wieder ging eine Woche vorüber — immer weniger Geld hatte der Mann des Abends heimgebracht und Herr sowohl wie Hund magerten zusehends ab. Die Spaziergänge unterblieben, statt deren saß der Mann auf einem Stuhle und starrte ins Leere. Zuweilen hielt er ein blinfendes Spielzeug in den Händen, ein Ding, das Klinkerchen mit Angst erfüllte, denn jedesmal fing er zu heulen an, wenn sein Herr es aufnahm.

„Dummchen!" sagte dieser mit trübem Lächeln, „es tut ja garnicht weh und ist schon vorüber ehe man weiß, daß es überhaupt angefangen hat."

Dann kam ein Tag, an dem es für beide nichts zu essen gab. Stundenlang war der Mann im Zimmer hin und her gegangen. Zweimal war das Spielzeug aufgenommen, zweimal wieder hingelegt worden und die ruhelose Wanderung begann von neuem.

Es mochte gegen sechs Uhr abends sein, da kam in des Mannes Gesicht ein Zug eiserner Entschlossenheit. Zum Tische tretend, ergriff er die Waffe und richtete sie gegen seine Stirne. Klinkerchen sprang bellend an seinem Herrn in die Höhe und in demselben Augenblicke fiel der Schuß.

Die junge Frau, welche herklopfend die Treppen emporgeklommen, meinte, beide Geräusche seien gleichzeitig gewesen — aber der Mann im Zimmer unter dem Dache wußte, daß der Hund durch sein Anspringen und Bellen seines Herrn Hand unsicher gemacht hatte, wodurch die Kugel ihr Ziel verfehlte.

„Verfluchter Köter!" knirschte der Mann wütend — da ward die Türe aufgerissen, die junge Frau stürzte herein und warf sich ihm, dessen Hände die bereits wieder erhobene Waffe entfiel, an den Hals: „Tom! Tom!"

Er trat zurück: „Fanny — Du?"

„Ja, ich bins, Tom. Verzeihe mir und lasse mich wieder bei Dir bleiben, ich war unglücklich, elend ohne Dich. Ich weiß, daß ich im Unrecht war und will tun, was in meiner Macht liegt, um es wieder gut zu machen. Darf ich — bleiben?"

„Darfst Du? Ich meine, da brauchst Du doch nicht lange zu fragen!" sagte er weich und schloß seine Frau in die Arme.

Nach einem Weilchen saßen Fanny, Tom und Klinkerchen zusammen auf dem Sofa. „Warst ein kluges Tierchen, Strolch, daß du mir in den Weg kamst — jetzt hat es doch einen Zweck, das Leben."

Mannigfaltiges.

— (Japanische Theateranekdoten.) Frau Hanako, die graziöse kleine Japanerin, deren wundervolle Schauspielkunst vor einiger Zeit auch in Deutschland Staunen erregte, weilt zur Zeit auf einer Gastspielfahrt in Italien und spielt in diesen Tagen in Florenz. Der italienische Schriftsteller Jarro fand Gelegenheit, sich mit der japanischen Tragödin zu unterhalten, und im Gespräche erzählte ihm Frau Hanako lächelnd einige lustige Anekdoten aus dem japanischen Theaterleben, die zeigen, daß auch im Reiche der aufgehenden Sonne der Humor im Bühnenleben zu seinem Rechte kommt. „In den japanischen Theatern," so erzählte Frau Hanako, mit einem ammutig-ironischen diskreten Hinweis auf andersartige europäische Theatersitten, „kommt es nur sehr selten vor, daß ein Freibillett gegeben wird. Eines Abends aber besuchte ein europäischer Beamter den ihm befreundeten Direktor des größten Theaters in Tokio. Der Direktor, der europäische Höflichkeit kennt, beeilt sich auch, seinem Gaste einen der besten Plätze in seinem Theater anzubieten. Allein er hat keine Billetts bei sich zu Hause und unglücklicherweise auch niemand, den er dem Gaste mitgeben kann, um den Fremden bei den Billettkontrolleuren zu legitimieren. Die Stunde des Vorstellungsbeginnes nahte, Eile war geboten, der Gast wollte die Gelegenheit nicht versäumen und so kam der Direktor auf den originellen Einfall, dem europäischen Freunde die erforderliche Legitimation — auf dessen steife Hemdenbrust zu schreiben. Mit Bleistift notierte er: „Gut für einen ersten Platz", wozu er seine Unterschrift setzte. Der Gast knöpfte seine Weste wieder zu, eilte zum Theater, öffnete ein paar Knöpfe seiner Weste, zeigte dem Portier die Inschrift und passiert auch anstandslos die Sperre. Man führt ihn an seinen Platz. Allein bei uns in Japan besteht die Sitte, daß jedem Theaterbesucher, sobald er seinen Platz eingenommen hat, die Eintrittskarte abgefordert wird. Und getreu seiner Vorschrift packt der Theaterdiener den Herrn am Hemdsärmel: „Verzeihen Sie, aber ich muß Ihr Billett haben!" „Wieso?" fragt der nicht wenig verblüffte Fremde. „Es ist Vorschrift," erklärte der Diener. Er wollte durchaus das Hemd des Besuchers, das die Billettanweisung trug, haben und erst nach langen Auseinandersetzungen ließ sich der Pflichtgetreue davon überzeugen, daß er in diesem Falle auf das Billett verzichten müsse." Eine andere Geschichte handelt von einem lustigen Streich, den ein Schauspieler vor einiger Zeit seinem auf seinen Ruhm als Regisseur sehr eitlen Theaterdirektor spielte. Man weiß, daß die japanische Dramatik grausige Situationen nicht scheut: in einem Stücke war eine Enthauptung darzustellen. Der Direktor-Regisseur hatte einen glänzenden Regieeinfall; er wollte das abgeschlagene Haupt realistisch auf der Bühne erscheinen lassen. In einen Tisch, dessen dem Publikum zugekehrten drei Seiten verhängt waren, versteckte er einen Schauspieler. Der ließ dann nur seinen Kopf, gräßlich blutig geschminkt, über dem Tischrand erscheinen: als wirklicher abgeschlagener Kopf aus Fleisch und Blut. Aber ein Mitspieler war boshaft genug, an die Stelle, an der im geeigneten Augenblick der Kopf auftauchte, Schnupftabak zu streuen. Und so erlebte man denn das grauenvoll komische Schauspiel, daß der abgeschlagene Kopf plötzlich die Augen zu verdrehen begann, krampfhaft das Gesicht verzerrte und sich verzweifelt bemühte, nicht zu niesen. Aber es half nichts: er mußte doch, und selten war die heitere Begeisterung des Publikums so groß wie an jenem Abend."

(An der Wiege des Nihilismus.) Ueber das Wort Nihilismus und seine Bedeutung herrschen bis auf den heutigen Tag noch die abenteuerlichsten Vorstellungen. Das Publikum kennt den Nihilisten gemeinhin nur aus Büchern und von den Büchern her. Hier wie dort ist er ihm nur zu oft von Personen vorgestellt worden, die von Rußland nicht mehr wissen, als die Leute, die sie belehren wollen. So kommt es, daß sich das Publikum den Nihilisten als einen mit einer Russenblusse bekleideten jungen Mann mit fieberglühenden Augen und mit einer Bombe ausgerüstet vorstellt, während man die Nihilisten in Gestalt eines jungen Mädchens mit kurz geschnittenen Haaren und kühlicher Entschlossenheit zu sehen geneigt ist. In Wahrheit taucht das Wort zum ersten Male zu Anfang des 19. Jahrhunderts in den Schriften eines russischen Literaturkritikers auf, der es indessen in einem ganz anderen als dem heute üblichen Sinne anwendet. Den modernen Begriff des Nihilismus, wie wir ihn heute verstehen, umschrieb der Held des berühmten Turgenjewschen Romans „Väter und Söhne", der über seinesgleichen sagt: „Wir handeln im Namen dessen, das wir für nützlich halten. Was wäre heute aber nützlicher als die Verneinung. Wir verneinen also." Aber Turgenjews Helden verneinen nicht, um zu verneinen. Nach ihrer Ansicht ist die Verneinung zu dem Zwecke unerläßlich, um den Horizont aufzuklären und die Straßen der Freiheit gangbar zu machen. Ihre Verneinung ist die Verneinung aller Ueberlieferungen, aller Vorurteile, die so lange ihr Glück machten, so lange die Sklaverei noch die Grundlage der Gesellschaft und des Geisteslebens Rußlands war. „Nur die Mathematik und die Naturwissenschaften haben Anspruch auf den Namen Wissenschaft," orakeln Turgenjews Helden. „Nur sie können den Geist weiter entwickeln. Worte sind Phantastereien. Nur die Tatsachen bleiben bestehen. Das waren die Fundamente des Nihilismus in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Es ist keine absolute Verneinung, keine Zerstörung um ihrer selbst willen. Der Gesichtswinkel, unter dem der Nihilismus die Dinge ins Auge faßt, ist der eines wilden Kampfeifers gegen das unnütze und schmachtlappige Schönheitsideal des indolenten Adels und eine Anerkennung der kleißigen, proletarischen Gesellschaft, die noch dem Krimkriege zur Blüte gelangte.

(Seltsamer Fall von Autostigmatisation.) Ein merkwürdiger, fast unglaublich klinger Fall aus dem Gebiete der Autostigmatisation wird aus dem französischen Orte Bussus berichtet. Es handelt sich um die 12jährige Tochter Raymonde eines dortigen Friseurs, namens Bellard, ein blondes, körperlich zurückgebliebenes Kind, das sich kürzlich auf dem Schulwege über ein schweres Rechenexempel den Kopf zermartette. Ein starkes Pudgefühl, das sie plötzlich am linken Aum empfand, zwang die Kleine, die Aermel des Kleides aufzustreifen. Zum Erstaunen der begleitenden Schulfreundinnen stand auf dem Fleisch des Armes die Lösung des Exempels in großen Ziffern, die sich reliefartig von der Haut abhoben. Die Lehrerin überzeugte sich durch den Augenschein von der Wahrheit des Phänomens und gab dem Kinde ein Divisionsexempel auf, eine Rechenart, die es in der Schule noch nicht gehabt hatte. Der gesuchte Quotient erschien auch diesmal prompt in klaren, großen Ziffern auf der Haut des Oberarmes. Seither sind die Versuche immer mit dem gleichen Erfolge wiederholt worden. Ein Bauer, der mit Raymonde plauderte, sah seinen Namen in Druckschrift auf der Wade des Kindes erscheinen, und ein Reisender, der das Dorf auf der Durchreise besuchte, konnte feststellen, daß die Initialen seines Namens auf den Schläfen der Kleinen hervortraten. Zurzeit weilen mehrere Aerzte in Bussus, um den merkwürdigen Fall wissenschaftlich zu untersuchen. — Man muß dem Pariser „Journal", das diese Geschichte völlig ernst erzählt, die Verantwortung dafür überlassen.

— (Die Deutschen in den Vereinigten Staaten.) Mit bemerkenswerter Unparteilichkeit läßt sich der durch seine Schriften über das zeitgenössische Deutschland bekannte Franzose Andrae Tibal in der „Revue" über den deutschen Einfluß in den Vereinigten Staaten aus. Er versucht zunächst, den zahlenmäßigen Anteil der Deutschen an der nordamerikanischen Bevölkerung festzustellen. Bekanntlich hat die Einwanderung der Deutschen, die im Laufe des 19. Jahrhunderts sehr stark war,

A E G Lichtreklame
mit Miniatur A E G Drahtlampen.
Elektrische **Reklame-schilder** von einfachster bis zur technisch und künstlerisch vollendetsten Ausführung. ::
A E G
Dortmund
Poststr. 32.
Telephon 200, 203, 204.

Aus dem Gerichtssaal.

Dortmund, 20. November.

Eine Autofahrt mit unangenehmen Folgen unternahmen am Abend des 3. Juni d. Js. der Architekt Walter Eck, der Fahrradhändler, Johann Daun, der Bauunternehmer Holtmann, der Rentner Franz Reinhardt und der Privatier Schulte. Sie fuhren vom Heiligenweg in die Löwenstraße. Als sie an der Fahrgabelstraße angekommen waren, wurde plötzlich ein heftiger Stockschlag nach dem Auto geführt, der am Arm des Holtmann vorbeisauste. An der bezeichneten Stelle standen drei 16jährige Schüler höherer Lehranstalten, von denen einer nach Ansicht der Automobilfahrer den Schlag ausgeführt haben mußte. Um dies feststellen zu können, wurde das Auto gestoppt und eine kurze Strecke zurückgefahren. Als man an der Stelle der Schüler angekommen war, riß der Schüler Karl Wallmeier aus, der jedoch von Daun eingeholt und wieder zurückgeführt wurde. Die Schüler stellten in Abrede, nach dem Auto geschlagen zu haben. Der Schüler Werner Luthe stellte Eck als Lügner hin, wenn er behauptete, daß er, L., nach dem Auto geschlagen habe. Eck wurde erregt und versetzte Luthe einige Stockschläge, sodaß der Stock entzwei sprang. Als das Auto dann wieder besetzt war, sprangen die drei jungen Leutchen auf das Auto zu und verhinderten die Weiterfahrt, indem Luthe mit einem der zerbrochenen Stockenden auf Daun einschlug, der indeß den Schlag parierte und das Schlaginstrument an sich riß. Bei dieser Gelegenheit bekam auch der Schüler Lenze einige Schläge. Der geschilderte Vorfall beschäftigte heute längere Zeit das Schöffengericht, vor dem sich Daun und Eck wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatten. Die Schüler bestritten ganz entschieden, nach dem Auto geschlagen zu haben. Das Gericht behandelte die Sache milde, es nahm an, daß die Angeklagten der Ueberzeugung sein konnten, daß einer der Schüler nach dem Auto geschlagen habe. Eck wurde zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt und Daun erzielte Freisprechung.

1. Strafkammer.

Dortmund, 20. Nov.

Im „Ledigenheim" in Wischerhöfen kam es am 29. August d. Jahres zu einem unliebsamen Auftritt, der mit einer Messerstecherei endete. Dort logierte der Bergmann Wilh. Berndsen, der an dem Tage einen über den Durst getrunken hatte und sich mit anderen jungen Leuten in der Küche befand. Das paßte dem Hausdiener Herm. Hoffmann nicht und er wies die Leute heraus. Der Angeklagte meinte, er wolle ein Glas Bier trinken, und wurde darauf von Hoffmann mißhandelt und herausgebracht — bei einem zweiten Rencontre zwischen den beiden griff dann der Angeklagte zum Messer und brachte dem Hoffmann zwei oberflächliche Stichwunden am Unterleib und am Oberschenkel bei. Das Urteil gegen ihn lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Wegen Diebstahls im Rückfall hatte sich der Arbeiter Heinr. Heyke aus Kamen zu verantworten. Der Mann hatte sich am 4. Mai d. J. in Gemeinschaft mit zwei anderen einen angetrunken und alle drei gingen dann zu einer Badebude und stahlen dort 5 Badetücher, einen Kamm und eine Schnurrbartbinde. Diese Sachen verkauften sie für 1,50 Mk. und vertranken das Geld. Strafe: 8 Monate Gefängnis.

Das Urteil im Hüttenprozeß.

Dortmund, 18. November.

In der Nachmittagssitzung wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt, und ergab, daß der Angeklagte, trotzdem er das Gegenteil versichert, sich die größtmöglichste Mühe gab, die Konstruktion der sog. Manstedt'schen „Universalmaschine" zu erforschen. Zu diesem Zweck setzte er sich mit mehreren Arbeitern des Manstedt'schen Werkes in Verbindung, u. a. mit dem Vorarbeiter Weingärtner, dem er die Stellung eines Adjustagemeisters mit 240 Mark Monatsgehalt und freie Wohnung auf dem Soester Werk versprach, auch ein gewisser Basse lieferte ihm Profile, doch gelang es ihm nicht völlig, hinter das Manstedt'sche Geheimnis zu kommen. Die Beweisaufnahme zog sich sehr lange hin, und auch die technischen Erörterungen des Sachverständigen nahmen lange Zeit in Anspruch. Von diesen Herren bekundeten zwei, daß der Angeklagte es zweifellos versucht habe, in unlauterer Weise Betriebsgeheimnisse der Manstedt'schen Firma zu erforschen. Die beiden anderen dagegen gaben ihr Gutachten dahin ab, daß von einem Geheimnis in diesem Falle gar nicht die Rede sein könne. Namentlich betonte der Kaufmann und Fabrikant Rupke, der sich als Konkurrent von Manstedt bekannte, daß er in seiner Fabrik ähnliche Fassonund Feineisen herstelle, obgleich er die Manstedt'sche Maschinen nie gesehen habe, nie eine technische Schule besuchte, und seine Erfindung lediglich seinen praktischen Erfahrungen verdanke.

Der Großindustrielle Manstedt

der als Nebenkläger persönlich erschienen war, widersprach diesen beiden letzten Gutachten, und machte Angaben über die von ihm und seinen Söhnen erfundene „Universalmaschine", die es ihm ermögliche, die Fassoneisen um die es sich handele, auf kaltem Wege herzustellen. Der Zugang zu dieser Maschine sei jedem Fremden streng verboten. Es komme nicht nur darauf an, die Konstruktion der Maschine zu kennen, sondern es komme auch darauf an, die Walzen sachgemäß zu bedienen; hauptsächlich hänge das Gelingen viel vom letzten „Vorstich" ab.

Der Staatsanwalt beantragte hierauf gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 500 Mark.

Der Vertreter des Nebenklägers Manstedt, Rechtsanwalt Dr. Grundschöttel-Köln rekapitulierte die Vorgänge und führte ferner aus, daß der Angeklagte sich in einer Notlage befunden habe, als er in Troisdorf es versuchte, die Manstedtschen Geheimnisse zu erforschen. Schon im Jahre 1908 habe es um die Friedrich Wilhelm-Hütte in Troisdorf sehr schlecht gestanden. So und so oft sei damals schon „saniert" worden, man habe die Aktien zusammengeworfen usw., aber man sei nicht aus der Klemme gekommen. Da sei der Angeklagte aufgefordert worden, Walzen und Adjustagen aufzustellen, die es ermöglichten, mit dem Manstedtschen Fabrikate zu konkurrieren. Horn sei ein tüchtiger Techniker und habe auch viele Erfahrungen hinter sich, aber es sei ihm nicht gelungen, sich seines Auftrages zu entledigen, und da kam ihm der Gedanke, sich Profile und Skizzen aus den Manstedtschen Werken zu verschaffen — die Wege, die er dazu eingeschlagen habe, seien geschäftlich unanständig und unlauter, er, der Redner, schließt sich dem Antrag des Staatsanwalts an und bringt eine Buße von 3—5000 Mark in Antrag.

Der Verteidiger Justizrat Wallach-Essen widerspricht mit bekannter Verve den Ausführungen seines Vorredners und fußt namentlich auf das Gutachten des Sachverständigen Rupke und darauf, daß die Manstedtsche Universalmaschine nicht patentiert sei. Er hob auch besonders und wiederholt hervor, daß man es im Hüttenleben mit der Entdeckung der Fabrikationsweise eines Konkurrenten gar nicht so genau nehme usw. Redner bat um die Freisprechung seines Klienten. Das Urteil, das um 10 Uhr abends verkündet wurde, lautete dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, denn der Gerichtshof nahm an, daß unlauterer Wettbewerb tatsächlich vorliege. Von einer Buße wurde indessen Abstand genommen.

Der beleidigte Fürstbischof.

Dortmund, 20. Nov.

Der frühere Fürstbischof von Olmütz in Oesterreich, Dr. Karl von Kohn, hatte Strafantrag gegen den Redakteur Ernst Mehlich von hier gestellt, der s. Zt. an der hiesigen „Arb.-Ztg." verantwortlich zeichnete. Es handelte sich um Beleidigung durch die Presse in einem Artikel, der am 31. August 1910 in der genannten Zeitung erschienen ist. Vor Eintritt in die Verhandlungen, die am Schöffengericht unter dem Vorsitz des Amtsrichters Wintgen stattfanden, wollte der Vertreter des Privatklägers wissen, ob der Angeklagte noch Redakteur bei der „Arb.-Ztg." sei, doch dieses lehnte es ab, eine Erklärung in diesem Sinne abzugeben, obwohl er für den inkriminierten Artikel die volle Verantwortung übernimmt. Mehlich erklärte dann, daß der Artikel eine Erwiderung auf eine Polemik der „Tremonia" gewesen sei, die gelegentlich einer Wahl einen Artikel veröffentlicht habe, der nur Fälschungen enthalten habe und in dem die Behauptung aufgestellt worden sei, daß die Sozialdemokratie ihre Anhänger täusche und Massenunterschlagungen begehe —.

Als Antwort auf die Behauptungen der „Tremonia" erschien dann in der „Arb.-Ztg." der Artikel, der sich gegen das Leben und Treiben des Dr. Kohn als Fürstbischof von Olmütz richtete und die Behauptungen aufstellte, daß dieser Bischof das Volk um Millionen betrüge, die Arbeiter seiner Güter und anderer Betriebe äußerst hartherzig behandele, sie um Kleinigkeiten ins Gefängnis werfen lasse usw., und daß er das so ergatterte Geld mit Weibern verprasse.

Der Angeklagte erklärte heute bezüglich der letzteren Behauptung, daß es sich hier um einen bedauerlichen Irrtum handele, in dieser Hinsicht sei nicht diesem Bischof, sondern einem anderen etwas anzurechnen — die übrigen Behauptungen aber hatte er in vollem Umfange aufrecht. Er habe Beweise dafür, daß der Bischof, der einen Landbesitz von 50,580 Hektar, eine Fabrik, 11 Brennereien, 2 Eisenwerke, mehrere Mühlen, 22 Schlösser usw. sein eigen nenne, sich selbst mit einem Einkommen von 160 000 Gulden eingeschätzt habe. Diese seine eigene Einschätzung sei aber von den Behörden umgestoßen und der Bischof, mit 400 000 Gulden Einkommen geschätzt worden — das sei dem Volke gegenüber Betrug. Es sei auch erwiesen, daß der Fürstbischof seine Arbeiter sehr hartherzig behandelte, daß er diejenigen von ihnen, die in seinen Waldungen etwas Holz zusammenlasen, unbarmherzig wegen Diebstahls ins Gefängnis wandern lasse. Sogar an einem Christabend habe er sieben Bauern ins Kittchen bringen lassen wegen Holzfrevels. Die Löhne, die er seinen Arbeitern zahlte, hätten von 5 bis 30 Kreuzer pro Tag geschwankt, das seien Hungerlöhne. Einen Bauern Dubiac habe er um einen Besitz bringen wollen, der schon seit 100 Jahren Familieneigentum gewesen sei, acht Jahre mit dem Mann prozessiert und ihn durch Prozeßkosten ruiniert, obgleich der Bauer seinen Prozeß schließlich doch gewonnen habe. Er, der Angeklagte, sei im Besitz einer Menge Materials, das den Bischof brandmarke, und wolle den Wahrheitsbeweis antreten.

Der Vertreter des Nebenklägers findet es nicht in der Ordnung, daß der Angeklagte hinsichtlich seines Klienten die Bezeichnung „Kohn" gebrauche vor Gericht, das gezieme sich nicht. Der Angeklagte erwiderte hierauf, daß er keine Kirchenfürsten kenne.

Der Vorsitzende drängte darauf, daß der Angeklagte sich über die Uebervorteilungen äußere und hierfür Beweise bringe.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Frankl, erwiderte hierauf, daß man in dieser Hinsicht Anträge stellen werde, aber vorläufig sei es des Angeklagten gutes Recht, das Leben des Bischofs zu beleuchten, denn wenn man zu einer Verurteilung wegen formaler Beleidigung komme, könne diese Beleuchtung bei dem Strafantrag sehr ins Gewicht fallen. Er füge noch hinzu, daß aus den Akten ersichtlich sei, daß sich nahezu in ganz Oesterreich eine Opposition gegen das Treiben des Fürstbischofs bemerkbar gemacht habe. Zunächst beantrage er, die Ladung des Bauern Dubiok als Zeugen dafür zu laden, in welch ausbeuterischer Weise der Erzbischof handelte. Wie sehr der Privatkläger sich als Mensch und Kirchenfürst vergangen habe, gehe daraus hervor, daß Bänkelsänger ihn in ihren Liedern angriffen, österreichische Zeitungen, Schriften und Broschüren ihn unbehelligt brandmarkten.

Und nicht nur das, nein, selbst die katholische Kirche, die erwiesener Maßen Geistliche, die Sittlichkeitsverbrechen begangen, in vielen Fällen nicht fallen ließe, einen Prozeß gegen den Privatkläger führte, der zwar mit seiner Freisprechung endete, aber ihm seinen Bischofssitz kostete. Für diese Behauptung beantrage er die Ladung des Kardinalstaatssekretärs Merry de Val.

Der Vertreter des Nebenklägers bemerkt hierzu, daß die Ladung dieses Zeugen überflüssig sei, denn das werde er doch sehr wahrscheinlich nicht aussagen. Die Behauptungen des Verteidigers, daß der Bischof Hungerlöhne gezahlt habe, seien nicht aufrecht zu erhalten, da man in seiner Gegend sehr billig leben könne — wenn die Löhne auch etwas niedrig gewesen seien, so seien es doch keine Hungerlöhne. Was die Bestrafungen an Leute betreffe, die sich Holz aus den Waldungen mitnahmen, so sei hierzu zu bemerken, daß die Leute berechtigt waren, solches aus den Forsten zu holen, aber nur trockenes, statt dessen hätten sie Grünstämme mitgenommen. Es sei zu diesen Anklagen zu bemerken, daß der Fürstbischof sich unmöglich um alle die Vorkommnisse auf seinen vielen Besitzungen und Gütern selbst bekümmern konnte, er mußte das seinen Beamten überlassen. Der Angeklagte Mehlich erbietet sich, den Beweis dafür zu erbringen, daß der Bischof sich wohl um die einzelnen Sachen kümmere. Der Verteidiger bemerkt noch, daß der Bischof im Jahre 1904, nachdem er sich bis dahin geträubt, auf Aufforderung des Papstes von seinem Amte in Olmütz zurückgetreten sei. Es sei auffällig, daß der Privatkläger, der so in Oesterreich in die Oeffentlichkeit gezerrt worden sei, und niemals dagegen anging, auf einmal die „Dortmunder Arb.-Ztg." verklage. Er beantrage nochmals die Ladung der genannten Zeugen, und die Verlesung zweier Urteile, die er näher bezeichnet. Der Gerichtshof beschloß, die Sache zu vertagen, und sich den Tenor der gemeinten Urteile zu beschaffen.

Westfalen-Rheinland.

Dorstfeld, 20. Nov. (Eingebrochen) wurde in der vergangenen Nacht in die Werkstatt des Schneidermeisters Rudolf Pr., Kaiserstraße 46. Die Diebe öffneten ein Fenster gewaltsam und eigneten sich Anzug- und Ulsterstoffe sowie fertige Bekleidungsstücke im Werte von etwa 200 Mk. an. Ferner drangen Diebe in ein Fettwarengeschäft auf der Wittenerstraße ein und eigneten sich Wurstwaren von etwa 100 Mk. Wert an.

Barop, 20. Nov. (In der Gemeinderatssitzung) wurde beschlossen, innerhalb des Gartenstadtgeländes Dortmund—Schönau 13 elektrische Straßenlaternen aufzustellen. An die Ostenbergstraße kommen 9 Lampen. Man war damit einverstanden, daß die Teile der Gemeinde, für welche zurzeit der Einreichung von Baugesuchen Fluchtlinien noch nicht förmlich festgesetzt sind, beziehungsweise für die die Festsetzung von Fluchtlinien von der Gemeinde noch nicht beschlossen ist, durch eine Verordnung auf Grund des § des Gesetzes vom 15. Juli 1907 vor verunstaltender Bebauung geschützt werden. Als Schiedsmann wurde der Lehrer Wetter und als Stellvertreter der Landwirt Voß wiedergewählt. Zum Mitgliede der Kommunaleinkommensteuer-Einschätzungskommission wählte man für den verstorbenen Landwirt Junge den Landwirt Wortmann. Als Mitglieder des Schulvorstandes des Gesamtschulverbandes Barop den Landwirt Thieheuer wieder, und für den Landwirt Junge bezw. Inspektor König Landwirt Wortmann und Rentner Riepen. — An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstehers Watermann soll Dr. med. Käß als Mitglied in die evangelische Schulkommission des Gesamtschulverbandes Barop eintreten. Rentner Riepen wurde zum Mitgliede der katholischen Schulkommission Barop gewählt.

Hörde, 20. Nov. (Schneller Tod.) Gestern Nachmittag wurde die ca. 50jährige Ehefrau Stümpel vom Klarenberg, als sie vom Kirchhof zurückkehrte, auf der Straße vom Schlage getroffen und starb kurz nachher.

Höchsten, 20. Nov. (Gemeindewahlen.) In Niederhofen erhielten in der dritten Abteilung der Bergmann Heupel sen. (Soz.) 14 Stimmen, Bergmann Möllmann (lib.) 12 und Bergmann Meyer 3 Stimmen. Zwischen Heupel und Möllmann findet Stichwahl statt. In der zweiten Abteilung siegte der Wirt Wesberg (lib.) mit 9 Stimmen. Bergmann Beckmann (Soz.) erhielt 4 Stimmen.

Schwerte, 19. Nov. (Der Prozeß), den der Freischützwirt Strätmanns gegen die Stadt angestrengt hat, ist vom Hagener Landgericht zu ungunsten der Stadt entschieden und der Anspruch des Klägers auf Schadenersatz anerkannt worden. Es handelte sich um die Gaslieferung seitens des städtischen Gaswerks gelegentlich der geplanten Fesselballon-Aufstiege zu Pfingsten v. J., die bekanntlich nicht zustande kamen, weil nicht genügend Gas geliefert wurde, um den Ballon vollständig zu füllen. Str. hatte hierdurch großen Schaden erlitten und die Stadt darauf verklagt, weil das Gaswerk den übernommenen Verpflichtungen nicht nachgekommen war.

Schwerte, 20. Nov. (Im städtischen Straßennetz) werden augenblicklich verschiedene größere Neuanlagen ausgeführt. Nachdem vor kurzem die Beckestraße eine neue Kleinschlagdecke erhalten hat, wird augenblicklich die Schillerstraße vom Progymnasium aus bis zum Auslauf der Hörderstraße in die Hohenzollernstraße ausgebaut, um eine direkte Verbindung des Ostens unserer Stadt mit der Mittelstadt zu schaffen. Neuerdings soll auch mit dem Ausbau der Poststraße und zwar desjenigen Teiles, der zwischen Senningsweg und Bahnhofstraße liegt, in nächster Zeit begonnen werden.

Schwerte, 20. Nov. (Verbrecherjagd.) Ein gefährlicher Patron ist der schon oft vorbestrafte Arbeiter August Jarauschewski. Er sollte Dienstag mittag aufgrund einer Verfügung der Staatsanwaltschaft verhaftet werden, entzog sich seiner Festnahme jedoch durch die Flucht, weshalb zwei Polizeibeamte seine Verfolgung aufnahmen und ihn in Wandhofen stellten. Hier flüchtete er auf den Boden eines Hauses, setzte aber auch jetzt noch seiner Festnahme hartnäckigen Widerstand entgegen, sodaß die Beamten von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten, umsomehr als der Verbrecher ein Messer gezogen hatte und einen der Beamten durch einen Stich in die Hand verletzte. J. wurde durch einige Säbelhiebe kampfunfähig gemacht und später ins Krankenhaus gebracht.

Mengede, 20. Nov. (Eingemeindungspläne.) Wie schon mitgeteilt wurde, beabsichtigt Mengede die Gemeinden Groppenbruch, Schwieringhausen und Oestrich einzugemeinden. Während Groppenbruch und Schwieringhausen dem Plan sympathisch gegenüberstehen, hatten einige Haus- und Grundbesitzer Oestrichs eine Beschwerde über die Eingemeindungspläne an die Regierung gerichtet. Auf diese Beschwerde hin ist die beabsichtigte Eingemeindung einstweilen zurückgestellt worden, da die Regierung Aufklärung über die jetzigen und künftigen Steuerverhältnisse in der neuen Gemeinde wünscht. Die Beschwerde, die vom Gemeindevorsteher Diekhoff und den Hausbesitzern unterzeichnet ist, enthält u. a. folgende Ausführungen: 1. Wir wollen nicht die uns bisher gesetzlich garantierte Selbständigkeit aufheben, denn falls wir nach Mengede eingemeindet werden, hat Mengede in dem zukünftigen Gemeinderat die Majorität und wird uns stets in den Hintergrund drängen. 2. Wir befürchten, daß wir nach erfolgter Eingemeindung erheblich mehr Steuern bezahlen werden, als wenn wir selbständig bleiben, denn Mengede, und zumal, wenn Groppenbruch und Schwieringhausen hinzukommen, hat erhebliche Ausgaben für Wegebau, Kanalisationen, Schulen und sonstige Anlagen zu leisten. 3. Wir haben Aussicht auf Entwickelung, da der Grundbesitz in unserer Gemeinde nicht in dem Maße gebunden ist, wie in Mengede. Gerade wir Haus- und Grundbesitzer werden geschädigt. 4. Es ist absolut kein Grund vorhanden, ein selbständiges Gemeindewesen, welches in jeder Beziehung leistungsfähig ist, zu vernichten, um der Großmannssucht einer Nachbargemeinde Vorschub zu leisten. 5. Der Einwand, daß die Zeche die Eingemeindung betreibe, ist nicht ausschlaggebend, denn die Interessensphäre deckt nicht mit den erwähnten Gemeinden. 6. In Oestrich hat ja allerdings die Zechenpartei die Majorität, dieselbe ist aber nicht auf legale Weise zu Stande gekommen, denn die Zeche hat zum Schein Hausbesitz auf ihre Beamten übertragen, um die Bestimmungen des § 29 der Landgemeindeordnung erfüllen zu können. Trotzdem hat sich das Amt bisher nicht veranlaßt gesehen, von Amtswegen gegen solche Schiebungen einzuschreiten. Die Dienstwohnung des Obersteigers Droste ist in den letzten 9 Jahren bei jedem Wechsel in der Person des Leiters viermal auf einen anderen Namen grundbuchlich umgeschrieben worden. Daher wird ein Majoritätsbeschluß der jetzigen Gemeindevertretung nie die wirkliche Stimmung der alten Gemeindeangesessenen zum Ausdruck bringen können.

Rauxel-Bahnhof, 19. Nov. (Prämien) erteilt alljährlich zu Weihnachten die Gewerkschaft Viktor an Bergleute, die die ihnen in den Kolonichäusern überwiesenen Wohnungen nebst Vorgärtchen und Gemüsegarten in besonders gutem Zustande erhalten. Diesmal ist die Summe von 3200 Mk. ausgesetzt worden.

Castrop, 19. Nov. (Die schweren Einbrecher), über welche vor einigen Tagen berichtet wurde, haben in der vergangenen Nacht ihre unerwünschten Besuche fortgesetzt und zwar wiederum auf der Wittener Straße. Beim Rechtsanwalt Dr. Böse gelangten sie nur in die Küche und nicht auch in die anderen Zimmer und räumten hier heutelos das Feld. In dem nebenan befindlichen Zweiggeschäft einer auswärtigen Färberei jedoch packten sie eine Menge Kleidungsstücke ein und verschwanden damit.

Bochum, 20. Nov. (Die Kreissynode Bochum) der evangelischen Kirche hat jüngst beschlossen, die Taufe von Kindern abzulehnen, wenn beide Eltern aus der Landeskirche ausgetreten sind. Dieser Beschluß hat in der protestantischen Gemeinde großes Aufsehen hervorgerufen.

Herdecke, 20. Nov. (Die Stadtverordneten) stimmten dem von der Stadt Hagen geplanten Bau einer elektrischen Straßenbahn Herdecke-Wetter-Wengern zu und übernahmen die Bürgschaft für die unter Umständen eintretende Mindereinnahme in Höhe von 30 Prozent. Auf die Stadt Wetter entfallen 50 Prozent und auf Wengern 20 Prozent.

Hagen i. W., 20. Nov. (Grundsätzlich zugestimmt) haben die Stadtverordneten von Wetter und Herdecke, sowie die Gemeindevertretung von Wengern dem von der hiesigen städtischen und Straßenbahnverwaltung vorgelegten Projekt des Aus- und Weiterbaues der Straßenbahn unter der Bedingung, daß die Beitragsverpflichtung pro Wagenkilometer 26 Pf. beträgt, welcher Satz sich im Laufe von 5 Jahren auf 30 Pf. erhöht. Zur Deckung eines etwaigen Defizits können die genannten Gemeinden laut Vertrag im Verhältnis von 5 zu 3 zu 2 herangezogen werden. Die Stadt Wetter knüpft daran den Vorbehalt, daß die zu leistende Garantiesumme den Betrag von 10 000 Mk. nicht überschreiten darf. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß an diesem Vorbehalte die Ausführung des Projekts scheitern könnte; jedoch gibt man sich noch der Hoffnung hin, daß Wetter seinen vorbehaltlichen Beschluß einer Abänderung unterziehen wird.

Düsseldorf, 20. Nov. (Der Rheintunnel.) Ueber den Plan, den gesamten Straßenbahnverkehr zwischen dem Ratinger Tor und Oberkassel mittels einer Untergrundbahn unter dem Rhein herzuführen, haben wir bereits früher berichtet. Von Fachleuten, sowie im Tunnelbau erfahrenen Firmen wird die Ausführung dieses Rheintunnels als möglich bezeichnet. Die Linienführung ist unter Zugrundelegung der von der Strombauverwaltung aufgenommenen Querprofile des Rheinstromes derart geplant, daß die Bahn vom Ratinger Tor ab in einem 145 Meter langen offenen Einschnitt bis etwa 150 Meter oberhalb der Rheinbrücke geführt wird, dann würde der eigentliche Tunnel beginnen. Die Tunnel-Linie läuft nach einer kleinen Schwenkung auf einer Länge von etwa 300 Metern parallel zur Rheinbrücke, um dann in nordwestlicher Richtung zur Lueallee in Oberkassel einzuschwenken. Für den Tunnel ist ein rechteckiges Profil von 6,50 Meter Weite und 4,50 Meter Höhe vorgesehen; in der Längsrichtung wird der Tunnel durch eine 0,50 Meter breite Wand getrennt, die in Abständen von etwa 50 Metern durch Oeffnungen unterbrochen wird. Insgesamt würde diese Untergrundbahn eine Länge von 1572 Metern haben. Der Tunnel würde nach dem vorgesehenen Gefälle an der tiefsten Stelle des Rheinstroms noch eine Ueberdeckung von etwa 3 Metern haben. An der rechten Rheinseite ist eine unterirdisch gelegene Haltestelle etwa 17 Meter unter Straßenhöhe angedacht, zu der ein Aufzug und eine Treppenanlage führt. Auf der linken Rheinseite würde die erste Haltestelle etwa 6 Meter unter Straßenhöhe liegen, hier würde durch eine Treppenanlage der Zugang geschaffen. Die Kosten der betriebsfertigen Anlage würden sich auf etwa 4½ Millionen Mark stellen.

Califig CALIFORNISCHER FEIGEN-SYRUP
Angenehmes, natürliches Laxatif für Erwachsene und Kinder
von hervorragendem Wohlgeschmack und ausserordentlicher Wirkung, erprobt in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und mangelndem Appetit. Aus reinen Frucht- und Pflanzensäften hergestellt, ohne chemische Zusätze.
In allen Apotheken erhältlich in Originalflaschen zu M. 1.50; extra grosse Flasche M. 2.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Damen-Blusen!
Aparte, schicke und vornehme Formen. Spezialität: Wiener Blusen! empfehle ich in allen Preislagen. Jackett-Kostüme von 95 Mk. an.
Mass-Geschäft für feine engl. Damen-Moden.
Telefon 7834. Albert Rosenberg, Kaiserstr. 7.

Haben Sie bereits Ihren Gratis Quaker Oats Löffel empfangen?
Sammeln Sie die Gutscheine aus den Quaker Oats Paketen. Dann senden Sie die nötige Anzahl an uns vor dem 31. Dezember 1914 und wir werden Ihnen einen wertvollen stark versilberten Quaker Oats Löffel gänzlich kostenlos zugehen lassen.
Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie sämtliche Gutscheine beisammen haben, senden Sie uns per Postanweisung M 1.25 und wir werden Ihnen den Löffel sofort zusenden. Dieser Betrag wird Ihnen zurückerstattet, wenn uns bis zum 31. Dezember 1914 die erforderliche Anzahl Gutscheine zugesandt wird.
Abt. A. R. Quaker Oats Company, m. b. H. Hamburg.

Genaue Abbildung in Naturgrösse. Ohne Reklameaufdruck.
Der Lebensunterhalt ist billig, wenn Sie Quaker Oats verwenden.
Kein anderes Nahrungsmittel ist so sparsam im Gebrauch und so schmackhaft—Quaker Oats ist unübertroffen an Nährkraft—

Benutzen Sie

Sinn & Co.

Dortmund.

die günstige Gelegenheit zum Einkauf
wirklich guter

Strümpfe u. Socken

zu extra herabgesetzten Preisen.

Der billige Verkauf dauert bis Samstag abend.

An- und Verkäufe

Lombard und Lagerhaus
„Merkur" Dortmund
Münsterstr. 155, Fernr. 1154
beleiht gegen Einlagerung
sofort alle Waren diskret.
Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Klaviere, Textil-, Leder-, Schuh-, Pelz-, Kolonial-, Metall-, Manufakturwaren, Zigarren, Spiritosen usw.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde, ganze Einrichtung., Partiewaren. Karte genügt. J. Kraftlos, Bornstr. 39.

An- u. Verkauf getrag. Kleider, Hosen, Joppen, Joppenanzüge, Schuhe. Frau M. Jansen, Wüstenhof 10.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. M. Müller, Heiligegartenstraße 18.

Kaufe gebr. Pianos
Möbel ganze Haushaltungen
ferner Zigarren u. Waren aller Art. Zahle höchste Pr. Fr. Hammelmann, Kuhstr. 21 Bitte Karte od. Tel. 5198.

Billig. Möbel.
Küchenschrank 15 Mk., Herd 15 Mk., Kleiderschr. 20 Mk., Bettstell, mit Matr. 15 Mk. Büfett 30 Mk., Vertikos 30 Mk., Spiegel mit Untersatz 20 Mk., Ausziehtisch 20 Mk., Sofa- u. Küchentische 4 Mk., Wasch-Konsolen 12 Mark, Zimmerspiegel 3 Mk., neue Bettstellen m. Matr. 32 Mk. an, Plüsch- und Ledersofas sehr billig! Schlafzimm. für 180 Mk., 1 Küche 135 Mk., Kommode 10 Mark. Eigene Polsterei. Franko Lieferung.
W. Brinkmann
Alfenstraße 52.

3 echte Zimmer
für 900 Mark
Eichen-Speisezimmer.
Eichen-Schlafzimmer.
Natur-Küche m. Linol.
Dortmunder Möbel-Haus,
Prinzenstrasse 11.

Schlafzimmer, echt Eiche, 3türiger Schrank mit Spiegel, 180 breit, Waschkommode m. hoh. Marmor, für den billigen Preis von **395.— Mk.** zu verkaufen. **H. Frehe,** Möbelvertrieb, Westenhellweg 89, I Eingang Paulsgasse.

Erstklassiges modernes
Herrenzimmer
billig zu verkaufen. 69978
Anfragen unter 1052 an R. Hartung, Witten erbet.

Kompl. Herrenzimmer
zu kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Preisang. u. G. P. 6642 an Gen.-Anz. Dortm.

Bettstelle m. M. 20, Ledersofa 25, Plüschsofa 35, Vertik. 20, Herd 25, Eimer ehr. 12, Kleiderschr. 2türig 25, Teppich 25 zu verk. Königshof 25.

Gebr. Bettst. u. Kleiderschr. bill. zu verk. Bornstr. 60. (

Haushalt wegen Fortzug zu verkaufen. (
Ewing, Jakobstraße 2, I. (

Wegen Fortzug hochfeine Naturküche, fast neuer Herd mit Aufsatz bill. zu verkauf. Händler verbeten.
) Soesterstraße 80, pt.

Kauf oder Beleihung. Geld sofort auf alle Waren, Textil, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Zigarren, Klaviere, Weine — Metallwaren u. s. w. —
Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund Münsterstr. 155 Fernruf 1154.
Strengste Diskretion.

Küchenschrank, Tisch, Kinderwagen, Waschkessel usw. billig zu verkaufen.
) Leopoldstraße 16, II.

Echt und schwer eichen Wohn- u. Speisez. für 375 Mk. A. verk. Besichtig. erb. Th. Schnieder, Kasserst. 27a

Echt Rindled.-Club-Sofa u. 2 Sessel und Eich.-Herrenzimmer
gute Qual., bill. z. v. **Möbellager W. Schneider,** Mönchenwordt 2, pt.

Echz eich. Schlafzimm., beste Arb., mit 180 Rtm. br. 3t. Spiegelschrank, ½ für Wäsche, echt. Marm., kompl. schwere bess. Küche, naturlack. mit Linol., Büfett 3türig, kräft. u. stabil gearbeitet, auf. für 580 Mark zu verk. Wer Möbel kaufen will, soll das unbedingt besicht. Jede Garantie. Th. Schnieder Kaiserstr. 27a. Kein Laden.

Hochf. eichenk. Schlafz. m. 180 cm br. 3tür. Spiegelschr. ½ f. Wäsche, mit echt Marmor, 2 Bett., usw., f. 285 Mark zu verkaufen. Th. Schnieder, Kaiserstr. 27a. Kein Laden.

Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank, Eiche imitiert, M. **225.**
Küche natur mit Linol., Büf., Anr.-Tisch, 2 St. **122.**
Möbel-Kraus, Westenhellweg 138.

Echt eich. Schlafzimm., eich. Speisez., neue Form, u. Pr. zu verk. Möbel-Niederlage Westenhellweg 77, 1. Et. (

Gut erhaltenes, modernes
Herrenzimmer
auf sofort billig zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Schr. Ang. m. Preis b. A. 23. d. M. u. H. F. 6651 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Weiß. Eisenb. m. Matr. neu fpb. zu v. Heroldstr. 23, I. r.

½schl. Bettstelle b. A. k. ges. **Nordmann,** Hohestr. 125. (

Küche u. Schlafzimmer billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstr. 46. (

Hochfein, wenig gebr. **Schlafzimmer** m. Patentmatr. sehr bill. z. verkaufen. **Th. Schnieder** Kaiserstraße 27a. (

Für Brautleute!
Modern, Schlafzimmer mit Spiegelschr., hoh. Marm. u. Matr., u. eleg. Pitsch pine **Küche** m. Messingveralasung u. Linoleum, zusamm. für d. Spottpreis v. nur 395 M. zu verk. Steinstraße 51.)

Echt eichenes Schlafzimmer mit 180 Zent. br. Schrank f. 385 Mk. Küche, Natur, mit Lin. f. 150 Mk. abzugeben, Setny, Rheinischestr. 93. (

Gelegenheitskauf
Hochherrsch. **echt Eichen-Speisezimm.**
feines erstkl. Fabrikat, seidenbraun gebeizt, Büfett 210 cm breit, 4 Zug-Säulen-Ausziehtisch auf Sockel, hohe geschweifte Rindlederstühle mit ausnehmbaren Sitzen u. s. w. **weit unter Preis,** also spottbill. zu vk.
Vaerststr. 5, Hübner, am Südwall.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — Kein Laden. —

Für Brautleute!
3 Zimmer-Einricht., Eiche imit. Schlafzimmer m. gr. Spiegel, Natur-Küche m. Linol. u. Speisezimmer, Steil. m. Umb. u. Flurgarderobe, zusammen f. 785 Mk. z. vk. **A. Setny,** Rheinischestr. 93. (

Neues rotes Plüschsofa
zu verkauf. **M. Kaufmann,** Rheinischestr. 47, 1. Etage. (

Gut erhaltene
Kinderbettstelle
mit Matr. u. ein fast neuer Kasten-Handwagen zu verk. Schützenstraße 74, part., l. (

Friseure!
Eine 2teilige, **gut erhalt. Konsole** (Holz) mit **2 groß. Spiegeln,** sämtl. Zub., bill. zu verk. Hagenstr. 8, I. (

Plüsch- und Ledersofas
Vertikos, Trumeaux, Ausziehtische, Bettst. mit u. ohne Matr., Kleiderschränke usw. billig abzugeben.
Burgwall 3.
Teilzahlung gestattet.

Gelegenheitskauf.
1 Klubsofa, Leder, 1 großer Auszugtisch, 1 Bücherschrk., 4 Lederstühle, echt eiche, dunkel gebeizt, 1 Teppich, alles wenig gebraucht, weit unter Preis zu verkaufen. Jederzeit zu besichtigen bei **S. Wolf, Husen,** Station Courl. 70288

Plüsch- u. Ledersofas, Vertiko, gr. Spiegel, Auszieht., eichen Umbau, Sofa billig zu verkauf. Möbel-Niederl. Westenhellweg 77, 1. Et. (

Sofa, 1tür. Kleiderschr. b. A. verk. Hdbstr. 10, II. Bes. mitt. 1—2, abends ab 7 Uhr.

Hochmod. Plüschsofa, neu, b. zu verk. Heroldstr. 6½, I. (

Bess. Chaisel., neu, bill. zu verk. Heroldstr. 6½, 1. Et.

Neues Ledersofa u. Zimmerofen billig zu verk. Rheinischestr. 87, Gemüseladen. (

Fast neues Chaiselongue
Ledersofa u. Plüschsofa
bill. vk. Polsterer, Lütgebrückstr. 11.
Sofa bill. a. d. Ostenhellweg 28, Hof

Oberbetten mit Kissen
garant. federd. u. Halbd., 15 Mk., Unterb. v. 5 Mk., weiße Gänsehalbd. v. 2,20, neue Bettst. m. Matr. 27 M. Federlaa. Humboldstr. 68, I

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, **Brautbetten,** gar. federd., echt rot, mit schneeweiß. Halbdaunen, für 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen z. besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Rote neue Halbd.-Oberbett. u. Kissen mit kl. Webfehlern unter Preis, Bettenlager, 1. Kampstraße 74, I. Etg. (

2 neue D.-Oberbetten u. 4 Kissen à 28 Mk. zu verkauf. Betenstr. 40, 2. Etage. (

Oberbett 15, Eimerschr. 12, Tisch 4, Küchenbüf. zu v. Königshof 25.

Ein gut erhaltenes
Regal
mit Schiebtüren, 2½ Meter lang, für Putz zu kauf. ges. Schriftl. Preisang. u. **U. P. 70811** a. Gen.-Anz. Dtm.

Doppelpult
zu kaufen gesucht. (101514
Buschmann, Steinstraße 6.

Neues Ladenregal
für Kolonialw. sof. bill. zu verkaufen. H. Büth, **Huckarde,** Bahnhofstr. 88c.

Ladenregal
u. 1 **Orgel mit Handwagen** zum Straßenbetriebe billig abzugeben. **J. Klestadt, Wanne,** Karlstraße 2.

Gebr. Theke u. Glasschrank für Herrenhutgeschäft zu kauf. gesucht. Ang. u. **H. S. postlagernd Wetter-Ruhr.**

Zu kaufen gesucht ein gebr.
Regal u. Theke
für Kolonialwaren passend. Schriftl. Ang. u. T. C. 1504 an den Gen.-Anz. Dortm.

Großer Lesenschrank als Vereins- oder Kleiderschr. z. gebr., 2 Friseursp., mahagoni, Waschtoilette z. verk. Leopoldstraße 6, I.

Pass. Weihnachtsgeschenk.
Fast neuer amerik. Schreibtisch, schöner mittelgr. Geldschrank und eine Schreibmaschine (Erika) sind preiswert abzugeben. 70719
Näheres in d. Geschäftsst.

Bade-Einrichtungen
wegen vorgerückter Saison spottbillig. Ostermärschstraße 27.

Gelegenheitskäufe f. Weihn. 4 Serien Eschtruth-Werke, wie neu, **1 Original-Grammophon** mit Schalltrichter und über 50 Platten, fast garnicht gespielt, Neuwert über 300 Mk. **billig zu verkaufen.** Neuer Graben 59 part. (Besicht. 1—2 Uhr.)

!!! Altertümer !!!
Zinn-, Kupfer- u. Messing-Dreifuß-Kranenkannen sow. Teller, Spinnräder, Uhren und anderes billig zu verk.) Holzhofstraße 44, 1. Eta.

Für Liebhaber.
Eine größere Sammlung diverser teils sehr **wertvoller Antiquitäten** aus Privathand sehr preiswert zu verkauf. Selten günstige Kaufgelegenheit. Zu Weihnachtsgeschenken passend.
Schr. Ang. u. H. K. 5018 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Jagdgewehr
(Drilling), guterh. zu kauf. gesucht. Off. u. D. K. 431 a. d. Fil.-Exp. Münsterst. 44. (

Lombardschein über Waffen billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. D. K. 5048 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Mercedes Schnell-Schreibmaschine, vorzügl. erhalten, billig. 1½, bis 2½, Uhr. **Pels,** Wittstr. 18½, III

Schreibmaschine „Ultima" fast ungebr., statt 168 Mk. f. 75 Mk. mit all. Zubeh. zu vk. Knappenbergerstraße 44, pt.

Aufschnittmaschine, fast neu, billig zu verkaufen Ostenhellweg 51.

Zweipferdiger
Gasmotor
gut erhalten, billig abzugeb. **Jul. Meimberg, Herne.**

Dampfmaschine
1/15 P. S. W. 160 M. f 85 M. zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. d. Gen.-Anz (101441

Bajazzo-Spielapparat bill. z. kaufen gesucht. (101702
Näh. z. d. Geschäftsst. d. Z.

Gaskrone,
sehr schön, u. 2 and. Leucht. wegen elektr. Anlage billig zu verk. Burgwall 4.

Gut erh. Gaslampen, Lyren u. Hängelicht billig zu verk. Steinstr. 28. (

Rindbox-Sonntags-Kinder-Stiefel, alle Größen bis 35 nur Mark 3.50 **Cassels Schuhlager,** Kuhstr. 32, pt.

Ueberzieher
2 gut erhalt., für mittl. Fig., billig zu verkaufen. Fuhrgabelstr. 5, II. (zwischen Töllner- u. Löwenstraße). (

2 getragene
Herrenüberzieher
mittl. Fig., bill. zu verkauf.) Staufenstraße 63, III.

Gebr. guterh. Militärmantel zu kauf. ges. Schr. Ang. u. L. A. 5041 a. d. Gen.-Anz. (

Schuhwaren - Einzelverkauf!
Paarweise an Private! Kein Laden!



Dieser **Damenstiefel** kostet elegant Derbyschnitt, Lackkappen **4.75**

Dieser **Herrenstiefel** kostet in guter Lederausrüstung **6.50**



Schulstiefel 2.75, Kind.-Sonntagsstiefel 4.30, Gummiabsätze 25 Pf.
Cassel's Schuhlager, **Dortmund,** Kuhstr. 32.

Ulster und Anzug
für 20 Mk. abzugeb. Wert bis 45 Mark. Stoffladen 101588) **Weißenburgerstr. 9.**

Herren- u. Knaben-Anzüge, Dam.-Mäntel, Pelze, Stoffe, Gardinen usw. verk. gut u. billigst auf Abzahlung G. Hausner, Brüderweg 10.

Herrenanzüge, guterh., bill. zu verk. Kuhstraße 32, p. (

Echt. Damenpelz (silbergr.) z. vk. Lippestr. 5, ob. Sch. (

Fast neues Sammet-Jackett b. A. vk. Gutenbergstr. 61. (

Gelegenheitskauf! 15 wenig getr. Ueberzieher, Ulster 10 Mk., 18 neue Ulster, Ueberzieher zu verkaufen. Maßgeschäft Steinstraße 30. (

Ein fast neuer Rockanzug zu verk. Kaiserstr. 26, II (

Mehr. getr. guterh. Paletots u. Anzüge preiswert zu verkauf. **Maßgeschäft Schröder,** Schüchtermannstraße 35.

Moderner neuer Ulster und Anzug billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstr. 46. (

1 kl., 1 gr. Gasofen
6 Bogenlampen, 1 Fenstervorsatz (Eiche), 4½ m lang, billig zu verkaufen. **Hannemann,** Münsterstraße 18. (

Gasherd mit Tisch und Schlauch billig zu verkauf. Münsterstr. 161, 2. Etage. (

Werkstattofen
zu kauf. ges. **Gust. Beustenhagen,** Rheinischestr. 26.

Amerikanischer Dauerbrenner
gebraucht, aber gut erhalt., zum Heizen großer Räume **zu kaufen gesucht.**
Schr. Ang. u. D. O. 1511 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schöner Herd f. 12 Mk. zu verk. Kaiserstr. 42, I., l. (

Prachtv. irischer Rundofen, 500 Kbm. Heizkraft. bill. zu verk. Altermühlenweg 71, I.

Großer u. klein. Ofen, neu, hochelegant, sehr billig zu verkaufen, Kaiserstr. 14, I. (

Herd, 17 Mark, zu verkauf.) Kurfürstenstr. 10, part. l.

Gut erh. Emailleherd bill. zu vk. Kamenerstr. 8, I., r. (

Herde, Oefen, Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen, sowie ganze Einrichtungen billigst verk. auf Abzahl. **G. Hausner,** Brüderweg 10. (

Dauerbrenner, guterh. bill. z. vk. Altermühlenweg 2, p. (

Maj.-Herd sofort zu verkauf.) Mallinckrodtstr. 132, 4. Etg.

Rindbox-Sonntags-Kinder-Stiefel, alle Größen bis 35 nur Mark 3.50 **Cassels Schuhlager,** Kuhstr. 32, pt.

Eleg. Dauerbrandofen spottbillig zu verkaufen. Alter Mühlenweg 16, Hinterhaus.

Gr. u. kl. Ofen m. Rohr 10, Engl. Kleiderschr. 38 z. vk. Königshof 25.

Pendelwaschmaschine und Aquariums billig zu verk. (Schubertstr. 7, part., links.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 41
5 Jahre Garantie. Katalog gratis. Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Gutnähende Nähmaschine umzugsh. spb. abzg. Reitz, Brüderweg 64, Maschin.-L.

Preiswerte Möbel

Speisezimmer
echt Eiche, bestehend aus: Büfett, Umbau, Sofa, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle Mk. **450.—**

Speisezimmer
echt Eiche, bestehend aus: Büfett, groß, niedrige Form, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Klubsofa Mk. **725.—**

Herrenzimmer
echt Eiche, gebeizt: 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Ledersessel, 2 Lederstühle von Mk. **340.—** an

Schlafzimmer
imit. Eich, komplett, engl. Form Mk. **185.—**

Schlafzimmer
imit. Eiche, modern, mit 180 cm breitem Spiegelschrank Mk. **340.—**

Schlafzimmer
echt Eiche, bestehend aus: Spiegelschrank, 180 cm, 2 Betten, Waschkommode mit hohem Marmor, Toilettenspiegel, 2 Nachtkonsol. mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer Mk. **385.—**

Küche
echt Karolina pine, Büfett, Anrichte, Tisch, 3 Stühle, Handtuchhalter, Fußbank Mk. **125.—**

Küchen, bessere Ausführungen **Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer** in riesengroßer **Auswahl, niedrigste Preise.**

Firma
Heinrich Kemper
Dortmund
Heiligegartenstr. 18.
Aeltestes Möbelhaus d. Nordens
Lieferung franko.

Welche Firma liefert ca. 1000 ½-Zentner-Kübel aus Schwarzblech, 2 mm Blechstärke? Off. m. Pr. b. 24. b. M. u. O. S. 4955 an G.-A.

Eilt!
21. Große Badische Lotterie
4578 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
100000
spez. 78 Pferdegewinne
70000
spez. 4500 Silbergewinne
30000
Hauptgewinn
10000
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.
Jülicher's Glücks-Kollekte
Haupt-Lotterie-Bank Dortmund,
Nur Münsterstraße 4.

Waschmaschinen
Patent Kampmann,
sind die besten der Welt.
Wandelhalle Hansast. 61c.

Schneiderwerkstelle, best. aus Nähmasch., 2 groß. Tischen, Spieg., eis. Bettstelle, div. Stühlen u. Bügeleis., Lampe spb. zu vk. Zigarrengeschäft Nettesheim, Lortzingstr. 1. (

Nähmaschine, wen. gebr., bill. zu verk. Breitegasse 9. (

1 K.-Klappwagen m. Gummireif. 1 schw. Kl.-Rock, schl. Fig. 1 Armb. selk. St. p. f. Weihn.-Gesch., 1 Buch N. Heilmethode, umstd. spottb. z. verk. Kielstraße 29, III Tr. r.

Korb-Sitzwagen guterh., billig z. verkaufen Binckeplatz 1, 4. Etage Eingang Binckeplatz. (101574

Holländer, f. n., zu verkauf. 101529) Bornstraße 14.

Kinderkorbbett, wie neu, für 12 Mark zu verkaufen.) Nordstraße 50, II, r.

Kinderwagen bill. zu verk.) Weiherstraße 44.

Gr. Puppe m. Bett zu verk.) 1. Kampstraße 79, 2. Etg.

Harmonium
spottbillig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstr. 46. (

Klavier und Harmonium
billig zu verkaufen.
) Schwanenstraße 73, 2. Et.

Piano 150 Mark.
Janssen, Brüderweg 57, pt.

30 gebr. und neue Pianos in Nußbaum, schwarz und Eiche äußerst billig zu verk. **O. Heck,** Friedrichstraße 5.

Mod. neues Piano, m. sch. Klang, statt 750 Mk. f. 450 A. d. H. Meier, Handst. 72. (

Gutes Klavier
billig zu verkaufen evtl. Teilzahlung. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstr. 46. (

Fahrrad, f. n., Torpedofreil. nur 45 Mk. Heroldstr. 10. (

Gut erh. Fahrrad b. zu vk. **Völke,** Gerberstraße 6, I. (

Waschmaschinen
in verschiedenen Ausführungen, ganz geräuschlos arbeitende.
Billigste Preise.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager:
Weissenburgerstraße 18.

Lassen Sie sich nicht täuschen!

durch andere verlockende Angebote, denn nur wer solche geringe Unkosten hat wie ich, kann gute Kleidung — wohlverstanden **„Gute Kleidung"** — billig verkaufen.

Dieser Ulster kostet bei mir **35 Mark** der sonstige Preis ist 45—50 Mk.



Warum kann ich billiger verkaufen

Einfach, weil mir die **erste Etage Steinplatz 18,** zum Verkauf dient. **Ich spare** dadurch die teure Ladenmiete, die teuren Dekorationen und noch viele andere Ladengeschäftsunkosten. **Alle Ersparnisse** lasse ich nur meiner Kundschaft gutkommen.

Ulster beste Qualitäten Mk. 45, 32, 28, 24, 20, 16, **14**

Anzüge erstklassige Ausführung Mk. 40, 32, 28, 24, 18, **12**

Paletots mit Stoff- und Samtkragen Mk. 45, 32, 28, 24, 20, 16, **12**

Hosen feine Streifen Mk. 14, 12, 10, 8, 6, 4, **1.75**

Knaben-Anzüge, -Ulster 2.00
Mk. 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3,

Goldschmidt

Steinplatz 18 I. Etage Ecke Münsterstrasse — **Dortmund** — **Steinplatz 18 I. Etage** Ecke Münsterstrasse

gegenüber der Uhr. 60144

Verkauf nur I. Etage

Geschlechtsleiden
Haut-, Harn- u. Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein
Syphilis Bisher keine Mißerfolge, vollständig geheilt ohne Quecksilber, ohne Ehrlich Hata, ohne Tee's, a. gemahl.
Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen- u. Nierenl., Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung, Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten usw.
Aerztliche Blutuntersuchung wurden als einwandfrei befunden und so finden die meisten Kranken die anderweitig keine Heilung fanden bei mir noch Hilfe
Bösing's Spezial- u. homöop. Kranken-Behandlung **Dortmund Wißstr. 20,** I

Danksagung.
Lange Zeit litt ich an Syphilis ohne zu wissen, was es war und weil mein Zustand sich täglich verschlimmerte, wandte ich mich auf Empfehlung an Herrn **Bösing, Wißstraße 20.** Da mein Zustand sich schon nach der ersten Behandlung bedeutend besserte und heute wieder ganz von der Krankheit geheilt bin, rate ich allen ähnlich Leidenden, sich nur an Herrn Bösing zu wenden.
Frau Grabbe.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7033 SPECIALGESCH. für **MÖBELTRANSPORT** EIGENE SCHREINEREI MÖBELTRÄGER

In günstiger Lage trockene
Lagerräume
für jegl. Geschäft geeignet, preiswert sofort zu vermieten. Näher. Münsterstr. 92, Telephon 5118.

Modernes Ladenlokal
an der Hauptstraße, zu Geschäft geeignet, sofort vermieten. Off. u. T. 1514 an Gen.-Anz. D.

2 Ladenlokale
mit 1 od. 2 Zimm. sof. od. 1. Januar zu vermiet. **Adler,** Kapellenstr. 13.

Für Metzger
Ladenlokal nebst Wohn. und Schlachthaus, in guter Geschäftslage an Kolonie der Zeche Hermann zu vermieten. Näh. zu erfahren bei **Anton Kuhlmann,** Velfang 69, Selm.

Lüdenscheid
Großes Ladenlokal Mittelpunkt der Stadt, Marktplatz gelegen, besonders für Weihnachtsausstellung geeignet, sofort zu vermieten. **G. Plate,** Poststraße.

Aplerbeck
In meinem Hause Markt ist ein Ladenlokal, bestens schäftslage, evtl. mit Wohnung zum 1. Jan. zu vermieten. **H. Scharpenberg.**

Attikah

Cigaretten-Fabrik Delta Dresden A. 16.

2½-10 Pf Qualitäts-Cigarette
m/M. o/M. m/G.

Sie sich

schen!

ende Angebote,
eringe Unkosten
ute Kleidung —
e Kleidung" —
ufen.

Dieser Ulster
kostet bei mir
35 Mark
der sonstige
Preis ist
45—50 Mk.



ann ich

rkaufen

erste Etage
kauf dient. Ich
re Ladenmiete,
hen und noch
chäftsunkosten.
Ich nur meiner
kommen.

Anzüge
erstklassige Aus-
führung
k. 40, 32, 28, 12
24, 18,

Hosen
eine Streifen
k. 14, 12, 10, 1.75
8, 6, 4.

-Ulster 20.00
, 5, 4, 3,

nmidt
nd Steinplatz 18
I. Etage
Ecke Münsterstrasse
r Uhr. 60144
Etage

eiden
ffe, Wundsein
, vollständig geheilt
ohne
a, Tee's, a. gemahl.
Pollutionen, Magen-
rsucht, Gallenstein-
ohne Berufsstörung
ften usw.
ls einwandfrei be-
ken die anderweitig
noch Hilfe
. Dortmund
g Wißstr. 20, I

ne zu wissen, was
lich verschlimmerte,
errn Böhng, Wit-
nach der ersten Be-
ieder ganz von der
lich Leidenden, sich

au Grabbe.

Neu eröffnet! Nur neue frisch angefertigte Ware!



Gebunden

sind wir auf Grund unseres **Verkaufssystems.**

Selbstkostenpreis + 10% Nutzen.

Zu diesen Preisen sind sämtliche Waren an das Publikum abzugeben. Wir würden uns strafbar machen, wenn wir mehr als 10% auf den Selbskostenpreis aufschlagen. Im letzteren sind alle Geschäftsunkosten enthalten. Durch diese Verkaufsart machen die Käufer **erhebliche Ersparnisse** und sind gleichzeitig **vor Übervorteilung geschützt.**

Herren-Ulster » Paletots « Anzüge

Neueste Farben
Vorzüglicher Sitz

Selbstkostenpreis	16.50	24.20	32.00	41.00
Verkaufspreis + 10%	18^{15}	26^{62}	35^{20}	45^{10} usw.

Erstklass. Verarbeitung
Enorm große Auswahl

Bei jedem besseren Teil sparen Sie 10.— bis 15.— Mark. — Einzigstes Unternehmen dieser Art in Dortmund.

Herren-Kleider-Vertrieb „Merkur"

Dortmund, nur Friedhof 3, zweites Haus von der Brückstraße, Nähe der Reinoldikirche.

Umsonst
eine Emaillegarnitur für Brautleute.

Umsonst
eine Emaillegarnitur für Brautleute.

Auf

Teilzahlung

vergüte **5.00 Mk.** jedem Käufer für diese Annonce nach erfolgtem Einkauf v. 50 M. an

Moderne

Paletots

Ulster = Anzüge

Ulster oder Anzug 24.— Anz. 6.— Mk.
Ulster oder Anzug 32.— Anz. 8.— Mk.
Ulster oder Anzug 42.— Anz. 12 — Mk.
Ulster oder Anzug 55.— Anz. 16.— Mk.
u. s. w.

Kinderanzüge sehr schön u. billig

Für Damen

Damenmäntel, Damenpaletots, Kostüme, Kostümroben in schwarz, blau u. farbig Blusen, Kleiderstoffe, Bettzeug, Pelze
Billige Preise. Kleine Anzahlung.

Möbel

moderne Küchen . . . . von **110** Mk. an
moderne Schlafzimmer . . von **200** Mk. an
Kleiderschränke von **28.—**, Bettstell. v **18.—**,
Büfetts von **50.—** an, Sofas von **50.—** an,
Herde von **50.—** an, Vertikows von **48.—** an usw.

Anzahlung nur $^1/_{10}$ des Kaufpreises.
Brautleute erhalten grosse Vorzüge.

Glückauf

Dortmund, Gerberstraße 10
direkt an der Brückstraße.

Bei Krankheiten Ausstand von der Zahlung.

Franko-Lieferung auch nach auswärts.

Bürgschaft

für Qualität und vorteilhafte Preise
bietet Ihnen beim Einkauf Ihrer

Wohnungs-Einrichtung

mein altes bestes renom. Haus für

Möbel- u. Raumkunst

Anerkannt beste Leistungen; beste fachmännische Beratung; Grösste Auswahl in allen Preislagen; aparte Formen. — **Lassen Sie sich nicht durch die Angebote minderwertiger Möbel und daher scheinbar billige Preise beirren.** — Weitgehendste Garantie gewähre ich.

Alex Royen

DORTMUND

Brückstr. 21 **Ludwigstr. 3—5**

Gardinen Teppiche
Dekorationen Läufer

besonders preiswert.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7053
SPECIALGESCH. für MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

In günstiger Lage schöne trockene 70912
Lagerräume
für jeal. Geschäft geeignet, preiswert sofort zu verm. Näher. Münsterstr. 92, II. Telephon 5118.

Modernes Ladenlokal
an der Hauptstraße, zu jed. Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Off. u. Th. D. 1514 an Gen.-Anz. Dortm.

2 Ladenlokale
mit 1 od. 2 Zimm. sof. od. 1. Januar zu vermiet. Näh. Adler, Kapellenstr. 18.

Für Metzger.
Ladenlokal nebst Wohnung und Schlachthaus, in sehr guter Geschäftslage an der Kolonie der Zeche Hermann zu vermieten. Näh. zu erfahren bei Anton Kukwis, Beisang 69, Selm.

Lüdenscheid!
Großes Ladenlokal im Mittelpunkt der Stadt am Marktplatz gelegen, besond. für Weihnachtsausstellung geeignet, sofort zu vermiet. G. Plate, Poststraße 3.

Aplerbeck.
In meinem Hause Markt 7 ist ein Ladenlokal, beste Geschäftslage, evtl. mit Wohnung zum 1. Jan. zu verm. O. Scharpenberg.

Westenhellweg 28
erstklassige Lage sind
2 moderne Etagen
von je 6 schönen, hellen Räumen nebst Zubehör und Central-Heizung **zu vermieten.** (101601
Auskunft bei **Salomon, Silberstr. 24, I.**

Für Schuhmacher!
Eine passende Gelegenheit für Schuhmacher, **Lokal mit 3-Zimmer-Wohnung** in Lütgendortmund, an verkehrsreicher Straße gelegen, als Nachfolger eines bestehenden Geschäftes zum 1. Januar zu vermieten. **J. Holtemeyer, Baugeschäft, Lütgendortmund.**

Witten. Schöne 5 Zim., Etage ab 1. Jan. frei. Für Kinder gr. aba. Rasenspielpl. Ruhrst. 29.

Wohnung, Stallg., Hofraum sof. weg. Fortzug zu verm. Soesterstraße 30, pt.

Wohnung, 4 Zimmer, zum 1. Dezbr. zu vermieten. Wißstraße 32.

Wegzh. aba. 1. Etage, 4 Z., mögl. bald o. sp. a. kl. F. zu vm. N. Ackerstr. 9, part.

3 Zimmer
Kaiserstraße, Kreuzstraße.

4, 5, 6 Zimmer
Westenhellweg, Ostenhellweg, Schwanenwall, Leipzigerstraße, Löwenstraße, Arndtstraße, Kronprinzenstraße, Dresdenerstraße, Sonnenstr., Landgrafenstr., Langestr., Hagenstr., Lindemannstraße zu **vermieten** durch den 702-5
Dortmunder
Wohnungs-Nachweis
Jean Helmus
Hansastr. 57. Fernruf 3228.
— Gegr. 1902. —

Wohnung
v. 3 u. 4 Zim., abgeschloss., per 1. Dezbr. od. spät. an ruh. best. Familie zu verm. Münsterstraße 103, 2. Et., l.

Leuthardstraße 29
3 Part.-Zimmer für Bureau oder Versandgeschäft.

3 sch. Zimmer, 2. Etg., an kl. ruh. Fam. zum 1. Jan. zu verm. Leucht- u. Kochgas vorh. Näh. Priorstr. 3, I.

2 Zimmer
m. Vorratsk. u. Keller, aba., i. best. Hause i. Luisenstr. a. einz. Person z. vm. Selb. eign. fl. chauch für Büro zw. Näh. Neuer Graben 51, p.

2 kleine Zimmer zu verm. Klaus, 1. Kampstr. 83, Hof.

2 sch. Zim. p. Jan. a. n. ruh. Fam. z. v. Zimmerstr. 48.

2 Zim. a. vm. Kubstr. 44.

1 sch. groß. Zimm. zu vm. Brüsselerstraße 19, I.

1 leer. Zim. sof. od. z. 1. Dez. an 1 Pers. z. vm. Lauenburgerst 13, I

3 Mansarden
zum 1. Dezbr. zu vermieten Grünstraße 8, 1. Etg., links. Meldungen nachmittags.

1 gr. Manf.-Zimmer an e. ält. Frau z. 1. Dez. zu vm. Zimmerstraße 45.

Im Osten der Stadt bei älterer Dame ist schön. groß.
möbl. Zimmer
nur an gebildetes Fräulein zu verm., evtl. mit voller Pension. (101461
Näh. in d. Geschst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
mit Schreibtisch sowie Klav. zu verm. Fächerstraße 6, pt.

Für Reisende!
Mbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu verm. Münsterstr. 11.

Möbl. Zimmer zu vermiet.
Aplerbeck, Markt 15, 1. Etg.

Frdl. möbl. Erkerzimmer mit elektr. Licht u. Heiz. an bess. Herrn z. 1. Dez. zu verm. Wilhelmstr. 22, I.

Ein schön möbl. Zimmer zu vm. Lessingstr. 61, III. r. Münster i. Westf.

Eleg. möbl. Zimmer 1. Dezember zu vermieten. Prinzenstraße 17, 2. Et.

Frdl. möbl. Wohn-Schlafs. mit 2 B. an 1 od. 2 Herren sof. z. vm. Weiherstr. 68.

Bess. möbl. Zimmer mit 2 Betten z. 1. Dezember zu verm. 2. Kampstr. 28, part.

Mbl. Wohn- u. Schlafzim. a. 1 od. 2 Herren z. 1. Dez. z. verm. Staufenstr. 11, II.

Möbl. Zimmer m. Kochg. f. Ehepaar frei. Bissenkamp 5, Nähe Hauptbahnhof.

Schön. Zim. mit 2 Bett. an 2 Herren od. Damen zu vm. Kurfürstenstraße 44.

Freundl. möbl. Zimmer an anst. Herrn sofort zu vermieten. Zimmerstr. 34, pt.

Möbl. Zimm. m. voll. Pens. an anst. jg. Leute sof. od. sp. zu verm. Sedanstraße 15.

Eleg. möbl. Zim. mit Pens. an nur bess. Herrn zu vm. Olpe 43, 2. Et., l.

Frdl. möbl. Frontzimmer mit Pens. per 1. 12. zu vm. Weiherstraße 4, 1. Etg.

Möbl. Zimmer zu verm. Steinplatz 3, 3. Et.

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Arneckestr. 41, IV. l.

Mbl. Zim. (1—2 B.) m. P. zu vm. Königswall 87, III.

Gut mbl. Zim. tageweise zu vm. Westenhellweg 77, II. r.

Möbl. Zimmer m. Pension zu vm. 1. Kampstr. 117, II.

Sch. möbl. Zimmer z. vm. 101385) Schulgasse 5, II.

Sch. gr. möbl. Zimmer m. 2 B. z. v. Münsterstr. 75, I.

Möbl. Zimmer zu verm. Mühlenstraße 27, part.

Möbl. Zimmer z. 1. 12. zu verm. Burgmundstr. 18, p.

Frdl. m. Wohn. u. Schlafs. zu vermieten. Helle 8.

Einf. Zimmer, 2 Betten, zu verm. Taubenstr. 7.

Möbl. Z. mit 2 Betten zu vermiet. Friedrichstr. 3, I.

Möbl. Z. mit u. o. Pens. zu verm. Mönchengang 2, II.

Gut möbl. Zim. in bess. H. zu verm. Hansastraße 80.

Schön möbl. Zim. per 1. 12. zu verm. Schwanenstr. 64.

Schön möbl. Part.-Zimmer z. vm. Staufenstr. 10, part.

Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. Prinzenstraße 7.

Schön möbl. Zim. sof. zu vm. Altermühlenweg 12 I r.

Gut möbl. Zim. an bess. H. zu verm. Hohestr. 64, II

Möbliertes Zimmer sof. z. v. Brüderweg 3, p.

Gut möbl. Zim. sof. zu vm. 1. Kampstraße 41, 1. Etg.

Schön möbl. Zimm. 1. Dez. zu verm. Schwanenstr. 64.

Frdl. m. 3 a. 1 o. 2 Herren m. Pens. zu verm. Kaiserstr. 102, I.

G. m. Z. z. v. Lambachst. 26.

Schlafstelle u. gze. Pension. 101384 Holsteinerstr. 80.

Schlafstelle frei. Mühlenstr. 6, 3. Et.

Schlafs. m. 2 Bett. sof. zu vm. Andreasstr. 4, I, r.

Mädchen erhält Schlafstelle. Bornstraße 92, 2. Etg.

Propere Schlafstelle frei. Langestraße 56, 3. Etage.

Schlafst. Gerberstr. 10, II.

Schlafst. Amalienstr. 3, I.

Schlafstelle fr. Kielstr. 48, I

Schlafst. Baumstr. 20, III.

Pr. Schlfst. Burgholzst. 58, I.

Schlafst. Sternstr. 39, II.

Schlafst. Westerbleichstr. 31.

Schlafst. Gerberstr. 23, I.

Pr. Schlfst. Weberst. 18, II.

B. Schlfst. 1. Kampst. 41. III

B. Schlafst. Augustast. 13, II.

Hzb. Schlafst. Sedanstr. 9.

Kost u. 2. Weitenburgerstr. 44, I

Miets-Gesuche

Kleines Landhaus zu mieten ges. Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg. (101519

Lager, Stallung, Hofraum mit 2—3 Zimm. zu miet. ges. Off. u. N. T. 649 a. d. Fil.-Exp. Sonnenstr. 74.

Stallung
für etwa 10 Pferde nebst 6—7 Räumen, die sich als Bureau u. Wohnung eignen per 1. April 1914 zu mieten ges. Mittelp. d. Stadt bevorzugt. Schr. Ang. u. A. R. 1498 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Kl. Ladenlokal mit Wohn. v. 8—9 Räum. od. ganzes Haus im südlich. Stadtteil nord. Hohestraße bevorzugt, per 1. Januar von pensioniertem Beamten gesucht. Schr. Ang. u. C. W. 5035 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohnung, Stall u. Hofr. zum 1. Dezbr. zu miet. ges. Schr. Ang. u. F. O. 5042 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Herrsch. Etage,
6—7 Zimmer, von Ehepaar mit ein. Kinde per 1. April 1914 gesucht. Schr. Preisangebote unt. F. O. 1483 an den Gen.-Anz. Dortm.

3 bis 4 Zimmer sofort ges. Schriftl. Ang. u. G. Z. 5017 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche 3-Zimmer-Wohng. zum 1. Januar. Friedrich, Schützenstraße 219, 1. Etg.

Kinderl. Ehepaar sucht p. 1. Jan. evtl. früh. 3 Zim.-W. in bess. H. Schr. Ang. u. W. J. 1506 a. Gen.-Anz. Dtm.

Im Zentrum d. Stadt w. von ein. Herrn eine **unmöbl. 3 Zimmer-Wohnung** z. 1. 12. oder 1. 1. gesucht. Schr. Ang. u. Z. O. 6650 an den Gen.-Anz. Dortm.

Beamtf. j. E. 1. Jan. 3 Zimmer-Wohn. i. Osten d. St. Schr. Ang. u. F. T. 5038 an den Gen.-Anz. Dortm.

Für ein Wäsche-Atelier 2—3 Zimmer i. Mittelpunkt d. Stadt ges. part. o. 1. Etage. Off. u. R. G. 5046 a. d. Gen.-Anz. D.

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. Dez. abg. 2 Zimmer-Wohnung, mögl. elektr. Licht. Schr. Ang. u. B. X. 5034 an den Gen.-Anz. Dortm.

Schneiderin sucht 2 Zimm.-Wohn. per gl. od. 1. 12., Osten o. Westen. Schr. Angebote u. M. O. 5022 an den Gen.-Anz. Dortm., erb.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1 Dezember 2 Zimmer-Wohnung, w. möbl. abgeschl. Schr. Angeb. u. B. R. 5044 a. d. Gener.-Anz

1 Zimmer mit kl. Keller zum 1. 12. gesucht. Leyas, Dürenerstr. 74, IV.

1 l. Zimmer u. Münsterst. ges. Nordmann, Hohest. 125.

2 Manf.-Zimmer z. 1. o. 15. 12. gesucht. Off. u. G. S. 5039 a. d. G.-A. Dmd.

Suche anfangs Dezember **möbl. schönes Zimmer** mit voller Pens. Nähe Westenhellweg. Schr. Preisang. u. J. K. 1502 a. G.-Ana. Dtm.

Schneiderin sucht sof. **billig möbl. Zimmer** im Zentr. d. Stadt. Offert. u. A. B. 36 hauptpostlagernd **Dortmund.**

Nähe od. Westenhellweg z. 1. 12. **möbl. Zim.** mit Pens. ges. Off. m. Preis R. Z. postl. **Neuwied-Rhein** erbet.

Ja. Handwerker sucht einf. **möbl. Zimm.** ohne Pension. Schr. Ang. u. R. T. 5027 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Architekt sucht z. 1. Dez. **gut möbl. Zim. m. od. ohne P.** Schr. Ang. m. Pr. u. B. D. 5012 an Gen.-Anz. Dortm.

Möbl. Zimmer ohne Morgenkaffee in der Nähe Althoff z. 1. Dez. ges., mgl. pt. Schr. Ang. m. Pr. u. K. M. 5020 an Gen.-Anz. Dortm.

2 jge. anst. Leute suchen **möbl. Zimmer** mit 2 Bett., am liebsten Rheinischestr. Ang. u. J. 643 B. an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Möbl. ung. Zimmer mit voll. Pens. sucht z. 1. Dez. junger Mann. Schr. Ang. mit Preis unt. D. B. 5036 an den Gen.-Anz. Dortm.

Frdl. möbl. ruh. Z., mögl. unz., z. 1. Dezembr. gesucht. Gefl. schr. Ang. u. T. B. 5029 an den Gen.-Anz. D.

Suche sof. oder später ein **ungen. gut möbl. Zimmer,** part. od. 1. Etage, ständig, Nähe Olympia. Schr. Ang. u. E. U. 5037 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wünschen Sie

eine modern illustrierte, in Wort und Bild reichhaltig und aktuell ausgestattete Wochenschrift zu erhalten, die laufend zwei spannende, gediegene Romane bringt?

Dann abonnieren Sie den

- „Volksgarten" -

Der „Volksgarten" kostet bei dem unterzeichneten Verlag oder bei den hiesigen und auswärtigen Boten und Agenturen des Dortmunder General-Anzeigers nur 10 Pf. pro Woche. Durch die Post bezogen beträgt der monatliche Abonnementspreis 45 Pf. Jeder Abonnent erhält bei tödlichem Unfall 300 Mark Unfall-Unterstützung

Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H.
Dortmund, Karlstrasse 5.

Hausfrauen rechnet!

Trotz der billigen Preise nur bekannt gute Qualitäten.

Weizenmehl 000	Pfd.	12 Pf.	Stampfzucker	Pfd.	17 Pf.
Columbiamehl, griffig	„	14 „	Würfelzucker	„	19 „
Schmalz, garantiert rein	„	61 „	Candis, weiss	„	27 „
westfälischer Bauchspeck	„	86 „	Haferflocken	„	17 „
westfälische Mettwurst	„	69 „	Rüböl	Ltr.	59 „
Allgäu-Limburgerkäse	„	29 „	südd. Backöl	„	73 „
holl. Käse	„	59 „	Salatöl	„	85 „
holl. Käse, vollfett pikant	„	89 „	Sauerkraut	3 Pfd.	10 „
Edamerkäse	„	59 „	Rollmöpse	6 Stück	28 „
Edamerkäse, vollfett pikant	„	89 „	feinste holl. Vollheringe	Dtzd.	59 „
Tilsiter Käse, vollfett	„	79 „	feinste deutsche Vollheringe	„	49 „
Schweizerkäse, großgelocht u. saft.	„	83 „	Eleme Rosinen	Pfd.	39 „

Spezialität: ff. gerösteter Perlkaffee . . . . . per Pfund nur Mark 1.27
Marmelade, Pflaumenmus } aus frischen Früchten hergestellt, 5 Pfd.-Eimer nur Mk. **1.29**

Importhaus F. Wens

Inh.: **Franz Dickhoff**
nur Westenhellweg 73, an der Petrikirche.

In modernen Colliers
Medaillons mit **Ketten**
Brochen, Ohrgehängen
Ringen, Knöpfen und Vorsteckn adeln
finden Sie bei uns eine
unübertroffene Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

A. Eick & Comp.

DORTMUND
Balkenstraße 36-38 **Nicolaistraße 5**
beim Bezirks-Kommando.

Grosse billige Ulster-Woche!

Um unserm immer grösser wachsenden Kundenkreis etwas ausserordentliches zu bieten, verkaufen wir diese Woche einen kolossalen Posten

Ulster, Paletots und Anzüge enorm billig.

Preise sind: **12.00, 14.75, 16.50, 18.50, 22.00** Mark.

Kaufhaus für Herren-Garderobe G.m.b.H.

Dortmund, Königswall 6.

OLYMPIA-
Anfang 8.10 **Theater.** Fernspr. 1850
Max Walden-Ensemble.
Nu schlägt's 13!!!
Sonntag, 23. Novbr. (Totensonntag): Einmalige Aufführung
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksschauspiel von Ludwig Anzengruber.

„Mascotte"



Palais de danse und Cabaret im vorderen Neubau d. Olympia-Theaters.
Neu eröffnet!
Beginn abends 10 Uhr.
Täglich Auftreten allererster Kräfte der Gesangs- und Tanzkunst :: Täglich Reunion.
Zwei Kapellen:
Wiener Salon-Orchester.
Hans Mücks bestexistierende Wiener Schrammeln.
Entree inkl. Garderobegebühr und Billetsteuer Mk. 1.—. Ab 1 Uhr 35 Pf. Garderobegebühr inkl. Billetsteuer.

OLYMPIA-TUNNEL (Bier-Cabaret.)
Willy Enger, Tünnes
und sein brillantes Possen-Ensemble.

„Walhalla"
Freitag, den 21. November cr.
Zum letzten Male:
„Tünnes im Harem"
Ab Samstag: Programmwechsel.

Konzert- :: Haus :: **FLORA**

Freitag, den 21. ds. Mts.: Großes
patriotisches Konzert
der Kapelle des Infanterie-Rgts Nr. 131.
U. a.:
Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870-71
Groß. Schlachtenpotpourri
von Saro.
Anfang 7½ Uhr.

„Zum Blücher"
Täglich abends bei freiem Eintritt
Künstler-Konzert.
In Musik und Gesang.
Heute Freitag: Tanz-Réunion.

Samstag, den 22. November, abends 8 Uhr
im großen Saale der **Handwerkerschule** in der Brügmannstraße
zum zweiten Male
Vortrag mit Lichtbildern
von Lic. Traub
Karten zu 30 Pf. und 50 Pf. (num.) in der Buchhandlung **Rud. Dreist,** Betenstraße 16 und an der Abendkasse.

Haselhoff's Bier-Palast
— am Steinplatz —
Täglich ab 7 Uhr: **Das Bombenprogramm** mit
Ringkampf schöner Frauen und Hundeboxkampf.

JUNG-MÜHLE
Krüger-Passage DORTMUND Westenhellweg 9
Cabaret und Palais de danse
Täglich abends 9 Uhr:
Vorträge und Tanz erster Kunstkräfte.
Heute, Freitag, den 21. November
Tango-Abend.
Vor Beginn der Cabaret-Vorträge
— 8½—9½ Uhr Conférence —
über den **TANGO** und andere moderne Tänze gehalten und getanzt von
Les Albert Roberts
Doppel-Tango
der Gipfel der Tanzkunst.
Ferner:
Das 2. grosse November-Programm:

Les Albert Roberts Original Tango Argentino als Doppel-Tango.	**Deehe Duo** Tango Tanz.
The 4 English Rings engl. Gesang u. Tanz.	**Oscar Herm. Röhr** der beliebte Conferencier.
Gerda Arnhoff in ihrem Repertoir.	**Gerda Sollos** Soubrette chant et danse internationale
Herma Fleury die reizende Fantasieliäzerin.	**Erna Greffin** Gesangs-Diva.
Dahlborg-Lucca Duo Biedermeiergesänge u. Tänze.	**Carl Carstens** Vortragskünstler.
Guido Herper Bravour-Sänger.	**Erna Hecht** Vortragskünstlerin.

1. Kapelle: Wiener Salon-Orchester, 2. Kapelle: Ungar. Kapelle. Am Flügel: Stemmer. Täglich Reunion.
An diesem Abend erhöhter Eintrittspreis: 1.50 Mk. und 35 Pf. Garderobe und Steur. Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

Hüttner-Konservatorium
im Saale der Anstalt, **Elisabethstrasse 2.**
8 musikwissenschaftliche Vorträge
(Die Musik von ihren Anfängen bis zur Gegenwart)
von Dr. Otto Neitzel-Köln.
I. Vortrag
Montag, den 1. Dezbr. 1913, abds. 7¼ Uhr.
Eintritt Mk. 1.50, im Abonnement (8 Vorträge) Mk. 8.00
Alles Nähere im Bureau des Konservatoriums.

Wohltätigkeits-Konzert
veranstaltet vom
Evgl. Gefängnis-Frauen-Hilfsverein
in der Marienkirche, 4. Dezember 1913
Mitwirkende:
Frau Direktor **Petersen,** Violine
Frl. **O. Lindemann,** Sopran
Frau **Hett Butenuth,** Alt
Herr **F. Schröder,** Organist,
Eintritt 50 Pf. auch an der Abendkasse.

Posthorn, Königswall.
Heute Freitag und morgen Samstag:
Grosses Gänse-Essen.

Union-
Theater. Tel. 4911.
Heute Freitag zum letztenmal das Riesenprogramm von
10 Nummern 10
Ab morgen:
Der Tod in den Bergen.
Drama in drei Akten.
— In der Hauptrolle: —
bissi Nebuschka.
Außerdem noch 8 Attraktionen

Schäferhund-Züchter u. -Liebhaber
finden Aufnahme im
Deutschen Schäferhunde-Klub (D.S.K.)
Sitz Leipzig (E. V.)
mit neu zu gründender **Ortsgruppe Dortmund.**
Angeschl. an die **Delegierten-Kommission (D.C.).**
Meld. unt. **D. S. K. 959** an Haasenstein & Vogler, Dortm.

Westenhellweg 134
am Körnerplatz.
Mittelpunkt der Stadt. 4 Minuten vom Hauptbahnhof, daher als Treffpunkt sehr gelegen.
Café Lemmert
bedeutend vergrössert.
Angenehmer Aufenthalt für Jedermann.
Grosse Auswahl Torten
aller Art
sowie tägl. frisches Gebäck
Der beste und billigste Kuchen für jeden Haushalt und jede Festlichkeit
Lemmert's Rühr-Rodon
ist und bleibt
Er übertrifft alle ähnliche Kuchen. Ein Versuch überzeugt.
Konditorei Lemmert
Westenhellweg 134. Tel. 4893.

Einladung
zu der am Montag, den 1. Dezember 1913, abends 8½ Uhr im „Kölnischen Hof" stattfindenden
Haupt-Versammlung
des Dortmunder Konsum-Vereins „Hansa", e. G. m. b. H. in Dortmund.
Tagesordnung:
1. Rechnungsabschluß und Bilanz für das 2. Geschäftsjahr, Gewinnverteilung u. Entlastung des Vorstandes.
2. Bericht über die Revision unseres Konsumvereins durch den Verbandrevisor.
3. Aenderung der Satzungen (§§ 12, 13, 21 und 26).
4. Ersatzwahl des Aufsichtsrates.
5. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Der Zutritt ist nur den sich ausweisenden Mitgliedern gestattet.
Der Vorstand.



Brückstrasse 66. (Hamburger Hof).
Heute zum letztenmal:
„Hiawatha"
oder
Die Jagd nach dem Heiratsschwindler
In **5** Akten.
Morgen Samstag
Das
Teufelsloch!
Grosses Detektiv- u. Ausstattungs-Drama in
4 Akten 4
Der Steckbrief
Gewaltig spannender Kriminalroman
in **3** Akten
und die übrigen Sensationen.

Automobil
(Opel).
Empfehle erstklassigen neuen **Privat-Wagen,** 6sitzig, mit allen Annehmlichkeiten ausgerüstet, Klubsessel, für kleine und große Touren, offen u. vollständig geschlossen.
Heinrich Zeh, Ostenhellweg 3, Telephon 8297.

Konditorei und Café
Clostermann
Gegr. 1885 Fernruf 1153
befindet sich jetzt
nur
Ostenhellweg 20
gegenüber Gildenhaus.
Das bisher erwiesene Vertrauen bitte ich, mir auch im **neuen Heim** gütigst bewahren zu wollen.
Gerh. Clostermann

Oestl. Badeanstalt
(Kaiserbad)
direkt am Ostenhellweg.
Wannenbäder, sämtliche medizinischen Bäder, wie Dampf-, Sool-, Sauerstoff-, elektr. Licht-Bäder usw. Fango-Packung aus Bad Neuenahr.
Annahme sämtlicher Krankenkassen.

Schweinegroßmastanstalt u. Hausschlächterei Otto Arndt Oerlinghausen i. Lippe. Versende an Private erstklassige
Hausmacher-Landwurst
gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. 62054

Sämtl. Musikinstrumente
liefert f. bill., auch Teilz. gest.
H. Meier, Haydnstraße 72.

Stadttheater Dortmund
Freitag, d 21. November 1913.
B, 18 Schauspielpreise 7½-10½
Neu einstudiert
Hedda Gabler.
Sonnabend, den 22. Novbr. 1913
Ermäßigte Preise 8—10½
Cavalleria rusticana
Hierauf:
Der Bajazzo.
Voranzeige!
Sonntag, 30. November 1913:
Vormittags 11½—1 Uhr
Oeffentliche Matinee
Theodor Körner.
Preise der Plätze: Balkon und Sperrsitz 75 Pf., I. Rang 60 Pf., II. Rang 40 Pf., III. Rang 25 Pf.
Der Vorverkauf beginnt bereits Sonnabend, den 22. November, vormittags 10 Uhr.

Texte
zu
Hedda Gabler à 20 Pf.
Cavalleria rusticana à 60 Pf.
Bajazzo à 60 Pf.
Des Meeres und der Liebe Wellen à 20 Pf.
Tannhäuser à 80 Pf.
Haslinde, Die kleine Baronesse. Klavierauszug mit Text 5 Mk.
Haslinde, Karneval hopsassa Walzerlied 1.50 Mk.
—, Wozu hast du den Mund Walzerlied. 1.50 Mk.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Krüger-Passage.

Kronenburg
Philharmonisches Orchester
Freitag, den 21. November 1913
9. Symphonie-Konzert
Französischer Abend
Dirigent: Pierre Sechtari als Gast.
Symphonie von César Franck.
Anfang 8 Uhr. Eintritt Mk. 1.—
Abonnements an der Kasse.

General-Versammlung
der
Innungskrankenkasse
der Zwangs-Innung für das Maurer-, Stukkateur-, Steinmetz- und Zimmerer-Handwerk in Dortmund,
am Sonnabend den 29. Nov. 1913, abends 8 Uhr in der Bürgerhalle, Kaiserstraße 29, wozu die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hierdurch eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Wahl eines aus 3 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung.
2. Genehmigung des mit dem Rendanten abgeschlossenen Vertrages.
3. Geschäftliches.

Dortmund, 21. Novbr. 1913.
Der Vorstand.

Schön. Gesellschaftszimmer
f. mehrere Abende frei. **Bismarckhalle",** Märkischestr. 1. Daf. gut. bürgerl. Mittagtisch v. 80 Pf. an u. höher.

Kanarien-Vögel
Größte Auswahl am Platze.
Tourenreiche Sänger zu Mk. 8.-, 10.-, 12.-, 15.- und höher.
Für Gesang 4 Wochen schriftliche Garantie.
Hans Welke
Spezial-Geschäft für Aquarienliebhaberei und Vogelpflege
Hansastr. 61
(Wandelhalle).

Massen-Beeinflussung.

Unter der Ueberschrift „Massensuggestion" behandelt Princeps in der Berliner „Standarte" die Frage der gewollten Einschränkung der Kinderzahl. Wenn mancher auch den Ausführungen nicht ohne weiteres in allen Teilen zustimmen wird, anerkennen muß man die ehrliche Offenheit, mit der der Verfasser dieses wichtige Problem von seinem Standpunkte behandelt.

Der Winter naht und mit ihm das Gespenst der Arbeitslosigkeit für Tausende. Die industrielle Konjunktur flaut ab ;aus den großen Industriegebieten kommt wieder die Kunde von Arbeiterentlassungen als Folge des schlechteren Geschäftsganges; auch in Berlin wächst das Heer der Arbeitslosen, und jede Statistik zeigt, daß ihre Zahl bedenklich steigt. Was also tun, um dieser Not zu steuern und sie, wo möglich, an der Wurzel fassen?

Nun, in den hohen Regierungskreisen ist man vollkommen auf der Höhe der Situation, und man ist zurzeit damit beschäftigt, eine eingehende Denkschrift auszuarbeiten über das große Hauptübel unserer Zeit: nämlich über den Geburtenrückgang. Auf der einen Seite sieht man die Tausende und Abertausende, die keine Beschäftigung haben, wenn sie auch noch so gerne arbeiten möchten, und deren Arbeitslosigkeit auch nicht etwa dem bösen Willen von Unternehmern entspringt, sondern ganz einfach der Tatsache des Arbeitsmangels; und auf der anderen Seite zerbricht und zermartert man sich in Ministerkreisen den Kopf, um Mittel zu finden, nicht etwa die Arbeitsmöglichkeit zu heben, sondern die Zahl der Arbeiter!

Irgend jemand hat vor einiger Zeit den ungeheuerlichen Unsinn ausgesprochen, daß wir zu wenig Menschen im Lande hätten, und daß die Nichtvermehrung im bisherigen Maßstabe, also der Rückgang der Geburten, ein Unglück für die Nation sei, und dieses groteske Schlagwort eines Toren haben zahllose andere gedankenlos nachgeredet, und es ist eine Massensuggestion erzeugt worden, die

alle Vernunft und alle Denkfähigkeit getrübt hat.

Es gibt Leute, die behaupten, das Bevölkerungsproblem sei eine ungeheuer schwierige und komplizierte Materie; aber in Wirklichkeit läßt es sich auf eine ganz einfache Formel zurückführen: die richtige Bevölkerungszahl für einen Staat ist die, die der größtmöglichen Zahl von Bewohnern Arbeitsgelegenheit und damit Existenzmöglichkeit verschafft. Damit ist alles gesagt. Haben wir zu wenig Arbeitskräfte, müssen große kulturelle und wirtschaftliche Aufgaben unter dem Mangel an ausführenden Händen leiden, so haben wir eine Unterbevölkerung; und übersteigt, selbst in einem industriell hochentwickelten, verkehrstechnisch auf der Höhe befindlichen Staate, in dem volle Freizügigkeit der Bevölkerung herrscht, das Angebot an Arbeitskraft ständig den Bedarf, so haben wir eben eine Uebervölkerung. Das ist ungeheuer einfach; viel einfacher, als die meisten Leute es wahrhaben wollen, denen die Bevölkerungsprobleme stets in einem geheimnisvoll mystischen Nebel erscheinen, und die sich nur deshalb auch von jedem unsinnigen Schlagwort verblüffen lassen.

Man darf die augenblicklichen Tage des konjunkturellen Niederganges natürlich nicht als stets gültigen Maßstab anlegen. Aber selbst in Zeiten der ausgeprägtesten Hochkonjunktur, wie sie vor einem Jahre noch bestanden, hatten wir immer noch zahlreiche Arbeitslose, hatten wir immer noch ein Zuviel an Arbeitskräften. Aber dieses Zuviel ist den großen Männern in den Regierungsämtern immer noch nicht genug, weil sie ebenfalls unter dem Einflusse der Massensuggestion stehen, und darum werden gelehrte Denkschriften ausgearbeitet, die alle von der Voraussetzung der Existenz eines Uebels ausgehen, das als Uebel zunächst doch erst einmal erwiesen werden müßte.

Im Berliner städtischen Asyl für Obdachlose müssen selbst im strengsten Winter oftmals Hunderte abgewiesen werden wegen Ueberfüllung, und das gilt nicht etwa nur für Berlin, sondern für alle deutschen Großstädte. Ergo: Wir haben eine nicht genügend zahlreiche Bevölkerung.

In den deutschen Großstädten schlafen 65 Prozent der Bewohner in Räumen, die sie **mit mehr als zwei andern** teilen müssen. Schlußfolgerung: Wir haben zu wenig Menschen.

In den Volksschulen hat man Statistiken angestellt, und diese haben ergeben, daß über 50 Prozent der Kinder **ohne Frühstück** in die Schule kommen. Logischer Schluß: die Familien, die ihre Kinder ohne Frühstück in die Schule schicken, haben zu wenig Kinder; denn wenn sie mehr Kinder hätten, würde ihnen deren Ernährung leichter fallen.

So sieht es mit der Logik der gelehrten Herren in der Regierung aus, die von einer wunderlichen „Zahlenwut" ergriffen sind, und denen ein immer mehr übervölkertes Deutschland als das erstrebenswerte Ideal erscheint. Das heißt, ein nach ihrer Ansicht stark bevölkertes; denn den Begriff der Uebervölkerung kennen sie nicht, er existiert nicht in ihren Augen, weil sie nicht gelernt haben, eine Sache von Anfang an durchzudenken, sondern in der Mitte anfangen, wo bereits die falsche ursprüngliche Voraussetzung als geheiligtes Dogma vorhanden ist.

Etliche Statistiker haben berechnet, daß bei einem Fortschreiten der Bevölkerung Deutschlands in der bisherigen Weise wir im Jahre 1960 bereits uns der hundertsten Million näherten; aller technische Fortschritt wird

die drohende Gefahr eines furchtbaren Mißverhältnisses

zwischen Arbeitsgelegenheit und Arbeitskräften nicht aus der Welt schaffen können; von der Uebervölkerung her droht uns die Gefahr und nicht von ihrem Gegenteil. Die Folge der sinnlosen Vermehrung ist vor allem aber auch eine Qualitätsverschlechterung; der gesunde Mensch gibt schon jetzt einen ganz erheblichen Bruchteil seines Einkommens für die dauernd Kranken, Arbeitsunfähigen aus; gleichviel in welcher Form; aber tatsächlich wird doch die Steuerkraft der Gesunden in immer steigendem Maße in Anspruch genommen, damit für körperlich und geistig Kranke, für Degenerierte, zum Lebenskampf Ungeeignete, Heimstätten gebaut und sie verpflegt werden. Gewiß ist es eine unbedingt notwendige Aufgabe, für diese Elemente zu sorgen, da sie nun einmal vorhanden sind, und wir nicht, den Spartanern gleich, die Lebensuntüchtigen einfach nach der Geburt umkommen lassen. Aber vorbeugend zu wirken, ist auch hier die Hauptaufgabe, nicht nur für die Kranken zu sorgen, sondern ihre Zahl möglichst zu beschränken. Wie aber kann das ein Staatsorganismus, dessen letzte Weisheit immer nur lautet: Wir haben zu wenig Bevölkerung;

wir müssen mehr Kinder haben?

Nicht auf die Menge allein kommt es an; und kommt es — um auch diesem letzten, besonders geheiligten Einwand zu begegnen — im Kriege nicht an, sondern auf den größtmöglichen Prozentsatz gesunder, lebensfähiger Menschen. Ein jeder Betrieb, ein jeder Organismus, in dem mehr Arbeitskräfte vorhanden sind als Arbeitsgelegenheit, ist unrationell und muß dadurch notwendigerweise zu Schaden kommen. Das gilt aber auch vom Staate; auch wenn drei Dutzend Geheimräte und Ministerialdirektoren alles Heil für den Staat darin erblicken, daß eine Proletarierfamilie, die keine drei Kinder ernähren kann, auch noch ein viertes besitze.

Ein überaus wirksames Mittel gegen veraltete Magenleiden und Verstopfung.

Die waschen und sicheren Erfolge, welche mit Stomoxygen erzielt wurden, machen es weit und breit zu einem beliebten Hausmittel. Stomoxygen ist ein vollkommen harmloses Sauerstoff-Präparat und ist in jeder Apotheke erhältlich. Man nimmt es am besten dreimal täglich, und zwar je 1 bis 2 Tabletten zwischen den Mahlzeiten. Die Erfolge bei Magenverstimmungen, Verstopfung und den vielen Leiden, welche diese Uebel nach sich ziehen, sind geradezu glänzend. Die Säure im Magen verschwindet, man hat kein Herzklopfen mehr. Die Schmerzen in der Leber und den Nieren, sowie im Rücken treten nicht mehr auf. Die Nerven werden gekräftigt. Stomoxygen wird von vielen bedeutenden Aerzten verordnet, da der Sauerstoff, welchen es enthält, eine Wirkung hervorruft, wie man sie günstiger kaum beobachten kann. Es ist allgemein bekannt, daß Sauerstoff die Luft verbessert; es reinigt und kräftigt aber auch den Magen und die Nieren und tötet die Keime, welche häufig die Ursache schwerer Krankheiten sind. Jeder Apotheker führt Stomoxygen, oder wenn er es nicht hat, kann er es Ihnen beschaffen. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit dieses Präparats überzeugen. (Bitte ausschneiden.)

Leciferrin

prämiiert mit der goldenen Medaille auf der internationalen Weltausstellung, Gent 1913.

Dieses ist die **höchste Anerkennung** für ein **medizinisches Präparat**, dessen **wissenschaftliche Zusammensetzung** und **Wirkung** hierdurch öffentlich anerkannt wurde.

Leciferrin ist hervorragend zur **Verbesserung** des **Blutzustandes**, zur **Hebung der Körperkräfte**, zur **Stärkung der Nerven.**

Für den **Schwachen** zur **Erlangung verlorener Kräfte.**

Für den **Gebrechlichen** zur **Stärke** und **Energie.**

Der **Jugend** zum **Wachstum**, dem **Alter** zur **Kraft** und **Stärke.** (70620

Dem **Greisenalter** zur **Verlängerung** des **Lebensabends.**

Leciferrin ist das **idealste Hausmittel** für **schwächliche, nervöse Frauen und Mädchen.** (285)

Leciferrin ist sehr angenehm zu nehmen. Preis **Mk. 3.**— die Flasche. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Leciferrin." In Apotheken, ganz sicher von: **„Galenus", Chem. Industrie, Frankfurt a. M.**

Vergessen Sie nie

dass der grösste Feind des Kranken wie des Gesunden die verbrauchte, infizierte Luft im Krankenzimmer ist. Vergessen Sie in den Tagen der Krankheit nicht den besten Helfer: "4711 Eau de Cologne". Sie macht die Luft erträglich, erfrischt den Kranken. Nie wird er ihres Duftes überdrüssig. Ein die Rekonvalescenz unterstützendes Mittel.

Man bediene sich stets der "4711" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette) destilliert nach ur-eigenstem Original-Rezept aus nur den besten, reinsten und edelsten Grundstoffen. — Seit 1792.

Ganze Original-Flasche M 1.75.
Kistchen à 3 Flaschen M 5.—.
Kistchen à 6 Flaschen M 9.50.



4711 Eau de Cologne

Wo Schuhe

stets sauber und spiegelblank sind

da

wird sicher die beliebte Immalin-Schuhcrême verwendet. (Mit wenigen Strichen höchster Lackglanz.

Ueberall erhältlich!

Immalin

Bester Schuhputz!



Brauchen Sie einen **Zopf?**

So überzeugen Sie sich bitte von der Billigkeit, Reellität und Reichhaltigkeit meines Lagers, denn Haararbeit. f. Vertrauenssachen.

Führe Zöpfe von 1,50 M. an und höher.

Kopfwäsche mit Pixavon und Frisur **1.00 Mk.**

W. Meyerdreß

Burgwall 6

vis-à-vis Olympia-Theater.

Die von den

Pfänder-Versteigerungen

in großer Anzahl übrig behaltenen Gegenstände wie

Herren-Anzüge

Joppen, Röcke, Hosen, Westen etc.

Frauen-Kleider

Mäntel, Jacken, Umhänge etc.

Betten

werden sehr billig, teils unter Selbstkosten abgegeben.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

Dortmund

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38

beim Bezirks-Kommando.

Honig, feinst. hell. Blütenhonig, gar. naturr. Bienenprodukt, vers. 10 Pfd.-Dose 1. Qual. 7,20 Mk., Ia. Qual. 7,80 Mk. frko. Nichtgefall. nehme zurück. Gerh. Ottmer, Großbienenzüchterei, Osterscheps 50, bei Edewecht i. Oldenb. 29547

Offeriere Ia. Seimhonig, garantiert reiner Heidenblüten-Honig in Postbüchsen 9 Pfd. netto zu Mk. 9.60 frc. gegen Nachnahme. A. Sloot, Klein-Ringe b. Emlichheim in Hannover.

Gänse! Enten! 1913er Frühbrut, ausgewachs., vollfleischig, schlachtreif, tierärztlich untersucht, gar. lebend. Ank., 10 St. gr. Gänse M. 32, 10 St. extra Riesena. M. 35, 12 St. sch. gr. Ent. M. 22 i. J. Winkler, Podwolczyska 56, via Breslau.

Bettfedern-

Versand direkt an Private.

Was nicht gefällt, nehme zurück. Muster umsonst. Die Federn sind **bestens gereinigt.**

Firma

Rudolf Müller

Stolp in Pommern 5

(Gegründet im Jahre 1878.)

Geheimentbindung

Aufn. ärztl. Hilfe jed. Zeit. Offerten an **Mme. Haak, Verviers (Belgien) rue Eusiaval 130, I.**

Preisbuch Nr 129 kostenfrei



Soennecken's Ideal-Bücherschränke

Zum zusammensetzen Beliebig zu vergrössern

Schloss in der Mitte des aus Abteilen aufgebauten Schrankes

Eine Zierde für jedes Zimmer

Vorrätig bei

Heinrich Ruhfus G. m. b. H.

Dortmund, Nordsternhaus.

Weltausstellung Brüssel 1910 **Grand Prix**

Gänse Enten 1913er Frühbrut, ausgew. schlachtreif, garant. leb. Ank., tierärztlich untersucht, u. z. 10 St. große Landgänse M. 35, 10 St. extra Riesengänse M. 36, 12 St. prima gr. Enten M. 21, Legehühner, beste Winterleger, 14 St. mit Hahn M. 22 liefert **L. Altnau, Podwolczyska III, via Breslau.** 9996

Damen find. b. bill. Preisen liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., Stat. Langenfeld, 4



Tancré Original Wiesb. Inhalator

Preis kompl. Mk **8.50.**

Alle Ersatzteile zu Originalpreisen. Bei mir also Porto- und Nachnahme-Ersparnis. — Vorführung kostenlos. —

Andere Systeme:

Wiesbaden. Doppelinhalator

Preis kompl. Mk. **8.00**

also ebenfalls Portoersparnis.

Barmenia-Inhalator

Preis kompl. Mk. **6.50.**

In Dortmund zu beziehen b.

Otto Schorre Nachf.

Drogerie, Brückstraße 54.

Frauen-Behandlung

Institut sämtl. Krankheiten

nach Dr. Thuro Brandt

Frau Ella Rossner

Josefstraße 1, Ecke Turmstraße u. Hoherwall. Sprechst. tägl. v. 9-12, 3-7; Sonnt. 10-2. Telefon 1821.

Feinen Haar-Ersatz

wie Damenscheitel, Prisettes, Perücken etc.

ertigt zu den **billigsten Preisen** an

Emil Messling

Ostenhellweg 53 Tel. 7093.

Kartoffeln zum Einkellern.

Prima Thüring. Mäuse	Ztr.	3.50
Prima Rhein. Rote	Ztr.	2.80
Prima Industrie	Ztr.	2.70
Prima Magnum bonum	Ztr.	2.60
Prima Eigenheimer	Ztr.	2.50

liefert frei Haus.

Josef Schulte jun.

Mallinckrodtstr. 40. Tel. 5381.

Bestellungen werden auch auf dem Hauptmarkt entgegen genommen.

Der Zahn der Zeit!

Bald nach dem vierzigsten Lebensjahre machen sich die ersten Anzeichen von Abnutzung am menschlichen Auge bemerkbar. Nahe Gegenstände beginnen undeutlich zu werden, man muss die Zeitung weiter vom Auge halten, auch scheint das künstliche Licht weniger hell als bisher.

In diesem Stadium ist es noch verhältnismässig einfach, die Sehkraft zu korrigieren. Ein Paar passende Augengläser sind jetzt notwendig und ermöglichen oft die Erhaltung der natürlichen Sehstärke bis ins hohe Alter.

Wenn der Zahn der Zeit sich bei Ihren Augen ankündigt, versäumen Sie nicht gleich im Anfange meinen kostenlosen Rat in Anspruch zu nehmen. Durch Aufschub gewinnen Sie nichts. Besser heute zu kommen, als nächstes Jahr zu wünschen, zeitiger gekommen zu sein.

Optiker Overhage

Spezialist für Augengläser

Dortmund Markt 5

Einziges Institut dieser Art in Westfalen.

(Nachdruck verboten).

Aok-Seesand-Mandelkleie

aus feingesiebtem Seesand, Mandelkleie und den belebenden Aok-Essenzen ist das beste Mittel gegen **Hautunreinheiten wie Mitesser, Pickel, Pusteln usw.** und gibt, dauernd angewendet,

zarten, rosigen, jugendfrischen Teint.

Preis der Dose 1 Mark und 2 Mark.

Verlangen Sie die Broschüre „Schöner Teint, zarte Haut" gratis von den Kolberger Anstalten für Exterikultur,

Ostseebad Kolberg.

Hören Sie

die beliebten Schlager aus der erfolgreichen Operette

„Das Farmermädchen"

durch das

Grammophon-Gramola

in Ihrem eigenen Heim.

Vorführung jederzeit ohne Verbindlichkeit.

Wilhelm Maess, Dortmund

Westenhellweg 83



Westenhellweg 83

Althoff

Wild und Geflügel

Hasenrücken	Stück von	1.70 an
Hasenkeulen	Stück von	70 Pf. an
Hasenpfeffer	Pfund	70 Pf.
Hasen (ohne Fell) bluttrisch	Stück von	**3.70** an
Rehkeule	Pfund	1.28
Rehrücken	Pfund	1.38
Hirschkeule und Hirschrücken	Pfund	95 Pf.
Hirschblatt	Pfund	75 Pf.
Wilde Kaninchen	Stück von	1.00 an
Suppenhühner	Stück von	1.85 an
Hahnen (Eigene Schlachtung)	Stück von	1.00 an
Enten	Stück von	2.00 an

Junge Hafermastgänse Pfund **78 Pf. 85 Pf.**

Tafel-Butter mit Salz . . . Pfund **1.26**	Gekochter Schinken Pfund **1.60**

Nebenverdienst!
Alte gut eingeführte Feuerversicherung sucht f. Brackel, Lütgendortmund, Lünen, Werne, Wetter je ein. tücht.
Vertreter.
Schr. Ang. u. O. S. 5026 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Alleinvertreter u. Hausierer f. großart. Neuheit sof. ges. Off. C. Hoppe, Solingen 92.

Renommierte Staniol-Flaschenkapsel-Fabrik sucht ein. bei einschlagig. Kundschaft eingeführten
Vertreter
gegen höchste Bezüge. Off. unt. B. B. 960 an die Fil.-Exp. Märkischestr. 50 erbet.

Für Etablierung eines kaufmännisch-juristisch. Büros wird von Kaufm. langjährig in leitender Stellung.
juristischer Sozius
gesucht. Bewerber mit langjähriger Tätigkeit auf Anwaltsbureau, die sich auch f. Vermittlertätigkeit eignen, werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten unter U. M. 6846 im Gen.-Anz. Dortm.

Dortmunder Großbrauerei sucht zum Eintritt bis spätestens 15. Dez. cr. jünger.
Büro-Beamten,
der firm ausgebildet in der doppelten Buchführung und Korrespondenz ist u. Kenntnisse d. französisch. Sprache besitzt. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter W. 950 an die Annoncen-Expedition von Emil Neuhaus, Dortmund erbeten. 70661

Wir suchen per sofort, spätestens 1. Januar
jungen Kaufmann,
militärfrei, welcher mit der techn. Bedarfsartik.-Branche vertraut ist, selbständig korrespondieren kann, sowie flotter Maschinenschreiber (Adler) u. Stenograph ist. Offert. mit Zeugn.-Abschrift. und Bild erbeten.
Karl vom Feld, G. m. b. H. Wald bei Solingen.

Junger Hilfsbuchhalter
zu sofort od. 1. Dezbr. für das Kontor einer großen, hiesigen Firma gesucht.
Schr. Ang. mit Angabe d. Alters, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen u. G. K. 11082 an die Geschäftsstelle der Dortmunder Zeitung.

Durchaus zuverlässiger
Lagerist und Lehrling
für Kolonialwaren en gros per 1. Januar gesucht. Off. mit Gehaltsanspruch. sowie der bisherigen Tätigkeit u. 1063 an R. Hartung, Witten

Suche per sof. intellig. j. Mann, Beruf gleich, jedoch nicht unt. 25 J., bei hohem Verdienst. Kl. Einlage 200 bis 800 Mk. erforderl. Photogr. Kenntnisse bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.
Photogr. Anstalt H. Ahnen, Herford, Gehrenberg.

Durchaus selbständige
Elektromonteure
werden noch eingestellt. 70586
H. Burgardt, Ingenieur, Dortmund, Königswall 47.

Monteur
gesucht. Bluhme u. Holtkort, Hansemannstraße 5.

Jüng. Techniker
der im Baugeschäft gelernt hat und Bücher mitführen kann, am liebsten gelernter Zimmerer, für sofort ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. 1065 an R. Hartung, Witten

Tüchtige
Montageschlosser
und Hülfsarbeiter gesucht. Monteur Brüßner, Königs Ludwig, Schacht 4-5, Sudenwich bei Recklinghausen.

Auf sofort ein tüchtiger
Reparatur-Schlosser
für Löffelbagger gesucht.
Zu melden auf der Baustelle Aplerbecker Hütte bei Herrn Bauführer Ackermann

Aeltere Bauschlosser
erhalt. dauernde Beschäftig. Gebr. Overbeck, Wälgerstr.

Tücht. Autogen-
Schweißer
ges. Metallgießerei Brune, Schillerstraße 8. (101711

2 tüchtige in allen Arbeiten erfahrene 70489
Autogen-Schweisser
gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
Louis Schwarz & Co., **Brackel bei Dortmund,** Abtg. Stahl & Eisen, Aplerbeck.

Für auswärtige Montagen sucht (70638
Zuschläger, Montageschlosser u. Nietenwärmer.
Heinrich Behrend.

J. Schmiedegeselle gesucht. 70784 Hoherwall 17.

Tüchtige Preßluftnieter
Schlosser. Montagearbeiter u. Nietenwärmer sucht sof. Monteur Müller, Hörder Verein, Portier Rembera.

Mehrere tüchtige
Fräser und Hobler
für dauernde Arbeit zu baldigem Eintritt gesucht. Meldungen: Westfalia-Portier, Sunderweg. 70666
Dortmunder Union, Abteilung Weichenbau II.

Tüchtiger
Polierer
findet aushülfsw. Beschäft. im Pianofortemagazin **Schulze zur Wiesch u. Co.,** Dortmund, Krüger-Passage.

Tüchtige
Einschaler und Zementeure
gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden bei Betonmeister **Klemann, Zeche Graf Bismarck, Schacht 2-6, Gelsenkirchen-Bismarck.** 70488

Pflasterer und Rammer
ges. Chr. Köhler, Hoheft. 95.

Mehrere Pflasterer und Rammer
sofort gesucht. H. Spring, Aplerbeck.

80—40 tüchtige
Italiener
gesucht. Koch wird gestellt. Zu melden Haldenabtrag Aplerbecker-Hütte bei Herrn Bauführer Ackermann.

Tüchtiger Marmorschleifer, der auch etwas hauen kann, gesucht. W. Watermann, Brackelerstraße 19.

Jüngere
Anstreicher
gesucht. Gustav Bäcker, Wickede-Asseln, Hellweg 102.

Jüng. Gehülfe
sofort gesucht. Konditorei u. Bäckerei Fritz Callenberg, Castrop, Widumerstraße 3.

Suche für meine Bäckerei u. Konditorei z. sof. e. tücht.
Erstgesellen
bei hohem Lohn in dauernde Stellung. Wilh. Gräf, Langendreer.

Suche z. 1. Dez. ein zuverl.
Bäckergehülfen.
Dampfbäckerei Wilh. Jungmann, Crange-Wanne.

Jüngerer ordentlicher
Bäckergehülfe
sof. gesucht. H. Niermann, Gutenbergstraße 1. (101507

Suche sofort einen tücht.
Bäckergesellen.
J. G. Bauersfeld, Horstmar bei Lünen-Lippe.

Jüng. Schuhmachergehülfe
gesucht. Arbeitstraße 102.

Schuhm. ges. Rheinischest. 90

Tüchtiger, flotter
Tagschneider
für dauernd sofort gesucht.
Carl Spennemann, Witten.

Junger Schneidergeselle
für dauernd ges. Schilling, Mengede, Friedrichstr. 22.

Friseurgehülfen
sucht 70628
W. Brockmann, Lünen i. W. Königstraße 12.

Friseurgehülfe
sofort gesucht. Paul Elbers, Lünen. 70840

Suche z. 1. Dez. ein. jung.
Friseurgehülfen.
H. Martmann, Lütgendortmund, Provinzialstraße 84. Dauernde Stell. zugesichert.

Friseur z. Aushülfe gesucht. Bornstraße 131.

Friseurgehülfe sof. gesucht. Dorstfeld, Hellweg 1.

Kräft. junger Mann
zum Flaschensortieren auf sofort gesucht. Meldung: Flaschenaustauschstelle, Adlerstraße 20.

Jung. gewandter Arbeiter
sucht Fr. M. Sieges jun., Neubau Waschkaue u. Bürogebäude Zeche Maximilian bei Hamm.

Jugendl. Arbeiter gesucht, nicht unter 16 Jahren.
Holzhofstraße 8.

Chauffeur
zum 1. Januar gesucht. Zuverläss., nüchterner Fahrer, sehr guter Wagenpfleger, fleißig und prop. Automobilschlosser bevorzugt. Gute Zeugnisse über al. Stellung, in herrschaftl. Häusern Bedingung. Fabrikbesitzer Max Klönne, Dortmund.

Jun. Kutscher
gesucht. Reinoldistraße 7.

Wurstkutscher
per 15. Dez. gesucht gegen sehr gute Bezahlung (Gehalt u. Provis.) Es wollen sich nur solche melden, die ähnliche Posten inne hatten, gute Rechner sind und mit der Kolonialwar.-Kundschaft umzugehen verstehen. Alter nicht unter 25 Jahr. Selbstgeschriebene Offerten an **Westfäl. Wurst- u. Fleischwarenfabr. L. Schweisfurth, Herten i. W.** 70725

Für meine Bäckerei und Fouragehandlung ein redegewandter militärfreier
Kutscher gesucht. Nur solche die in der Branche tätig waren, wollen sich melden.
F. Köster, Mengede.

Suche Herrschaftskutscher, b. Dienerarbeit besorgt, Stallknecht, Fuhrknecht, landw. Baumeister, Burschen. August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgunderstr. 15.

Hausbursche
per sof. gesucht. Gelernter Schlosser bevorzugt. Franz Reinelt, Balkenstraße 14-16.

Ordtl. Junge
zum Milchfahren auf sofort gesucht. Näh. Rödinghausen bei Wanne, Königsgrabenstraße 50. (101712

Ordentl. Junge
od. Lehrling für leichte Arbeit gesucht. C. F. Brandt, Hafer, Zwieback- u. Bisquitfabrik. 70729

Junge
zum Gläserspülen f. Sonntags ges. Hotel Lindenhof.

Junge von 15—16 Jahren zum Brotfahren gesucht.
Hausmannstraße 84.

Hüttenwerk sucht z. baldigen Eintritt jüngeren, zuverlässigen und ordentlichen
Laufburschen.
Schriftl. Angeb. u. W. S. 1494 an den General-Anzeiger Dortmund. 70667

Laufbursche
gesucht. 70648
Louis Schwarz u. Co., A.-G. Dortmund, Büro am Bahnhof Brackel.

Zum 1. Januar suche ein.
Lehrling oder Volontär
Kost und Logis im Hause. Ad. Stellbrink, Herde-, Eisenkurz-, Bau- etc. Geschäft, Werne, Bez. Münster

Kellnerlehrling
per 1. Dezember gesucht.
Bahnhofshotel Soest.

Ein Kolonialwaren-Engros-Geschäft sucht zum baldigen Antritt einen (70751
Lehrling
aus guter Familie. Schriftl. Angebote u. W. K. 1507 an den General-Anz. Dortmd.

Lehrling
bei 15 Mk. pro Monat ges. Königswall 38, Büro.

Garant. dauernd gut lohn. **Heimarbeit** erh. jede Dame durch leichte Handarbeiten. Die Arbeit wird nach jed. Orte versch. Näh. Mitteilung gratis mit fertigem Muster geg. 40 Pf. i. Mark d. Rose Gebhardt, Versandgeschäft, Scheidegg im Allgäu.

Buchhalterin und Korrespondentin
(Maschine u. Stenographie flott), gute Allgemeinbildg., schöne Handschrift, mehrjährige Büropraxis, per 1. Januar gesucht. (Techn. Geschäft Dortmund). 70634
Gefl. schriftl. Angeb. mit Angabe d. Referenzen, Gehaltsansprüchen u. Bild u. F. R. 1480 an den General-Anzeiger Dortmund.

Perfekte
Maschinenschreiberin
(Ideal flott nach Diktat schreib.), sicher stenographiert, mögl. in engl. Buchführ. u. Kontorarbeiten erfahr., p. 1. 10. od. 1. 1. 14 gesucht. Ausführl. schr. Angebote m. Gehaltsangaben erbeten p. R. E. 1510 an Gen.-Anz. D.

Zum baldigen Eintritt wird von einem hiesigen Engros-Geschäft eine
Kontoristin
ges. Dieselbe muß perfekte Buchhalterin sein, stenographieren und die Schreibmaschine bedienen. Schriftl. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansp. unt. O. R. 1513 an den Gen.-Anz. Dortm.

Für einfache Kontorarbeiten ein jüngeres
Fräulein
mit guter Handschrift ges., welches sicher rechnet, stenographieren u. Schreibmasch. bedienen kann. Gefl. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Zeugn.-Abschr. unt. R. L. 1515 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Möglichst zu sof. ein ja.
Mädchen
f. Schreibarb. usw. gesucht.
Alte Apotheke, Hörde.

Stellen-Angebote

Zeugnis-Abschriften Vervielfältig. u. Schreibarb. billigst. Fernr. 8514 „Schreibhilfe", Brückstr. 13, I. Etg.

5-10 Mk. tägl. zu verdienen Gratis-Auskunft von A. Fellbach, Bonn a. Rh.

Hohes Einkommen durch Postversandgesch. ohne Kap. Postfak. 561 Berlin 34.

10—20 Mk. tägl. Verdienst durch leichte Fabrikationen. Prosp. grat. Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr, Broich.

60 M. wöchentl. u. mehr durch Vertrieb bewährt. Spezialart., Neuheiten u. Patentschlager. Auskunft gratis. Oskar Pötters, Düsseldorf.

Stellung als landw. Buchh., Sekr., Verw., erl. man sich. nach 2-3 monatl. sachm. Ausbildg. Ueber 1200 Beamte gesord. Prosp. frei. Landw. Rechn.-Büro Magdeburg 7, Königstr. 57.

Weihnachts-Schlager
konkurrenzlos, reiz. Neuheit. Jeder kauft. 100 Proz. Verd. Tücht. Verkäufer u. Vertret. sucht E. Pötters, Köln a. Rh.

Für den Verkauf eines hervorrag. Artikels (Sport für Jung u. Alt) an Private, d. sich als vorzügl. Weihnachtspräsent eignet,
Interessenten (auch Damen) gesucht, Persönl. Anwesenheit: Samstag d. 22. cr. nachm. ½3—5 Uhr im Hotel Kaiserhof.

Hausierer
für ein. in jed. Hause leicht verk. Weihnachtsschlager per sofort gesucht. Riesenverdienst nachweisb. Veit, Wilhelmstraße 18½, III. (1½—2½ Uhr.)

Günstige Position!
Für die Plätze Dortmund, Bochum, Herne, Wanne sucht große Vers.-Ges.
tüchtigen Inspektor
gegen hohes Gehalt u. Nebenbezüge. Tüchtige Nichtfachleute aus allen Kreisen werden berücksicht. u. gründl. eingearbeitet bei sofortigem Verdienst. Off. erb. u. D. A. 1257 an d. Exped. d. Ztg.

Jüngerer Maschinenschreiber u. Stenograph für technisch. Büro z. baldig. Eintr. ges. Schr. Ang. mit Angabe üb. Eintritt u. Gehaltsanspr. u. C. E. 5013 a. G.-Anz. Dtm.

Als Platzvertreter
wird von grosser Versicherungs-Gesellschaft rühriger Herr anzustellen gesucht.
Gutes Fixum u. Provisionen!
Auch **Nichtfachleute,** die sich dem Versicherungswesen widmen wollen, können berücksichtigt werden. **Einarbeitung erfolgt durch die Direktion.**
Gefl. Bewerbungsschreiben sind zu richten unter **S. T. 262 an Invalidendank, Frankfurt a. M.**

Für eine selbständige Position
wird für die **Provinz Westfalen mit Sitz in Dortmund** von einem erstklassigen Unternehmen ein tüchtiger, energischer Herr als
Filial-Leiter
gesucht. Es bietet sich einem zuverlässigen Herrn gute Gelegenheit zur Selbständigmachung. Einkommen garantiert. Zur Uebernahme sind 750 Mark erforderlich.
Näheres am **Freitag und Sonnabend** durch **Bauer,** Hotel **Rheinischer Hof.**

Tüchtiger Kommis
ledig, aus der Lebensmittelbranche, sofort gesucht. Nur gelernte Detaillisten, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und gut dekorieren können, wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. Referenzen unter P. T. 1499 an den Gen.-Anz. Dortmund senden. Solche, die bereits in Butter- u. Kaffeespezialgeschäften tätig waren, erhalten den Vorzug. 70714

Händler! Hausierer!
Für den Vertrieb eines leichtverkäuflichen reizenden Christbaumschmuck-Artikels werden
tüchtige Verkäufer gesucht.
Hoher Verdienst zugesichert!
Adressenangabe unter **W. F. 1505** an den General-Anzeiger Dortmund erbeten. (70748

Tüchtige
Montageschlosser u. Nieter
für Eisenhochbauten sucht (70813
Monteur Röll, z. Z. Westf. Drahtindustrie, Hamm i. W.

Wir vergeben
die Vertretung an verläßl. Mann. Beruf u. Wohnort einerlei. Solides Einkommen monatl. Kein Reisen. Offert. befördert u. R. M. 16 **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Nürnberg.** 70666

Für sof. ein junger guter
Akzidenzsetzer
zu tariflichen Bedingungen aushilfsweise gesucht.
W. Watermann, Wellinghofen bei Hörde.

In unserer Abteilung
Berufs-Kleidung
haben wir zur Zeit einen grösseren Posten
blau leln. Jacken, Bäcker-Jacken,
Konditor-Jacken u. Schürzen, Metzger- u. Friseur-Jacken etc.
die im Schaufensten etwas angestaubt sind auf die **Hälfte des bisherig. Preises** gesetzt und auf Extra-Tischen zum Verkauf ausgelegt
Hettlage & Co.
Westenhellweg.

Für unsere einzurichtende **Putzabteilung** suchen wir für Januar 1914 (70822
eine erste Kraft als beiterin
eine tüchtige Direktrice
mehrere tüchtige Verkäuferinnen
mehrere tücht. Putz-Arbeiterinnen
Ferner für Damenkonfektion:
tücht. selbständige Verkäuferinnen.
Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsanspr. erbeten.
Gebr. Kaufmann,
Lütgendortmund.

Wir suchen für unser Spezial-Putzgeschäft mit der Branche vertraute 70654
tüchtige Verkäuferin
in angenehme dauernde Stellung bei hohem Gehalt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbitten
Th. Loewenstein & Co.
Gelsenkirchen.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
möglichst aus der Branche **zur Aushilfe** per 1. Dezember gesucht.
Hermanns & Froitzheim
Herren-Artikel.

Eine in der **Buchführung** erfahrene
tüchtige Verkäuferin
der Lebensmittelbranche per 1. Dezember oder auch später, hauptsächlich für **Kontor** gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis-Abschriften und Angabe aller bisher innegehabten Stellen, sind zu richten unt. **V. F. 1500** an den General-Anz., Dortmund.

Eine gewandte Verkäuferin
für **Manufakturwaren** per 1. Dezember gesucht. Schriftl. Angeb. mit Ansprüchen, Zeugnissen und Bild unter **K. L.** 70845 an den General-Anzeiger, Dortmund. (70845

Direktrice
welche schick und flott arbeitet und längere Zeit in leitbarer Stellung war, für ein Spezial-Putzgeschäft gesucht. Ausführl. schriftl. Angebote unt. U. R. 6649 an den Gen.-Anz. Dortmund. 101502

Tücht. Weißnäherinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 101633
Kaiserstrasse 11, Wäsche-Geschäft.

Schuhwaren.
Zwei allererste
Verkäuferinnen
per bald oder später gesucht. Nur Damen, die durchaus selbständig sind und in flotten Geschäften tätig waren, wollen Offerten mit Gehalt erbitten. Station, Bild u. Referenz. einf. **Hohes Gehalt und dauernde Stellung.**
Schneiders Schuh-Haus, Oberhausen, Rhld.

Suche sof. eine tücht., flotte
Verkäuferin
für ein gemischtes Lebensmittelgeschäft in d. Nähe von Dortm. Schr. Ang. u. B. N. 70812 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Suche sof. tücht. jüngere **Verkäuferin für Metzgerei.** F. Pottler, Hoffeinerstr. 16.

Zum 1. Januar, evtl. früher suche für mein Delikatessengeschäft branchekundige zuverlässige (70918
Verkäuferin,
nicht unter 19 Jahren.
Heinr. Lubn, Witten.

Zur Aushülfe bis Weihnachten tüchtige
Mädchen
gesucht. **Gronenbergs Schuhlager, Lütgendortmund,** Wilhelmstraße 8.

Lehrfräulein
mit od. ohne Pension und Vergütung. Näh. Münsterstraße 12, Tapetenladen.

Bühne.
Suche sof. mehrere anst. ja. Mädch., w. Lust zur Bühne haben. Anfangsgehalt 20 ℳ, alles frei. Schr. Ang. u. O. S. 5060 an Gen.-Anz. Dtm.

1—2 tücht. Gehülfinnen per sofort gesucht. Frau Balluus, Hansastr. 51, III.

Lehrfräulein
oder Volontärin f. Spezial-Butter-, Käse-, Eier-Geschäft gesucht. (101587
A. Lorberbaum, Wikstr. 94.

Fräulein
zur Erlern. der Küche für bess. Restaurant ohne gegenseitige Vergüt. sofort gesucht. Restaurant Ott, Dortmund, Kaiserstraße 15.

Evgl. Mädchen
zur gründl. Erlernung der bürgerl. Küche u. des Haushalts ohne gegenseit. Vergüt. bei Famil.-Anschluß gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Restaurant Walter Köckler, Gevelsberg. 70719

Für einen Geschäftshaushalt wird zum baldig. Eintritt eine einfache, evangel.
Stütze,
nicht unter 20 J., die selbständig den Haushalt versehen kann, bei Familienanschl. gesucht. Dienstmädch. vorhand. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. H. H. 1501 an den Gen.-Anz. Dortm.

Für ein neu einzurichtendes **Café mit Konditorei-filiale** wird ein tüchtiges
Fräulein gesucht
Selbig. kann auch auf eig. Rechnung geführt werden. 5—600 Mark sind erforderl. Schriftl. Ang. u. B. C. 1487 an den Gen.-Anz. Dortm.

Eine jüngere, perfekte
Restaurations-Köchin
per 1. Dezember gesucht. Restaurant Math. Kirchholter, Mülheim-Ruhr.

Erfahr. Küchenmädch.
zum baldig. Eintritt gesucht. Prinz Friedrich-Carlstraße 33.

Besseres, evangelisches
Küchenmädchen
sucht für sofort 70922
Frau Fabrikant Hüttenhain, Mettmann bei Düsseldorf.

Gewissenh. bess. Mädch. als
Stütze
für Küche u. Hausb. sof. ges. Alter 25—28 J. Gute Behdl. u. Lohn. Off. u. S. A. 2004 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Besseres katholisches
Mädchen,
welches kochen kann, mit selbständigen Führung des Haushaltes gesucht. 70646
Schuhhaus Stengel, Eickel, Markt.

Suche per sof. e. tücht., ordentl.
evang. Mädchen
für Küche u. Hausarb. Selbige muß auch zeitweise in der Wirtschaft mit tätig sein.
Frau Haller, Castrop, Gasthof zur Post.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
sof. gesucht. Zentral-Automat, Steinplatz.

Ein sauberes, evangel.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit für Dezember ges. Meld. von 10—12 oder 2—4 Uhr Poststraße 22.

Ein Mädchen,
welches schon in bess. Hause gedient, für alle Hausarbeit per sofort gesucht. (70809
Marnach, Elisabethstr. 14.

Suche per sofort oder zum 15. Dez. ein sauber., ordentl.
Mädchen
nicht unt. 18 J., das auch etwas kochen kann, geg. gut. Lohn. Frau Heinrich Bechtel, Langendreer, Kaiserstr. 170. Telephon Amt Witten 1912.

Horn's Monatsgarderobe

Haus I. Ranges

Dortmund, nur Westenhellweg 77

Grösstes und vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze.

Billigste Bezugsquelle

für elegante im Abonnement wenig getragene und verliehen gewesene Mass-Garderobe und das Modernste und Neueste der Saison in

Anzügen, Ulster und Paletots.

Meine enorm billigen Preise sind:

8.50 10.00 12.00 14.50 18.50 24.00 bis 75.00 Mk.

Die aus dem Total-Ausverkauf Old-England noch herrührenden Waren werden ohne Rücksicht auf den früheren Wert im Lokal, Eingang rechts in Serien eingeteilt, ausverkauft.

Serie I **Ulster** moderne braune Dessins ohne Rücksicht auf den früheren Preis . . . . . nur **13.50**

Serie II **Ulster** streng modern nur **17.50**

Serie III **Ulster und Paletots** nur **21.50**

Serie IV **Ulster** darunter Teile früher bis 50 Mark . . . . nur **27.50**

Serie V **Ulster u. Paletots** in den geschmackvollsten Farben und dauerhaften Stoffen . . . . . nur **35.00**

Herren-Anzüge und Hosen bis zur Hälfte des Preises. Grösstes Verleih-Institut für Gesellschafts-Anzüge, Frack-Anzüge und Smoking-Anzüge zu angemessenem Preise. (70595

Um Besichtigung meiner Warenläger und Schaufenster-Auslagen bittet

Horn's Monatsgarderobenhaus I. Ranges, Dortmund, Westenhellweg 77.

Kein Kaufzwang! **Kein Kaufzwang!**

Suche ein tüchtiges evang.
Mädchen
für sämtliche Hausarbeiten bei Familienanschluß. Frau Wilh. Becker, Langendreer-Uemmingen, Frenkingshof. (

Mädchen nicht unter 25 Jahren, w. kochen k., f. kl. Haushalt sofort gesucht. Riesenerfolge mann, Körnebachstraße 63.(

Fleißiges, properes
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn sof. ges. Hotel Lindenhof.

Nach Brüssel
ges. z. 1. Dez. evtl. früher für kl. hochherrsch. Haush. (2 Erwachs., 1 Kind) Mädch. m. g. Zeugn. Meld. nachm. ab Samst. Betenst. 12, III r.

Zum 1. Okt. ein ält., flink.
Mädchen
im Waschen u. Putzen erf., gesucht. Gute Empfehlung erwünscht.
Frau Drenhaus, Ostenhellweg 15.

Junges ansehnliches
Mädchen
als Stütze und fürs Büfett gesucht. C. Hofferberth, Soest, Bahnhofshotel. (

Für kinderlos. Haushalt bess. eval. **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit ges. Kochen kann erlernt werden. Frau Prof. Winnacker, Barmen-Toelleturm, Frankenstr. 12.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes tüchtiges Mädchen per sofort gesucht. Restaurant E. Baumeister, Baroy.

Zu sofort bess. ev. saub. Alleinmädchen für herrsch. Hausb. gesucht. Vorstellung bis 3 Uhr erw. Schwanenwall 40, part.

Junges Mädchen f. Hausb. u. Metzgerei gesch. sofort nach Kamen gesucht. Meldungen Bäckerei Bohbe, Auf dem Berge 17. (101539

Ordentl., kräftiges, eval. Dienstmädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. Lütgendortmund, Provinzialstraße 17.

Suche z. 1. Dez. ein tücht. evgl. Mädchen f. alle Hausarb. Frau Heinrich Koch, Eving, Restaurant z. Post.

Tüchtig., prop. Mädchen v. 14—16 J. z. Milchtragen ges. Zu meld. v. 1—8 Uhr. Lortzingstr. 42, part.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit per sof. gesucht. Restaurant Heuken Brunnenstraße 56. (

Mädchen fürs Haus per 1. Dez. ges. Münsterstraße 12, Tapetenladen. (

Für sof. od. 1. Dez. ordtl. Mädchen f. alle Hausarb. gesucht. Kaiserstraße 64, I. (

Proper. Dienstmädchen für halbe Tage p. sof. gesucht. Mallinckrodtstr. 120, 1. Et.

Ord. Dienstmädchen, ev., mit gut. Zeugn. sof. gesucht. Thomasstraße 8.

Jgs. Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Bornstraße 255.

Ein propreres Mädchen zum 1. Dezember gesucht. Oesterholzstraße 103.

J. Dienstm. sof. f. kl. Haushalt ges. Ardenstr. 71, II. (

Jüng. Mädchen zu 2 Kind. ges. Leipzigerstr. 26, II. (

Pr. jg. Tagesmädchen v. 17 bis 20 Jahr. per sof. ges. (
Brücking, Oesterholzstr. 97.

Tagesmädchen, w. zeitw. e. Trinkh. zu bed. hat, gesucht. Lessingstraße 50, 1. Stg.

Ordentl. Tagesmädchen gesucht. Sedanstraße 15. (

Morgenmädchen
ges. Ostenhellweg 58, 2. Et.

Erfahrenes, sauberes Morgenmädchen für klein. besser. Haushalt krankheitsh. sofort gesucht. Alexanderstraße 17, pt.

Mädchen für halbe Tage gesucht. Balkenstraße 19, I.

Prop. Morgenmädchen per sofort gesucht. Groß, Heckenstr. 9, I.

Gesucht ein tüchtiges prop. Morgen- od. Tagesmädchen. Liebigstraße 6, 3. Et.

Saub. flink. Morgenmädchen sofort gesucht. Frau Haase, Heinrichstraße 26.

Tücht. Morgenm. od. Frau ges. Brüderweg 30, III. (

Pr. Morgenmädchen p. sof. gesucht. Zimmerstr. 21, pt. (

Ja. Morgenmädch. f. 2 Pers. v. 8—12 ges. Hamburgerstr 83, I. l.

Sauberes Morgenmädchen gesucht. Löwenstr. 16, II. (

Jgs. Morgenmädchen ges. Danewerkstraße 1.

Pr. Nachm.-Mädchen v. 2—8 ges. Friedrichstr. 82, pt. l. (

Aeltere erfahr. Person
die selbständig d. Haushalt führen kann, im Kochen u. Nähen durchaus perfekt ist, z. Entlastung der durch das Gesch. in Anspruch genommenen Hausfrau ges. Schr. Angeb. mit Bild u. D. O. 1470 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Frau zu Kindern gesucht. 101517) Friedhof 12.

Ges. Amme gesucht
Hagen, Moltkestr. 16, II. (

Akademiker sucht — Modell — zu photogr. Aktaufnahmen. Schr. Anz. m. Anz. der Honorarforderung u. J. B. 5010 a. d. Gen.-Anz., D. (

Modell zum Frisieren ges. Südwall 2a.

Wasch- u. Putzfrau sof. gesucht. Thomasstraße 8. (

Zuverlässiges Mädchen zum Milchaustragen ges. Zu melden von 8—4 Uhr. Molkerei Dortmund.

Laufmädchen
für sofort gesucht. (70787 J. Lindner, Steinstraße 4.

Laufmädchen gesucht
W. Klemroth, Hansastr. 78.

Prop. Laufmädchen sofort gesucht, Betenstr. 7, Blumengeschäft. (

Geübte
Einlegerinnen
für die Buchdruckerei finden sofort dauernde, gut bezahlte Stellung (70779
Fr. Wilh. Ruhfus, Königshof 23.

Stellen-Gesuche

Kaufmann, 18 J. alt, aus dem Enaros- u. Detailgesch. hervorgegangen, sucht per sofort Engagement. Gefl. Angeb. unter W. B. 100 postlag. Soest i. W. erbet.

Vertrauensposition!
Aelt., selbständ., durchaus zuverlässig, vielseitig erfahrener bilanzsicherer
Buchhalter und Kaufmann,
dem erstklass. Referenzen u. beste Zeugn. zur Seite steh. sucht in Dortmund zum 1. Januar 1914 anderweitige, eventl. Lebensstellung.
Gütige Anfr. u. Nr. 62038 an d. Gen.-Anz. Dtm. erb.

Jüngerer Kaufmann
19 Jahre, sucht Stellg. auf größ. industriell. Werk der Eisenbranche. Off. u. J. S. 6626 an Gen.-Anz. Dortm.

Ja. kautionsf. **Kaufm.**, verh., der poln. Spr. mächt., sucht bald od. spät. pass. Stellung, evtl. auch Nebenbeschäftig. Schr. Anz. u. P. R. 5025 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jgr. Mann, 23 J., militärfrei, gel. Eisenhändl., gute Kenntn. der Werkz.-Maschinenbr. u. Kontorpraxis, gegenwärt. als Expedient u. Einkäufer tät., sucht Stellg. in größ. Eisenwerk od. Kohlenbergwerk als Expedient, Einkäufer od. Lagerverwalt. Schr. Anz. u. D. C. 5024 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zuverlässiger u. nüchtern. Mann sucht Stelle als Verkäufer in d. Manufakturbr. Schr. Anz. u. S. M. 5045 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junger Mann, kautionsfähig, sucht Stelle als (70709
Einkassierer und Verkäufer
in einem leistungsfähig. Teilzahlungsgeschäft. Schr. Angeb. unter C. A. 1497 an den Generalanz. Dortmd.

Aelt. Bautechniker sucht Stell. od. Privatarbeit. Anz. u. N. U. 650 an Ann.-Exp. Sonnenstr. 74. (

Ja. Mann sucht f. Abendstunden Beschäftigung zum Uebertragen v. Büchern etc. Schr. Anz. u. A. S. 5033 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche mögl. bald Stellg. in Brauerei, Brennerei, Spediteurs- oder Fuhrgesch. als **Verwalter, Fuhrparkaufseher oder dergl.**
32 J. alt, Wachtmeister der Feldartillerie, mit vorzügl. Zeugnissen, sich. u. gewandt. Auftret., streng solide, nüchtern, zuverlässig, arbeitsam und lege mit Hand an. Schr. Anz. u. T. G. 6653 an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Möbelschreiner,
der polieren u. beizen kann, sowie im Verkauf tät. war, sucht passende Stelle. Offerten unt. R. T. 500 an die Hauptag. d. Ztg. in Unna.

Gärtner-Gehilfe.
19 J. alt, sucht sof. Stell. Fritz Kaminski b. Bauman, Borstalstr. 50, Dortmund. (

Chauffeur, Repar. selbst. gel. Installateur, Führersch. 2 u. 3 b, sucht auf sofort od. spät. Stell., evtl. als Mitfahrer. Schr. Anz. u. E. B. 6617 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Zuverlässiger Kutscher, 36 J., sucht sof. Stelle als Geschäftskutsch., Stallknecht od. ähnl. Stelle, am liebsten ausw. Schr. Anz. u. U. W. 5030 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Buchhalterin, perf. ausg. in Buchführung, Stenogr. u. Masch.-Schreib., mit gut. Zeugn., sucht St. in Dortm. p. 1. Dez. od. 1. Jan. Gefl. Anz. zu richt. an P. B. Hamburg, Königstr. 27 Haus II, Et. I. (70791

Mädchen
sucht Stelle im Geschäft zum Nähen. Stockum, Salingerstraße 13.

Tücht. Mädchen sucht Stell. i. Geschäftshaus, mögl. am Packtisch. Dies. ist d. poln. sowie der deutsch. Sprache vollständig mächtig. A. Kaczynski, Robertstr. 36, 3. Et.

Friseuse, Volont., sucht Stelle. Ang. an W. Stratmann, Gelsenkirchen, Rotthauserstraße 28. (

Fräulein
sucht Stelle als Stütze für Küche und Büfett. (
A. W., Rauxel, Dorfstr. 22.

Fräulein
sucht Stell. am Büfett u. z. Bedienen d. Gäste in Café od. klein. bess. Restaurant in Dortm. od. Umgeg. Off. an Auguste Mense, Borbelm

Fräulein, welch. 1 Jahr die Küche erlert hat, sucht St. z. 1. Dez. od. spät. als Beiköchin, evtl. zur Aushülfe. Offerten unt. E. S. 100 postlagernd Volmarstein. (

Evgl. Fräulein
25 J. alt, sucht Stell. zur selbständ. Führung d. Haushalts auch bei einzelnem Herrn oder Dame. Schr. Anz. u. C. O. 1503 an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein, perfekt in Küche u. Haushalt, sucht per bald od. spät. Stellung in frauenlosem Haushalt. Schriftl. Offert. an Maria Mense, Borbelm, Westfalen. (

Haushälterin bei älterem Herrn. Schr. Anz. u. H. R. 5040 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jung. Mädchen sucht z. 1. Dezember o. bald Stell. als J. Frau f. Haushälterinstelle. Kaiserstr. 42, I. lks. (

Jg. Frau mit 2jähr. Mädch. sucht St. als Haushälterin, Kirchlinde, Bismarckstraße 6

Fräulein sucht Stella. als Haushälterin nur in ein. bess. frauenlosen Haush. Schr. Anz. u. B. F. 5031 an d. Gen.-Anz. Dtmd.

Jg. Mädchen, 19 J. alt, in all. Hausarb. erf., f. St. p. sof. od. sp. in K. od. kinderl. Haush. Schr. Anz. u. T. A. 5049 a. d. Gen.-A. Dortm. (

Mädchen, 16 J. alt, sucht Stell. sof. od. z. 1. Dezbr. Schleswigerstr. 36, part.

Anst. jg. Mädch. v. ausw. f. Stell. f. Haus u. Küche. (Rheinischestraße 44, IV.

Junges Mädchen von ausw. sucht sof. Stellung in Dortmund in einf. Hause. Siegfriedstr. 12, III. (

J. Mädch. v. ausw. m. gut. Zeugn. j. Stell. p. 1. Dez. Lortzinstr. 18, 2. Et.

Kräft. Mädchen, 17 J., sucht Stellung, Blumenstr. 31. (

Jüng. Mädchen sucht Stell. für sofort. Adlerstr. 75, pt.

Mädch. f. Wasch- u. Putzst. für ganze und halbe Tage. Schr. Anz. u. S. U. 5028 an den General-Anz. Dtmd.

Aelt. saub. Mädch. f. Wasch- u. Putzstell. Nordstr. 2, II. (

Kräft. Mädch. sucht Wasch- u. Putz. Wittekindstr. 1, v.

Ja. pr. Frau sucht f. Dienstags u. Mittwochs Waschst. 101564 Roßstraße 7, 3. Et.

Pr. Mädch. f. n. Wasch- u. Pztst. Gutenbergst. 68, Hth.

Empfehle:
Landmädch., Küchen-, Haus- u. Stubenmädchen, Stütze. Frau Martha Holtkamp, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Wissenkamp 6. Telephon 7176. (

Stellung suchen:
Köchin, Stütze, Büfettfräul., Büfettmädch., Küchen-, Zweit-, Haus- und Kindermädchen
Mädchen f. Privathäus. Geschäftshäus.
Küchen-, Spül-, Zimmer- **Mädchen**
für Hotels, Wirtschaften pp. Mädchen für grobe Arbeiten, Landmädchen
Wwe. Henriette **Göbler** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Nelle7**
Telefon 1547.

Verschiedenes

Aufpolstern v. Matratzen u. Sofas f. b. P. Heesen, Herolds. 23, I. r.

Rolle Tapeten aufkl. 25 Pf. Anstreicherarbeiten billig. (A. K., Braunschweigerstr. 7, I. l.



Jedes engste Klosett wird für wenig Geld gleichzeitig sanitärer Waschraum durch unsere hochklappbare Wasch-Toilette. Umwälzende, gemeinnützige Erfind. D. R. P., Ausland-Patent, D. R. G. M. ang. Aussichtsvoller Alleinvertrieb nur für solvente Reflektant. Dr. Braunstein & Co., Düsseldorf 117.

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobi's Schuhwarenhaus
Nur **Dortmund**
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall.

Heute, Samstag und Sonntag

Gratisverteilung

von 3000 Paar Kinderschuhen!

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 7.50 Mark an ein Paar Kinder-Hausschuhe vollständig gratis.

Extra billige Angebote:

2325 Paar **Herrenstiefel** alle Größen, nur moderne Formen 8.50 7.50 6.95 5.50 u. **4.95**

Ein Posten **Damenstiefel** braun, alle Größen, allerneueste Formen 9.50 8.75 7.95 7.25 und **6.95**

Ein Posten Hausschuhe
0.45 0.75 0.95 1.25 1.75 2.45 2.95

Ein Posten **Damen-Halbschuhe** braun u. schwarz, allerneueste moderne, sehr schicke Formen in Knopf- und Schnür- 7.50 6.95 6.50 5.95 und **4.95**

Ein Posten **Plüsch-Schlappen** für Damen und Herren, alle Größen, zum Selbstaussuchen nur **75 Pf.**

Aufsehen
erregen die auf Extra-Tischen ausgelegten **Einzelpaare, Rest- und Musterpaare**
welche zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben werden. Z. B.:

Damenstiefel . . . 4.95
Mädchenstiefel Größe 31/35 2.95
Pantoffel . . . . . 35 Pf.
Herrenstiefel . . . 4.50
Halbschuhe 3.95
Militärstiefel extra billig 10.50 8.50 7.50 6.95 5.95

Versand nach auswärts per Nachnahme.
Größenangabe genügt.
Umtausch bereitwilligst.
Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

1785 Paar **Damenstiefel** alle Größen, mit u. ohne Lackkappe, moderne Formen 7.50 6.95 5.95 und **4.95**

Ein Posten **Herrenstiefel** br., nur schicke, mod. Fassons m. u. ohne Lackk., alle Größen 9.50 8.75 7.95 7.50 und **6.95**

Ein Posten **Kinderstiefel** Serie VI braun, mit und ohne Lackkappe Ser. I II III IV V 4.50 3.95 2.95 1.95 1.25 **95 Pf.**

Ein Posten **div. Damen-Pantoffel** Plüsch, Cordonet, bl. u. farb. in verschied. Ausführ., feste Sohle, zum Selbstausf. nur **75 Pf.**

Schulstiefel
Knopf- und Schnür-, extra stark gepinnt

22/24	25/26	27/30	31/35
1.75	2.25	2.75	3.25

Schuhhaus

„Das muss man sehen"

nur allein **Dortmund, Westenhellweg 54**

zwischen Sternberg & Co. und Gebrüder Kaufmann.

Wer selbst Stoff hat! Nackenkleid. u. Mänt. w. v. 15 Mk. an saub. u. schick u. Gar. angefert. P. Schröder, Schüchtermannstraße 35.

Eilt! Reell! Eilt!
Welche hiesige Enaros. Firma richtet Kolonialw.-Geschäft ein? Schr. Ang. u. A. C. 5011 a. G.-Ana. Dtm.

Flaschen und Kisten abzugeben, Steinstr. 21.

Geld sofort auf Waren aller Branchen
Lombard-Gesellsch. **Fink & Co.**, Dortmund
Mönchenwordt Fernspr. 2217
Beleihung von Handelswaren jeglicher Art, Beleihung u. Kauf von Erbschaften und Besorgung von Hypotheken.

Perf. Schneiderin f. Kundschaft in u. außer d. Hause. A. Bark, Andreasstr. 10, II.

Perf. Näh. f. Kundsch. i. H. Frau Mütke, Mechanikerstr. 2, I.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich. Oestermärschstr. 1, II.

Näherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Brunnenstraße 42, I.

Chiffre-Offerten!
Um einem Missbrauch unseres Inseratenteils vorzubeugen, schliessen wir alle Offerten, die von gewerbsmässig. Vermittlern eingereicht werden, von der Weiterbeförderung aus
Geschäftsstelle des Gen.-Anzg.

Farbige
Damen-Paletots

Große Sortimente letzter Neuheiten, schicke lange Façons,
aus prima Stoffen englischer Art, Diagonal und Flausch
ganz ausserordentlich preiswert!

Serie I **8.75** Serie II **14.75** Serie III **18.50**

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.

Dortmund, Westenhellweg 22 / Münsterstrasse 33½, } Fernruf 1028.
Hörde, Chausseestrasse 67.

Castrop, Widumerstr. 40
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 82.
Hamm, Gr. Weststr. 49
Herne, Bahnhofstr. 3b
Lünen, Langestrasse 6
Unna, Wasserstrasse 8
Wanne, Bahnhofstr. 63
Witten, Bahnhofstr. 68

Eigenes Fabrikat
Böhmer Stiefel

anerkannt
gut und billig.

Verkaufsstellen
nur:

Dortmund: Ostenhellweg 40.
Hörde: Chausseestrasse 63.
Dortmund: Rheinischestrasse 59.
Derne: Bahnhofstrasse 60.
Castrop: Wittenerstrasse 19.
Herne: Bahnhofstrasse 68.
Recklinghausen: Kunibertistrasse 27.
Elberfeld: Schwanenstrasse 17.



Pfd. 90 Pfg. Pfd. 90 Pfg.

Sanella
Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Geschäftsbetrieb in der Provinz Westfalen nach Genehmigung durch den Herrn Minister des Innern aufgenommen haben.

Die Oberleitung der Verwaltungsstelle für die Provinz Westfalen hat in Gemäßheit des Beschlusses des Provinzial-Ausschusses vom 28. Oktober 1913 der Direktor der Landesbank der Provinz Westfalen, Herr **Krönig**, übernommen.

Die Büroräume befinden sich im Dienstgebäude der **Landesbank der Provinz Westfalen** in **Münster**, i. W., Friedrichstraße 1.

Alle Zuschriften sind zu richten: An die Verwaltungsstelle des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland in Münster i. W., Friedrichstr. 1.

Verband öffentlicher Lebens-Versicherungs-Anstalten in Deutschland.

Berlin W. 10, Königin-Augusta-Straße 17.

Waldvögel
Grosse Auswahl! Billigste Preise!
Hans Welke
Spezialgeschäft für Aquarien-Liebhaberei und Vogelpflege
Hansastrasse 61 (Wandelhalle).



Trauringe
aus einem Stück
Paar 6—40 Mk.
Jedes Brautpaar erhält bei gold. Ringe eine schöne, genau gehende **Schwarzwälder Uhr gratis. Uhren und Goldwaren, Nähmaschinen** bekannt gut u. bill. bei

Kaufhaus Uhren-Hübler
gepr. Uhrmacher, **Hörde, Bickefeldstr. 43,** am Hüttentor und in **Kamen, Bahnhofstr. 5,** früher Lugae.
Zugabe: Rabattscheine bei jeder Zahlung. 06199

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G.A. Glafey, Nürnberg 147.
Glafey Sonnenblock

Das Rätsel wie sämtliche, besonders aber unbekannte Personen einfach und praktisch markiert werden können, **ist gelöst!**
Einfach — aber praktisch. — Ich sende jedem Wirt 50 Stück meiner patentamtlich geschützten Bierglasuntersetzer mit fortlaufender Nummer **gratis.** Für Porto und Verpackung bitte 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. 00969
Firma **J. Westhoff, Hüsten-Ruhr.**



Bergmann Metalldraht-Lampen
mit gezogenem Leuchtdraht
sind unverwüstlich.

„KREFFT OEFEN"
zu haben in allen einschlägigen Geschäften, eventl. wolle man sich wenden an die
Gevelsberg. Herd- u. Ofenfabrik W. Krefft, Act. Ges., Gevelsberg i. W.

---

3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königl. Preuss.) Klassen-Lotterie
Hauptziehung bis 3. Dezember.
Bis auf weiteres habe ich noch

¹/₁	¹/₂	¹/₄	¹/₈ Lose
M. 200	100	50	25

abzugeben.
Consbruch, Königl. Lotterie-Einnehmer
Dortmund, Kaiserstr. 35 Fernsprecher 19

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine Cognac, Liköre
W. Stade
Verkaufsstelle **Ecke Beten- u. Viktoriastrasse.**
Fernruf 3368.



Ich sage
Ihnen:
Das Beste
für Gesunde und Kranke sind
Dr. Bergmanns
Sauerstoffbäder
Zu haben in der Sauerstoff-Kuranstalt
Fürstenbad
Brückstraße 44
Ferner: elektr. Licht-, Sool-, Wannen- und Aachener Thermalbäder. Massage.
Erstklassiges, geprüftes Badepersonal.
— Sonntags geöffnet bis 1 Uhr. —

Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** ꝛc., **Blutproben** auf **Syphilis. Ambulat. für's Heilverf. Dr. med. Horvath,** appr. an der Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606
Dortmund, Auf dem Berge 4.
Von 10—1 und 4—8 abends. — Sonntags 10—1.
Minderbemittelte berücksichtigt. 12284



Seit 25 Jahren beste Toilette-Seife zur Teintverschönerung und -Erhaltung. Jetzt auch in Rosen-, Veilchen- und Flieder-parfüm. In elegant. Kartons. **Praktischstes Weihnachtsgeschenk.**
Fabrik Döring & Cie. Frankfurt a. M.

Neu!

Ahrberg's Hannoversche Wurstwaaren

verdanken ihr **Renommee** nur der vorzüglichen
Qualität
und dem hervorragenden
Geschmack.
Alleinige Verkaufsstelle:
Ostenhellweg 60

Neu!

Kapazität
die beste **15 Pf.-Cigarre**
überall zu haben.
Josef Böhmer, Dortmund
Cigarrenfabriken in Bünde-Elsemühle und Herxheim i. Pf.

Beamte
in Staats-, Kommunal- und Privatdiensten sowie andere ehrliche Käufer erhalten
Waren aller Art
wie **Kleiderstoffe, Bett- und Leibwäsche, Trikotagen, Herren- und Knaben-Konfektion** sowie **elegante Anfertigung von Herren-Garderobe nach Mass**
von rheinischem Grossbetrieb
zu erleichterten Zahlungsbedingungen.
Erbitte Postkarte, wann Zusendung oder Vorlage der Muster erwünscht, unter **U. C. 5112** an den General-Anzeiger Dortmund.

Haut- und Geschlechts-
leiden jeder Art, wie **Syphilis, chronisch. Ausfluß, männliche Schwäche, Mundausbrüche, Entzündungen, Skrofel, Flechten, Ausschläge, Krätze, Hautjucken, Geschwüre** u. s. w., besonders **hartnäckiger** Fälle, behandle ohne Quecksilber und ohne jegliche Gifte u. s. w. nach **besonderem, erprobten, naturgemäßem Spezial-Verfahren. Energische Kuren,** mögl. ohne **Berufsstörung,** ohne große **Kosten,** schnelle **Hilfe,** strengste **Diskretion.** 57414
Geschlechtsleiden — Syphilis
werden behandelt nach dem Verfahren eines **berühmten Arztes,** wodurch **nachweislich** weit über 60000 **Kranke** in kurzer Zeit ohne einen Rückfall gänzlich geheilt wurden.
Alleinige Vertretung am Platze nur
Natur-Heil-Institut, Dortmund
nur Westerbleichstr. 2, Nähe Viehmarkt. Bei brieflichen Anfragen Rückporto 20 Pf. Broschüre gegen 80 Pf. in Marken. Sprechzeit täglich von 9—8 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.

Spüle mit
Henkel's Bleich-Soda.

Krätze.
Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.**
Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.
Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; **Engel-Apoth.,** Westenhellweg 105; **Glück-Auf-Apoth.,** Münsterstraße 43.

Geschlechts-
Haut-, Harnleiden, Syphilis, nervöse Schwäche, Spezialbehandl. v. d. in Amerika staatlich dipl. **Dr. med. Kiebs.**
Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.
Sprechst von 10—1 u. 4—8 abends. Sonntags 10—1.

Keine Zugluft mehr
an Fenstern und Türen bei Anwendung von Filzmetalldichtung. Prospekte und — Muster gratis. Unübertroffen. —
Alleinvertretung Schröder & Baum,
Dortmund, Ostenhellweg 33.

Möbel auf Kredit
Liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter **W. 3. 20** an den General-Anzeiger, Dortmund.



Häusliche Kunst
Gegenstände für Tief- u. Flachbrand, Kerb- und Flachschnitt, Intarsien, Metallplastik, Samt-Arbeiten, Gallier-Malerei ꝛc. Katalog m. ca. 2000 Abb. geg. Einsend. von 70 Pf. franko. **Reinhold Hartung, Witten.**

Taschen-Uhren
in Silber und Gold,
ersteigert auf den Pfandverkäufen
— werden zu den billigsten Preisen verkauft. —
1881
Dortmund
Nicolaistrasse 5
Balkenstrasse 38
beim Bezirks-Kommando.
Pfandleih-Anstalt
A. Eick & Comp.



Syphilitiker!
Aufklär. Broschüre üb. schnelle u. gründl. Heil. **ohne Berufsstör., ohne Rückfall, ohne Quecksilber** u. sonst. Gifte, **ohne Einspritzung, ohne** schädl. Nebenwirk. versend. diskret geg. 20 Pfg. für Porto in verschloss. Kuvert ohne jeden Aufdruck **Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld** 15 (Lausitz)

Sämtl. Brote für Gesunde u. Kranke
wie **Graham, Simon, Schlüter** usw. empfiehlt
Grüter, Reinoldistraße 13.
Spezialgeschäft in auswärtigen Broten. Telephon 2497

Photogr. Atelier Kregeloh

Westenhellweg 65
im Biedermeier

DORTMUND
Fernsprecher 3971

Westenhellweg 65
im Biedermeier



Bitte genau auf die Firma und Hausnummer zu achten

Das moderne Bild
in künstlerischer Auffassung zu billigen Preisen.

Vergrösserungen
in naturgetreuer lebenswahrer Ausführung

Spezialität:
Entzückende Kinder-Aufnahmen

Abend-Aufnahmen
bei elektrischem Licht

Weihnachts-Aufträge
werden baldigst erbeten

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich noch meine
Medaillons, Broschen, Anhänger, Krawattennadeln und Manschettenknöpfe mit Semi-Emaille-Bilder

Meine Preise!

Visit-Bilder	v. M.	4 an
Cäcille-Bilder	„ „	6 „
Cabinett-Bilder	„ „	8 „
Prinzeß-Bilder	„ „	10 „
Promenade-Bilder	„ „	15 „
Boudoir-Bilder	„ „	18 „

Bis Weihnachten 1913

gebe ich einem jeden meiner werten Kunden eine

Vergrösserung umsonst!

Schwere Wahlfälschungen.

Dillenburg, 20. Nov. Vor dem Schöffengericht zu Dillenburg spielte sich ein politischer Prozeß ab, dessen Anfänge in die Zeit der preußischen Landtagswahl des Jahres 1908 zurückreichen. Damals standen sich im Dillkreis-Oberwesterwaldkreis der bündlerische Kandidat Lucke, der von den Christlich-Sozialen unterstützt wurde, und der nationalliberale Kandidat Dr. Lohmann, sowie ein konservativer Kandidat gegenüber. Nach dem Ergebnis der Wahlmännerwahlen erschien die Wahl des nationalliberalen Kandidaten ziemlich sicher, aber es kamm immerhin auf jede Stimme an. Da bekamen am Wahltag zwei nationalliberale Wahlmänner gefälschte Telegramme, durch die sie von der Wahl abgehalten werden sollten. Drei anderen Wahlmännern wurde telephonisch mitgeteilt, sie möchten nicht zum Ort der Abgeordnetenwahl fahren, da sie mit einem Kraftwagen abgeholt würden. Eine ganze Anzahl (15 bis 20) nationalliberale Wahlmänner erhielten Briefe, in denen ein angeblich liberaler Verwaltungsbeamter sie zu veranlassen suchte, nicht die aussichtslose nationalliberale Sache durch ihre Teilnahme an der Wahlhandlung zu unterstützen. Lange Zeit ließ sich nichts über die Urheber dieser schweren Wahlfälschungen, die freilich ergebnislos verlaufen waren, feststellen, bis plötzlich wenige Tage vor der Reichstagsstichwahl 1912 der Schneider August Fehling aus Dillenburg, ein ehedem christlich-sozialer Mann, zu der nationalliberalen Parteileitung kam und dort sich selbst

der Mittäterschaft an diesen Fälschungen

bezichtigte. Er tat dies trotz ernster Vorhaltungen so sicher und bestimmt, daß man schließlich seine Aussagen in einem Protokoll niederlegte und dieses als Wahlflugblatt verbreitete. In diesem Protokoll wurden die in dem damaligen Landtagswahlkampf tätigen Parteibeamten Volland vom Bund der Landwirte und Generalsekretär Rüffer, sowie Redakteur Ostehr von der christlich-sozialen Partei beschuldigt, den Plan zu den Wahlfälschungen ausgeheckt und den Fehling veranlaßt zu haben, die Telephongespräche zu führen. Von den drei Beschuldigten strengten die beiden christlich-sozialen Parteibeamten eine Beleidigungsklage gegen den Abgeordneten Dr. Lohmann, den Fabrikanten Dr. Heusler, den Schneider Fehling und fünf andere Personen wegen Verbreitung des Wahlflugblattes usw. an. Die Beleidigungsklage wurde vom Amtsgericht in Dillenburg am 14. Dezember 1912 zurückgewiesen; in dem Beschluß heißt es unter anderem, daß durch die Ermittelungen der königl. Staatsanwaltschaft zu Arnsberg sich die sämtlichen, von den Beschuldigten angeblich behaupteten, bezw. verbreiteten Tatsachen

im wesentlichen als wahr erwiesen

hätten, insoweit dieselben aber nicht vollständig erwiesen worden seien, hätten nach Lage der Sache die Beschuldigten sie als wahr unterstellen dürfen. Auf die Beschwerde gegen diesen Beschluß hin wurde schließlich das Hauptverfahren eröffnet.

Bei der Vernehmung des ersten Zeugen, des christlich-sozialen Reichstagsabgeordneten Dr. Burckhard gab es schon einen scharfen Zusammenstoß zwischen dem Vorsitzenden und dem Zeugen. Der Herr Abgeordnete sprach von Nationalliberalen, die als Betrüger entlarvt worden seien usw., und behauptete dann, es sei überhaupt die Manier der nationalliberalen Partei, ihre Gegner persönlich zu bekämpfen. Der Vorsitzende erklärte hierauf mit erhobener Stimme: Sie haben hier keine persönlichen Angriffe als Zeuge zu erheben und haben eine derartige Antwort nicht zu geben. Ich werde gegen jeden, der sich solcher persönlichen Angriffe bedient, mit aller Strenge vorgehen. Der Beklagte Dr. Lohmann fragte unter anderem, ob es wahr sei, daß der Zeuge Volland mehrfach wider besseres Wissen im politischen Kampfe behauptet habe, den Abgeordneten Lohmann in Versammlungen getroffen, ihn als **eifrigen Freihändler** erkannt und gehörig abgeführt zu haben. Das sei zu einer Zeit geschehen, als **Volland überhaupt noch nie Lohmann gesehen oder gesprochen habe!** Er stelle die Frage, um die **absolute Unglaubwürdigkeit** des Zeugen darzutun. Volland suchte vor dieser Frage ohne Erfolg den Schutz des Gerichts, er muß dann zugeben, vielleicht so gehandelt zu haben (Lohmann benannte dafür eine Anzahl Zeugen, darunter einen Führer des Bundes), und er muß weiter zugeben, in mehreren Versammlungen von Lohmann zur Klage aufgefordert worden zu sein wegen der Anschuldigung

wissentlich die Unwahrheit gesagt zu haben, um politische Vorteile daraus zu ziehen.

Als der Zeuge in seinen weiteren Aussagen sich teils in Widersprüche verwickelt, teils in unbestimmter Weise antwortet, stellt der Verteidiger den Antrag, wegen der Perspektiven, die sich aus dieser Zeugenaussage eröffneten, sie protokollarisch aufzunehmen. Das Gericht beschließt demgemäß. Weiter kam der Gastwirt Sturm als Zeuge, der bei zwei staatsanwaltlichen Vernehmungen nichts von Belang ausgesagt hat und der nunmehr in überraschender Weise **Wort für Wort die Fehlingschen Anschuldigungen** bestätigte. Seine Aussage lautete: „Der Privatkläger Ostehr und Rüffer und der Zeuge Volland waren am Abend vor der Landtagswahl in meiner Wirtschaft zusammen mit dem Privatbeklagten Fehling und sprachen darüber, wie man Wahlmänner herüberziehen könne, um die Stimmenmehrheit zu bekommen. Fehling wurde beauftragt, **an einige Wahlmänner zu telephonieren, damit sie von der Wahl abgehalten würden.** Es wurde auch darüber verhandelt, **Telegramme abzuschicken.** Am andern Tage erzählte mir Fehling, er würde 25 Mk. für seine Leistungen, Schreiben von Briefen usw. bekommen. Auf die Frage des Verteidigers sagt Sturm weiter: Es kam ausdrücklich zum Ausdruck, daß die Wahlmänner, deren Namen einzeln aufgeführt wurden,

von der Wahl abgehalten werden sollen.

Zum Schluß erklärte der Zeuge: „Wenn ich bei meinen früheren Vernehmungen nicht genau das gesagt habe, wie heute, so mag das daher kommen, daß mir die Vorgänge nicht so genau vor Augen schwebten. **Ich kann mit aller Bestimmtheit sagen, daß das, was ich heute sage, wahr ist.**" Das Gericht erkannte gegen sämtliche Angeklagten auf Freisprechung und legte die Kosten den Klägern auf. In der Beurteilung wird u. a. ausgeführt, daß für einen Teil der Beschuldigungen kein Beweis erbracht sei, und daß im übrigen der § 193 auf diesen Fall, wie selten auf einen Fall, passe, zumal die Angeklagten im guten Glauben gehandelt hätten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Die Bewegung unter den Angestellten, die der unglückselige Beschluß des Industrierates des Hansabundes hervorgerufen hat, zieht immer weitere Kreise. Auch der geschäftsführende Vorstand des Bundes der Festbesoldeten hat sich in einer außerordentlichen Sitzung gestern mit dem „Schutz der Arbeitswilligen" befaßt und dazu folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der Industrierat des Hansabundes hat in der diesjährigen Hansawoche Beschlüsse zum „Arbeitswilligenschutz" gefaßt, deren Verwirklichung letzten Endes nichts anderes darstellen würde, als eine **starke Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit aller Berufsorganisationen.**

Schon diese eine Forderung des Industrierats auf Ausdehnung des § 31 des Bürgerl. Gesetzbuches auf die Berufsvereine, **ohne das Zugeständnis der Rechtsfähigkeit,** bringt unabsehbare Gefahren für die Weiterentwicklung auch der Beamten- und Angestelltenverbände mit sich.

Im Zeitalter der staatlichen und privaten Großbetriebe können neben der breiten Masse der Arbeiter auch die Angestellten und Beamten allein **durch Zusammenfassung der Einzelkräfte** in Berufsorganisationen zu einer gesicherten und freieren Daseinsführung aufsteigen. **Der Aufstieg aller Bürger festigt aber die Grundlagen des Staates** und gewährleistet den stetigen gesunden Fortschritt.

Aus diesen Erwägungen heraus spricht der geschäftsführende Vorstand des Bundes der Festbesoldeten sein lebhaftes Bedauern über die Beschlüsse des Industrierats im Hansabunde aus, zumal die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für einen wirksamen Schutz der Arbeitswilligen nach seiner Auffassung **durchaus genügen.** Vor allem bedauert er den darin zutage tretenden **Mangel an Verständnis** für die Bedeutung zielbewußter Arbeit der Berufsorganisationen in kultureller und staatspolitischer Hinsicht.

Im Interesse der im Bunde der Festbesoldeten vertretenen Berufsschichten erwartet der geschäftsführende Vorstand bestimmt, daß das Direktorium des Hansabundes den Beschlüssen des Industrierats nicht beitreten wird."

Das „B. T." bemerkt dazu:

Wie wir weiter erfahren, ist unter den Angestellten, die Mitglieder des Hansabundes sind, bereits eine lebhafte Bewegung für den Austritt aus dem Bund im Gange. So sehr wir die Empfindungen verstehen, von denen die Angestellten sich dabei leiten lassen, so dringend möchten wir doch vor übereilten Schritten warnen. Gewiß ist es zu bedauern, daß ein so kurzsichtiger Beschluß, wie der in Sachen des Schutzes der Arbeitswilligen, überhaupt gefaßt und veröffentlicht werden konnte. Aber es ist einstweilen erst der Industrierat, der ihn gefaßt hat, und in dem nur eine bestimmte Richtung des industriellen Unternehmertums vertreten zu sein scheint. Auf jeden Fall würden wir empfehlen, die Stellungnahme des Direktoriums abzuwarten, die schon am Montag erfolgen muß.

• • •

Der alte Bergarbeiterverband als Geldverleiher.

— Kürzlich wurde aus einem thüringischen Orte gemeldet, daß dort die Sozialdemokratie als Geldgeberin für das Gemeinwesen genannt wurde. Dazu wird aus Hildesheim geschrieben: Dieser Fall steht durchaus nicht vereinzelt da. In der gegenwärtigen Zeit der Geldknappheit und bei der Forderung hoher Abschlußprovisionen müssen die Städte unter Umständen auch von der Gelegenheit Gebrauch machen, von sozialdemokratischer Seite Gelder zu erhalten. So hat die Stadt Hildesheim kürzlich vom sozialdemokratischen Verbande der Bergarbeiter Deutschlands in Bochum eine Anleihe von 600 000 Mark auf ein Jahr gegen 4¾ Prozent Zinsen und ein Zehntel Prozent Provision abgeschlossen. Die Anleihe dient zur Hergabe von Hypothekengeldern.

• • •

— Die deutsche Zentralstelle für die Weltausstellung in San Francisco 1915 übersendet uns die Eingabe, in welcher der Reichstag aufgefordert werden soll, die Mittel für eine offizielle Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung zu bewilligen. Wir werden auf die Eingabe noch zurückkommen. Sie ist unterzeichnet von der deutschen Zentralstelle, dem Verein für das Deutschtum im Auslande, dem Deutschen Werkbund und der Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande. Besprechungen mit Mitgliedern verschiedener Parteien haben ergeben, daß die Mehrheit des Reichstages wahrscheinlich für die Beteiligung Deutschlands eintreten wird.

Westfalen-Rheinland.

Herne, 20. Nov. (Verhaftung zweier „schwerer Jungen".) In der letzten Zeit wurden in Herne und in den benachbarten Ortschaften zahlreiche Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Die Spitzbuben hatten es in erster Linie auf Wirtschaften abgesehen, in denen sie Bargeld sowie beträchtliche Mengen Zigarren, Zigaretten und Likör raubten. Jetzt sind die Täter in Sodingen, wo sie der Gendarmerie verdächtig erschienen, angehalten und verhaftet worden. Es sind die erst 21 Jahre alten Arbeiter Josef Bartkowiak und Friedrich Koschoreck von hier, die trotz ihrer Jugend bereits erheblich vorbestraft sind. Im Besitz der Burschen befanden sich Einbrecherwerkzeuge, Pfandscheine über versetzte Uhren und gestohlenes Gut. Nach längerem hartnäckigen Leugnen gestanden beide ein, in 13 Wirtschaften eingebrochen zu haben. Die gefährlichen Menschen wurden in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis überführt.

Castrop, 20. Nov. (Die Stadtverordnetenwahlen) begannen heute im Wirt Th. Sinderschen Saale. Für die Kandidaten der dritten Wähserabteilung Bergmann Thomas Bonk, Anstreichermeister Karl Paßmann und Betriebsführer Münning wurden 357 Stimmen abgegeben. Auf die polnischen Kandidaten vereinigten sich 142 Stimmen. Schluß der Wahl für die dritte Abteilung Freitag um 6 Uhr.

Gelsenkirchen, 20. Nov. (Ein unaufgeklärter Fall.) Heute früh wurde der Arbeiter Karamanski, der Mann einer Wahrsagerin, in seiner Wohnung auf der Martinstraße an der Bettstelle erhängt aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Bei näherer Untersuchung der Leiche stellte die Polizei verdächtige Verletzungen am Halse fest, die es fraglich erscheinen lassen, ob Karamanski freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Witten, 20. November. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst der Antrag der hiesigen Volksschullehrer betr. das passive kommunale Wahlrecht der Lehrer an öffentlichen Volksschulen zur Kenntnis des Kollegiums gebracht und beschlossen, den Antrag dem Magistrat zur wohlwollenden Erwägung zu überweichen, da die Wünsche der Lehrer berechtigt seien .— Dem katholischen Krankenhause wurde ein einmaliger Beitrag von Mk. 5000, ähnlich wie ihn das evangelische Krankenhaus anläßlich seines 50jährigen Bestehens erhalten hat, bewilligt. Außerdem erhalten beide Anstalten eine jährliche Beihülfe von 3—4000 Mark. — Der Antrag der Westf. Straßenbahn G. m. b. H. um Uebernahme einer ratierlichen Bürgschaft der neuen Anleihe, wird bewilligt. — Beschlossen wurde, die geplante städtische Anleihe in Höhe von Mk. 500 000 so lange hinauszuschieben, bis das Geld billiger sei und währenddessen die städtischen Fonds in Höhe von Mk. 800 000 in Anspruch zu nehmen und mit 4 Prozent zu verzinsen.

Hagen i. W., 20. Nov. (Stadtverordnetenwahl.) Die heute vorgenommene Wahl der Stadtverordneten der 3. Abteilung hatte das Ergebnis, daß in allen drei Stadtteilen Stichwahlen vorzunehmen sind. Diese haben stattzufinden in der Altstadt zwischen den vereinigten Christl.-Sozialen und Zentrum (Rippel und Uhlenbrock) und den Sozialdemokraten (Domitra und Grube), in Wehringhausen zwischen Wieschhoff (lib.) und Ludwig (soz.) und in Altenhagen-Eckesey zwischen Buschhaus (lib.) und Linnemann (Zentr.). Morgen finden die Wahlen der zweiten und ersten Abteilung statt.

Hagen i. W., 20. Nov. (Zum Intendanten) des städtischen Schauspielhauses ist an Stelle von Dr. Kaiser der seit einigen Jahren in Bremen tätige Regisseur Franz Ludwig gewählt worden. L. ist der Sohn des Hofschauspielers Ludwig in Berlin und steht im 37. Lebensjahre. Es geht ihm ein vorzüglicher Ruf als Schauspieler und Leiter voraus.

Jede Dame liebt Brechenpferd-Seife

Ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte **Brechenpferd-Seife** die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul, Preis à St. 50 Pf., ferner macht Lilienmilch-Cream „Dada" rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. 1 Tube 50 Pf.

Osram

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram" muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. — Auergesellschaft, Berlin O. 17



Wittener Stahlröhrenwerke.

Witten, 21. November. Ueber die Zukunft des Unternehmens, das auch für das verflossene Geschäftsjahr 1912-13 wieder dividendenlos bleibt, sagt die Verwaltung im Geschäftsbericht, es sei vollständig abhängig von der Entwicklung des Röhrenmarktes. Gelinge es, durch ein Syndikat den Markt wieder in vernünftige Bahnen zu lenken, so dürfe auch dem Wittener Werk wieder eine bessere Zukunft gesichert sein. Im verflossenen Geschäftsjahr sind nur die Abschreibungen mit 374 643 Mk. (294 420 Mk.) verdient worden, außer denen lediglich ein Vortrag von 2650 Mk. (i. V. 17 787 Mk.) verbleibt. Das ungünstige Ergebnis wird von der Verwaltung in der Hauptsache darauf zurückgeführt, daß der volle Betrieb des neuen Walzwerkes infolge unerwarteter Störungen bis zum Schluß des ablaufenden Geschäftsjahres nicht durchgeführt werden konnte, sowie darauf, daß gerade in der Zeit des stärksten Bedarfes die volle Leistungsfähigkeit des Werkes infolge von ständigem Mangel an Rohmaterialien nicht erreicht wurde. Die Störungen in dem Betrieb des neuen Walzwerkes seien jetzt behoben, so daß auf die schon für das Vorjahr erwartete beträchtliche Steigerung des Versandes im laufenden Jahre gerechnet werden könne. Die erhöhten Aufwendungen für Neuanlagen hätten die Verwaltung veranlaßt, auf die Tagesordnung der Generalversammlung am Samstag die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 000 000 Mark auf 7 500 000 Mark zum Zwecke der Abstoßung der Bankschulden und Vermehrung der Betriebsmittel zu setzen.

Der Kurs der Wittener Stahlröhrenaktien stellte sich an der Berliner Börse zuletzt auf 120,75 Proz. Dieser der jetzigen Situation des Unternehmens vielleicht angemessene, im Vergleich mit früheren Notierungen aber sehr reduzierte Kursstand wird die Aktionäre der Wittener Stahlröhrenwerke mit Wehmut erfüllen. Nicht nur angesichts der Tatsache, daß Aktien der Gesellschaft noch vor wenigen Jahren Dividenden von 25 Proz. und Kurse bis zu 380 Proz. aufweisen konnten, sondern auch deswegen, weil Aktionäre noch im vorigen Jahre eine sich bietende sehr günstige Gelegenheit, die Gesellschaft über alle Fährnisse und Unsicherheiten ihrer Lage als reines Walzwerk durch Anschluß an eines unserer besten gemischten Werke hinwegzusteuern, **ungenutzt vorübergehen ließen.**

Anfang 1912 machte nämlich **das Eisen- und Stahlwerk Hoesch** den Aktionären der Wittener Stahlröhrenwerke den Vorschlag, die Wittener Aktien gegen Hoeschaktien derart umzutauschen, daß für je 5000 Mark Wittener Aktien je 4500 Mark Hoeschaktien gegeben werden sollten. Der Kursstand der Wittener Aktien war damals 288 Proz., der der Hoeschaktien ca. 329 Proz., das Umtauschangebot war also schon damals — selbst unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Wittener Gußstahlwerke für die Aufgabe ihres Lieferungsvertrages mit den Wittener Stahlröhrenwerken eine Abfindung von 100 Mark pro Stahlröhrenaktie verlangten — nicht ungünstig.

Trotzdem konnte sich die große Mehrzahl der Stahlröhrenaktionäre, die wohl weniger an die damals schon auf 6 Proz. gesunkenen, als noch immer an die früheren Dividenden von 25 Proz. dachten, nicht zum Umtausch entschließen, und das Projekt, das eine Dreiviertelmajorität verlangt hatte, mußte fallen gelassen werden. Und jetzt — — die Aktien des Stahlwerks Hösch haben nach Dividenden von 22 und 24 Proz. einen Kurs von 296,95, die der Wittener Stahlröhrenwerke nach zwei dividendenlosen Jahren einen solchen von 120,75 Proz. In der Tat: eine verpaßte Gelegenheit!

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 21. November.

Im Gefängnis zu Siegburg a. Rh. sitzt ein origineller Kauz, der Schreiner Paul Gudock, der dort eine Strafe verbüßt, und sich, wahrscheinlich, um in der Welt herum zu kommen, oder die Gelegenheit zum Fliehen zu erwischen, sich allerlei Diebstähle im ganzen deutschen Reich zurechtgelegt. So gab er auch an, daß er im vergangenen Jahr in einer Schule in Dortmund ein Fahrrad gestohlen habe, und man transportierte ihn hierher, um ihn zu verurteilen, aber da kam das Gericht schön an! Als ihm der Anklagebeschluß vorgelesen worden war, und er zur Aeußerung darüber aufgefordert wurde, richtete er sich stolz in der Anklagebank auf, schlug sich mit der Rechten an die Brust und rief: „Das laß' ich mir nicht bieten! Ich bin ein Abstamm des Hohenzollernhauses, und fordere Sie, Herr Vorsitzender, zum Duell auf — Säbel oder Pistolen, ist mir ganz gleich, und dabei blieb er, bis es ihm geraten erschien, einen epileptischen Anfall zu markieren — er fiel lang hin in der Anklagebank, und es war nichts mehr mit ihm anzufangen. Das Gericht konnte zu einer Verurteilung nicht kommen, da keine Zeugen für die Tat vorhanden waren, und erkannte daher auf Freisprechung.

Wir machen unsere Leser wiederholt auf unsere **Rechtsauskunftsstelle** aufmerksam. Die erteilten Auskünfte sind völlig **unentgeltlich und unparteiisch** und bezwecken, unsere Abonnenten vor **unnützen Kosten und Prozessen** zu schützen.

Sprechstunden: Werktäglich von 12—1 und 5—7 Uhr außer Sonnabend Nachmittag.

Vermischtes.

Leipzig, 19. Nov. (Das Defizit des 12. deutschen Turnfestes in Leipzig) ist nach den neueren Berechnungen viel geringer als man anfänglich annahm. Bereits jetzt hat sich der nicht gedeckte Betrag, den man anfangs auf etwa 46 000 Mk. bezifferte, auf 12 000 Mk. verringert. Das endgültige tatsächliche Defizit dürfte jedoch noch weiter herabgehen und sich auf höchstens 5000 bis 6000 Mk. belaufen. Denn es ist als sicher anzunehmen, daß einige mit dem Turnfest in Zusammenhang stehende geschäftliche Unternehmungen, wie z. B. die Herausgabe des Turnfest-Albums usw., noch einen beträchtlichen Gewinn abwerfen, der dem Gesamtfonds des Festes zugute kommen und das finanzielle Endergebnis erheblich verbessern wird. In Anbetracht der Riesenunkosten des Festes ist das ein erfreuliches Ergebnis.

Rom, 20. November. (Die Tragödie von San Remo.) Nach den letzten Nachrichten, die aus San Remo eintreffen, scheint sich die Tragödie der Gräfin Tiepolo zu komplizieren. Der „Corriere della Sera" meldet nämlich, daß sich bei der Voruntersuchung allerlei Umstände ergeben haben, die die Darstellung der Gräfin von der Affäre recht seltsam erscheinen lassen. Beispielsweise wurde der Schuß auf den Offiziersburschen aus etwa zwei Metern Entfernung abgegeben, so daß also von einer versuchten Vergewaltigung der Gräfin durch den Burschen kaum die Rede sein könne. Die Gräfin sagte zwar, der Soldat sei geflüchtet, als sie die Waffe anlegte, dagegen wird aber geltend gemacht, daß diese Bewegung der Gräfin doch in blitzartiger Geschwindigkeit geschehen mußte. Der „Corriere" berichtet weiter, man spreche auch von angeblichen Beziehungen, die die Gräfin zu einem Hausfreunde unterhalten habe. Der Soldat, der davon wußte, habe von der Gräfin dasselbe Entgegenkommen zu erpressen versucht und sei darum von der erwarteten Frau erschossen worden. All dies sind aber bisher nur Hypothesen. Tatsache ist indessen, daß die Angelegenheit immer verworrener erscheint, und daß die Haftentlassung der Gräfin, die bei Notwehr sicherlich erfolgt wäre, abgelehnt wurde.

— (Die Cholera in Ungarn.) Aus einer amtlichen Veröffentlichung des Ministeriums des Innern in Budapest sind endlich genauere Angaben über das Auftreten der Cholera in Ungarn zu entnehmen. Leider geht daraus hervor, daß die Seuche nicht nur einen ziemlich erheblichen Umfang angenommen hat, sondern auch bisher keineswegs zum Erlöschen gekommen ist. Die letzte Berichtswoche bezieht sich auf die Mitte des Monats und meldet noch 70 neue Erkrankungen nebst 33 Todesfällen. Ueber die Einschleppung der Krankheit aus den Balkanländern kann natürlich kein Zweifel bestehen. Die Epidemie begann im Komitat Temes, das südlich an Serbien grenzt, und zwar kam die erste Meldung aus der Ortschaft Temes-Szlaet. Es verflossen aber zwei Wochen, ohne daß neue Erkrankungen verzeichnet wurden. Dann erfolgte am 4. April ein Cholerafall an Bord eines Schiffes, das in dem Flußhafen Titel lag. Dieser Ort befindet sich an der Theiß, wenige Kilometer oberhalb ihrer Mündung in die Donau, also gleichfalls in unmittelbarer Nähe der serbischen Grenze. Obgleich der erkrankte Schiffer möglichst schnell isoliert wurde, ereigneten sich nach wenigen Tagen weitere Cholerafälle in dem benachbarten Kobevara und auch in dem westlich anstoßenden Komitat von Neusatz an der Donau. Eine weitere Ueberraschung war in den ersten Tagen des Septembers das Auftreten der Cholera an der galizischen Grenze im Komitat Bereg im Gebiet der oberen Theiß. Hier breitete sich die Seuche längs des Flusses Latorcza aus, und bald wurden in 26 Dörfern 132 Erkrankungen mit 85 Todesfällen gezählt. Am 7. September wurde die Hauptstadt Budapest durch die Feststellung von 7 Erkrankungen an drei verschiedenen Stellen erschreckt. Es gelang jedoch, weiteren Erkrankungen vorzubeugen. Dazu kamen dann in der ersten Hälfte des Septembers neue Fälle an der serbischen und rumänischen Grenze. Bis zum 10. Oktober waren 549 Erkrankungen und 272 Todesfälle an Cholera in Ungarn festgestellt worden und zwar aus 16 von 64 Komitaten. Die am stärksten heimgesuchten Ortschaften sind die Landstädte Szent-Tamas und Szakalar in Südungarn.

— (Die Psychologie der Eisenbahnunfälle.) Die Eisenbahnkatastrophen haben sich in den letzten Wochen wieder einmal gehäuft und selbstverständlich wird nicht nur nach jeder einzelnen die Schuldfrage von berufener und unberufener Seite erörtert, sondern es werden auch allgemeine Betrachtungen über die Ursachen solcher Unglücksfälle angestellt. Das gesamte System des Eisenbahnsignalwesens ist auf der notwendigen Forderung begründet, daß ein Versehen überhaupt ausgeschlossen sein muß. Alles soll mit einer automatischen Sicherheit arbeiten, und das Versagen aller Kräfte ist dabei in Betracht gezogen. Mit einer einzigen Ausnahme, nämlich des Versagens des Menschen selbst. Wenigstens bis zu einem gewissen Grade ist man bisher immer noch darauf angewiesen, auf die Geistesgegenwart des Menschen bei der Bedienung und Beachtung der Signale zu bauen. Man kann wohl die Prophezeiung wagen, daß die Technik auch bald darauf wird verzichten können, indem eine Lokomotive, deren Führer ein Haltesignal übersehen hat, durch mechanische Kraft zum Stillstand gebracht wird. Vorläufig aber sind wir noch nicht so weit trotz aller Erfindungen, die in dieser Richtung bereits gemacht sind, und bei den letzten Unglücksfällen hat es sich leider gezeigt, daß unbegreifliche Irrtümer oder Nachlässigkeiten in der Bedeutung der Stellwerke oder der Lokomotiven nicht so selten sind, um eine genügende Sicherheit zu geben. Die große Wochenschrift Lancet widmet einen besonderen Leitartikel der Frage, ob ein solches Versagen der Eisenbahnbeamten, das mit auffälliger Gleichartigkeit auftritt, nicht auf psychologischen Einflüssen beruht, und aus diesem Gesichtspunkt einer besonderen Untersuchung wert ist. Die Verantwortlichkeit dieser Beamten ist so groß, daß sehr genau geprüft werden sollte, ob dieser Anspruch stets mit Zuverlässigkeit erfüllt werden kann. Bei den letzten beiden Unfällen in England und Frankreich haben die Eisenbahnarbeiter mit großer Erregung für die Lokomotivführer Partei genommen, die dafür verantwortlich gemacht und in Haft genommen wurden. Solche Erscheinungen sind als höchst bedenklich zu bezeichnen, und die englische Wochenschrift sieht in ihnen einen Ausfluß gefährlicher Spannungen, die sich in den genannten Beispielen zwischen den privaten Eisenbahngesellschaften und ihren Angestellten entwickelt haben. Es liegt auf der Hand, daß es ein unhaltbarer Zustand wäre, wenn die Sicherheit des am häufigsten benutzten Beförderungsmittels darunter leiden sollte. Das Heilmittel kann und muß dabei in einer sozialen Reform gesucht werden, nicht allein in der weiteren Vervollkommnung der technischen Hilfsmittel. Unrast und Unzufriedenheit auf irgend einem Gebiet der Industrie dürfen nicht in so verhängnisvoller Weise die Zuverlässigkeit von Arbeitern beeinflussen, von deren Leistungen viele Menschenleben gleichzeitig abhängig sind. Außerdem wäre noch zu berücksichtigen, daß die Anpassung des menschlichen Durchschnittsgeistes an die Flut neuer Erfindungen und Neuerungen, die jetzt überall in die Welt gesetzt werden, nur allmählich vor sich gehen kann und daß auch darin eine große Vorsicht nötig ist. Es ist anzuerkennen, daß diese Rücksichten im allgemeinen beobachtet werden, aber es darf auf einem solchen Gebiete wie des Eisenbahnwesens überhaupt keine Ausnahmen von dieser Regel geben, auch wenn dadurch der technische Fortschritt verlangsamt wird.

— (Die Nützlichkeit des Maulwurfes.) Der schwarze Gesell mit dem Samtmäntelchen und dem so feinfühligen roten Näschen, der so emsig seine unterirdischen Labyrinthe baut, ist eins der verkanntesten Tiere im weiten Bereich der Natur. Von altersher hält das Volk den Maulwurf für einen schlimmen Schädling, den man vernichten muß, wo man ihn nur findet. Die Wissenschaft aber ist anderer Ansicht; sie hat eine „Ehrenrettung" des „wackeren Minierers" unternommen, wie Wilhelm Bölsche in einem geistvollen Aufsatz der bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Ueber Land und Meer" darlegt. So gehört die stets wieder auftauchende Anklage, daß der Maulwurf Wurzeln und Pflanzen fresse, ins Reich der Fabel; er ist ein „Tierfresser" und als solcher höchst nützlich, da er die wirklichen Schädlinge des Landmannes, vor allem die bösen Engerlinge, vernichtet. Sodann aber trägt er auch durch seine Wühlarbeit zur Auflockerung und Durchlüftung der trockenen harten Erdkrume bei und ist ein unentwegter Förderer des Pflanzenwuchses, wie das schon der alte Tierkundige Geßner im 16. Jahrhundert ahnte, wenn er meinte: „Ich habe von etlichen Bauleuten vernommen, daß sie keine Scharmaus aus den Wiesen und Matten schlagen, vermeinend, der Boden in den Wiesen müsse gleichwohl unten erbaut werden, als das Feld mit dem Pflug." Der unterirdische kleine Pflüger vertilgt aus jeder Furche, die er reißt, die Schädlinge und schafft auch der Feuchtigkeit bessern Eingang in den Boden. Allerdings ist er zugleich der Vertilger der für die Bodenkultur nützlichsten Tiere, der Regenwürmer. Aber bei der ungeheueren Anzahl dieser Tiere — man rechnet auf einen Hektar Gartenland mehr als 100 000 Würmer = 130 Kilo Fleisch — kann auch der gefräßigste Maulwurf hier nur wenig Schaden anrichten, und der Nutzen seiner Arbeit überwiegt durchaus die geringe Schädigung, die er durch Verspeisung der Regenwürmer hervorbringt. Es wäre also ein schweres Unrecht, wollte man den Maulwurf ausrotten, der nicht nur zu den nützlichsten, sondern zu den eigenartigsten Tieren unseres ganzen Planeten gehört.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1609. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 649700 Mk.

Unser Abonnent, der Fahrhauer Wilh. **Storkebaum** aus **Kamen**, Zietenstraße 26, hat auf Zeche Monopol bei einer Uebung in Rettungsarbeiten einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 30 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 8 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 21. November.

Der Prozeß gegen den „General-Anzeiger", den eine Anzahl Stadtverordnete sowie der Magistrat und Oberbürgermeister Dr. Eichhoff wegen Beleidigung angestrengt haben, findet nicht am 20., sondern schon am 15. Dezember d. J. — nicht am 17. Dez., wie ein Blatt fälschlich behauptet — statt. Die Verteidigung des angeklagten verantwortlichen Redakteurs haben die Rechtsanwälte Frank 1 und Brumhard übernommen.

Allerlei vom Ohmprozeß.

Nachdem wir neulich die hervorragende Leitung des Ohmprozesses und die fleißige Arbeit des Staatsanwalts hervorgehoben haben, erübrigt sich noch, eines Herrn zu gedenken, dem wohl s. Zt. die allerschwierigste Aufgabe zufiel, nämlich des Untersuchungsrichters, des Herrn Landrichters Schauer. — Als vor 3¼ Jahren der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank erfolgt war, und Ohm und Genossen verhaftet waren, stand der Untersuchungsrichter vor einem großen Tohubabohu. Ein Waggon voll Geschäftsbücher, Papiere, Akten, Korrespondenzen usw. lagen vor ihm. Tausende Gerüchte schwirrten durch die Luft. Wo zuerst anfassen und welche Richtlinien waren innezuhalten? Ordnung in die Menge der Gerüchte und Beschuldigungen zu bringen, war nicht leicht. Was war anzufangen, bevor die Sachverständigen gehört waren, die voraussichtlich Monate und Jahre zu ihrem Gutachten gebrauchten? Wo waren überhaupt geeignete Sachverständige zu finden? Viele versagten und viele lehnten ab! Es bedurfte mehrerer Reisen und persönlicher Rücksprachen, bis die Sachverständigen sich zu dem Gutachten bereit erklärten. An Ort und Stelle der einzelnen Tochtergesellschaften waren die Bücher pp. zu beschlagnahmen, die Zeugen und Sachverständigen zu hören. Daher waren aufhaltende Reisen zu unternehmen. Ueberdies wurden fortgesetzt dem Untersuchungsrichter durch Haftbeschwerden und andere Beschwerden der Angeklagten die Akten, die zum Landgericht hier und zum Oberlandesgericht Hamm wanderten, entzogen. — Man hat im Publikum früher öfters dem Untersuchungsrichter wegen der langen Dauer der Voruntersuchung Vorwürfe gemacht. Nachdem nunmehr im Laufe der siebenmonatlichen Hauptverhandlung Jedermann sich von der Schwierigkeit und Umfang der Materie überzeugt hat, wird wohl Niemand mehr den Vorwurf aufrecht erhalten.

Vor allen Dingen ist hervorzuheben, daß der Untersuchungsrichter richtiger Weise nur das Erreichbare angestrebt hat. Wäre er bei der Voruntersuchung von dem Verbrechen des betrügerischen Bankerotts auf Seiten Ohms und anderer Mitangeschuldigter, wofür sehr viele Momente sprachen, ausgegangen, so wäre für den ganzen Prozeß das Schwurgericht zuständig gewesen. Das Schwurgericht! Kein praktisch denkender Mensch ist wohl der Ansicht, daß ein Schwurgericht mit diesem Riesenprozeß je fertig geworden wäre. Wieviel länger hätte dieser Prozeß dann gedauert? Woher die Geschworenen nehmen? Wieviel Hülfsgeschworene wären nötig gewesen? Wären sie physisch und geistig alle der Aufgabe gewachsen gewesen? Das Auge auf das Erreichbare gerichtet ging der Untersuchungsrichter fest, klar und sicher vor. Auf Grund des von ihm gesammelten lückenlosen Materials konnte der Staatsanwalt die Anklage aufbauen, die alsdann ein guter Führer des Verhandlungsleiters wurde.

Einrichtung einer Dienststelle für Städtebauwesen in Dortmund.

Die lebhafte Entwicklung vieler Städte hat, so wird in der Begründung des Magistrats zum Antrag auf Einrichtung einer besonderen Abteilung für Stadterweiterung auseinandergesetzt, sie dahin geführt, daß sie für eine zweckmäßige, die vielen ineinander greifenden Gesichtspunkte systematisch berücksichtigende Stadterweiterung eine besondere, mit ausreichend vorgebildeten Kräften arbeitende Dienststelle eingerichtet haben. Auch die Verwaltung der Stadt Dortmund hat seit längerer Zeit die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung erkannt.

Besonders ist in Dortmund von vielen Seiten schon der Wunsch nach einem sogen. „Generalbebauungsplan" geltend gemacht worden; dieser Wunsch ist berechtigt, weil ein Bebauungsplan nicht stückweise, nicht für einzelne Stadtviertel und nicht für einzelne Bedürfnisse aufgestellt werden darf. Besonders in Städten, die schnell wachsen und deren bauliche Entwicklung die bisherigen engen Stadtgrenzen überschreiten will, ist es notwendig, sich rechtzeitig klar zu machen, nach welcher Seite vorwiegend Fabrikviertel, nach welcher Seite Wohnviertel mit Kleinwohnungen, mit kleinen Häusern oder andere Wohnviertel sich entwickeln werden.

Auch die Verkehrsfrage, die Lösung der großen Verkehrsstraßenzüge, der Kleinbahnlinien für Personen- und Güterbeförderung, und die damit zusammenhängenden Fragen des staatlichen Bahn- und Güterverkehrs lassen sich gar nicht lösen bei stückweiser Bearbeitung eines städtischen Bebauungsplanes. Dasselbe gilt von der planmäßigen Schaffung und Verteilung von Grün- und Erholungsflächen. Alle diese Fragen werden noch wichtiger und brennender durch die voraussichtlich demnächst in Kraft tretende Eingemeindung.

Die Tiefbauverwaltung, bei der heute der Bebauungsplan bearbeitet wird, ist durch ihre sonstigen Dienstgeschäfte schon so in Anspruch genommen, daß die wirklich sachgemäße Erfüllung der geschilderten Aufgaben nur durch Errichtung einer neuen besonderen Abteilung möglich ist. Dazu kommt, daß eine solche Abteilung für die Bearbeitung des städtischen Bebauungsplanes auch die Fragen bearbeiten muß, die im Interesse der Stadt und des bauenden Publikums mit dem Bebauungsplan ineinandergreifen müssen: nämlich die Bauordnung und die praktische Handhabung dieser Bauordnung in der Baupolizei und in der Bauberatung.

Daß Bauordnung, Baupolizei und Bauberatung in Dortmund bisher dem Hochbauamt angegliedert waren, beruht auf der geschichtlichen Entwicklung, ist aber, wie die Erfahrungen anderer Städte beweisen, nicht notwendig. Die Einrichtung einer selbständigen Dienststelle zwischen dem Hochbauamt und dem Tiefbauamt halten wir einstweilen nicht für empfehlenswert, weil das Arbeitsgebiet der neuen Dienststelle sich noch entwickeln wird und weil wir glauben, mit der Angliederung an die Tiefbauverwaltung unnötige Kosten zu vermeiden.

Was die Stellung des Leiters der neuen Dienststelle betrifft, so haben wir in Aussicht genommen, ihn in Sachen des Bebauungsplanes dem Stadtbaurat für Tiefbauwesen zu unterstellen, während er in Sachen der Bauordnung und der Baupolizei an Stelle des bisher diese Fragen bearbeitenden Stadtbaurats für Hochbauamt treten und damit unmittelbar dem Polizeiverwalter unterstellt würde. In Angelegenheit der Bauberatung soll dem Leiter der neuen Dienststelle ein selbständiges Dezernat übertragen werden. Ueber den Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Dienststelle läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen; es empfiehlt sich, diesen Zeitpunkt dem Magistrat zu überlassen.

Eine weihnachtliche Unsitte unserer Frauen.

Weihnachten ist nicht mehr weit, und voll Andacht stehen täglich unzählige Frauen vor und in den Stickereigeschäften, schwelgen — allen Bestrebungen des neuzeitlichen Handarbeitsunterrichts zum Trotz — in Seide, Kanevas, Etamine, Biedermeier- und altdeutschem Stil, sticken „Paravents", Gobelins und dergleichen schöne Dinge, neigen sich zählend über kniffligе Kreuzstichmuster und vernachlässigen darüber Pflichten, die ihnen in normalen Zeiten heilig sind. Das alles ist aber schließlich Privatsache und geht die Allgemeinheit nichts an. Anders dagegen liegen die Dinge, wenn dieselben Frauen kurz vor dem Fest die halbfertigen Handarbeiten wieder zurück in die Geschäfte tragen mit der dringlichen Forderung, sie ihnen am 23. Dezember vollendet ins Haus zu liefern.

Da werden dann Tausende von armen Frauen und Mädchen mobil gemacht, Nacht um Nacht sitzen sie nähend, stickend über den mühsamen Arbeiten bei schlechter Beleuchtung, nachdem sie tagsüber ihren Berufen nachgegangen und müde und hungrig in ihre vier Wände heimgekehrt sind. Sie kämpfen mit dem Schlaf, aber der Auftrag muß ausgeführt werden, und so wird mit der letzten Kraft bis zum grauen Morgen gestichelt. Kommen dann endlich die lang ersehnten Feiertage, so sind die armen Stickerinnen körperlich dermaßen ermattet, daß sie nur noch den einen Wunsch kennen: schlafen! schlafen! Was nützt da das mühsam erworbene Geld, wenn nachher die Fähigkeit fehlt, sich dafür eine frohe Feier, ein paar sorglose zufriedene Festtage zu gestalten!

Nichts als Bitterkeit und Neid auf die Reichen erfüllt die Seele der armen Geplagten. Und was ist schuld an all dem Elend. Nur die Gedankenlosigkeit der Frauen, die kaufen, ohne sich und ihre Leistungsfähigkeit zu kennen. Die ganze Verwandtschaft soll bestickt, behäkelt werden. Dutzende von Deckchen, Kissen und andern „Schmücke dein Heim"-Läppchen werden angefangen, bis man auf einmal kurz vor dem Fest ratlos davor steht mit dem „schaudernden" Gedanken: Du wirst nicht fertig!

Weiß ich die Folgen kenne, möchte ich — so schreibt man der „Köln. Ztg." — allen Frauen, die einmal von Handarbeiten dieser Art nicht lassen können, die dringende Bitte aus Herz legen: fangt frühzeitig damit an, unternehmt nicht zu viel und wählt nur solche Techniken, die eurer Handfertigkeit entsprechen. Eine Handarbeit, die unter Seufzen und Stöhnen zustande kommt, macht weder dem Geber noch dem Beschenkten Vergnügen, und wenn zum Schluß noch die heimlichen Tränen einer geplagten Heimarbeiterin darauf fallen, so kann kein Fädlein Freude mehr daran hängen!

Kunst und Wissenschaft.

Tod der berühmten Gesangsmeisterin Mathilde Marchesi.

In London ist die große Gesangsmeisterin Mathilde Marchesi im Alter von 87 Jahren gestorben. Mit ihr ist die letzte Vertreterin aus dem Kreise berühmter Gesangslehrer und Lehrerinnen dahingegangen, die sich um den großen Garcia gruppierten und die Schönheiten des alten „Bel canto"-Gesanges in aller Welt kultiviert haben.

Mathilde Marchesi, einstmals selbst eine gefeierte Sängerin und später eine der gesuchtesten Lehrerinnen, war eine Deutsche von Geburt. Am 26. März 1826 wurde Mathilde Graumann, wie die Künstlerin vor ihrer Verheiratung hieß, in Frankfurt a. M. geboren; schon frühzeitig traten die musikalische Begabung und die schönen Stimmmittel des jungen Mädchens in so überzeugender Weise hervor, daß die Eltern beschlossen, ihr Tochter der künstlerischen Laufbahn zuzuführen. Nicolai in Wien und Garcia zu Paris wurden ihre Lehrer, und bald ging der junge Ruhm des begabten Mädchens leuchtend auf.

Ueberall erregte die herrliche Stimme, die nie versagende Technik und der wundervolle Vortrag größtes Aufsehen; zuerst in Deutschland, Frankreich und Italien, dann in England, wo sich Mathilde Graumann mit dem ebenfalls sehr bewunderten Konzertsänger und Lehrer Marchesi-Castrone vermählte. Dauernden Ruhm haben sich später die beiden als Gesangspädagogen erworben. Zuerst wirkte Mathilde Marchesi in Wien am kaiserlichen Konservatorium, dann in Köln, hierauf abermals in Wien und seit dem Jahre 1881 dauernd in Paris.

Ihre Methode war sozusagen die „hohe Schule" der Gesangskunst, des wohlklingenden „Schöngesangs". Außerordentliche stimmbildnerische Fähigkeiten, von einer vollendeten Gesangskunst getragen, bewirkten stets, daß aus ihrer Schule eine Unzahl bedeutender Sängerinnen hervorging. Eine ihrer bekanntesten Schülerinnen in Deutschland ist die Kammersängerin Etelka Gerster.

* * *

Dortmund, 21. November.

Stadttheater. Die nächste Volksvorstellung zum Einheitspreis von 60 Pf. findet Mittwoch, den 26. November, abends 8 Uhr, statt. Gegeben wird „Kolberg" von Paul Heyse. Bestellungen von Werken, Vereinen usw. in Mengen von 20 bis 200 Karten werden angenommen bis Sonnabend, den 22. November. Ferner wird mitgeteilt, daß die Direktion sich, vielfachen Wünschen entsprechend, entschlossen hat, am Sonntag, dem 30. November, vormittags 11½ Uhr, eine öffentliche Wiederholung der „Körner-Matinee" zu veranstalten. Die Preise wurden wie folgt festgesetzt: Balkon und Sperrsitz 75 Pf., 1. Rang 60 Pf., 2. Rang 40 Pf., 3. Rang 25 Pf.

*

Den Besuchern des Symphoniekonzertes am heutigen Freitag wird Gelegenheit geboten, mehrere schon bekannte, sowie einige hier noch nicht aufgeführte französische Werke zu hören und zwar in rein französischer Auffassung, da der bekannte Pariser Konzertdirigent Pierre Sechiari an diesem Abend die Leitung des Orchesters übernehmen wird. Die Berichte aus den großen belgischen und holländischen Städten, die Sechiari auf seiner Tournee bisher berührt hat, lauten außerordentlich vielversprechend. Auf die Abonnementskarten wird keine Aufzahlung erhoben.

*

Philharmonisches Orchester. Der Dirigent des heutigen Freitagskonzertes in der Kronenburg, Herr Pierre Sechiari, leitete vergangenen Sommer mit einem Pariser Orchester die großen Ausstellungskonzerte in Gent. Es wird die kunstliebende Bürgerschaft gewiß interessieren, zu erfahren, daß Herr Sechiari am 29. September 1877 in Paris als Sohn eines Bankiers geboren wurde. Sein Vater ist griechischer Abstammung. Der Knabe zeigte schon mit 7 Jahren musikalische Anlagen, indem er auf einer kleinen Geige spielte, die man ihm als Weihnachtsgeschenk gab. Er wurde Schüler von Véron (der seinerseits der Tradition des von Richard Wagner so hoch verehrten Habenecks folgte), später wurde er Schüler des Konservatoriums. Im Jahre 1896 gewann er den premier prix auf der Geige. Mit 13 Jahren wurde er Mitglied des Lamoureuxorchesters, 1897 dort Konzertmeister und hatte dann als Virtuose den ersten großen Erfolg. Er gab verschiedene Konzerte in den Hauptstädten Europas. 1896 gründete er ein Quartett, dem 1904 eine Kammermusikvereinigung folgte. Seit 1906 ist er Leiter der „Association des Concerts Sechiari", in welcher Eigenschaft er, namentlich durch sein Eintreten für moderne Komponisten seinen Ruf in Paris neben den Colonne- und Lamoureux-Konzerten gewann. Endlich dirigiert er seit 3 Jahren die populären Konzerte in Lille. Der heutige „Französische Abend" bringt folgendes Programm: Ouverture zur Oper „Gwendoline" von E. Chabrier (zum ersten Male). Poème symphonique, „La Procession nocturne" von H. Rabaud (zum ersten Male), Ouverture „Wallensteins Lager" von V. d'Indy (zum ersten Male), Poème symphonique „La Jeunesse d'Hercule" von C. Saint-Saens und die Symphonie in D-moll von C. Franck. Die Abonnementskarten sind ohne Aufzahlung gültig.

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: ½ Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50. ½ Flasche Mk. 0.85.

Amtsniederlegung. Herr Realgymnasialdirektor Dr. Auler, der schon längere Zeit wegen Krankheit verhindert war, seine Amtsgeschäfte zu versehen, hat seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. April 1914 beantragt. Das Realgymnasium ist von Herrn Dr. Auler 20 Jahre lang geleitet worden.

Direktorwahl. Der Magistrat wählte zum Direktor der städtischen Realschule mit Realgymnasium den Oberlehrer Wilhelm Paetz in Charlottenburg, der dort z. Zt. an der Siemens Oberrealschule tätig ist. Herr Paetz ist im Jahre 1879 geboren und hat 1903-04 die Oberlehrerprüfung in der Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie für die erste Stufe, in der Botanik und Zoologie für die zweite Stufe mit gut bestanden. Herr Paetz wird seine hiesige Stellung voraussichtlich zum 1. April 1914 antreten.

Die verlängerte Lübkestraße. Der Magistrat erneuert seinen Antrag auf Festsetzung von Baufluchtlinien für die verlängerte Lübkestraße und die in ungefährem Abstande von 70 Metern gleichlaufende Straße. Auf Grund einer Anregung in der Stadtverordnetenversammlung ist mit den anliegenden Grundbesitzern auf Abzugelung der in Betracht kommenden Flächen in Verhandlung getreten worden, um statt Ueberschreitung der Hafenbahn in Schienenhöhe eine Unterführung des Weges möglich zu machen. Die stattgehabte Bodenuntersuchung hat ergeben, daß der Lehmbestand an jener Stelle nur etwa 1 Meter unter der Erdoberfläche beträgt. Die Straße selbst würde dadurch sehr tief in das Felsgestein einzuschneiden werden müssen; eine Abtragung der anstoßenden Grundstücke, um sie für die Bebauung aufzuschließen, ist nicht durchführbar. Es bleibt daher nur übrig, die Hafenbahn in Gleishöhe zu kreuzen und überhaupt die Lage so zu belassen, wie sie in dem dem ersten Antrag beigefügten Lageplan dargestellt ist. Der Magistrat beantragt demnach die Festsetzung von Baufluchtlinien für die verlängerte Lübkestraße zwischen Schürweg und der Straße Am Zehnthof in 15 Metern Entfernung und für die westlich gleichlaufende Straße in 5 Metern Entfernung. Die Vorlage wird die nächste Stadtverordnetensitzung beschäftigen.

Die Arbeiten an den Wasserwerkserweiterungsbauten in Hengsen, für die ein Gesamtkredit von 405 000 Mark bewilligt wurde, sind zum größten Teile vollendet. Das Rohwasserbassin und das Anreicherungsbassin stehen fertig da, es fehlt nur noch eine kurze Rohrverbindung zwischen ihnen, um die Anlage wenigstens schon provisorisch in Betrieb nehmen zu können. Der Hauptsammelbrunnen in der Nähe des Maschinenhauses ist bis auf die Verbindungsrohrleitungen mit dem letzteren und der Luftleitung ebenfalls fertig. Diese Verbindungen sollen demnächst nach Reinigung und Spülung des Brunnens hergestellt worden. Rückständig bleibt dann noch die Lieferung und Aufstellung der Zentrifugalpumpen, sowie die Anlage eines Brunnens in der Nähe von Haus Lappenhausen. Die Beschaffung der Zentrifugalpumpen ist bisher hinausgeschoben worden, weil zunächst Versuche darüber gemacht werden sollen, bis zu welchem Grade man ohne diese Pumpen in den nächsten Jahren voraussichtlich auskommen könnte, und weil man abwarten wollte, wie weit die Mittel des Kostenanschlages, die bei Vorlage des Projektes mangels genauer Kenntnis des Untergrundes bezw. des Volumenverhältnisses der aufzuschließenden Kiesmassen nur in groben Umrissen geschätzt werden konnten, reichen würden.

Auf den bewilligten Kredit von 405 0000 Mark sind bis zum 1. Oktober 1913 verausgabt 375 159,09 Mark, an Forderungen auf die Dampfkesselanlage und der bisher bestellten Röhrenleitung usw. sind nach einer Aufstellung des Herrn Oberingenieurs Fröbel noch zu erwarten 21 404,11 Mark, so daß augenblicklich noch 8436,80 Mark zur Verfügung stehen, aus welcher Summe noch die Löhne der Erdarbeiter aus Oktober usw. bestritten werden müßten. Diese und die Kosten eines noch fehlenden Brunnens betragen indessen weit mehr, so daß insgesamt noch eine Summe bis zu 20 000 Mark kommenden Montag von den Stadtverordneten nachzubewilligen ist. Die Ueberschreitung wird im wesentlichen damit begründet, daß das Ausheben und Waschen des Kieses teurer geworden ist, als ursprünglich vorausgesehen wurde. Ferner hatte man Schwierigkeiten in der Arbeiterbeschaffung und als weitere Gründe macht man geltend, die um ein Jahr verspätete Fertigstellung des Güterbahnhofes Gefecke und die damit verbundenen höheren Frachtkosten, die erst seit dem 1. Oktober d. Js. um 16 Mark für den Doppellader verringert worden sind, sowie die zweimalige Unterbrechung der Arbeiten durch Hochwasser, verbunden mit kostspieliger Wasserhaltung.

Bau eines Industriehafens neben dem Hardenberger Hafen. Das Dortmunder Zementwerk, Aktien-Gesellschaft, mit dem seit längerer Zeit wegen seiner Niederlassung am hiesigen Hafen verhandelt wurde, hielt die noch unvermieteten Plätze am Mathies- und Kanalhafen für seine Zwecke nicht geeignet wegen des dort vorhandenen, verhältnismäßig hohen Grundwasserstandes. Dagegen entsprach seinem Wunsche das Gelände südlich des Hardenberghafens, das gelegentlich des Erwerbes dieses Hafens von dem Eisenbahnfiskus mit in den Besitz der Stadt Dortmund überging. Um die Niederlassung der Gesellschaft in der hiesigen Stadt zu sichern, wurden ihr in der fraglichen Gegend 5000 Quadratmeter zum Zweck der Errichtung einer Zementfabrik in Erbpacht vergeben und der Bau eines Hafenbeckens in Aussicht gestellt. Hierzu war umsomehr Veranlassung vorhanden, als mit der Errichtung der Fabrik außer der Platzmiete erhebliche Einnahmen an Ufergeld und Eisenbahnfrachten verbunden sind. Das neue Hafenbecken kommt ganz auf Grund und Boden zu liegen, der bereits im Besitze der Hafenverwaltung ist. An seinem Südufer wird vorläufig nur ein Damm angeschüttet für das Ufergleise. Die Uferbefestigung soll in ähnlicher Weise wie am Marx- und Mathieshafen erfolgen. Zwischen dem Hardenberghafen und dem neuen Industriehafen führt eine 10 Meter breite Straße zu dem Kantinengebäude.

Zwischen der Straße und dem Hardenberghafen bleibt ein Streifen für 5 Aufstellungsgleise liegen, die bei weiterem Ausbau der Industriehäfen hier notwendig werden; zwischen dem Industriehafen und dem Hardenberghafen werden etwa 20 000 Quadratmeter neue Lagerplätze geschaffen. Die Baukosten werden einschließlich der Beschaffung von 6 Stück Selbstentladern für den Transport von Schlackensand für das Zementwerk 250 000 Mark betragen. Davon sind 185 000 Mark auf Hafenanlage und 65 000 Mark auf Kleinbahnanlage zu übernehmen. Diese Beträge sind in das Extraordinarium zu den Haushaltsplänen der Hafenverwaltung bezw. der Kleinbahnverwaltung für 1914 eingestellt und von der Stadtverordnetenversammlung bereits, vorbehaltlich besonderer Vorlage, in erster Lesung bewilligt worden. Der Entwurf wurde von der Hafendeputation in der Sitzung am 8. dieses Monats genehmigt. Mit Rücksicht darauf, daß die erwähnte Zementfabrik bereits im Bau begriffen ist und in nicht allzu ferner Zeit den Betrieb eröffnen wird, ist die schleunige Herstellung des Industriehafens geboten. Der Magistrat beantragt infolgedessen für die nächste Stadtverordnetensitzung dem vorliegenden Entwurfe zum Bau eines Industriehafens zuzustimmen und die endgültige Bewilligung der hierfür erforderlichen Baukosten von 250 000 Mark auszusprechen.

Adreßbuch 1914. Die Druckbogen der Buchstaben Se—Sy liegen heute im Adreßbuchbüro Olpestraße 31 zur gefl. Einsichtnahme.

Neue Bahnunterführung. Während die Post am Hauptbahnhofe eine westliche und östliche Unterführung besitzt, hatte die Bahn bisher nur im Westen einen Tunnel mit Aufzügen zu den Bahnsteigen. Wiederholt machte sich an den Zügen das Fehlen einer östlichen Unterführung bemerkbar. Die hier aus dem Westen ankommenden Züge haben ihre Packwagen fast sämtlich direkt hinter der Maschine. Dieserhalb war ein Transportieren der Sendungen von einem Bahnsteig zum anderen oft mit größerem Zeitverlust verbunden, und der Anschluß dadurch nicht sichergestellt. Ein Tragen der Güter über die Gleise ist wegen der damit verbundenen Gefahr nicht statthaft. Dem Uebelstande wird nun dadurch abgeholfen, daß zwischen die Bahnsteige 3 und 4, sowie 4 und 5 im Osten für die Bahn eine neue Unterführung angelegt wird.

Belohnung eines jugendlichen Lebensretters. Der Schüler Peter Effelsberg hier, Scharnhorststr. 24, rettete am 21. Mai d. J. unter erheblicher eigener Lebensgefahr den Knaben Anton Koep aus Köln vom Tode des Ertrinkens im Rhein. Im Namen des Kaisers hat der Regierungspräsident in Köln ihm für seine brave Tat vorläufig eine Belobigung ausgesprochen und die Auszeichnung durch das Regierungsamtsblatt veröffentlicht.

Stenographisches Prüfungsamt. An den am 30. und 31. Oktober und 3. und 4. November d. Js. abgehaltenen Fertigkeitsprüfungen vor dem Stenographischen Prüfungsamt für den Handelskammer-Bezirk Dortmund haben 36 Prüflinge teilgenommen. Die Prüfung haben folgende Personen bestanden: In der Abteilung 150 Silben: Karl Harges, Dortmund (Stolze-Schrey), Hugo Schäfermann, Dortmund (Gabelsberger), Friedrich Flotho, Dortmund (Gabelsberger), Franz Henke, Dortmund (Stolze-Schrey), Joh. Marienwald, Gelsenkirchen (Gabelsberger), Paul Thon, Dortmund (Gabelsberger), Theodor Zurhorst, Dortmund (Gabelsberger), Elfriede Kleine-Tebbe, Dortmund (Stolze-Schrey), Fritz Nierste, Gelsenkirchen (Gabelsberger), Karl Filmer, Gelsenkirchen (Gabelsberger), Emilie Helmig, Dortmund (Stolze-Schrey), Helene Riep, Dortmund (Stolze-Schrey), Luise Hahn, Dortmund (Stolze-Schrey), Else Lüchtemeier, Dortmund (Stolze-Schrey), Heinr. Groppel, Dortmund (Gabelsberger), Mathilde Beckmann, Dortmund (Stolze-Schrey). In der Abteilung 180 Silben: Josef Lenzen, Gelsenkirchen (Gabelsberger), Wilhelmine Meier, Dortmund (Stolze-Schrey), Hedwig Menge, Dortmund (Stolze-Schrey), Else Fonrobert, Dortmund (Gabelsberger), Hedwig Kreft, Dortmund (Stolze-Schrey), Berta Schulze, Ligendortmund (Stolze-Schrey), Wilh. Gelücke, Gelsenkirchen (Gabelsberger). In der Abteilung 200 Silben: Emilie Urspruch, Dortmund (Stolze-Schrey), Auguste Jorentz, Dortmund (Stolze-Schrey), Ewald Tillmanns, Dortmund (Stolze-Schrey), Wilh. Greine, Gelsenkirchen (Gabelsberger), Elfr. Lotzmann, Lütgendortmund (Gabelsberger). In der Abteilung 220 Silben: Wilh. Quelle, Dortmund (Stolze-Schrey).

Schwere Verletzungen am ganzen Körper erlitt gestern Nachmittag der Arbeiter Johann Kiepke, Märkischestraße 147. Der Mann war bei den Erdarbeiten in der Gartenstadt am Westfalendamm beschäftigt und geriet zwischen zwei beladene Erdtransportwagen, wodurch er arg gequetscht wurde. Der Verletzte fand im Brüderkrankenhause Aufnahme.

Vom Gerüst gestürzt ist gestern Nachmittag auf dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch, der Anstreicher Ernst Bömelburg. Er zog sich schwere Verletzungen zu und starb bald darauf.

Ueberfahren. In der Nacht zum 19. November d. Js. wurde der Schaffner Franz Richter, Baumstraße 4 wohnhaft, auf dem Verschiebebahnhof, Westfaliastraße, überfahren und sofort getötet.

Diebstähle. In einer Gastwirtschaft an der Steinstraße wurde einem Herrn der Ueberzieher entwendet. — In einem Hause der Holländischenstraße wurde mittelst Einbruchs eine große Anzahl Kleidungs- und Wäschestücke gestohlen.

Für jedes Alter

ist Scotts Emulsion zuträglich, sie ist keineswegs nur ein Kinderkräftigungsmittel. Auch Erwachsene nehmen sie mit demselben Nutzen zur allgemeinen Stärkung



Scotts Emulsion

und Wiederauffrischung. Scotts Emulsion ist ohne Schwierigkeit zu nehmen und so leicht verdaulich, daß sie auch von Personen mit schwachem Magen gut vertragen wird.

Gehalt. ca.: Lebertran 150,0, Glyzerin 50,0, unterphosphorigs. Kalk 4,5, unterphosphorigs. Natron 2,0, Tragant 2,0, arab. Gummi 2,0, Wasser 159,6, Alkohol 11,0
Zimt-, Nandel- u. Gaultheriaöl je 3 Tropfen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 20. Nov. (Die heutige Börse) zeigte große Geschäftsunlust, wozu außer der schwachen Haltung der gestrigen Neuyorker Börse und der lustlosen Stimmung des heutigen Wiener Marktes auch die Rücksichtnahme auf die herannahende Monatsabwicklung beiträgt, die nach der vorangegangenen geringen Geschäftstätigkeit und bei dem reichlichen Geldangebot voraussichtlich wieder einen glatten Verlauf nehmen dürfte. In letzterer Hinsicht beeinträchtigte der neueste Bericht des Iron Age vom amerikanischen Eisenmarkt hier wie an der heutigen Wiener Börse den Markt der Montanaktien, doch waren hier nur Deutsch-Luxemburger, Laurahütte, Phönix, Rheinische Stahlwerke, Kattowitzer, Oberschl. Eisenindustrie nicht ganz behauptet, Gelsenkirchener, Harpener und Hohenlohe unverändert, Aumetz und Rombacher leicht gebessert. Heimische Bankaktien und Kreditaktien waren behauptet, Dresdener Bank nachgebend. Sonstige Verkehrswerte weisen keine Einbußen auf, so Hansa, Lloyd, Hamburg-Südamerikanische. Größerem Angebot unterlagen Deutsch-Australische und Paketfahrt, die 1 Proz. und etwas mehr verloren, während anderseits für Paketfahrt-Bezugsrechte, die heute zum ersten Male notiert werden, sich lebhaftere Nachfrage zeigte. Elektrizitätswerke waren fast umsatzlos. Weiterhin war das Geschäft noch mehr eingeschränkt bei wenig veränderten Kursen. Nur Phönix, A. E.-G., Orenstein & Koppel, Hansa, Oesterr. Südbahn neigten nach unten; auch Deutsche Anleihen und Türkenlose wurden schwächer. Die Seehandlung bot es zu vierunddreiachtel Prozent an, ferner Geld bis 24. Dezember zu 4½ Prog. Tägliches Geld war mit 2½ Prog. und darunter zu haben. Der 2-Uhr-Schluß war still. Privatwechselzinsfuß vierunddreiachtel Prozent.

Germania-Brauerei, Dortmund. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 18. Dezember stattfindenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 9 Prozent vorzuschlagen.

Recklinghauser Aktien-Brauerei. Recklinghausen, 18. Nov. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 15. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 (i. V. 5) Prozent vorzuschlagen.

Getreidebörse zu Dortmund am 20. November.

Warengattung	20. November Preis von	bis	13. November Preis von	bis
Westfälisch. Weizen (fein)	18,20	18,35	18,00	18,40
Westfälisch. Roggen „	15,35	15,70	15,30	15,60
Inländischer Hafer. . .	15,75	16,25	15,75	16,25
Fremder Weizen . . .	22,00	23,20	22,10	23,20
Fremder Roggen . . .	18,85	19,60	18,60	19,60
Fremder Hafer	17,50	19,60	17,60	19,50
Futtergerste	13,25	14,25	13,	14,—
Pferde-Mais	—,—	—,—	—,—	—,—
Runder Mais	14,75	15,00	15,00	—,—
Cinquantino Mais . .	19,25	19,50	19,50	—,52
Weizenmehl	29,00	30,50	28,75	30,45
Roggenmehl	23,25	24,75	23,25	—,70
Speisebohnen	—,—	—,—	—,—	—,—
Viktoria-Erbsen . . .	—,—	—,—	—,—	—,—
Linsen	—,—	—,—	—,—	—,—

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. (Max Walden-Ensemble.) Das Kino, eine gefährliche Konkurrenz des Theaters, so heißt es immer, mit mehr Recht kann man jetzt sagen: „Nu schlägt's 13!!!", eine größere Konkurrenz der Kinos, denn diese Lachbombe füllt allabendlich das Theater und Lachsalven durchbrausen das Haus bei der Fülle von humorvollen und lustigen Szenen. Stürmischer Beifall nach jedem Gesangsschlager, bei offener Szene und bei den Aktschlüssen, der seinen Höhepunkt erreicht bei dem großen Tango-Tanz, Max Walden als Tangotänzer, das muß man sehen, das ist die Zugkraft dieser überaus lustigen Posse, die in jeder Einzelleistung brillant gespielt und gesungen wird. Am Sonntag (Totensonntag) müssen die Aufführungen noch einmal unterbrochen werden und geht, wie schon bekannt gegeben, an diesem Abend Anzengrubers Volksstück mit Gesang in 5 Akten „Der Pfarrer von Kirchfeld" in Szene. Für diese Vorstellung wurden verpflichtet als Gäste für den Pfarrer Herr Alfred Biberach vom Stadttheater in Elberfeld und für die Rolle des Wurzelsepp Herr Otto Schiller, ebenfalls von dort. Die übrigen Rollen werden von den ersten Kräften des Max Walden-Ensembles gespielt (Anna Birkmeier Marie Bertling, Michel Berndorfer Josef Wallbrück, Loisl Heinz Oehlerking, Brigitte Julie Mohrmann, Graf Finsterberg Otto Ottbert, ferner Vetter Carl Bödeker) Max Walden spielt die Rolle des Schulmeisters. Diese Vorstellung beginnt wie üblich 8 Uhr 10 Min. Von Montag bis einschl. Sonntag, den 30. Nov. die Parole wieder „Nu schlägt's 13!!!".

Walhalla. Heute abend tritt Harry Bienenstein zum letzten Male in seiner Glanzrolle als Tünnes im Harem auf. Ab Sonntag zwei neue Possen. Miß Schela, die weibliche Fregoli, tritt jeden Abend punkt 10 Uhr auf. Die Umkleidekunst Miß Schebos muß jeder gesehen haben.

In Haselhoffs Bier-Palast sehen wir allabendlich einen Damen-Ringkampf und werden jeden Abend drei Kämpfe ausgefochten. Sehr lobenswert ist die Hundemeute von Rosita Blumenfeld mit dem Schlager: Der Hundeboxkampf.

Im **„Blücher"**, Münsterstraße 77, findet täglich abends Künstler-Konzert statt. Musik und Gesang sind ganz vorzüglich. Heute, Freitag, ist Tanz-Reunion.

Lic. Traub hielt am Buß- und Bettage einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über „Moderne Bilder vom Tode", der von den zahlreich erschienenen Zuhörern sehr beifällig aufgenommen wurde und am Samstagabend 8 Uhr wiederholt werden wird, da sehr viele am Mittwoch wegen Ueberfüllung des Saales keinen Einlaß finden konnten. Kartenverkauf wie bisher in der Buchhandlung Dreist.

Traub-Gottesdienst. Auch an dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag, den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, in dem großen Saale der Kronenburg wiederum ein Traub-Gottesdienst stattfindet, zu dem alle Freunde christlicher Freiheit freundlichst eingeladen werden. Die näheren Angaben enthält das heutige Inserat.

Der Naturheilverein für Dortmund und Umgegend hielt am 15. d. M. im „Bürgerhaus" eine Vereinsversammlung ab. Herr Professor Mirus hielt einen instruktiven Vortrag über das Thema: Impfschäden und der Rechtsstand zum Impfgesetz. Ferner wurde Beschluß gefaßt, in Gemeinschaft mit dem Impfgegnerverein am 14. Februar ein Fest zu feiern. Zum Schluß teilte der Vorsitzende noch mit, daß für kommenden Winter 3 lehrreiche Vorträge festgesetzt sind. Der erste findet statt am 10. Dezember. Naturheilkundiger Direktor Thiemann aus Minden spricht über Gallen-, Blasen- und Nierenleiden. Näheres demnächst im Inseraten-Teil.

Sprechsaal.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Das hiesige Zentrumsorgan ist in seinen Ansprüchen recht bescheiden geworden, da es mit dem Ausgange der Wahl der dritten Abteilung sehr zufrieden ist, obschon der Zentrumspartei nur zwei Sitze zugefallen sind. Ob sie bei den beiden noch vorzunehmenden Stichwahlen Erfolg haben wird, muß abgewartet werden. Jedenfalls wird es im 5. Bezirk großer Anstrengungen bedürfen, um dem Zentrumsmanne zum Siege zu verhelfen und im 6. Bezirk braucht sich nur die reichliche Hälfte der Polen der Sozialdemokratie zuzuwenden, um dieser den Sitz zu verschaffen. Also besonderen Grund zum Jubeln besteht für das Zentrum nicht, hingegen kann die liberale Partei mit dem Ausgange der Wahl recht zufrieden sein, denn sie hat drei ihrer Kandidaten durchgebracht, davon einer in einem Bezirk, der wenig Aussicht für einen günstigen Ausgang bot. Hier hat sich die Wahlhülfe des Zentrums als nützlich erwiesen. Freilich entsteht hierdurch der liberalen Partei kein wirklicher Gewinn an Mandaten, denn sie muß nach den getroffenen Abmachungen dem Zentrum einen Sitz in der zweiten Abteilung einräumen.

Die von der freisinnigen Volkspartei für die 3. Abteilung ausgegebene Wahlparole:

Keine Stimme dem Zentrumskandidaten!

hat im Zentrumslager sehr verschnupft, man wird in diesem Falle wahrscheinlich bei der Wahl der zweiten Abteilung die Parole ausgeben:

Keine Zentrumsstimme für die Kandidaten der Freisinnigen!

Wie ich höre, ist man auch in liberalen Kreisen nicht erbaut von dem Verhalten der Freisinnigen, da diesen durchaus bekannt gewesen sein soll, daß die Liberalen auch mit dem Zentrum unterhandeln würden, als der Vertrag mit den Freisinnigen geschlossen wurde. Es wird wohl demnächst noch bei den Vorbereitungen zur Wahl für die zweite Abteilung bekannt gegeben werden, daß das Vorgehen der Freisinnigen zum mindesten unbedacht war, da ein triftiger Grund hierzu nicht vorlag. Schon aus Klugheitsrücksichten hätten die Freisinnigen einen Beschluß, wie geschehen, nicht fassen dürfen, denn das Zentrumsorgan hat Recht, wenn es schreibt:

Wenn Zentrum und Nationalliberale einig sind, können die Freisinnigen spazieren gehen!

Die Liberalen werden ja an den mit dem Freisinn geschlossenen Abmachungen festhalten, was nach der Extratour der letzteren bei der Wahl der 3. Abteilung zwar nicht mehr — so meinen wenigstens manche — unbedingt nötig wäre, aber beim Versagen des Zentrums ist die Wiederwahl der Herren Suhrmann, Heinemann und Doepner doch nicht mehr unbedingt sicher. Es deutet das Zentrumsorgan bereits an, daß durch das Vorgehen der Freisinnigen ein Teil der liberalen Liste bei der zweiten Abteilung in Frage gestellt sei, da aller Voraussicht nach noch andere Interessengruppen mit eigenen Kandidaten in dieser Abteilung auftreten werden.

In der zweiten Abteilung kommen manchmal gar wunderliche Dinge vor; die Wähler dieser Abteilung tanzen nur zu gern aus der Reihe, wenn dieser oder jene Kandidat eine nicht allen genehme Nase besitzt. Man hat diese Erfahrung wohl vor zwei Jahren machen müssen.

Ein Liberaler.

Gesellenprüfung im Baugewerbe.

Die Dortmunder Handelskammer schreibt uns u. a.:

„Die Prüfung der im Sprechsaalartikel vom 5. November cr. gemachten Angaben über ungleichartige Behandlung von zwei Baueleven mit gleicher Vorbildung bei der Entscheidung über ihre Zulassung zur Gesellenprüfung hat folgendes ergeben: Es handelt sich nach den Angaben des Einsenders um zwei junge Leute, die beide die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben. Insofern trifft die Angabe des Einsenders zu; aber die praktische Vorbildung beider war bei ihrer Meldung nicht die gleiche. Als Vorbedingung für die Zulassung zur Gesellenprüfung im Baugewerbe wird in der Regel eine Lehrzeit von 3 vollen Bausommern gefordert. Ausnahmsweise ist bei guten, theoretischen und praktischen Kenntnissen die Zulassung beim Nachweise von mindestens zwei vollen Bausommern gestattet worden. Dieses Mindestmaß praktischer Ausbildung (also zwei volle Bausommer) konnte der vom Prüfungsausschusse der hiesigen Bau-Innung zugelassene Bewerber nachweisen, während der andere in dem Artikel erwähnte Lehrling zurzeit seiner Meldung noch nicht zwei volle Bausommer gelernt hatte. Infolgedessen ist ihm s. Zt. bei seiner persönlichen Erkundigung auf der Geschäftsstelle der Handwerkskammer von einem Bürobeamten mitgeteilt, daß er voraussichtlich noch nicht zur Prüfung zugelassen werden könne, zumal er einen Teil der Lehrzeit im Bezirk einer anderen Handwerkskammer zurückgelegt habe und eine Beglaubigung dieser Kammer über das Bestehen eines ordnungsmäßigen Lehrverhältnisses nicht erbringen konnte. Es ist ihm aber gleichwohl anheimgegeben worden, einen Antrag auf Abkürzung der Lehrzeit an den Vorstand der Handwerkskammer zu stellen. Ein solcher Antrag ist jedoch nicht gestellt worden. Indem wir den vorstehenden Sachverhalt entsprechend unserer Bekanntgabe vom 6. cr. zur öffentlichen Kenntnis bringen, empfehlen wir allen, welche Grund zu Beschwerden in Angelegenheiten des Handwerks zu haben glauben, namentlich den Eltern und Angehörigen von Lehrlingen, sich auf direktem Wege an die Handwerkskammer wenden zu wollen."

Aus der Fliederstraße

wird uns geschrieben:

„Die Anwohner der Schützen-, Flieder-, Wieland- und Klesitstraße bitten hiermit die Oberpostdirektion, dafür Sorge tragen zu wollen, daß in der Nähe genannter Straßen ein Briefkasten angebracht wird. Die am nächsten gelegen Briefkästen sind am Restaurant Tivoli in der Münsterstraße und an der Schützen- und Wiesenstraßen-Ecke angebracht, also gute zehn Minuten entfernt. Um nun zu dem Briefkasten in der Münsterstraße zu gelangen, ist man genötigt, in der Fliederstraße, da, wo sie auf die Münsterstraße stößt, ein Schlammbad zu nehmen. Dieser Teil der Fliederstraße wird von unserer Stadtverwaltung in einer Art und Weise vernachlässigt, die jeder Beschreibung spottet. Zumal bei dem jetzigen Regenwetter ist die Straße kaum zu passieren. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, dem Uebelstande abzuhelfen, indem ein Briefkasten zwischen Fliederstraße und Wielandstraße angebracht wird. **E. L.**

Die Teuerungszulage der Eisenbahnbeamten.

Am 16. ds. Mts. gelangten Teuerungszulagen an die Beamten der Staatseisenbahn zur Auszahlung. Vor einiger Zeit wurden die Beamten über die Höhe der Kinderzahl befragt. So war man auch allgemein der Ansicht, daß auch die Kinderzahl Berücksichtigung finden würde. Aber der Beamte denkt und die Verwaltung lenkt. Aber ist doch der Ueberzeugung, daß bei den Beamten mit niedrigem Einkommen und großer Kinderzahl die Not am größten ist. Die Eisenbahn-Verwaltung ist hierüber anderer Meinung. Sie vertritt den Standpunkt, je niedriger das Einkommen, um so kleiner die Not, je größer das Einkommen, um so größer die Not. Wurden doch an Beamte mit einem Einkommen von 1900—1900 Mark und 5 bis 6 Kindern 25—35 Mark ausgezahlt, während an Beamte mit einem Einkommen von 3900 Mark und ohne Kinder 40—50 Mark ausgezahlt wurden. Ich glaube nicht, daß diese ungerechte Verteilung im Sinne der höheren Verwaltung liegt. Mit diesen kleinen Beihilfen ist den unteren Beamten nicht geholfen. Die Teuerung ist keine vorübergehende, sondern eine dauernde. Hier ist eine angemessene Aufbesserung der Gehälter notwendig. Durch eine ungerechte Verteilung von Teuerungszulagen wird die Unzufriedenheit der Beamten gefördert.

Ein Beamter.

Die Burgholzstraße

wird wegen des Nordfriedhofes und des Krankenhauses auch im Winter recht stark benutzt. Um so trauriger ist es deshalb, daß der letzte Teil dieser Straße so schlecht in Ordnung ist. Bei nassem Wetter ist dieser Weg ordentlich schmutzig. Man sollte schon wegen der Leichenbegängnisse etwas mehr Gewicht auf die Instandhaltung dieses Weges legen.

Ein Anwohner.

Selbst starke Aufgüsse von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, verursachen keine Störung des Allgemeinbefindens oder der Herztätigkeit, weil das Coffein fehlt.

Gutachten aus der I. Medizinischen Klinik der Charité in Berlin.

Bekanntmachung.

Stadtverordnetenwahl 3. Abteilung. 5. Bezirk.

Bei der am 17. und 18. November ds. Js. vorgenommenen Wahl eines Stadtverordneten der 3. Abteilung für den 5. Wahlbezirk haben Stimmen erhalten:

1. Buchhalter Gottlieb Levermann	1662
2. Gewerkschaftssekretär Heinr. Petri	1260
3. Werkführer Wilhelm Bäcker	453
4. August Moch	24
5. zersplittert	5

Die Zahl der Stimmenden betrug 3404, die absolute Mehrheit war demnach 1703. Von den aufgeführten Kandidaten hat somit keiner die absolute Mehrheit erreicht und es muß daher unter den beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl,

Buchhalter Gottlieb Levermann und **Gewerkschaftssekretär Heinr. Petri**

eine engere Wahl stattfinden.

Der zu wählende Stadtverordnete muß die Eigenschaft als Hausbesitzer haben.

Zur Vornahme dieser engeren Wahl werden die wahlberechtigten Personen des 5. Wahlbezirks der 3. Abteilung auf den 5. und 6. Dezember ds. Js. und zwar **Freitag, den 5. Dezember,** in der Zeit von morgens 10 Uhr bis **abends 8 Uhr,** und **Sonnabend, den 6. Dezember,** von morgens 10 Uhr bis **abends 8 Uhr,** nach dem Wahllokale, **Saal des Restaurants „Zum Blücher", Münsterstraße 77,** hierdurch eingeladen mit dem Bemerken, daß die zu der ersten Wahl **ausgefertigte Wahleinladung zur Legitimation und zur leichteren Auffindung des Namens in der Wählerliste in den Wahltermin mitzubringen ist,** daß aber diese Bekanntmachung allein als die ortsübliche Einladung zu betrachten ist. Es wird bemerkt, daß nur diejenigen Stimmen Gültigkeit haben, welche auf den Namen des Buchhalters Gottlieb Levermann oder den Namen des Gewerkschaftssekretärs Heinr. Petri abgegeben werden, daß dagegen alle übrigen Stimmen, welche etwa auf andere Namen lauten, ungültig sind.

Stadtverordnetenwahl 3. Abteilung. 6. Bezirk.

Bei der am 17. und 18. November ds. Js. vorgenommenen Wahl eines Stadtverordneten der 3. Abteilung für den 5. Wahlbezirk haben Stimmen erhalten:

1. Metallarbeiter Otto Schmidt	1007
2. Arbeitersekretär Johann Gronowski	951
3. Johann Dymek	764
4. Handelsgärtner Karl Dörhelmann	259

Die Zahl der Stimmenden betrug 2981, die absolute Mehrheit war demnach 1492. Von den aufgeführten Kandidaten hat somit keiner die absolute Mehrheit erreicht, und es muß daher unter den beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl,

Metallarbeiter Otto Schmidt,
Arbeitersekretär Johann Gronowski

eine engere Wahl stattfinden.

Zur Vornahme dieser engeren Wahl werden die wahlberechtigten Personen des 6. Wahlbezirks der 3. Abteilung auf den 5. und 6. Dezember ds. Js., und zwar **Freitag, den 5. Dezember,** in der Zeit von morgens 10 Uhr bis **abends 8 Uhr** und **Sonnabend, den 6. Dezember,** von morgens 10 Uhr bis **abends 8 Uhr,** nach dem Wahllokale, **Saal des Restaurants Meier-Ebert, Bleichmärschstraße 29,** hierdurch eingeladen mit dem Bemerken, daß die zu der ersten Wahl **ausgefertigte Wahleinladung zur Legitimation und zur leichteren Auffindung des Namens in der Wählerliste in den Wahltermin mitzubringen ist,** daß aber diese Bekanntmachung allein als die ortsübliche Einladung zu betrachten ist. Es wird bemerkt, daß nur diejenigen Stimmen Gültigkeit haben, welche auf den Namen des Metallarbeiters Otto Schmidt oder den Namen des Arbeitersekretärs Johann Gronowski abgegeben werden, daß dagegen alle übrigen Stimmen, welche etwa auf andere Namen lauten, ungültig sind.

Das Wahllokal wird am 5. und 6. Dezember um 8 Uhr abends für den weiteren Eintritt geschlossen. Die Wahlhandlung wird jedesmal nach diesen Zeiten, sobald sich auf geschehenen Aufruf kein Wähler des 6. Wahlbezirks mehr zur Abgabe seiner Stimme meldet, geschlossen werden.

Die in der Bekanntmachung des Magistrats vom **30. Oktober ds. Js.** getroffenen Anordnungen finden auch für die vorzunehmenden engeren Wahlen sinngemäße Anwendung.

Dortmund, den 20. November 1913.

Die Wahlkommission des 6. Wahlbezirks der 3. Abt.
Köttgen.

Zahn-Crême **KALODONT** Mundwasser

Eine ideale Komposition

stellen Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen dar, weil sie der Hauptsache nach die wirksamen Bestandteile aus den ausgezeichneten Gemeindeheilquellen Nr. 3 u. 18 enthalten. Brunnen Nr. 3 ist wirksam gegen Erkrankungen und Reizungen der Luftwege; Brunnen Nr. 18 wirkt ausgezeichnet auf Magen und Darm. Daraus ergibt sich, daß Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen gleich günstig bei Katarrhen ꝛc. der Luftwege wie auf Magenverstimmungen, Dyspepsie, Säureansammlung ꝛc. wirken müssen, und dieser gemeinsamen Wirkung danken sie ihren Weltruf. Man achte aber stets auf den Namen „Fay". Die Schachtel kostet 85 Pfg. 67574

Die Dortmunder Jung-Mühle

ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft, vornehm und gewählt, ein glänzender Rahmen für lebemännische Geselligkeit. — Auf grobe Sinnenwirkung ist nirgends spekuliert, die Kabarettstimmung ist sofort mit dem Betreten des Lokales da, ohne jede Mitwirkung des Alkohols. — (Siehe Oktoberheft Deutsche Kunst und Dekoration.) Näheres im Inseratenteil.

</trans

Kluge Hausfrauen bevorzugen Kunerona

Weil es zum Braten, Backen, Kochen tatsächlich keinen besseren Ersatz für Butter gibt. Kunerona ist in Geschmack und Aroma von feinster Süßrahmbutter kaum zu unterscheiden, schäumt und bräunt wie diese und ist besonders des delikaten Buttergeschmackes wegen als Brotaufstrich sehr beliebt. In Qualität von keinem einzigen Konkurrenz-Erzeugnis übertroffen.

Nur in den bekannten blauen Würfelkartons mit dem Palmkletterer. **Kunerolwerke Bremen,** alleinige Produzenten von **Kunerona,** feinste Pflanzenbutter-Margarine.

Vertreter Hugo Legau, Dortmund, Mallinckrodtstraße 276, Telefon 4947.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Umbau der Gleise 29, 34, 39 und 41 der Ostgruppe sowie 16 und 20 der Westgruppe auf Bahnhof Langendreer sollen vergeben werden.

Entwurfsstücke sind in unserm Geschäftsgebäude, Schwanenstr. 68, Zimmer 8 und bei der Bahnmeisterei 102 zu Langendreer einzusehen. Angebotsformulare können, solange Vorrat vorhanden, durch die Bureaukasse zum Preise von 0,60 Mk. in bar bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit entspr. Aufschrift bis zum Dienstag, dem 25. November 1913, nachm. 5½ Uhr postfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 21 Tage.

Dortmund, d. 13. Nov. 1913

Kgl. Eisenb.-Betriebsamt 2.

Für Lünen u. Umgegend liegt eine Beilage der Firma **Gebr. Rosenberg Nachf.** bei.

Schuh-Waren

billig.

A. Eick & Comp.

Dortmund,

Balkenstr. 36-38, Nikolaistr. 5

beim Bezirks-Kommando.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma **Gebr. Kaufmann, Witten,** bei.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma **S. Rosenberg, Aplerbeck,** bei.

Krawatten

direkt ab Fabrik! Sende z. Probe 6 Selbstbinder f. 1,90 Mk. Nachn. Fein sort. Empfehlen Sie mich. **Krawattenfabrik Alfons Meyer, Neuß.**

Spekulatien

in Naturbutter gebacken das Pfund zu **0.80, 1.00, 1.20 Mk.** empfiehlt **Conditorei Lemmert** Westenhellweg 134.

Habe ca. 150 Ztr.

Industrie-Speisekartoffeln

abzugeben. **W. Kistenmacher, Lünten** bei Breden, Bezirk

Für Herne und Umgegend liegt eine Beilage der Firma **R. Schüren, Herne,** bei.



H. Köhler Ww.

Lütgebrückstr. 14. Tel. 1385

Hut-, Mützen- u. Schirm-Fabrik

en gros **en detail.**

Reparaturwerkstatt.

Lagerbesuch für Wiederverkäufer stets lohnend.

Masseuse ärztlich geprüft

2 Min. v. Bahnhof. Am Rondel 7.



Riesengänse!

1913er Frühbrut, liefere unter Garleb. Ankunft, tierärztl. unters. voll. ausgewacht. u. federv.: 10 St. ausgesuchte **größte Riesengänse** M. 34, 12 St. schöne große pr. **Enten** M. 21 **P. Woleckiger, Podwolozyska 120, via Breslau.**

Gewandte Massage von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

Masseuse Tel. 7050 **Weißenburgerstr. 61, pt.**

Masseuse Saarbrückerstr. 66, 1. Etage an der Weißenburgerstraße.

Masseuse

Bäder. Westenhellweg 134, 2. Et. l.

Masseuse

Mühlenstraße 6, 3. Etage.

Zurückgesetzte u. gebrauchte

Herde und Oefen

empfiehlt billigst 69750

F. Meise

Herd- und Ofenfabrik Hansastr., Lütgebrückstraße.

Pelze

in groß. Auswahl zu spottb. Preisen. Brückstr. 7, 1. Eta.

Unterricht

Obersekund. ert. Nachhülfest. Schr. Angeb. u. L. S. 5043 an den Gen.-Anz. Dortm.

Dr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2. 8-2 u. 3-10 Uhr Schnellste Vorber. und **Nachhilfe** für **Schule, Beruf und Leben,** bes. fürs **Einjährige** und Abitur., Technikum u. Handelshochschule

---

Eisenbeton-Abend-Kursus

statisch bestimmte u. unbestimmte Systeme von Diplom-Ingenieur. Programm kostenlos. (58710) Schriftl. Angeb. u. **G. H.** 4993 an den General-Anzeig. Dortm.

Bessere Stellung

durch Erlernung der Buchführ. bei erfahr. Buchhalter. Einf., doppelte u. amerkan., je 20 Mk., zusammen 50 M., einschl. Lehrmittel. Ratenzahlung. Schr. Off. u. **F. H.** 5016 an Gen.-Anz. Dortm.

Silentium.

Erfolgreiche Nachhülfe für Quintaner gesucht. Schriftl. Preisang. unt. **P. D.** 1512 an den Gen.-Anz. Dortm.

Amol stillt, hat geholfen, wird helfen in — Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- u. Magenschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Toilettemittel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, belebt! Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche 75 Pfg., 1.25 Mk., 2 Mk. **Amol-Versand, Hamburg.**

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

---

5 Tage zur Probe

mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen

ohne Anzahlung



2 Mark nur gegen monatl. Teilzahlungen von an. - Spezialkataloge gratis und franko! Postkarte genügt!

Bial & Freund

Postfach 165/657

Breslau II

Jagdgewehre, Revolver, Brownings, Scheibenbüchsen, Teschings etc.

Ueberzeugen Sie sich

von **Kromberg's**

Kochherde

D. R. G. M. 258811, sind unübertroffen an **hochfeiner,** solider und **haltbarer Ausführung.**

Verlangen Sie Prospekte.

Herdfabrik u. Ausstellungslokal

Dortmund, Kaiserstraße 74.

Telephon 3875.

Oefen in großer Auswahl.

Neu! Gesetzlich geschützt!



Kromberg's feststehender **Schornstein-Ventilations-Aufsatz** funktioniert da — wo andere, selbst bewegl., versagen.

D. R. G. M. 459 597, Ausstellung unter Garantie.

Aug. Kromberg,

Dortmund

Kaiserstr. 74. Telephon 3875

Mehrere eingetauschte

Pianinos

von **350** Mk. an u. ein

Harmonium

kurze Zeit gespielt, mit Garantie, **äußerst billig** zu verkaufen.

Wilh. Hohrath Söhne

Dortmund — Burgwall 21.

Möbel!

In den Möbel-Lägern

Wißstraße 34

stehen einige

sehr aparte, gediegene

Speisezimmer

und

Herrenzimmer

zum Verkauf.

Die Einrichtungen werden **spottbillig** abgegeben.

Möbel-Läger

M. Lindemann,

Wißstraße 34.

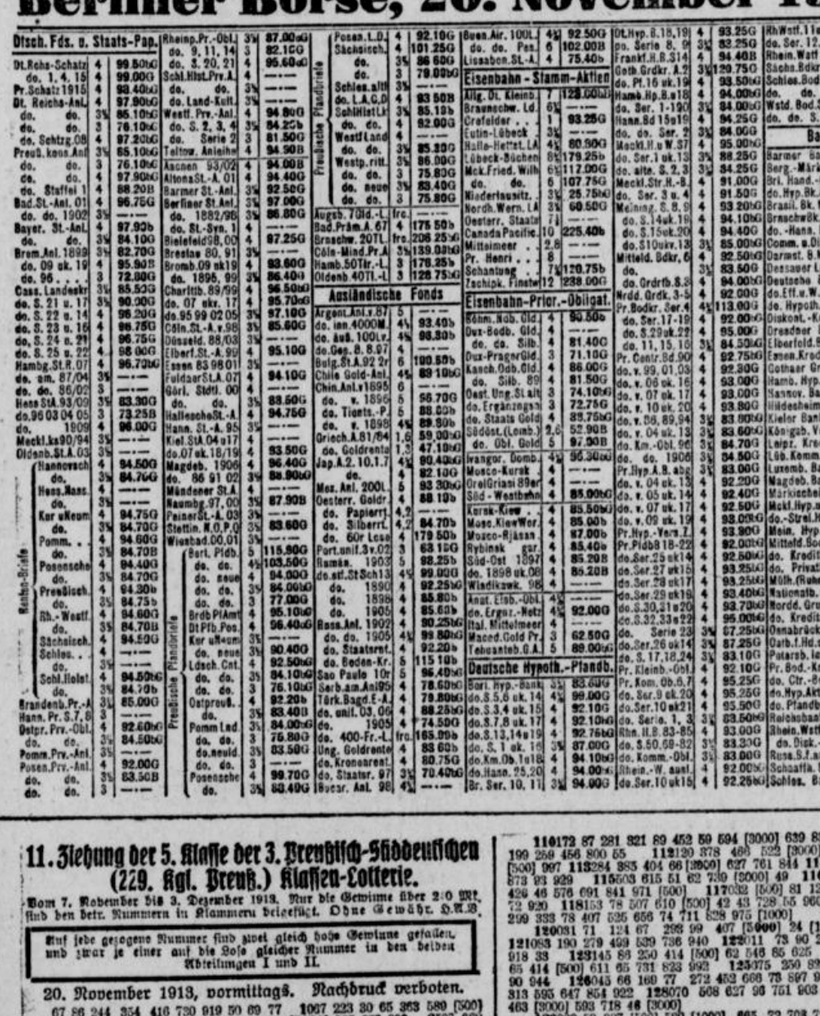
Masseuse ärztl. gepr.

Westenhellweg 138, 2. Etg.

Krankheiten w. unterfucht u. behandelt v. heilk. Masseuse. **Frau Bula,** Münsterstraße 96, 2. Etg., Sprechst. von 9—12, 2—7.

Berliner Börse, 20. November 1913

Umrechnungssätze 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl. Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,12½ 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 5½. Lomb. 6½. Prm. 4½%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.



Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.
Dt. Reichs-Schatz 4 99.50 bG
do. 1. 4. 15 4 99.00 G
Pr. Schatz 1915 4 98.40 bG
Dt. Reichs-Anl. 4 97.90 bG
do. do. 3½ 86.10 bG
do. do. 3 78.10 bG
do. Schtzg. 08 4 97.20 bG
Preuß. kons. Anl 3½ 85.10 bG
do. do. 3 76.10 bG
do. do. 4 97.90 bG
do. Staffel 1 4 88.20 B
Bad. St.-Anl. 01 4 96.75 G
do. do. 1902 3½ ——
Bayer. St.-Anl. 4 97.90 b
do. do. 3½ 84.10 G
Brem. Anl. 1899 3½ 82.70 G
do. 09 uk. 19 4 95.90 B
do. 96 . . 3 72.80 G
Cass. Landesskr 3½ 85.50 G
do. S. 21 u. 17 3½ 90.00 G
do. S. 22 u. 14 4 96.20 G
do. S. 23 u. 16 4 96.75 G
do. S. 24 u. 21 4 96.75 G
do. S. 25 u. 22 4 96.60 G
Hamb. St. R. 07 4 96.70 bG
do. do. 87/04 3½ ——
do. do. 86/02 3 ——
Hess. St. A. 93/09 3½ 83.30 G
do. 96 03 04 05 3 73.25 B
do. 1909 4 96.00 G
Meckl. ks 90/94 3½ ——
Oldenb. St. A. 03 3½ ——
Hannoversch 4 94.50 G
do. 4 94.70 G
Hess. Nass. 4 ——
do. 3½ ——
Kur u. Neum 4 94.75 G
do. 3½ 84.70 G
Pomm. . 4 94.60 G
do. 3½ 84.70 B
Posensche 4 94.40 G
do. 3½ 83.50 G
Preußisch 4 94.75 b
do. 3½ 84.70 b
Rh.-Westf. 4 94.60 G
do. 3½ 84.70 B
Sächsisch 4 94.50 G
Schles. . 4 ——
do. 3½ ——
Schl. Holst. 4 94.50 bG
do. 3½ 84.70 b
Brandenb. Pr.-A 3½ 85.00 G
Hann. Pr. S. 7, 8 4 92.60 bG
Ostpr. Prv.-Obl. 4 94.50 bG
do. 3½ ——
Pomm. Prv.-Anl. 3½ ——
Posen. Prv.-Anl. 4 92.00 G
do. 3½ 83.50 B
do. 3 ——
Rhein.-Pr.-Obl. 3½ 87.00 bG
do. 9. 11. 14 3 82.10 G
do. 3. 20. 21 4 95.60 bG
Schl. Hist. Prv. A. 3½ ——
do. do. 3½ ——
do. Land-Kult. 3½ 93.50 B
Westf. Prv.-Anl. 4 94.80 G
do. S. 2, 3, 4 3½ 84.20 b
do. Serie 2 3 81.50 G
Teltow. Anleihe 4 94.50 B
Aachen 93/02 4 94.00 B
Altona St.-A. 01 4 94.40 G
Barmer St.-Anl. 3½ 92.50 G
Berliner St. Anl. 3½ 97.00 G
do. do. 1882/95 3½ 86.80 G
do. St.-Ers. 1 4 ——
Braunschw. 20Tl. frs. 208.25 bG
Cöln-Mind. Pr. A 3½ 139.00 bG
Hamb. 50Tlr.-L 3 178.25 b
Lübeck 40Tl.-L 3 128.75 bG
Ausländische Fonds
Argent. Anl. v. 97 5 ——
do. ian. 4000 M 4½ 92.40 b
do. ank. 100 Lr. 4½ 98.30 b
do. Ges. A. 8. 97 4 ——
Buig. St. A. 92 2r 5 ——
Chile Gold-Anl. 4½ 89.10 bG
Chin. Anl. v. 1895 6 ——
do. v. 1896 5 86.70 G
do. Tients.-P. 5 88.60 b
do. v. 1898 4½ 89.50 b
Griech. A. 81/84 1.6 59.00 bG
do. Goldrente 1 97.50 B
Jap. A. 2. 10. 1. 4½ 90.40 G
do. 4 82.10 G
Mosco-Kurak 4 ——
Oroß Griani 89er 4 ——
Süd-Westbahn 4 85.00 bG
Kursk-Kiew . 4 85.50 bG
Mosc.-Kiew-Wor. 4 85.00 b
Mosco-Rjasan . 4 87.00 b
Rybinsk . . . gar. 4 85.40 b
Süd-Ost 1897 4 85.20 B
do. 1898 uk. 08 4 85.20 B
Windikawk. 98 4 ——
Anat. Eisb.-Obl. 4½ ——
do. Ergnz.-Netz 4 92.00 G
Ital. Mittelmeer 4 ——
Maced. Gold Pr. 3 62.50 G
Tabuasteb. O. A. 5 88.00 bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.
Bori. Hyp.-Bank 3½ 83.60 G
do. S. 5, 6 uk. 14 4 99.00 G
do. S. 3, 4 uk. 15 4 92.10 G
do. S. 7, 8 uk. 17 4 92.10 bG
do. S. 13, 14 u. 19 4 92.75 bG
do. S. 1 uk. 16 4 87.00 G
do. Km. Ob. 1 u. 16 4 94.10 bG
do. Hann. 25, 26 4 94.00 bG
do. Ser. 10, 11 3½ 94.90 G
Rh. Westf. Bod. 4 93.25 bG
do. Ser. 12, 12a 4 98.50 G
Rhein. Westf. Kr. 4 96.00 G
Sächs. Bdkr. 1, 2 3½ 85.50 G
Schles. Bod. 1-5 4 92.00 B
do. do. 1-4 3½ 83.60 G
Wstd. Bod. S. 10 4 93.80 G
do. do. S. 3, 4 3½ 83.30 G
Bank-Aktien
Barmer Bankv. 6½ 142.80 G
Berg.-Märk. Bk. 7½ 142.50 e
Bri. Hand.-Ges. 0% 154.50 b
do. Hyp. Bk. A. B. 6½ 109.10 G
Brasil. Bk. f. Dt. 10 155.75 G
Braunschw. Bk. 8 142.50 G
do.-Hann. Hyp. 8½ ——
Comm. u. Disk. B. 6 104.00 b
Darmst. B. Mark 6½ 109.75 bG
Dessauer Ldsb. 6½ 115.25 bB
Deutsche Bank 12 245.40 b
do. f. It. u. W.-Bk. 6 111.00 bG
do. Hypoth.-Bk. 8 142.50 B
Diskont.-Komm. 10 183.00 bB
Dresdner Bank 8½ 147.20 b
Elberfeld. Bankv. 8½ 94.50 G
Essen. Kredit-A. 8½ 152.50 b
Gothaer Grdkr. 9 157.50 bG
Hamb. Hyp.-Bk. 7½ 131.10 G
Hannov. Bank 7 135.00 bG
Hildesheim. Bk. 6 164.75 bG
Kieler Bank . 6 93.00 b
Königsb. Ver. B. 7 126.25 G
Leipz. Kred.-A. 8½ 150.40 bB
Löb. Komm.-Bk. 7 119.75 b
Lübeck. Bank . 8 155.75 bB
Magdeb. Bankv. 6½ 114.75 bG
Märkische Bank 5 91.00 G
Mekl. Hyp. u. W. 5 289.00 b
do.-Strel. Hyp. B. 4 94.50 G
Mein. Hyp.-Bk. 7 134.25 G
Mitteld. Bodk. A. 4½ 99.00 G
do. Kreditbank 6½ 113.90 b
do. Privatbank 7 119.80 bG
Mitteld. (Ruhr) Bk. 4½ 93.00 G
Nationalb. f. Dt. 7 115.50 bG
Nordd. Grundkr. 6 112.50 G
do. Kreditanst. 7 115.60 G
Oesterr. Kredit. 7 123.25 G
Pfälz. Hyp. u. W. 7 121.50 G
Posen. Prv.-Nat. B. 4½ 99.00 G
Preuß. Bod.-Kred. B. 8 147.00 G
do. Ctr.-Bodkr. 9½ 135.00 bB
do. Hyp. Akt.-Bk. 6 119.75 G
do. Pfandbr. Bk. 8 144.75 G
Reichsbank . . 6½ 136.10 b
Rhein. Westf. Bod. 8½ 155.25 b
Rhein. Hyp.-Bank 7 116.60 G
Russ. S. f. ausw. H. 5 105.90 b
Schaaffh. Bankv. 7 147.75 G
Südd. Bodenkr. 8½ ——
Westd. Bodenkr 7½ 135.25 G
Westf. Lipp Verb 5 100.00 G
Industrie-Aktien
Brauereien
Bert. Bockbr. 5 102.75 G
Böhm. Brauh. 5 131.50 G
Schönebr. Schl. 11 217.25 G
Schulth. Brauer 15 255.50 bG
Bochum. Gußst. 7 186.75 bG
Dortm. Akt.-Br. 20 390.00 bG
do. Union-Br. 25 418.20 bG
do. Victoriabr. 7 116.30 G
Germania Dortm. 9 142.50 G
Herkul. Brauer. 9 158.00 bG
Kulmbach. Bergw. 10 178.50 G
Löwenbr. Dortm. 10 175.50 G
Löwenbr. Münch. 12 124.00 G
Münch. Aktienbr. 8 169.00 G
Münster Brauerei 8 134.00 G
Schlegel Br. 11 114.00 b
Schöffenhof Br. 0 84.75 bG
Wicküll. Küpper 7 119.00 bB
Accumulat. Fab. 25 363.25 G
Adlerwerke vorm. 8 182.75 b
Allg. Elektr. Ges. 14 238.75 b
Alsen Portl. Cem. 15 207.00 bG
Aluminium-Ind. 20 270.30 bG
Angio-Contin. . 8 119.60 G
Anhalter Kohlen 8 195.10 bG
Ankerw. Hengstb. 7 116.50 G
Aplerbeck Bgb. 10 149.00 G
Arenberg. do. 22 389.75 B
Baicke Sochem 16 218.50 G
Baroper Walzw. 10 127.25 bG
Bergw. Elektr. 5 124.60 G
Berl. Märk. Ind. 0 67.00 bG
Bert. Elekt.-W. 12 165.00 bG
do. Maschinenb. 16 245.00 b
Bismarckhütte 9 143.80 bG
Bochumer Gußst. 8 132.00 bG
do. Gußstahl 14 203.50 b
Börsperdr. Wzw. 3 67.00 G
Braunk. u. Brik. 11 189.00 G
Braunschw. Jute 15 237.50 G
do. Kohlen . . 12 236.75 bG
Bremer Linol. . 15 180.50 b
Klöpperb. & Sie. 10 277.00 bG
Caroline b. Offl. 30 435.00 bG
Cassel. Fedst. 5 122.50 b
Cölner Brgw. V. 30 435.00 G
Concordia Bgb. 23 315.50 bG
Consolidation . 23 175.75 G
Crefelder Jutef. 10 172.75 bG
Daimler Motor. 28 295.25 b
Deutsch-Luxemb. 7 176.75 bG
Dortm. Hüttenv. 0 48.50 G
Dortmunder Union 5 293.25 bG
Dürkoppwerke . 8 202.50 bG
Düsseld. Eisenbf. 0 ——
Dynamit Nobel . 10 169.75 G
Egestorff Salzw. 11 151.25 G
Eintracht Brnk. 27 500.25 bG
Elbert. Farbenf. 28 540.00 bG
Elkt. Unt. Berlin 10 182.00 bG
Engl. Wollwar. 10 47.50 G
Eschweil. Bergw. 10 210.50 bB
Essener Steink. 0 154.00 bG
Fiensb. Schiffb. 8 114.00 b
Frister & Rossm. 5 68.00 bG
Gaskessk. Bergw. 10 172.30 b
Georg Marien B. A. 5 77.00 bG
do. Verr.-A. 7 108.60 bG
Gerresh. Glash. 14 223.80 b
Ges. f. elektr. Unt. 10 152.75 b
Gildemeist. Wkz. 9 138.25 G
Gladb. Woll.-Ind. 13 135.25 bG
Görlitzer Eisenb. 9 223.50 G
do. Maschinen. 5 97.75 G
Hahnem. Aktbrck. 7 39.00 G
Hallesche Masch. 30 363.00 bG
Hansen. Masch. 20 286.25 bG
Hardg.-Wien G. 6 122.50 b
Hark. Brückenb. 0 95.00 b
do. Bergb. Pr. A. 13 178.00 bG
Harpener Bergb. 11 172.40 b
Hartmann Masch. 18 129.00 b
Hasper Eisenw. 12 145.60 bG
Hedwigshütte . 8 121.00 G
Hein. & Halske 12 148.50 G
Hösch, Eis. u. St. 24 296.00 bG
Höchst. Farbw. 30 589.25 G
Hubertus Brkbl. 8 142.50 bG
Ilse Bergbau . 24 488.00 B
Kahla Porzellan 22 336.00 bG
Kalkw. Aschersl. 10 140.20 bG
Kattowitz. Bergb. 15 224.50 G
Kölnmann. Strk. 20 239.00 bG
Königsborn . . 18 233.00 b
Körbisdorf Zek. 7 142.00 G
Kolb. Körting . 8 119.00 bG
Kupperb. & Söh. 15 207.50 b
Kyffhäuserhütt. 0 89.80 b
Lauchhammer . 10 166.00 bG
Laurahütte . . 8 146.75 b
Leonhard Brk. 9 158.00 bG
Leopold-Grube 8 155.00 bG
Lothr. Hüttenv. 0 48.75 G
Löw. Elektr. & Co. 18 324.50 bG
Mark. Walzw. Bgw 0 96.90 B
Magdeb. Bergw. 37 431.00 bG
Mannesmannr. 13 203.50 bG
Marienh. Kotz. 4 73.00 bG
Mark. Portl. Cem. 4 85.75 G
Mühl. Rüningen 24 296.25 b
Nähm. Kayh & Co. 11 183.60 G
Neuß. Bod.-A. Q. 0 85.50 b
Niederl. Kohlenw. 12 198.25 G
Nordd. Wollkm. 10 139.00 bG
Oberschl. Eisb.-B. 6 84.40 bG
do. Eisen-Ind. 3 60.00 bG
do. Kokswerke 15 224.25 bG
do. Prtl.-Cem. 8 142.00 G
Oppeln. Cem. W. 10 144.00 B
Orenst & Koppel 14 159.80 bG
Otavi-Minen . . 8 107.25 b
Pharus . . . . 10 129.50 bG
Phönix, Lit. A. 18 229.60 b
Ravensb. Spinn. 0 97.00 bG
Rhein.-Nassau . 24 212.00 b
Rhein. Stahlwrk 10 145.30 bG
Rh.-Westf. Kalkw 12 146.50 G
Riebeck. Mont. W 12 191.00 bG
Rombach. Hütte 10 149.25 bG
Rositz. Braunk. 0 86.75 b
do. Zuckerf. 6 116.40 bG
Russ. Allg. El. G. 0 150.50 bG
Sächs. Gußstahl 20 254.50 G
Salzdetf. Kaliw. 20 81.00 G
Schalker Gruben 45 208.75 bG
Schalke. Eisenh. 0 226.00 ——
Schimisch. Cem. 12 161.60 b
Schles. Cement . 9 147.25 G
do. Zinkhütte 20 ——
Schub. & Salzer 24 348.00 bG
Schuckert Elekt. 8 148.30 b
Schultz - Knaedt 8 119.75 B
Fr. Seiffert & Co. 5 136.25 bG
Siemens Glas-A. 15 218.00 G
Siemens & Halske 12 209.50 b
Spinn. Renner . 7 111.00 G
Spritbank A.-G. 23 457.00 G
Stadtberg Hütte 6 90.00 bG
Stettin. Vulkan 6 111.00 bG
Stockst. & Co. 15 243.50 B
Stolb. Zink-Akt. 10 120.50 bG
Tarnowitzer Bgw 8 128.50 bG
Tecklenborg Schf 8 206.25 bG
Thale Eisenhütt 20 ——
Tietz Tietz Akt. 10 114.00 G
Ver. ch. Fb. Zeitz 8 118.25 b
do. Cöln-Rthe. P. 20 318.75 bG
do. Laus. Glas 25 354.75 bG
do. Mitte. Haller 11 153.75 G
do. Nickelwerke 18 262.75 G
do. Zyn. u. Wies. 12 156.60 b
Victoria Fahrr. 6 81.75 G
Vorwärtsbell. 9 98.25 bG
Vogt & Wolf . 13 209.75 B
Vorwohl. Portl. C. 18 207.00 G
Warst. Grub. VA. 9 137.00 bG
Wenderoth ph. 6 91.75 b
Westeregeln Alk. 13 185.00 B
Westfalia Cem. 8 97.00 G
Westf. Drahtwerk 8 85.75 G
Westf. Kupferwk. 8 100.25 G
Westf. Stahlwrk 0 87.25 bG
Wicking Cement 5 84.00 bG
Wickrath Leder 9 191.50 G
Wiel. & Hardtm. 4 104.80 bG
Wilke Gasom. . 6 94.30 G
Wilhelmshütte . 6 76.00 G
Witten Gußstahl. 14 161.75 G
Wunder. & Stahlröhr. 0 120.50 b
Zeitzer Masch. 20 289.50 b
Zellstoff Verein 0 72.25 G
Anch. Kleb. 8½ 150.50 bB
Allgäu Dampf 8 179.75 bB
do. Lok. St. 9 170.00 b
Bch. Gels. St. 8½ 156.00 G
Bresl. St. 7 127.50 B
Bresl. El. B. 6 98.50 G
Cassel. Str. 5 106.75 bG
Elkt. Hochb. 6 120.00 bG
Gr. Berl. Strb. 8½ 157.50 bG
Hmb. Packf. 10 132.50 bG
do. Straßb. 10 171.60 G
Hann. Str. V. 3½ 76.00 bG
Magdb. Str. 9½ 130.90 B
Hansa. Dpf. 20 267.50 b
Nrdd. Lloyd 7 117.40 bG
Obligat. Indust. Gesellsch.
Allg. Elekt.-Ges. 4½ ——
Dortm. Union 4½ 95.75 B
German. Schiff 2 4½ 99.00 G
Fr. Krupp . . . 4½ 97.00 bG
Laurahütte . . 4½ 92.00 G
Nass. Bod.-Ges. 4 84.00 G
Siemh. Halsk. Kv 3 92.00 B
Landbank Obl. 4½ 80.00 G
Wechsel
Amst. Rott. 8 T. 5 168.85 b
Brüss. u. A. 8 T. 5 80.475 B
Kopenhg. 8 T. 6 ——
London . sicht 4 20.555 b
Neuyork . sicht 4 4.215 b
Paris . . sicht 4 81.00 bG
Schweiz 8 T. 6 84.825 b
Schweiz 8 T. 4½ 80.80 b
Ital. Platz 10 T. 5½ 80.40 G
Petersb. 8 T. 6 ——
Gold, Silber, Banknoten
20-Francs-Stücke 16.205 b
Sovereigns, p. Stück 20.48 b
Imp. Gold p. 1 Kilo ——
Amerikan. Noten . 4.2075 b
Belgische Noten . 80.50 b
Englische Banken . 20.50 b
Franz. Banken, 100 fr. 80.95 b
Holländ. Banknoten 169.15 b
Oesterr. Not. 100 Kr. 84.85 bB
Russ. Noten 100 Rbl. 216.05 b

---

11. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

20. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

67 86 244 354 416 730 919 50 69 77 1007 223 30 65 363 589 [500] 637 702 [3000] 901 3079 [1000] 101 293 [5000] 555 836 905 3507 682 890 914 44 54 4097 126 701 2 [1000] 857 5662 766 76 [500] 939 6013 82 290 514 68 82 86 98 7338 617 99 726 41 97 8161 63 691 [500] 718 983 89 9334 92 430 533 952

10035 144 400 505 34 713 817 [1000] 924 60 11069 181 62 68 340 492 914 18 51 12075 223 85 583 97 623 709 73 811 28 13179 260 81 95 315 [500] 22 61 784 14009 23 [1000] 83 123 76 85 [3000] 259 682 730 865 902 95 98 [1000] 15121 456 [1000] 99 16340 520 709 [1000] 818 40 932 [500] 92 17123 26 [1000] 352 881 900 93 18020 128 55 259 404 520 633 765 818 934 19037 160 272 97 [500] 414 [1000] 20 46 565 [500] 620 [3000] 831

20016 182 219 627 760 982 21175 91 357 438 767 994 22054 185 320 [500] 430 74 803 85 960 64 23302 17 325 24066 126 231 [1000] 32 347 78 99 584 808 59 935 25020 115 341 96 454 55 534 56 631 34 714 47 930 26060 [3000] 297 604 57 92 909 27142 336 49 65 94 445 536 94 733 930 77 28022 107 45 99 316 55 566 82 668 [500] 701 864 29003 22 70 351 451 [1000] 521 [500] 646 47 81 862 911 47

30056 229 [500] 532 80 [500] 640 31067 152 201 [1000] 52 [1000] 298 479 905 32738 811 66 70 33027 191 353 742 852 916 88 34071 207 451 [500] 501 79 609 55 35205 71 423 501 38 653 36000 71 [3000] 193 [500] 320 904 21 37253 [500] 62 74 95 [500] 316 442 74 615 37 40 730 962 68 38129 [500] 221 [1000] 311 739 64 856 70 39118 [3000] 39 208 62 305 75 88 433 93 504 633 [500] 713 84 809 47 974

40144 203 333 419 82 598 [500] 753 96 803 93 [1000] 917 41123 27 219 57 395 [1000] 540 645 61 831 963 11 [500] 66 42091 203 [500] 9 23 68 88 [500] 318 522 34 50 58 60 79 [1000] 43008 253 304 48 61 432 66 772 927 43117 219 385 717 821 [3000] 45174 434 582 778 907 45068 142 347 534 79 618 72 713 87 [500] 864 [1000] 47217 32 75 82 418 553 64 705 7 88 [10000] 801 [1000] 903 48051 179 234 503 623 75 712 813 22 936 44 59 49005 66 125 218 815 947 79

50039 87 237 403 [500] 537 723 [1000] 43 813 [3000] 44 51077 117 63 202 502 53 626 54 87 790 882 96 52004 21 [1000] 105 15 79 224 432 579 808 940 910 53066 [1000] 180 [500] 387 97 477 83 93 655 59 95 78 92 78 54084 236 399 571 652 788 581 55114 25 57 262 93 323 35 64 439 [1000] 71 520 [1000] 24 68 656 707 18 955 78 56106 25 331 88 451 [1000] 98 525 [500] 80 798 963 57104 208 28 314 461 580 820 924 58038 102 37 [500] 224 88 348 429 603 765 [1000] 59195 645 [1000] 747 815 923 48 56 80

60087 311 31 448 62 776 862 61059 92 120 44 85 225 88 313 71 602 62013 273 [500] 97 876 900 63613 754 861 64102 235 325 417 530 606 708 99 65063 [500] 128 [500] 57 89 65 85 283 97 327 [500] 73 500 815 66390 515 [1000] 70 75 [5000] 778 983 67201 514 [3000] 55 78 721 32 890 68074 229 312 582 693 714 948 69096 [300] 131 209 10 72 392 408 53 522 67 95 [1000] 844 52

70072 94 117 539 92 685 [500] 71006 46 386 567 671 72003 71 241 58 746 72 848 989 73282 87 355 97 523 31 93 770 962 74065 176 77 236 37 62 893 676 789 [500] 908 [1000] 75036 126 [500] 371 408 500 689 722 76104 44 430 559 637 869 79 82 987 77118 57 211 20 [1000] 37 377 [500] 437 504 20 678 [1000] 83 722 919 78021 115 204 73 [1000] 528 784 852 75 79024 68 236 356 402 55 [1000] 592 942 54 85

80118 10001 30 213 463 81377 733 884 945 82129 85 319 77 408 710 808 964 88285 [5000] 572 861 84145 235 [500] 61 343 639 755 969 85118 478 592 675 785 958 86039 675 733 37 87024 42 115 204 581 667 [500] 763 88035 [1000] 239 69 99 [1000] 427 87 614 64 92 877 89003 166 219 45 69 757 825 [500]

90044 81 235 44 57 465 616 37 819 91189 320 [1000] 43 404 87 501 23 736 93 822 906 92113 95 231 56 701 50 889 915 93053 302 27 [1000] 62 524 61 [500] 649 875 [500] 82 954 94065 225 415 63 576 697 842 962 79 95012 141 327 [3000] 636 784 96100 74 250 407 42 84 94 565 656 726 85 95 [500] 97143 48 289 508 44 48 759 831 98114 82 275 562 691 829 30 89 99180 [5000] 238 55 368 81 506 656 733

100016 [1000] 206 53 457 96 567 691 794 828 940 101131 868 102019 [500] 101 281 377 525 640 70 763 88 814 942 50 [500] 103067 373 500 589 90 757 821 [1000] 104127 46 [500] 274 [500] 80 [500] 519 818 80 105102 19 [3000] 209 [500] 20 76 349 56 786 106690 774 93 107018 39 146 251 575 692 883 [500] 903 [3000] 6 108124 198 222 89 465 74 678 636 90 [500] 765 962 109214 92 [500] 376 461 [500] 703 827 33 52 934

110172 87 281 321 89 452 59 594 [3000] 639 835 [3000] 969 111064 199 259 456 800 65 112120 378 466 522 [3000] 47 [3000] 602 24 712 [500] 997 113284 383 404 66 [3000] 627 761 844 114090 161 [500] 350 418 873 93 929 115503 615 51 62 739 [3000] 49 116384 245 [3000] 345 55 426 46 576 691 841 971 [500] 117032 [500] 81 120 216 331 508 688 869 72 920 118153 78 507 610 [500] 42 43 728 55 960 119124 69 73 [1000] 299 333 78 407 525 656 74 711 828 973 [1000]

120081 71 124 67 286 99 407 [5000] 94 [1000] 651 740 845 59 121083 190 279 469 529 736 940 122111 73 80 230 310 65 431 583 681 918 33 123145 86 250 414 [500] 62 545 65 625 124091 153 [500] 342 65 414 [500] 611 65 771 823 992 125075 250 89 98 738 [3000] 879 84 90 944 126043 66 169 77 272 452 666 78 397 952 87 127180 265 72 313 593 647 854 922 128070 508 627 90 751 903 68 129306 81 [1000] 463 [3000] 593 718 46 [3000]

130099 59 397 [500] 580 [1000] 665 72 703 73 978 131084 [3000] 45 348 598 811 132084 228 32 484 133017 104 224 [3000] 72 [500] 349 540 644 712 53 134086 300 441 75 79 509 [3000] 15 903 [500] 135275 92 364 489 589 627 882 85 136221 75 311 419 500 704 40 81 816 19 137116 319 575 804 138284 575 666 75 96 724 55 982 94 139041 412 45 [500] 594 602 781

140085 200 32 87 408 18 551 743 809 901 141401 11 12 668 714 26 54 95 816 60 142244 [500] 454 [500] 510 606 3 48 820 50 953 68 69 98 [3000] 143264 126 243 [1000] 383 [1000] 54 98 484 700 813 16 64 144071 220 369 [1000] 414 97 516 22 668 764 941 58 145169 211 327 [500] 409 44 624 70 836 146187 390 611 944 [500] 147019 32 43 62 85 124 59 397 455 622 980 [500] 148215 409 677 712 55 [500] 827 [1000] 91 149101 54 341 57 443 59 580 608 711 822

150045 [1000] 161 205 318 [3000] 812 48 66 614 701 9 94 96 999 151020 [3000] 160 486 541 617 705 [3000] 38 959 59 152027 47 212 409 15 543 606 75 86 826 153188 430 539 62 69 675 82 [3000] 791 855 97 [3000] 912 154147 66 [500] 369 413 [3000] 524 39 765 826 929 85 155235 [1000] 329 404 [1000] 38 58 557 782 821 31 879 156029 551 157139 65 90 222 64 818 25 656 [1000] 914 73 158199 251 393 443 [1000] 79 552 77 115 907 12 79 93 159078 85 170 221 680 948 [3000] 76 160000 56 140 223 328 462 622 87 66 940 161120 35 393 407 15 20 653 62 89 162000 411 29 39 [500] 547 838 965 163084 99 103 15 77 87 238 845 [500] 646 734 876 77 962 164486 571 92 760 882 954 165033 83 503 [500] 655 730 880 986 165050 67 121 [500] 42 200 81 484 586 689 713 845 920 167184 241 367 589 628 858 87 996 168249 321 483

169040 127 201 58 398 [500] 79 582 83 713 68 170165 [3000] 70 613 96 [3000] 806 906 [1000] 171041 [3000] 79 151 68 86 326 427 [10000] 569 725 72 172069 350 418 93 761 173005 834 445 53 567 778 87 842 72 914 [500] 21 174102 57 73 [500] 272 535 37 655 771 916 175096 105